

Beteiligungsbericht 2024

**Jahresabschlüsse
2023**

Vorlage Nr. 20/2025

Impressum

Herausgegeben von der Universitätsstadt Tübingen

Bezugsadresse:

Universitätsstadt Tübingen

Fachbereich Finanzen

Wienergäße 1

72070 Tübingen

Tel.: 07071 204-1329

Fax: 07071 204-41555

E-Mail: inna.hoffmann@tuebingen.de

www.tuebingen.de/beteiligungsbericht

Januar 2025

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
Übersichten	
Beteiligungsübersicht der Universitätsstadt Tübingen.....	4
Gesamtübersicht der wichtigsten Daten 2023	7
Gesamtübersicht der wichtigsten Kennzahlen 2022/2023.....	8
Gesamtübersicht der Eigenkapitalentwicklung.....	10
Gesamtübersicht der Schuldenentwicklung.....	11
Gesamtübersicht der Bilanzsummenentwicklung.....	12
Unmittelbare Beteiligungen	
Stadtwerke Tübingen GmbH - swt.....	14
Altenhilfe Tübingen gGmbH - AHT.....	39
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH - WIT	50
Tübinger Zimmertheater GmbH	60
Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH - GWG	71
Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH	83
Technologieförderung Reutlingen-Tübingen GmbH	92
BioRegio STERN Management GmbH	102
Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH	110
Standortagentur Tübingen – Reutlingen – Zollernalb GmbH	119
ekz.bibliotheksservice GmbH	122
Mittelbare Beteiligungen	
Gemeinschaftskraftwerk Tübingen GmbH	128
TüBus GmbH.....	133
Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH	139
Ecowerk GmbH	144
Ecowerk VerwaltungsGmbH	151
Solarpark Engstingen-Haid GmbH & Co. KG	153
Solarpark Engstingen-Haid VerwaltungsGmbH	155
Solarwerke Tübingen GmbH	157
Windpark Neunkirchen GmbH & Co. KG	159
Ecowerk Solar GmbH & Co. KG	161
Ecowerk Solarpark Burg GmbH & Co. KG	163
Ecowerk Solarpark Großenhain GmbH & Co. KG	165
Ecowerk Solarpark Offleben GmbH & Co. KG	167
Ecowerk Solarpark Pöhl GmbH & Co. KG	169
Ecowerk Solarpark Seelow GmbH & Co. KG	171
Windpark Laubach IV GmbH & Co. KG	173
Windpark Laubach-Pleizenhausen GmbH & Co. KG	175
Windpark Nassau GmbH & Co. KG	177
Windpark Oberkochen GmbH & Co. KG	179
Windpark Oberkochen Verwaltungs GmbH	182
Ecowerk Windpark Framersheim GmbH & Co. KG	184
Windpark Framersheim VerwaltungsGmbH	186
Windpark Brauel II GmbH & Co. WP BR II KG	188
Ecowerk Windpark Ellwanger Berge GmbH & Co. KG	190
Ecowerk Windpark Kloppberg 2 GmbH & Co. KG	192
Ecowerk Windpark Kloppberg 3 GmbH & Co. KG	194
Solarpark Nadrensee GmbH & Co. KG.....	196
Windpark Kunnersdorf GmbH & Co. KG.....	198
Solarpark Absberg GmbH & Co. KG.....	200
Solarpark Gefrees GmbH & Co. KG.....	203

Solarpark Karstädt GmbH & Co. KG.....	206
Solarpark Herlheim GmbH & Co. KG.....	209
Solarpark Metzdorf II GmbH & Co. KG.....	212
Solarpark Neusitz GmbH & Co. KG.....	215
Solarpark Aulendorf GmbH & Co. KG.....	218
Solarpark Wahlheim GmbH & Co. KG.....	221
Solarpark Lahr GmbH & Co. KG.....	223
Solarpark Zernitz GmbH & Co. KG.....	225
Eigenbetriebe	
Kommunale Servicebetriebe Tübingen – KST.....	228
Tübinger Musikschule – TMS.....	240
Anhang	
Sonstige Beteiligungen	251
Erläuterungen der wichtigsten Bilanzkennzahlen	254
Definition betriebswirtschaftliche Fachbegriffe	260
Auszug aus den gesetzlichen Grundlagen	262

Vorwort Beteiligungsbericht 2024

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

das Jahr 2023 war für die Universitätsstadt Tübingen erneut durch zahlreiche Herausforderungen und ebenfalls Chancen geprägt. Mit einem bewussten Blick auf die Nachhaltigkeit, die Innovation und das soziale Miteinander, konnten wir auch 2023 entscheidende Akzente setzen, die die Universitätsstadt Tübingen als moderne, zukunftsorientierte und lebenswerte Universitätsstadt auszeichnet.

Unsere städtischen Beteiligungen spielen dabei eine zentrale Rolle. Wie schon in den Vorjahren lässt sich die Leistungsfähigkeit der 60 mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen sowie der Eigenbetriebe, Kommunalen Servicebetriebe Tübingen und Tübinger Musikschule erkennen. Unsere Beteiligungen schaffen Arbeitsplätze, fördern die lokale Wirtschaft, stellen essenzielle Dienstleistungen sicher und tragen maßgeblich zur Daseinsvorsorge bei. Die Vielfalt unserer Beteiligungen spiegelt den breiten Anspruch wider, das Leben in der Universitätsstadt für alle Bürgerinnen und Bürger zu verbessern.

Der vorliegende Beteiligungsbericht bietet für Sie umfassende Informationen und Daten zu den städtischen Beteiligungen und Eigenbetrieben. Die dargestellten Daten basieren auf den Jahresabschlüssen des Geschäftsjahres 2023 und dokumentieren transparent und detailliert die wirtschaftlichen Ergebnisse, strategischen Maßnahmen und Entwicklungen unserer kommunalen Unternehmen. Der Bericht bietet einen Überblick über die wirtschaftlichen Aktivitäten sowie über zentrale Ereignisse des vergangenen Jahres.

Im Jahr 2023 war einer der kulturellen Höhepunkte, das Sommertheater an der Shedhalle. Die Organisation und Durchführung erfolgte durch das Zimmertheater Tübingen. Trotz ein paar kleineren Unwägbarkeiten, war das Sommertheater ein voller Erfolg, das mit seiner Inszenierung eine Vielzahl von Bürgerinnen und Bürgern ansprach und so einen hohen Beitrag zum kulturellen Leben in der Stadt leistete.

Das Erreichen des Klimaziels 2030 stellt bei der Stadtwerke Tübingen GmbH (swt) ein zentrales strategisches Ziel dar. Neben dem Ausbau der Wärmeversorgung und der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien, war auch die Umstellung der Busflotte auf strombetriebene Busse ein weiterer Schwerpunkt der Investitionstätigkeit. Auch in den kommenden Jahren wird die swt ihre Investitionstätigkeit in den ihr übertragenen Aufgaben der kommunalen Daseinsfürsorge noch deutlich erhöhen. Hierfür plant die swt bis zum Jahr 2028 mit Investitionen in Höhe von über 400 Mio. Euro.

Mit der kontinuierlichen Weiterentwicklung hin zu einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Universitätsstadt werden die städtischen Beteiligungen auch weiterhin engagiert zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger beitragen und die hohe Lebensqualität in Tübingen sichern. Gleichzeitig wird die Verschlechterung der wirtschaftlichen und finanziellen Rahmenbedingungen jedoch auch zweifellos Auswirkungen auf das künftige Leistungsangebot der Beteiligungen haben.

Für den engagierten Einsatz und die erfolgreiche Arbeit danke ich allen Mitarbeitenden, den Aufsichtsratsmitgliedern und Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern der städtischen Beteiligungen sowie der Verwaltung der Universitätsstadt Tübingen ganz herzlich.



Boris Palmer
Oberbürgermeister

Universitätsstadt Tübingen

(Stand: 31.12.2023)

Kommunale Servicebetriebe Tübingen (KST)

100 %
Stammkapital: 0 €
Betriebsleitung: Fr. Ibrahimovic



Tübinger Musikschule (TMS)

100 %
Stammkapital: 146.609 €
Betriebsleitung: Hr. Sadewasser



Unmittelbare Beteiligungen

Stadtwerke Tübingen GmbH (swt)

100 %
SK: 65.000.000 €
GF: Hr. Wiebecke



Altenhilfe Tübingen gGmbH (AHT)

100 %
SK: 3.412.500 €
GF: Fr. Baumeister



Wirtschaftsförderungs-gesellschaft (WIT)

98,73 %
SK: 2.052.000 €
GF: Hr. Flink
Hr. Henzler



Zimmertheater Tübingen GmbH

97,85 %
SK: 95.270 €
GF: Hr. Ripberger
Hr. Ripberger



Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau (GWG)

52,13 % (nominal)
82,05 % (real)
SK: 240.000 €
GF: Hr. Wulfrath



Tübinger Sporthallenbetriebs GmbH

80 %
SK: 100.000 €
GF: Fr. Patzwahl



Technologieförderung Reutlingen-Tübingen GmbH (TFRT)

42 %
SK: 50.000 €
GF: Hr. Flink
Hr. Wilke



BioRegio STERN Management GmbH

16,67 %
SK: 27.000 €
GF: Hr. Dr. Eichenberg



Kreisbaugesellschaft Tübingen GmbH

10,24 %
SK: 1.092.000 €
GF: Hr. Sacher
Hr. Walz



Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH

5,00 %
SK: 53.900 €
GF: Hr. Prof. Dr. Nawroth



ekz.bibliotheks-Service GmbH

0,47 %
SK: 2.181.120 €
GF: Hr. Dr. Meyer



Sonstige kleinere Beteiligungen der Universitätsstadt Tübingen:
Siehe Anhang Beteiligungsbericht der Universitätsstadt Tübingen

SK = Stammkapital
GF = Geschäftsführer/in

Mittelbare Beteiligungen der Universitätsstadt Tübingen

(Stand: 31.12.2023)

Stadtwerke Tübingen GmbH



Gemeinschaftskraftwerk Tübingen GmbH
100 %
SK: 511.292 €
GF: Hr. Sauter Hr. Dr. Kötzle

Ecowerk GmbH
100 %
SK: 500.000 €
GF: Hr. Wiebecke

TüBus GmbH
100 %
SK: 50.000 €
GF: Hr. Zeutschel

Gemeindewerke Ammerbuch GmbH
50 %
SK: 50.000 €
GF: Hr. Zinser Hr. Rossetti Hr. Rudischer

Energie Horb am Neckar GmbH
49 %
SK: 2.400.000 €
GF: Fr. Restle Hr. Huber

Immo Therm GmbH (ITH)
33,33 %
SK: 2.000.100 €
GF: Hr. Kühn

Energiepartner GmbH
16,67 %
SK: 600.000 €
GF: Hr. Wiebecke

Südwestdeutsche Stromhandels GmbH (SWS)
6,70 %
SK: 16.279.200 €
GF: Hr. Henne

Sonstige mittelbare Beteiligungen über die Stadtwerke Tübingen GmbH

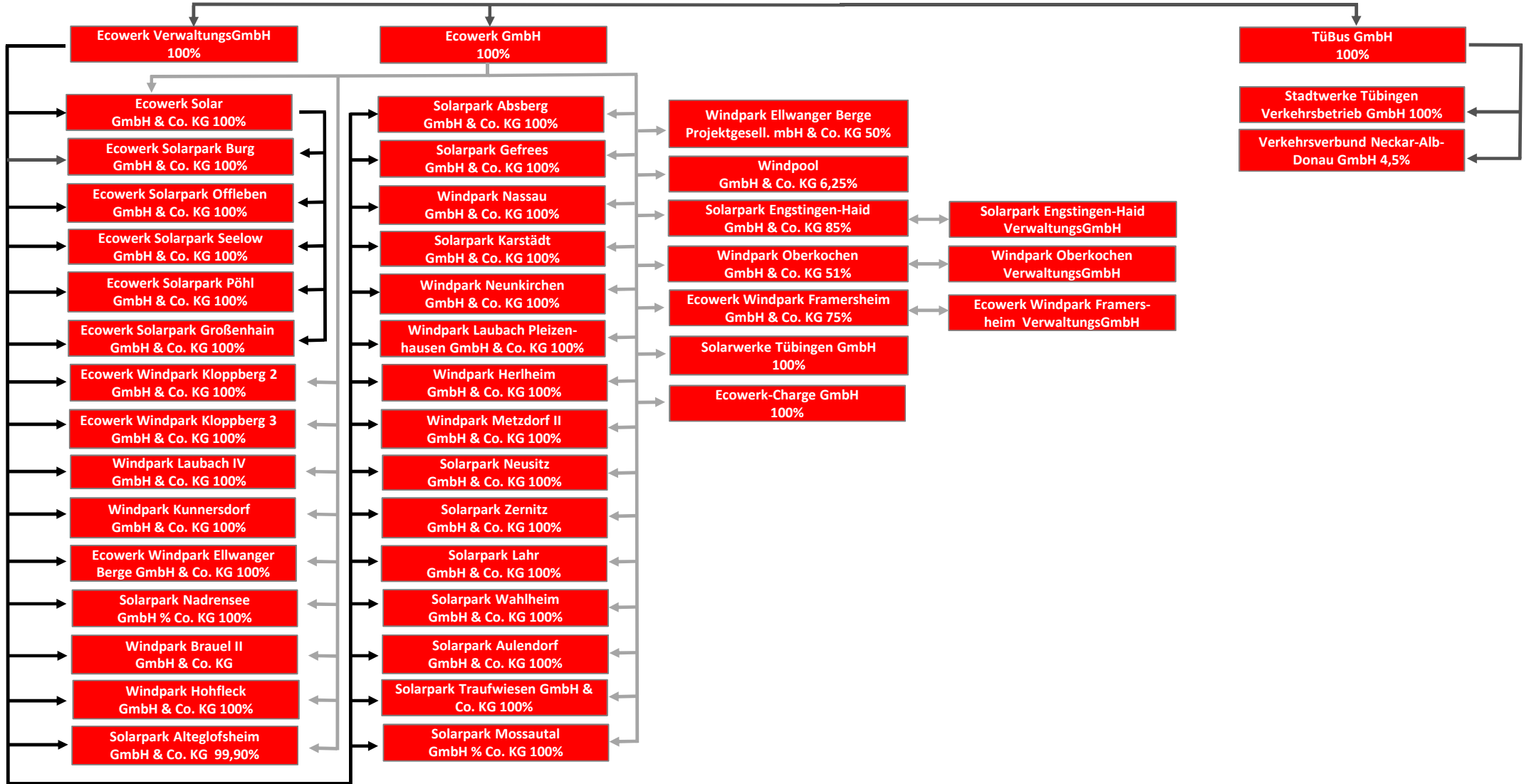
- Agentur für Klimaschutz Kreis Tübingen gGmbH
- KommunalPartner Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG
- rku.it GmbH
- Erneuerbare Energien Neckar-Alb eG
- Bürger Energie Tübingen eG
- SüdWest Metering GmbH

- Zweckverband Bodenseewasserversorgung (BWV)
- Zweckverband Ammertal-Schönbuchgruppe (ASG)
- die Werkstatt Finanzierungsgemeinschaft GmbH & Co. KG
- Versorger-Allianz 450 Beteiligungs GmbH & Co. KG

SK = Stammkapital
GF = Geschäftsführer/in

Mittelbare Beteiligungen der Universitätsstadt Tübingen

(Stand: 31.12.2023)



Gesamtübersicht der wichtigsten Daten

Gesamtübersicht der wichtigsten Daten 2023												
Daten aus den Jahresabschlüssen 2023	Stammkapital (T€)	Anteil Stadt Tübingen (%)	Anteil Stadt Tübingen (T€)	Eigenkapital (T€)	Anlagevermögen (T€)	Bilanzsumme (T€)	Jahresüberschuss-/verlust (T€)	Umsatzerlöse (T€)	Arbeitnehmer (Anzahl)	Investitionen (T€)	Verbindlichkeiten (T€)	davon Bankdarlehen (T€)
Eigenbetriebe												
KST	0	100,00	0	757	78.326	88.096	490	23.961	194	1.786	58.668	49.139
TMS (seit 01.01.2014 Eigenbetrieb)	147	100,00	147	-908	117	571	-1.300	1.763	58	6	1.423	0
Summe Eigenbetriebe	147	-	147	-151	78.443	88.667	-810	25.724	252	1.792	60.091	49.139
Beteiligungen unmittelbar												
swt	65.000	100,00	65.000	99.735	246.155	353.500	6.236	763.542	464	37.467	193.419	117.645
GWG	152	52,13	79	60.557	206.795	223.005	1.555	21.157	35	20.486	153.342	142.148
Kreisbau	1.092	10,24	112	51.170	195.104	214.593	2.659	23.209	35	14.641	160.118	147.570
WIT	2.052	98,73	2.026	4.311	9	4.615	137	340	11	9	258	0
BioRegio STERN Management	27	16,67	5	456	7	591	-395	117	7	1	45	0
TF R-T	0	42,00	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
AHT	3.413	100,00	3.413	1.300	23.911	26.244	-718	7.949	163	6.212	22.110	20.063
Zimmertheater	95	97,85	93	0	168	385	-153	1.390	26	13	372	92
Sporthallen GmbH	100	80,00	80	306	120	648	66	1.238	7	47	262	0
ekz	2.181	0,47	10	23.504	21.221	39.682	5.655	49.386	215	6.338	5.749	0
Standortagentur	54	5,00	3	116	47	127	-32	250	0	18	6	0
Summe unmittelbare Beteiligungen	74.166	-	70.820	241.456	693.538	863.390	15.011	868.580	963	85.232	535.681	427.517
Anmerkung: Da die GWG eigene Anteile hält, beläuft sich der Anteil der Universitätsstadt Tübingen nominal auf 52,13% aber real auf 82,05%.												
Gesamtsumme (Eigenbetriebe und Beteiligungen unmittelbar)	74.313	-	70.967	241.305	771.981	952.057	14.201	894.304	1.215	87.024	595.772	476.657
Beteiligungen mittelbar (swt)												
GKT	511	100,00	511	1.908	0	5.515	0	13.221	0	0	3.595	0
TüBus GmbH	50	100,00	50	550	502	8.150	0	16.302	2	0	7.591	0
Ecowerk	500	100,00	500	60.989	74.613	105.047	2.170	1.436	2	8.533	41.359	19.494
Summe mittelbare Beteiligungen	1.061	-	1.061	63.447	75.115	118.713	2.170	30.959	4	8.533	52.546	19.494

Gesamtübersicht der wichtigsten Kennzahlen

Gesamtübersicht der wichtigsten Kennzahlen										
Kennzahlen aus den Jahresabschlüssen 2023/2022	Anlagendeckungsgrad		Anlagenintensität		Investitionsquote		Reinvestitionsquote		Eigenkapitalquote	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Eigenbetriebe										
KST	1,0%	0,1%	88,9%	85,3%	2,3%	3,8%	38,1%	63,1%	0,9%	0,1%
TMS	333,9%	310,3%	20,5%	25,3%	5,1%	24,6%	29,8%	135,1%	68,6%	77,5%
Beteiligungen unmittelbar										
swt	40,5%	39,5%	69,9%	67,3%	15,2%	9,9%	214,6%	160,0%	28,2%	26,5%
GWG	29,3%	30,4%	92,8%	93,6%	9,9%	11,6%	378,2%	443,0%	27,2%	28,4%
Kreisbau	26,2%	26,1%	90,9%	90,9%	7,5%	10,5%	247,0%	344,3%	23,8%	23,7%
WIT	k.R.	k.R.	0,2%	0,4%	90,4%	14,6%	53,3%	9,3%	93,4%	91,8%
BioRegio STERN Management	k.R.	k.R.	1,2%	2,0%	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	77,2%	36,2%
TF R-T	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
AHT	5,4%	6,3%	91,3%	75,6%	26,0%	37,7%	1003,0%	1592,5%	5,0%	4,7%
Zimmertheater	0,0%	38,1%	55,5%	71,3%	7,9%	45,9%	28,4%	358,7%	0,0%	27,1%
Sporthallen GmbH	254,1%	273,0%	18,6%	16,0%	39,2%	12,8%	321,9%	56,5%	47,3%	43,5%
ekz	110,8%	101,9%	53,7%	59,0%	29,9%	40,2%	24,6%	29,4%	59,2%	59,9%
Standortagentur	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	91,7%	93,8%
Beteiligungen mittelbar (swt)										
GKT	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	34,6%	48,7%
TüBus	109,6%	109,6%	6,2%	13,5%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	6,7%	14,8%
Ecowerk	81,7%	75,9%	71,0%	86,8%	11,4%	11,0%	k.R.	k.R.	58,1%	65,8%

* k.R. = keine Relevanz für dieses Unternehmen

Gesamtübersicht der wichtigsten Kennzahlen

Gesamtübersicht der wichtigsten Kennzahlen								
Kennzahlen aus den Jahresabschlüssen 2023/2022	Personalintensität		Umsatzrentabilität		Eigenkapitalrentabilität		Cash-Flow (in T €)	
	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022
Eigenbetriebe								
KST	47,5%	38,1%	2,0%	9,2%	64,7%	3819,9%	2.602	6.240
TMS	139,1%	143,6%	-75,3%	1,3%	-331,9%	5,4%	26	43
Beteiligungen unmittelbar								
swt	5,1%	6,7%	0,8%	0,5%	6,3%	3,2%	24.354	41.295
GWG	12,2%	9,0%	7,4%	22,6%	2,6%	10,7%	6.714	12.506
Kreisbau	10,8%	10,6%	11,5%	13,4%	5,2%	6,2%	8.274	8.465
WIT	145,9%	23,3%	40,3%	4,5%	3,2%	2,3%	153	127
BioRegio STERN Management	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	-379	-459
TF R-T	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	k.R.	k.R.	0	0
AHT	86,1%	85,5%	-9,0%	-8,0%	-55,2%	-57,9%	-154	-195
Zimmertheater	68,3%	58,1%	k.R.	k.R.	k.R.	k.R.	-130	7
Sporthallen GmbH	25,6%	23,2%	5,3%	12,5%	21,6%	58,3%	115	67
ekz	27,6%	27,6%	11,5%	11,1%	24,1%	24,2%	6.359	6.267
Standortagentur	k.R.	k.R.	-12,7%	-2,3%	-27,4%	-3,8%	-5	9
Beteiligungen mittelbar (swt)								
GKT	k.R.	k.R.	7,3%	6,4%	50,4%	23,2%	967	443
TüBus	0,8%	0,0%	-49,9%	-38,3%	-1479,4%	-911,1%	2.041	193
Ecowerk	k.R.	k.R.	151,1%	80,0%	3,6%	7,9%	3.122	5.992

* k.R. = keine Relevanz für dieses Unternehmen

Gesamtübersicht der Eigenkapitalentwicklung

Gesamtübersicht der Eigenkapitalentwicklung											
	Städt. Anteil	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
		(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)
Eigenbetriebe											
KST	100,00%	757	67	2.087	267	58	-238	202	0	0	354
TMS	100,00%	-908	413	392	356	308	307	343	314	250	
Summe Eigenbetriebe	-	-151	480	2.479	623	365	69	545	314	250	354
Beteiligungen unmittelbar											
swt	100,00%	99.735	88.499	80.646	73.714	73.645	72.463	67.437	62.525	60.019	58.006
GWG	52,13%	31.566	30.758	27.456	24.545	22.059	20.327	18.571	16.855	15.364	13.689
Kreisbau	10,24%	5.240	4.972	4.667	4.402	4.151	3.760	3.540	3.337	3.165	3.008
WIT	98,73%	4.256	4.121	4.026	4.112	4.275	4.337	4.020	4.052	4.104	3.088
BioRegio STERN Management	16,67%	76	65	67	60	48	46	37	18	19	-43
TF R-T	0,42	0	0	29	17	36	22	26	41	21	21
AHT	100,00%	1.300	1.152	1.305	1.819	1.807	1.481	1.641	2.567	2.675	2.902
Zimmertheater	97,85%	0	70	90	31	106	0	42	31	14	28
Sporthallen GmbH	80,00%	245	192	20	64	89	75	110	96	123	119
ekz	0,47%	110	107	91	83	77	70	65	59	48	57
Standortagentur	5,00%	6	7	8	7	6	8	8	10	15	19
Summe unmittelbare Beteiligungen	-	142.534	129.943	118.406	108.854	106.299	102.588	95.497	89.591	85.567	80.894
Gesamtsumme (Eigenbetriebe und Beteiligungen unmittelbar)		142.383	130.423	120.884	109.477	106.664	102.657	96.042	89.906	85.817	81.247
Beteiligungen mittelbar (swt)											
GKT	100,00%	1.908	1.908	1.908	1.908	1.908	1.908	1.908	1.908	1.908	1.908
TüBus	100,00%	550	550	550	550						
Ecowerk	100,00%	60.989	53.819	49.564	48.483	44.094	43.706	43.492	41.390	34.543	22.713
Summe mittelbare Beteiligungen	-	63.447	56.277	52.022	50.941	46.002	45.614	45.400	43.298	36.451	24.621
Anmerkung:											
Bei Beteiligungen, an denen die Universitätsstadt Tübingen nicht zu 100 Prozent beteiligt ist, ist die auf die Stadt entfallene Eigenkapitalhöhe gemäß den städtischen Geschäftsanteilen quotiert.											

Gesamtübersicht der Schuldenentwicklung

Gesamtübersicht der Schuldenentwicklung											
	Städt. Anteil	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
		(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)
Städtischer Kernhaushalt	100%	57.850	46.021	51.336	56.921	50.899	35.701	38.380	35.067	34.057	30.379
Eigenbetriebe											
KST	100,00%	49.139	52.918	57.207	57.931	48.603	47.787	43.462	46.823	46.975	49.939
TMS	100,00%	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Summe Eigenbetriebe		49.139	52.918	57.207	57.931	48.603	47.787	43.462	46.823	46.975	49.939
Beteiligungen unmittelbar											
swt	100,00%	117.645	128.703	115.975	99.735	90.819	84.261	78.603	80.011	73.565	68.060
GWG	52,13%	74.094	66.769	62.067	59.654	58.175	58.473	57.862	54.606	49.243	45.715
Kreisbau	10,24%	15.192	14.552	12.662	12.395	12.443	12.583	11.758	11.081	11.468	9.534
WIT	98,73%	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
BioRegio STERN Management	16,67%	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
TF R-T	42,00%	0	0	61	129	190	247	311	383	452	517
AHT	100,00%	20.063	14.686	12.609	2.979	3.121	3.261	2.969	2.569	2.668	2.765
Zimmertheater	97,85%	90	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sporthallen GmbH	80,00%	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
ekz	0,47%	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Standortagentur	5,00%	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe unmittelbare Beteiligungen		227.084	224.710	203.374	174.892	164.748	158.825	151.504	148.650	137.395	126.592
Gesamtsumme (Stadt, Eigenbetriebe und Beteiligungen unmittelbar)		334.074	323.649	311.917	289.744	264.250	242.313	233.345	230.540	218.427	206.910
Beteiligungen mittelbar (swt)											
GKT	100,00%	0	0	0	0	0	0	99	200	303	407
TüBus	100,00%	0	0	0	0						
Ecowerk	100,00%	19.494	20.674	18.815	4.850	1.882	2.018	2.208	2.292	2.429	2.566
Summe mittelbare Beteiligungen		19.494	20.674	18.815	4.850	1.882	2.018	2.306	2.493	2.732	2.972
Anmerkungen:											
<p>Unter Schulden sind hier die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zu verstehen, wie sie in den Bilanzen der Gesellschaften ausgewiesen werden. Einzig bei der GWG und der Kreisbaugesellschaft beinhaltet der Schuldenstand neben den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auch die Bilanzposition Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern, da diese Position in den Bilanzen der übrigen städtischen Beteiligungsunternehmen und Eigenbetrieben nicht geführt wird. Die Schuldenstände entsprechen daher nicht der absoluten Höhe der Gesamtverbindlichkeiten der städtischen Beteiligungen, wie sie in deren Bilanzen dargestellt sind. Bei Beteiligungen, an denen die Universitätsstadt Tübingen nicht zu 100 Prozent beteiligt ist, sind die auf die Stadt entfallenen Schulden gemäß den städtischen Geschäftsanteilen quotiert. Bei der Interpretation der Schuldenstände ist darauf zu achten, dass die Zahlen lediglich eine Stichtagsbetrachtung zum 31.12. des jeweiligen Geschäftsjahres zulassen.</p>											

Gesamtübersicht der Bilanzsummen

Gesamtübersicht der Bilanzsummen											
	Städt. Anteil	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014
		(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)
Städtischer Kernhaushalt	100%	810.383	762.432	733.052	708.817	681.501	-	-	-	-	-
Eigenbetriebe											
KST	100,00%	88.096	95.267	106.972	101.504	93.983	85.207	83.170	85.618	85.348	87.757
TMS	100,00%	571	533	491	501	403	412	422	455	443	
Summe Eigenbetriebe	-	88.667	95.800	107.463	102.005	94.386	85.619	83.593	86.074	85.791	87.757
Beteiligungen unmittelbar											
swt	100,00%	353.500	333.338	267.348	247.073	231.483	217.554	191.345	185.932	175.463	166.724
GWG	52,13%	116.241	108.224	100.356	96.078	88.066	86.819	84.135	77.463	69.681	67.899
Kreisbau	10,24%	21.974	20.982	18.858	18.390	18.457	17.847	16.523	15.349	15.635	13.858
WIT	98,73%	4.557	4.489	4.341	4.884	4.987	4.945	4.651	4.900	5.162	5.801
BioRegio	16,67%	99	179	84	74	65	67	54	29	32	48
TF R-T	42,00%	0	0	295	318	355	402	683	826	735	853
AHT	100,00%	26.244	24.273	19.776	9.403	8.262	8.399	8.039	9.396	9.693	10.196
Zimmertheater	97,85%	377	257	154	183	242	326	86	95	103	108
Sporthallen GmbH	80,00%	518	441	794	465	318	219	305	339	366	404
ekz	0,47%	186	179	166	154	144	138	136	124	115	123
Standortagentur	5,00%	6	8	8	7	8	8	11	13	15	20
Summe unmittelbare Beteiligungen	-	523.702	492.368	412.181	377.028	352.387	336.724	305.966	294.466	277.000	266.034
Gesamtsumme (Eigenbetriebe und Beteiligungen unmittelbar)		612.370	588.168	519.644	479.033	446.773	422.343	389.559	380.540	362.791	353.791
Beteiligungen mittelbar (swt)											
GKT	100,00%	5.515	3.915	2.636	2.165	3.242	1.921	2.849	3.280	2.768	2.326
TüBus	100,00%	8.150	3.722	4.177	1.954						
Ecowerk	100,00%	105.047	81.763	74.841	59.628	48.459	47.963	47.498	45.473	38.878	26.984
Summe mittelbare Beteiligungen	-	118.713	89.400	81.654	63.748	51.701	49.884	50.347	48.753	41.646	29.310
<u>Anmerkung:</u>											
Bei Beteiligungen, an denen die Universitätsstadt Tübingen nicht zu 100 Prozent beteiligt ist, ist die auf die Stadt entfallene Bilanzsumme gemäß den städtischen Geschäftsanteilen quotiert.											

Unmittelbare Beteiligungen





Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.swtue.de
Beteiligungsverhältnisse:	100 % Universitätsstadt Tübingen
Prüfungsgesellschaft:	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BW PARTNER Bauer Schätz Hasenclever Partnerschaft mbB, Stuttgart Ortwin Wiebecke
Geschäftsführung:	
Aufsichtsrat:	
Vorsitzender:	OBM Boris Palmer
1. stellvertretender Vorsitzender:	Lea Elsemüller
2. stellvertretender Vorsitzender:	Joachim Maul (Arbeitnehmervertretung)
3. stellvertretender Vorsitz:	Dr. Sara Cristina da Piedade Gomes
Weitere Mitglieder:	Rainer Drake; Ernst Gumrich; Rudi Hurlebaus; Christoph Joachim; Dr. Dorothea Kliche-Behnke; Jonas Kübler; Dietmar Schöning; Dr. Martin Sökler; Gerlinde Strasdeit.
Arbeitnehmervertretung:	Andreas Braß; Susanne Koch; Dr. Birgit Krämer; Dirk Lober; Dominic Ulmer.
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	27,8 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	100 % Gemeinschaftskraftwerk Tübingen GmbH 100 % TüBus GmbH 100 % Ecowerk GmbH 50,0 % Gemeindewerke Ammerbuch GmbH 49,0 % Energie Horb am Neckar GmbH 33,3 % ImmoTherm GmbH 46,5 % SüdWest Metering GmbH 24,0 % Agentur für Klimaschutz Kreis Tübingen gGmbH + weitere kleine Beteiligungen

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Die Stadtwerke Tübingen GmbH (swt) versorgt Haushalte und Betriebe in der Stadt und der Region mit Strom, Gas, Trinkwasser und Wärme. Auch der Betrieb der Bäder sowie der Bau und Betrieb von Parkhäusern gehören zu den zentralen Tätigkeitsbereichen der swt. Der ÖPNV wird über die Tochtergesellschaft TüBus GmbH betrieben. Im Strom- und Gasvertrieb ist die swt in ganz Deutschland tätig, setzt den Schwerpunkt aber seit Anfang 2021 auf die eigene Region. Zu den weiteren Geschäftsfeldern des Unternehmens gehören Aktivitäten und Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Versorgung von Strom, Gas, Wärme und Wasser, der Energiehandel, die Bereitstellung von Infrastruktur sowie alle Neben-, Hilfs- und Ergänzungsgeschäfte. Der Umsatz wird hauptsächlich im Inland in den Sparten Strom, Gas, Wärme, Wasser und Dienstleistungen erwirtschaftet.

Wichtige Ziele und Strategien

Die swt ist ein leistungsstarkes Unternehmen für Tübingen und die Region, ein zuverlässiger Dienstleister für Privat- und Geschäftskunden, bedeutender Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb. Ein engagierter Förderer von Sport, Kultur und sozialen Projekten sowie wichtiger Partner für die regionale Wirtschaft, Kommunen und den Schutz von Umwelt und Klima.

Mit dieser Strategie soll die swt ein gesundes und nachhaltiges Wachstum in der Region erreichen. Im Vordergrund steht hierbei die mittel- bis langfristige Rentabilität und damit die Sicherung des Unternehmens. Für ein erfolgreiches Agieren am Markt sind darüber hinaus optimale Kosten eine wesentliche Voraussetzung. Dies sollte jedoch nicht zu Lasten der Qualität gehen. Die Qualität der eigenen Produkte und Dienstleistungen soll nicht nur gehalten, sondern stetig verbessert werden.

Als kommunales Energie- und Dienstleistungsunternehmen steht als weiteres wichtiges Anliegen die ökologische Verantwortung im Vordergrund. Klima- und Umweltschutz genießen in allen Geschäftsfeldern einen starken Stellenwert.

Als weiteres Unternehmensziel wurden die regionale Verantwortung und das Eingehen von Kooperationen in der Unternehmensstrategie verankert. Es soll zum Ausdruck bringen, dass die swt die Entwicklung der Region unterstützt und fördert.

Wichtige Verträge / Vereinbarungen

- Stromliefervertrag im Portfolio-Pool-Modell mit der Südwestdeutschen Stromhandelsgesellschaft mbH.
- Erdgasliefervertrag im Portfolio-Pool-Modell mit der Südwestdeutschen Stromhandelsgesellschaft mbH.
- Konzessionsverträge mit der Universitätsstadt Tübingen bzgl. der Wegenutzung für die Verlegung und den Betrieb von Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmeleitungen.
- Konzessionsverträge mit den Gemeinden Ammerbuch, Dettenhausen und der Stadt Waldenbuch bzgl. der Wegenutzung für die Verlegung und den Betrieb von Stromleitungen sowie mit der Gemeinde Ammerbuch bzgl. der Wegenutzung für die Verlegung und den Betrieb von Gasleitungen.

- Cashpooling-Vertrag, Gewinnabführungs- und Beherrschungsvertrag mit der Gemeinschaftskraftwerk Tübingen GmbH sowie über die kaufmännische Geschäftsbesorgung.
- Cashpooling-Vertrag und Ergebnisabführungsvertrag mit der TüBus GmbH sowie über die kaufmännische Geschäftsbesorgung.
- Cashpooling-Vertrag und Beherrschungsvertrag mit der Ecowerk GmbH sowie über die kaufmännische Geschäftsbesorgung.
- Cashpooling-Vertrag mit der Energie Horb am Neckar GmbH sowie über die kaufmännische Geschäftsbesorgung.
- Cashpooling-Vertrag mit der Gemeindewerke Ammerbuch GmbH und der EnergiePartner GmbH sowie über die kaufmännische Geschäftsbesorgung.
- Kaufm. Betriebsführungsverträge mit diversen Beteiligungen, u. a. mit der KommunalPartner Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG und deren Komplementärin sowie allen Tochtergesellschaften der Ecowerk GmbH.
- Verträge zur öffentlichen Straßenbeleuchtung und zur Abrechnung von Schmutzwasser mit der Universitätsstadt Tübingen und der Gemeinde Ammerbuch.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Universitätsstadt Tübingen hat im Jahr 2023 Bürgschaften in Höhe von insgesamt 12.000.000 Euro zu Gunsten des Konzerns swt für aufgenommene Darlehen übernommen. Der Jahresüberschuss 2022 in Höhe von 2.852.715 Euro wurde in voller Höhe in die Gewinnrücklagen der swt eingestellt. Zur Stärkung der Finanzkraft der Gesellschaft hat die Gesellschafterin Universitätsstadt Tübingen durch eine Bareinzahlung das Stammkapital um 5.000.000 Euro erhöht.

Beitrag der swt zum Haushalt der Universitätsstadt Tübingen (in T€)

	2023	2022	2021	2020	2019
Gewinnausschüttung (für Vorjahr)	0	0	0	0	0
Konzessionsabgabe	4.462	4.106	4.257	4.139	4.211
Gewerbsteuer	1.670	2.871	754	233	502
+ Verlustübernahmen durch die swt in den Bereichen:					
Bäder	4.485	3.657	3.571	3.621	4.496
Stadtverkehr	7.739	5.176	5.522	4.425	4.224
Parkhäuser	330	413	180	391	0
Gesamtbeitrag	18.686	16.223	14.284	12.809	13.433

Tabelle 1: Beitrag der Stadtwerke Tübingen GmbH zum Haushalt der Universitätsstadt Tübingen

Anmerkungen:

- Hauptgründe für die hohe Gewerbesteuer im Jahr 2022 waren nicht steuerrelevante Aufwendungen aus der Bildung von Drohverlustrückstellungen und Pensionsrückstellungen.
- Die Verluste der Bäder und des Stadtverkehrs sind nur in beschränktem Umfang reduzierbar.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird anhand spezifischer Kennzahlen dargestellt, die den öffentlichen Zweck der Gesellschaft charakterisieren.

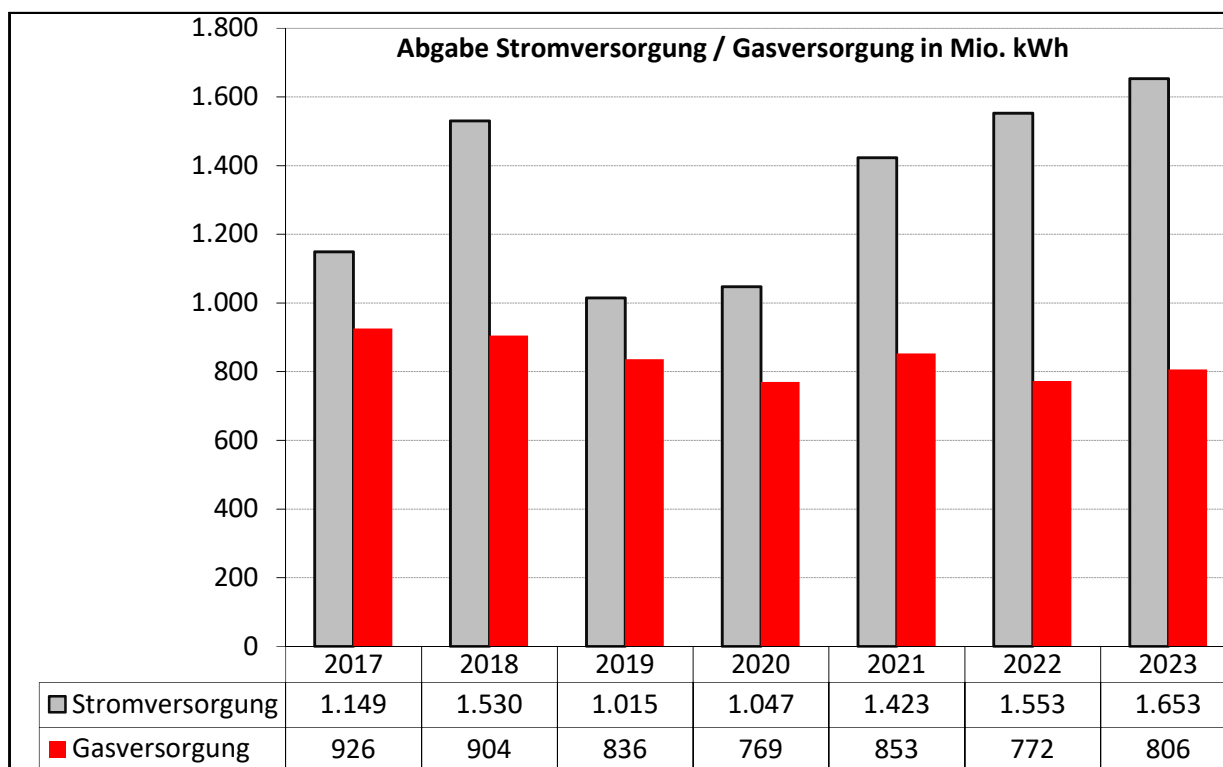


Diagramm 1: Entwicklung der Stromversorgung und Gasversorgung durch die Stadtwerke Tübingen GmbH

Anmerkungen:

- Das Diagramm stellt die gesamten swt-Verkaufsmengen des bundesweit tätigen Strom- und Gasvertriebs dar. Diese Mengen setzen sich aus Lieferungen an Tarifikunden, Sondervertragskunden und Weiterverteiler sowie aus Börsenverkaufsmengen zusammen.
- Die Lieferungen an Weiterverteiler sind bei der Strom- und Gasversorgung in den Jahren nach 2019 nicht mehr enthalten, da diese Werte nach einer Systemumstellung nicht mehr bekannt sind.

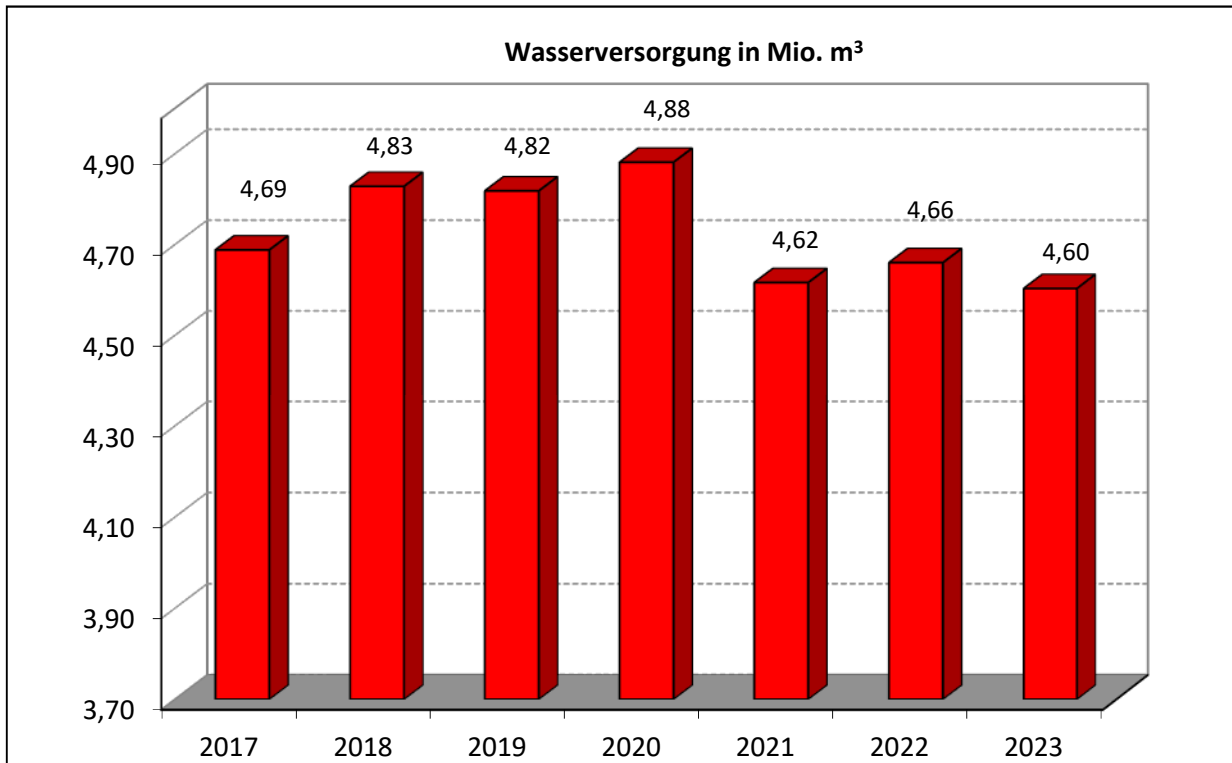


Diagramm 2: Entwicklung der Wasserlieferung durch die Stadtwerke Tübingen GmbH

Anmerkung:

Der Wasserabsatz 2023 lag 1,2 % unter dem Wasserabsatz in 2022.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2023	Jahresabschluss 31.12.2022
Aktiva		
Anlagevermögen	246.154.537	224.039.660
Umlaufvermögen	106.146.455	108.989.677
Rechnungsabgrenzungsposten	1.199.082	308.418
Passiva		
Eigenkapital	99.735.432	88.499.001
Rückstellungen	60.252.498	56.915.162
Verbindlichkeiten	193.419.319	187.849.998
Rechnungsabgrenzungsposten	92.825	73.594
Bilanzsumme	353.500.074	333.337.755

Tabelle 2: Bilanz der Stadtwerke Tübingen GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Gründe für die Erhöhung des Anlagevermögens sind die weiterhin hohen Investitionen in Erzeugungs- und Verteilungsanlagen der Energie-, Wasser- und Telekommunikationssparten sowie in die kommunale Infrastruktur. Hier sind insbesondere die Generalsanierung des Parkhauses Altstadt-König, der Ausbau der Fernwärmeversorgung in Tübingen und Dettenhausen sowie der Kauf von zehn Elektrobussen zu erwähnen.
- Das Umlaufvermögen verringerte sich, trotz gesteigener Vorräte, Forderungen und sonstiger Vermögensgegenstände, aufgrund des Rückgangs der liquiden Mittel, die sich annähernd halbiert haben.
- Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält laufende Aufwandsabgrenzungen insbesondere für Wartungsleistungen, Versicherungen, Softwarepflege und Lizenzen sowie für Rechts- und Beratungskosten des folgenden Geschäftsjahres.
- Der Anstieg des Eigenkapitals beruht auf einer Bareinlage der Alleingesellschafterin Universitätsstadt Tübingen in Höhe von 5,00 Mio. Euro und dem Jahresüberschuss 2023 in Höhe von 6,24 Mio. Euro. Der Jahresüberschuss erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,39 Mio. Euro.
- Wesentliche Gründe für die Erhöhung der Rückstellungen sind ein weiterhin sehr hoher Rückstellungsbedarf im Bahnstromsektor und eine Drohverlustrückstellung aufgrund von Risiken bei der Direktvermarktung von Strom aus erneuerbaren Energien.
- Obwohl sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber der Stadt deutlich verringert haben, erhöhten sich die Gesamtverbindlichkeiten. Ein wesentlicher Grund dafür ist eine deutliche Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 12,1 Mio. Euro auf 30,4 Mio. Euro. Dies ist auf die Ausweitung der Direktvermarktungsaktivitäten der swt zurückzuführen.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Plan 2023	Jahresabschluss 2023	Jahresabschluss 2022
Umsatzerlöse	736.737.500	763.542.266	542.222.683
sonstige / weitere betriebliche Erträge	5.332.600	15.331.220	5.758.408
Gesamterträge	742.070.100	778.873.486	547.981.091
Materialaufwand	658.851.700	680.654.151	455.251.031
Personalaufwand	37.773.700	38.577.905	36.351.380
Abschreibungen	14.887.100	14.780.180	13.212.361
sonstige Aufwendungen	28.496.100	38.624.818	40.313.604
Gesamtaufwendungen	740.008.600	772.637.055	545.128.376
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.061.500	6.236.431	2.852.715

Tabelle 3: Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Tübingen GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die Aufgliederung der Umsatzerlöse in einzelne Geschäftsfelder nebst den Anmerkungen wird in der Tabelle 4 dargestellt.
- Die sonstigen/weiteren betrieblichen Erträge beinhalten unter anderem Erträge aus Beteiligungen (170.177 Euro), Erträge aus Gewinnabführungsverträgen (961.242 Euro), Zinsen und ähnliche Erträge (1.140.842 Euro) und sonstige betriebliche Erträge (8.528.052 Euro). Letztere betreffen hauptsächlich Erträge aus der Energiepreisbremse, Erträge aus Strom- und Energiesteuern hinsichtlich Kleinerzeugungsanlagen sowie Mahngebühren.
- Der Materialaufwand entwickelte sich im Berichtsjahr entsprechend den Umsatzerlösen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus erhöhten Aufwendungen für den Strom- und Gasbezug sowie die Netznutzung.
- Der Anstieg des Personalaufwandes ist im Wesentlichen auf die gestiegenen Mitarbeiterzahlen sowie auf Einmalzahlungen und den Inflationsausgleich im Jahr 2023 zurückzuführen.
- Die sonstigen Aufwendungen beinhalten Zinsen und ähnliche Aufwendungen (2.581.067 Euro), Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (3.078.027 Euro), sonstige Steuern (1.034.806 Euro) Aufwendungen aus der Verlustübernahme der TüBus GmbH (8.136.189 Euro) sowie sonstige betriebliche Aufwendungen (23.794.729 Euro).
- Die Vergütung für den Aufsichtsrat belief sich im Geschäftsjahr 2023 auf 8.500 Euro (Vorjahr 7.000 Euro).
- Auf Angaben zu den Geschäftsführerbezügen nach § 285 S. 1 Nr.9a HGB i.V.m. § 286 Abs. 4 HGB wird verzichtet.

Gliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern	Jahresabschluss 2023	Jahresabschluss 2022	Jahresabschluss 2021
	T€	T€	T€
Strom	612.145	437.697	193.663
Gas	72.570	53.038	27.639
Wasser	13.300	12.284	11.920
Wärme	41.179	20.460	16.934
Bäder	1.947	1.514	738
Parkhäuser	3.386	3.016	2.757
TüBus	6.659	4.422	4.090
TüNet	1.930	1.889	1.762
Nebengeschäfte	10.426	7.903	5.386
Umsatzerlöse gesamt	763.542	542.223	264.889

Tabelle 4: Gliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern der Stadtwerke Tübingen GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf Tausend Euro gerundet.
- Die gestiegenen Umsatzerlöse sowohl im Strom- und Erdgasgeschäft sind vor allem auf Preiseffekte aufgrund der Marktsituation im Berichtsjahr zurückzuführen. Zusätzlich konnte im Segment Bahnstrom eine deutliche Steigerung der Liefermengen verzeichnet werden. Im Erdgassegment ergaben sich ein Anstieg der Liefermenge und der Kundenzahlen sowie bei den Abnahmemengen der eigenen Wärmeerzeugung mit Kraft-Wärme-Kopplung.
- Aufgrund hoher Instandhaltungsaufwendungen und infolge deutlicher Preissteigerungen bei den Bezugskosten und einem negativen Spartenergebnis mussten die Tübinger Trinkwasserpreise zum 01.01.2023 durch eine Erhöhung des Grundpreises angepasst werden. Obwohl geringfügig weniger Wasser abgegeben wurde, konnten die Umsatzerlöse gesteigert werden.
- Durch die deutlich wärmere Witterung im Vergleich zum Vorjahr und Einsparungen der Kunden, reduzierte sich der Wärmeabsatz. Trotzdem hat sich durch den kontinuierlichen Ausbau der Wärmeversorgung in Tübingen und Dettenhausen die Anzahl der Fernwärmeanschlüsse erneut erhöht. Dies und die Preissteigerungen begründen die Zunahme der Umsatzerlöse der Sparte Wärme.
- Gegenüber dem Vorjahr ergab sich im Berichtsjahr bei den Bädereintritten ein Anstieg der Badbesucherzahlen um 24 %. Entsprechend entwickelten sich auch die Umsatzerlöse der Sparte Bäder.
- Die Umsatzerlöse der Sparte Parken haben sich trotz der Schließung des Parkhauses Loretoplatz vor allem durch die neue Tiefgarage am Hauptbahnhof und gestiegene Parkgebühren erhöht.
- Seit dem 01.01.2020 wurde ein Großteil der Aktivitäten im ÖPNV von der swt ausgegliedert und auf die TüBus übertragen. Über einen Ergebnisabführungsvertrag zwischen der swt und TüBus wird der Verlust der TüBus von der swt übernommen.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2023	Jahresabschluss 31.12.2022	Jahresabschluss 31.12.2021
Anlagendeckungsgrad	40,5%	39,5%	37,5%
Anlagenintensität	69,9%	67,3%	80,6%
Investitionsquote	15,2%	9,9%	13,2%
Reinvestitionsquote	214,6%	160,0%	229,4%
Eigenkapitalquote	28,2%	26,5%	30,2%
Umsatzrentabilität	0,8%	0,5%	0,7%
Eigenkapitalrentabilität	6,3%	3,2%	2,4%
Personalintensität	5,1%	6,7%	12,5%
Cash Flow (in €)	24.353.946	41.295.264	26.676.311

Tabelle 5: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Stadtwerke Tübingen GmbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2023	Jahresabschluss 31.12.2022	Jahresabschluss 31.12.2021	Abweichung (absolut) 2023/2022
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	464	435	427	29
Auszubildende	36	29	29	7
Investitionen gesamt (in €)	37.466.857	22.212.457	28.391.613	15.254.400
Schuldenstand (in €)	117.645.070	128.702.570	115.974.746	-11.057.500

Tabelle 6: Betriebs- und Leistungsdaten der Stadtwerke Tübingen GmbH

Leistungsdaten je Betriebszweig

Betriebszweig	Einheit	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss
		2023	2022	2021
Stromversorgung				
Stromlieferung im Netzgebiet und außerhalb	Mio. kWh	1.653	1.553	1.423
Erzeugung	Mio. kWh	374	320	298
Leistung der Betriebsanlagen	MW	260	202	191
Trafostationen	Anzahl	416	414	410
Leitungsnetz inkl. Freileitung, Kabel, Anschlussleitungen	km	1.653	1.636	1.632
Hausanschlüsse	Anzahl	24.117	23.983	23.897
Zähler	Anzahl	69.831	69.888	69.452
Gasversorgung				
Gaslieferung/-abgabe	Mio. kWh	806	772	853
davon				
Tarifkunden	Mio. kWh	348	367	416
Vertragskunden	Mio. kWh	137	89	71
Eigenverbrauch in Heizkraftwerken	Mio. kWh	321	313	364
Erdgastankstelle	Mio. kWh	0	3	3
Rohrnetz alle Druckstufen	km	479	479	478
Hausanschlüsse	Anzahl	9.036	9.045	9.046
Zähler	Anzahl	12.957	13.107	13.111
Wärmeversorgung				
Wärmelieferung gesamt	Mio. kWh	152	156	185
davon Waldhäuser-Ost	Mio. kWh	48	49	60
davon Sonstige	Mio. kWh	104	107	125
Länge der Versorgungsleitungen	km	74	65	64
Wasserversorgung				
Rohrnetz	km	571	570	568
Wasserbezug gesamt	Tsd.m ³	4.960	5.065	5.017
eigene Wasserförderung	Tsd.m ³	1.130	1.103	1.082
Bezug Bodenseewasserversorgung	Tsd.m ³	3.376	3.505	3.465
Bezug Ammertal-Schönbuchgruppe	Tsd.m ³	454	457	470
Wasserlieferung/-abgabe an Endkunden	Tsd.m ³	4.603	4.660	4.616
höchster Monatsbedarf	Tsd.m ³	497	490	450
Hausanschlüsse	Anzahl	14.538	14.504	14.469
Zähler	Anzahl	16.272	16.203	16.191
Bäder				
Gesamtbesucherzahl	Tsd. Besucher	530	403	214
davon Uhlandbad	Tsd. Besucher	47	28	6
davon Hallenbad Nord	Tsd. Besucher	182	85	20
davon Freibad	Tsd. Besucher	301	290	188

Parkhäuser				
Gesamteinfahrten	Tsd. Einfahrten	885	867	885
davon Parkhaus Altstadt König	Tsd. Einfahrten	14	156	145
davon Parkhaus Altstadt Mitte	Tsd. Einfahrten	327	295	242
davon Parkhaus Metropol	Tsd. Einfahrten	169	181	128
davon Lorettoplatz	Tsd. Einfahrten	23	45	45
davon Französisches Viertel und Parkplatz Eisenhut	Tsd. Einfahrten	21	19	55
davon Neckarparkhaus	Tsd. Einfahrten	266	171	270
davon Tiefgarage Hauptbahnhof	Tsd. Einfahrten	65	0	0
Stadtverkehr				
Gesamtanzahl beförderter Fahrgäste	Mio.	20,6	15,3	13,6
Einzel-, 4er-, Tages-, Veranstaltungskarten	Mio.	1,4	1,2	1,2
Zeitkarten, Semestertickets, Schwerbehinderte	Mio.	19,2	14,0	12,3
SAM-Verkehre	Mio.	0,0	0,1	0,1
Streckennetz	km	343	353	355
Linien	Anzahl	40	40	40
Haltestellen	Anzahl	389	388	387
Busse	Anzahl	82	78	73
Gefahrene Kilometer	Mio.	4,2	4,0	3,8
Telekommunikation				
Kupfernetz	km	180	181	183
Glasfasernetz	km	240	234	227
City-to-City-Verbindungen	Anzahl	4	4	4
Hauptvermittlungsstellen	Anzahl	6	6	6
Carrierhotel	Anzahl	1	1	1

Tabelle 7: Leistungsdaten der einzelnen Betriebszweige

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Hauptsächlicher Träger des Unternehmensumsatzes ist nach wie vor der Energievertrieb. Bei einem Rückgang der Tarifikundenzahl im Stromvertrieb um über 6 %, verringerte sich auch die Abgabemenge an diese Kundengruppe entsprechend. Im Segment der Sondervertragskunden konnte im Verlauf der Energiekrise dagegen eine deutliche Steigerung der Kundenzahlen um knapp 18 % und ein Mengenzuwachs von 7,4 % verzeichnet werden. Auch im Untersegment „Bahnstrom“ war eine weitere Steigerung der Abgabemengen von 4,8 % (von 1.142,5 Mio. kWh im Vorjahr auf 1.197,0 Mio. kWh im laufenden Jahr) zu verzeichnen. Die gesamte Stromabgabe erhöhte sich im Berichtsjahr von 1.553 Mio. kWh auf 1.653 Mio. kWh beziehungsweise um 6,5 %.

Durch einen ebenfalls starken Kundenzuwachs bei den Erdgas-Sondervertragskunden konnte in diesem Segment die Absatzmenge um 4,3 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. In dieser Kundengruppe konnten zwar Neukunden (+ 29 %) und Mengenzuwächse (+ 55 %) in der Gaslieferung erzielt werden, diese wurden jedoch durch Kunden- und Mengenrückgänge im Tarifbereich teilweise wieder relativiert. Hier spürten die swt einen starken Wettbewerb nach der Energiekrise, der zu Kundenverlusten von knapp 9 % führte. Der Gaseigenverbrauch blieb durch Verbrauchseinsparungen in der Wärmeerzeugung etwa auf Vorjahresniveau. Die gesamte Gasabgabe an die Kunden stieg nur leicht von 772,0 Mio. kWh auf 805,5 Mio. kWh im Jahr 2023.

Für das Jahr 2023 hatte die swt Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 47,0 Mio. Euro nach Abzug von Zuschüssen geplant. Trotz anhaltender Lieferkettenprobleme beim Material (insbesondere Trafostationen) und voller Auftragsbücher bei den beauftragten Planern, konnte das höchste Investitionsvolumen der Firmengeschichte in Höhe von 37,5 Mio. Euro (Vorjahr 22,2 Mio. Euro) realisiert werden. Um auch weiterhin in dieser Größenordnung investieren und wachsen zu können, müssen neben der Fremdkapitalaufnahme zukünftig auch regelmäßig Zuschüsse von Bund und Land sowie Kapitaleinlagen der Gesellschafterin als Finanzierungsmittel eingesetzt werden. Anders ließen sich die bisher gute Finanzierungsstruktur und die angestrebte Eigenkapitalquote von mindestens 30 % nicht halten.

Das Geschäftsjahr 2023 war für die swt sehr erfolgreich, obwohl die Voraussetzungen aufgrund der schwachen Konjunktur und hoher Zinsen und durch Umsetzung der Strom- und Energiepreisbremse durchaus herausfordernd waren. In einem anspruchsvollen Markt und bei erheblichen personellen und finanziellen Aufwendungen für die sachgerechte Umsetzung der Energiepreisbremsen, konnte ein gutes finanzielles Ergebnis erwirtschaftet werden. Die swt überzeugten ihre Kunden mit attraktiven Angeboten, hervorragenden Service und ausgezeichneter Netzinfrastruktur. Das gute Ergebnis des Jahres 2023 sichert die für 2024 notwendigen Wachstumsinvestitionen in die beschleunigte Umsetzung der Energiewende. Insbesondere werden die swt in den Ausbau der Erneuerbaren Energien, die Netz- und Ladeinfrastruktur für E-Fahrzeuge in Tübingen und der Region sowie in die CO₂-arme Erzeugung investieren. Im Geschäftsjahr erzielten die swt ihren bisher höchsten Umsatz in der Firmengeschichte. Durch die anhaltend hohen Preise übertrafen die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2023 mit einem Gesamtumsatz von 763,5 Mio. Euro (Plan: 736,7 Mio. Euro) die Erwartungen. Das erwirtschaftete Ergebnis vor Zinsen und Steuern beträgt 18,8 Mio. Euro und liegt damit um knapp 50 % über dem, durch die nur schwer abschätzbaren Auswirkungen der Energiekrise, geplanten Wert von 12,5 Mio. Euro (jeweils vor Verlustübernahme der TüBus GmbH).

Insgesamt zeigt der Blick auf die Entwicklung, dass die defizitären Dienstleistungssparten über die Jahre deutlich steigende Verluste aufweisen. Gleichzeitig bestehen gesamtgesellschaftlich sehr ambitionierte politische Vorstellungen und Vorgaben besonders hinsichtlich der Antriebswende im ÖPNV, zum weiteren Ausbau von ÖPNV-Leistungen und zu stark subventionierten Nutzerpreisen, die besonders die Kosten des ÖPNV in den kommenden Jahren voraussichtlich weiter in die Höhe treiben

werden. Gleichzeitig ist die Frage der Finanzierung der entstehenden Mehrkosten bisher weitgehend ungeklärt.

Die swt haben sich strategisch so aufgestellt, dass sie die hohen Verluste der Dienstleistungssparten bisher tragen und im Geschäftsjahr 2023 trotzdem ein sehr gutes Ergebnis erzielen konnten. Dennoch wird die Kostenentwicklung besonders in der ÖPNV-Sparte durchaus kritisch gesehen. Sollten die Ansprüche an den ÖPNV und damit die entsprechenden Kosten weiter ansteigen, müssen zunächst geeignete Modelle zur Gegenfinanzierung gefunden werden.

Die kurz- und langfristigen Finanzschulden liegen mit 193,4 Mio. Euro (Vorjahr 187,9 Mio. Euro) leicht über dem Vorjahresniveau. Gleichzeitig halbierte sich der kurzfristige Liquiditätsbestand von 29,1 Mio. Euro auf nunmehr 14,6 Mio. Euro. In Summe erhöhten sich damit die Nettofinanzschulden (kurz- und langfristige Finanzschulden abzüglich flüssiger Mittel) um 20,1 Mio. Euro auf 178,9 Mio. Euro. Der Neuaufnahme von Darlehen für langfristige Investitionen über 9,3 Mio. Euro (Vorjahr: 14,4 Mio. Euro) standen Tilgungen bestehender Darlehen von 11,4 Mio. Euro gegenüber.

Die Eigenkapitalausstattung und Liquidität der swt sind weiterhin als gut zu bezeichnen. Das Eigenkapital lag zum Bilanzstichtag mit 99,7 Mio. Euro (88,5 Mio. Euro) deutlich über dem Niveau des Vorjahrs. Vor diesem Hintergrund konnten die swt die große Summe von 37,5 Mio. Euro (Vorjahr 22,2 Mio. Euro) in den Erhalt und Aufbau der eigenen Infrastruktur investieren. Durch die laufenden Abschreibungen in Höhe von 14,8 Mio. Euro, die vollständige Thesaurierung des Vorjahresgewinns und eine Kapitalerhöhung der Gesellschafterin konnten knapp 54 % der Investitionen innenfinanziert werden. Zur Stärkung der Eigenkapitalbasis der swt hat die Gesellschafterin Universitätsstadt Tübingen eine nochmalige Erhöhung des Stammkapitals um 5,0 Mio. Euro auf nun 65,0 Mio. Euro vorgenommen.

Die Liquidität und die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft werden vornehmlich aus dem operativen Geschäft in den Sparten Strom, Gas, Wasser und Fernwärme generiert. Liquiditätsüberschüsse oder -lücken werden über die bestehenden Cashpooling-Vereinbarungen mit den Tochterunternehmen sowie über Kreditlinien bei verschiedenen Banken und der Gesellschafterin Universitätsstadt Tübingen ausgeglichen. Zu Liquiditätsengpässen kam es im Berichtsjahr dementsprechend nicht.

Dank eines unverändert guten Zugangs zu externen Finanzmitteln konnte der Liquiditätsbedarf der swt im abgelaufenen Geschäftsjahr problemlos gedeckt werden. Die swt profitieren hier weiter von ihrer guten Bonität, einem diversifizierten Geschäftsportfolio und einer Unternehmensstrategie, die auf ein nachhaltiges und profitables Wachstum ausgerichtet ist. Das Fälligkeiten-Profil der langfristigen Verbindlichkeiten zeigt in den kommenden Jahren weiterhin keine auffälligen Spitzen. Der Schwerpunkt der Finanzierungsaktivitäten wird weiterhin darauf liegen, den Kapitalbedarf für die geplanten Maßnahmen einer klimaneutralen Energieversorgung der Tübinger Bürgerinnen und Bürger zu strukturieren und zu decken. Die Aufgabe des Finanzmanagements wird es sein, die bestehenden Finanzierungsstrukturen zu optimieren und Neuaufnahmen auf die individuellen Finanzierungsbedürfnisse der swt auszurichten.

Durch die Ergebnisabführungsverträge mit der Gemeinschaftskraftwerk Tübingen GmbH und mit der TüBus GmbH wurden die Ergebnisse dieser beiden Töchter im Abschluss der swt mit einem Ergebnisbeitrag (vor Steuern) von in Summe minus 7,2 Mio. Euro (Vorjahr: minus 4,6 Mio. Euro) im Geschäftsjahr 2023 erfolgswirksam.

Die Entwicklung der einzelnen Unternehmenssparten stellt sich wie folgt dar:

Betriebszweig TüStrom

Das Ergebnis der Sparte TüStrom lag mit 6,1 Mio. Euro deutlich über dem Vorjahresergebnis von 4,3 Mio. Euro.

In der Stromerzeugung haben die swt in ihren eigenen Anlagen mit 90,1 Mio. kWh wieder 2,9 % mehr Strom erzeugt als im Vorjahr (88,1 Mio. kWh). Diese Erzeugungsmenge hat jedoch nur einen Anteil von 24,2 % an der Gesamtstromerzeugung der swt und deren Tochtergesellschaften von 372,9 Mio. kWh (Vorjahr 327,2 Mio. kWh). Der Anteil der regenerativen Stromproduktion im Unternehmensverbund liegt inzwischen bei 78,2 % und wird in den nächsten Jahren weiter zunehmen.

Der Anstieg in der Kraft-Wärme-Kopplung ergab sich durch längere Laufzeiten der Erzeugungsanlagen wegen der sehr attraktiven Börsenpreise in der Stromvermarktung bei gleichzeitig sinkenden Gasbezugskosten. Das Wasserdargebot hat sich für zwei Wasserkraftwerke am Neckar gegenüber dem Vorjahr wieder etwas verbessert. Die gesamte Stromproduktion der swt erfolgte durchgehend umweltschonend in Wasserkraftwerken, mit Photovoltaikanlagen, Entspannungsturbinen der Trinkwasserversorgung und vor allem in hocheffizienten Anlagen der Kraft-Wärme-Kopplung. Die Investitionen flossen im Geschäftsjahr in die Bereiche Photovoltaikanlagen (0,3 Mio. Euro) und in die Modernisierung und den Bau von Blockheizkraftwerken (0,2 Mio. Euro).

Die Erlöse und damit ein Großteil des Ergebnisses der Stromverteilung wird von der Landesregulierungsbehörde Baden-Württemberg (LRegB) reguliert. Die durch das System der Anreizregulierung bedingte Senkung des Erlöspfades können die swt insbesondere in Tübingen immer weniger kompensieren, da die Energiewende, durch eine deutlich volatileren Erzeugungs- und Abnahmestruktur, hohe Ansprüche an die Stromnetze stellt. Um diesen neuen Anforderungen gerecht zu werden, hat die Bundesnetzagentur Anfang 2024 ein Eckpunktepapier zur Weiterentwicklung der Kosten- und Anreizregulierung veröffentlicht. Im Bereich der Stromnetze wurde wieder in umfangreiche Erschließungs- und Sanierungsmaßnahmen investiert. Die neuen Baugebiete im Netzgebiet der swt bedeuten eine zunehmende Verdichtung des Stromnetzes. Für die Netzausbauplanung spielt die Entwicklung der E-Mobilität und der vermehrte Einsatz von Wärmepumpen eine große Rolle, denn die Netzinfrastruktur muss zukünftig höhere Leistungen für öffentliche und die zu Hause stattfindende Ladung von E-Fahrzeugen und die Erzeugung von Wärme bereitstellen.

Durch die Einsparbemühungen der Kunden in der Zeit der Energiekrise, reduzierte sich auch die Stromabgabe und lag bei allen Netzkunden, einschließlich der entstandenen Netzverluste, bei insgesamt 472,6 Mio. kWh (Vorjahr 481,0 Mio. kWh) und damit um 1,7 % unter dem Vorjahreswert. Das Stromversorgungsgebiet der swt erstreckt sich auf die Universitätsstadt Tübingen und deren Teilorte, auf die Gemeinden Ammerbuch und Dettenhausen sowie die Stadt Waldenbuch. In der Konzessionsgemeinde Waldenbuch konnte im Geschäftsjahr eine wichtige Investitionsmaßnahme zur Verbesserung der Versorgungssicherheit abgeschlossen werden. Eine knapp sieben Kilometer lange neue Stromtrasse ging nach rund zehn Monaten Bauzeit in Betrieb. Die erhöhte Leistungsfähigkeit macht die Stadt Waldenbuch auch fit für neue Gewerbeansiedlungen und den Ausbau der E - Ladeinfrastruktur.

Nach einer kurzen Ruhephase während der Wirkung der Strompreisbremse der Bundesregierung, verstärkte sich bereits im Frühjahr 2023 mit fallenden Preisen an den Stromhandelsbörsen die Wettbewerbssituation für den Stromvertrieb. Neben einem allgemeinen Rückgang des

Stromverbrauchs in Deutschland war 2023 auch eine deutliche Bewegung bei den Marktpreisen festzustellen. Im Vergleich zu 2022 haben sich die volumengewichteten Durchschnittspreise an der Strombörse um mehr als die Hälfte reduziert. 2023 lag der durchschnittliche volumengewichtete Day-Ahead Börsenstrompreis bei 92,29 Euro/MWh und der durchschnittliche volumengewichtete Intraday Stundenpreis betrug 97,92 Euro/MWh. Dem gegenüber stehen Werte aus 2022 von 230,57 Euro/MWh (Day-Ahead) und 232,55 Euro/MWh (Intraday). Mit dieser Ausgangslage konnten viele reine Stromvertriebe wieder aktiv werden und führten bei den swt zu einem Tarifikundenrückgang von 6,4 %. Erfreulich dabei ist, dass es den swt durch ihre starke Expertise im Bereich Ökostrom trotzdem gelang, in diesem Geschäftsfeld die Kundenzahl zum Jahresende 2023 um 6,1 % zu steigern.

Im Segment Sondervertragskunden war eine deutliche Steigerung der Kundenzahlen von knapp 18 % zu verzeichnen. Hier sind B2B-Kunden an die swt herangetreten, weil ihr bisheriger Stromlieferant die bestehenden Verträge im Zuge der Energiekrise nicht mehr verlängert hat. In Tübingen und der Region sind die swt hier mit maßgeschneiderten Angeboten eingesprungen. Entsprechend hat sich die Abgabemenge in diesem Kundensegment um über 23 % erhöht. Bei der Stromlieferung an privaten Bahnunternehmen konnten die swt als größter privater Bahnstromlieferant in Deutschland ihre Marktstellung im Geschäftsjahr weiter ausbauen. Dabei lieferten die swt allein an diese relativ kleine Kundengruppe eine Stromabsatzmenge von 1.197,0 Mio. kWh (Vorjahr 1.142,5 Mio. kWh) und erreichte damit eine Erhöhung der Absatzmenge von nochmals 4,8 % nach 11,9 % im Vorjahr.

Bedingt durch das Segment Bahnstrom und der im letzten Jahr neu gewonnenen Sondervertragskunden, hat sich die Stromlieferung der swt gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 6,5 % auf nunmehr 1.653,0 Mio. kWh (Vorjahr: 1.552,7 Mio. kWh) erhöht.

Betriebszweig TüGas

Das Versorgungsgebiet der Sparte Erdgasverteilung erstreckt sich auf das Stadtgebiet Tübingen mit den Teilorten Bühl, Derendingen, Hagelloch, Hirschau, Kilchberg, Lustnau, Pfrondorf, Unterjesingen und Weilheim sowie auf fünf von sechs Teilorten der Gemeinde Ammerbuch. In diesem Gebiet sind die swt für die Überwachung, Steuerung und den technischen Betrieb der Erdgasversorgung verantwortlich. Das Erdgasnetz hat eine Länge von 479 km (Vorjahr 479 km) und ist somit das erste Mal seit vielen Jahren nicht mehr gewachsen. Nachdem in Deutschland ab dem Jahr 2025 auch keine Gasheizungen als alleiniges Heizgerät mehr eingebaut werden dürfen, wird sich dieser Trend verstetigen und es werden im Gasnetz nur noch Erhaltungsmaßnahmen vorgenommen. Die Entgelte für den Netzzugang Erdgas beruhen gemäß den Vorgaben der Landesregulierungsbehörde auf der Grundlage der fortgeführten Erlösobergrenze des Vorjahres. Der entsprechende Bescheid für die Jahre 2020 bis 2022 ging im Februar 2024 bei den swt ein und ist inzwischen rechtskräftig.

Im Gasvertrieb hat sich der Absatz an die Tarif- und Sondervertragskunden gegenüber dem Vorjahr witterungs- und preisbedingt und trotz eines Kundenrückgangs um 4,3 % auf 805,5 Mio. kWh (Vorjahr 772,0 Mio. kWh) erhöht. Dabei hat sich in Deutschland der gesamte Gasverbrauch um 5 % gegenüber dem Vorjahr reduziert. Deutschland hat damit viel Erdgas gespart. Im Vergleich zum Durchschnittsverbrauch der Jahre 2018-2021 wurden insgesamt rund 17,5 % weniger Erdgas verbraucht. Industriekunden verbrauchten 18,3 % und Haushalts- und Gewerbekunden 16,4 % weniger Erdgas. Der Anstieg der Erdgaslieferung durch die swt resultierte aus einer Steigerung von 55 % durch Neukundengewinnung im Industriesektor während der Energiekrise im Winter 2022. Der Erdgasbezug durch die eigenen Strom- und Wärmeerzeugungsanlagen erhöhte sich um 2,3 %. Der kontinuierliche Ausbau der Fernwärme in Tübingen (Vorjahr +76 Wärmeanschlüsse) und der Umbau

der Wärmeerzeugung zu mehr erneuerbarer Wärme wird sich jedoch langfristig auf die Gaslieferung an die eigenen Blockheizkraftwerke (BHKW) und Heizwerke niederschlagen.

Betriebszweig TüWasser

Der Wasserabsatz der Unternehmenssparte TüWasser bewegt sich im Geschäftsjahr bei weiterhin hohen Temperaturen mit 4.603 Tm³ um 1,2 % unter dem Vorjahreswert von 4.660 Tm³. Die durch nach wie vor hohen Investitionen in Ausbau und Instandhaltung geprägte Trinkwassersparte konnte trotz deutlicher Kostensteigerung bei Bezug und Förderung ihr Spartenergebnis gegenüber dem Vorjahr verbessern und wieder einen positiven Deckungsbeitrag von 0,6 Mio. Euro erwirtschaften. Die swt beziehen 68 % der benötigten Wassermenge von der Bodensee-Wasserversorgung und 9 % von der Ammertal- Schönbuchgruppe, lediglich 23 % der Wasserversorgung werden durch Brunnen und Quellen im Stadtgebiet gedeckt. Die Eigenförderung hat sich im Geschäftsjahr leicht von 1.103 Tm³ im Vorjahr auf 1.130 Tm³ erhöht. Infolge von deutlichen Preissteigerungen bei den Bezugskosten und einem negativen Spartenergebnis mussten die Tübinger Trinkwasserpreise mit einer Erhöhung beim Grundpreis zum 01.01.2023 angepasst werden. Da die negativen Kostentendenzen anhalten, wurde eine weitere Anhebung der Wasserpreise zum 01.01.2024 für den Grund- und Verbrauchspreis notwendig.

Betriebszweig TüWärme

Zu den Kundinnen und Kunden der Sparte TüWärme zählen Industrieunternehmen, öffentliche Einrichtungen, Einrichtungen von Land und Universität sowie Privatkundinnen und –kunden in den Wärmeversorgungsgebieten der swt. Die Fernwärme ist ein Schlüssel für den Klimaschutz im Gebäudebereich. Denn die Dämmung im Bestand geht bundesweit nur langsam voran. Weite Teile von Tübingens denkmalgeschützter Altstadt sind nur bedingt dämmbar. Umso wichtiger ist es daher, dass die Wärme zunehmend aus erneuerbaren Energie produziert wird. Fernwärme ermöglicht zudem in dicht bebauten Gebieten eine zügige Wärmewende, da jedes Prozent mehr grüne beziehungsweise CO₂-freie öffentliche Wärme alle angeschlossenen Gebäude gleichzeitig erreicht. Aufwändige Umbauten und Investitionen in klimaschonende Wärmetechniken entfallen damit für die Hausbesitzer. Durch den kontinuierlichen Ausbau der Wärmeversorgung in Tübingen und Dettenhausen sowie eine zunehmende Akzeptanz der leitungsgebundenen Wärmeversorgung, hat sich die Anzahl der Fernwärmeanschlüsse erneut von 1.772 im Vorjahr auf 1.848 im Geschäftsjahr erhöht. Mit dem Bau der Solarthermieanlage „Au“ auf einer Ackerfläche neben der Bundesstraße B27 konnte inzwischen begonnen werden. Mit einer geplanten Kollektorfläche von 12.000 m² und einem Wärmespeicher mit einem Volumen von 1.250 m³ soll die Anlage ab dem Jahr 2025 jährlich ca. 6 GWh nachhaltige Fernwärme produzieren. Einen weiteren Schritt der Wärmetransformation kommt den Netzen zu. Um die Erneuerbaren wirtschaftlich sinnvoll nutzen zu können, muss ein Transportleitungsnetz aufgebaut werden, welches die Netze der Südstadt, der Alten Weberei und der Innenstadt miteinander verbindet. Diese Verbindung schafft die Voraussetzung, um die mit erneuerbaren Anlagen produzierte Wärme den Bestandskunden zur Verfügung zu stellen. Und sie bildet die Grundlage dazu im großen Stil weitere Kunden an das Wärmenetz anzuschließen. Eine Schlüsselstelle hierzu ist die Verbindung der Wärmenetze Südstadt und „Alte Weberei“ über einen sogenannten ‚Neckardüker‘. Nach Abschluss des Planungs- und Genehmigungsprozesses Ende 2023 wird die Neckarunterquerung mit einer Investition von ca. 2 Mio. Euro im Frühjahr/Sommer 2024 umgesetzt. Durch die gegenüber dem Vorjahr deutlich wärmere Witterung und Einsparungen der Kunden reduzierte sich der Wärmeabsatz gegenüber dem Vorjahr um 2,7 %. Im Geschäftsjahr 2023 wurden insgesamt 151,9 Mio. kWh (Vorjahr: 156,1 Mio. kWh) Wärme erzeugt und verteilt.

Betriebszweig TüNet

Die Unternehmenssparte TüNet kann auch im laufenden Geschäftsjahr wieder einen positiven Beitrag von 0,49 Mio. Euro (Vorjahr 0,53 Mio. Euro) zum Gesamtergebnis der swt leisten. Die Telekommunikationssparte der swt, die seit über 20 Jahren in Tübingen für Glasfaserinfrastruktur sorgt, hat im Jahr 2023 den Glasfaserausbau der Tübinger Gewerbegebiete und somit auch die Vermarktung der Produktlinie TüNetFaser Business erfolgreich vorangetrieben. Dadurch können noch mehr Gewerbekundinnen und -kunden vom Glasfaser-Highspeed-Internet der swt profitieren. Ein besonderer Fokus lag auf der Einführung eines Glasfaser-Internetprodukts für Privatkunden, um in Kooperation mit der Stadt Tübingen die Anwohnerinnen und Anwohner im Bühler Neubaugebiet „Obere Kreuzäcker“ mit Highspeed-Internet, Telefonie und internetbasiertem Fernsehen (IPTV) versorgen zu können. Im Jahr 2023 baute die TüNet ihr Glasfasernetz weiter aus – von 234 km auf 240 km. Die Schwerpunkte lagen auf der Fertigstellung der Anbindung der Gewerbegebiete im Tübinger Westen, Erweiterungen des zentralen Glasfasernetzes in Tübingen sowie der Mitverlegung bei Baumaßnahmen der Fernwärme in Tübingen.

Betriebszweig TüBäder

Die drei von den Stadtwerken Tübingen betriebenen TüBäder sind ein bedeutender Eckpfeiler der kommunalen Infrastruktur und tragen wesentlich zur Lebensqualität und Attraktivität der Universitätsstadt Tübingen bei. Baden-Württemberg hatte mit durchschnittlich 19,4 °C den wärmsten Sommer aller deutschen Bundesländer. Besonders der trockene Juni lockte viele Gäste in die Freibäder. Bis zum Ende der Freibad-Saison am 1. Oktober 2023 konnte die Marke von 300.000 Badegästen nach drei Krisenjahren endlich wieder übertroffen werden.

Nach zwei Jahren unter eingeschränkten Corona-Bedingungen und den anschließend 2022 vorgenommenen Energiesparmaßnahmen in den Tübinger Bädern eröffnete das Freibad in diesem Sommer zum ersten Mal wieder unter Normalbedingungen. Die Besucherzahlen in den Tübinger Bädern erholten sich insgesamt auch wieder, liegen aber noch immer unter dem langjährigen Mittel von etwa 540.000 Badegästen. Gegenüber dem Vorjahr ergab sich im Berichtsjahr bei den Bädereintritten ein Anstieg der Badbesucher von 24 %.

Entsprechend entwickelten sich auch die Umsatzerlöse mit einem Plus von 28,6 % gegenüber dem Vorjahr. Im Geschäftsjahr 2023 konnten die swt in ihren drei Bädern insgesamt wieder 502.692 Badegäste begrüßen (Vorjahr: 402.795 Badegäste). Durch die hohen Energiekosten im Jahresverlauf ergab sich trotz dieser positiven Entwicklungen ein nochmals erhöhtes Bäderdefizit 2023 von minus 4,49 Mio. Euro nach einem Minus von 3,66 Mio. Euro im Vorjahr.

Betriebszweig TüParken

Die Sparte TüParken mit den Parkhäusern „Altstadt-Mitte“, „Altstadt-König“, „Metropol“, „Lorettoplatz“, „Neckar“ und der neuen Tiefgarage „Hauptbahnhof“ mit ihren insgesamt 1.973 Stellplätzen (inkl. Parkplatz Eisenhut) konzentrierte sich im Geschäftsjahr auf eine längere Sanierungsetappe im Parkhaus „Altstadt-König“. Das Gebäude musste für 11 Monate vollständig geschlossen werden und soll nach der vollständigen Wiedereröffnung unter anderem auch die größte Indoor-E-Ladezone in Tübingen bieten. Nach dem Ablauf der technischen Nutzungsdauer wurde das Parkhaus „Lorettoplatz“ im April des Jahres für die öffentliche Nutzung geschlossen. Den

weiterhin nutzbaren konventionellen Teil hat die Loretto-Klinik als Alleinmieterin übernommen. Der für die Parkhäuser-Sparte defizitäre automatische Teil des Parkhauses wurde stillgelegt. Damit wurde auch das Kapitel der automatischen Parkhäuser in Tübingen geschlossen. Die Umsatzerlöse erhöhten sich trotz der Schließung vor allem durch die neue Tiefgarage „Hauptbahnhof“ und höherer Preise um 12,3 % auf 3,39 Mio. Euro im Geschäftsjahr. Durch den hohen Parkdruck in Tübingen war bei dem Verkauf von „Kurzparker-Tickets“ eine weitere Erholung von plus 10,8 % gegenüber dem Vorjahr festzustellen (778.770 gegenüber 703.025 im Vorjahr). Auch bei den Dauerparkern verlängerten sich die Wartelisten für einen Stellplatz und es konnte gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung der Einfahrten der Dauerparker von 34,5 % gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden (137.991 gegenüber 102.576 im Vorjahr). Da die Auslastung aller Parkhäuser trotz des hohen Parkdrucks in Tübingen noch besser sein könnte und sich die hohen Investitionen der letzten Jahre inzwischen in den Abschreibungen niederschlagen, verbessert sich das Ergebnis der Sparte nur leicht auf minus 0,33 Mio. Euro (Vorjahr: minus 0,41 Mio. Euro).

Die Einfahrten in alle swt-Parkhäuser (inkl. Parkplatz Eisenhut) erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 1,0 %. Dabei war das Parkhaus „Altstadt-König“ von Anfang Januar bis Ende November des Jahres wegen umfangreicher Sanierungsarbeiten komplett geschlossen. Teilweise kompensiert wurde dieser starke Besucherrückgang durch die Eröffnung der Tiefgarage Hauptbahnhof Ende des Jahres 2022. Nach der rund elfmonatigen Vollsperrung standen ab dem 2. Dezember im Parkhaus „Altstadt-König“ wieder der Großteil der Parkplätze zur Verfügung. Nach dem Abschluss des längsten Bauabschnitts bei der Generalsanierung stehen nun wieder 350 Stellplätze zur Verfügung. Die übrigen Flächen sollen nach Abschluss der dritten und letzten Bauphase im Spätsommer 2024 planmäßig fertig gestellt werden. Das frisch sanierte Parkhaus wartet mit technischen Neuerungen und der größten E-Ladezone mit 36 Wallboxen mit jeweils 11-kW-Ladeleistung in den Tübinger Parkhäusern auf. Ein Kernelement der Sanierung war auch der flächige Einbau eines kathodischen Korrosionsschutzsystems (KKS) in den Decken. Durch Anlegen eines Schutzstroms werden die tragenden Bewehrungsstähle künftig vor Korrosion geschützt. Die Anzahl der im Jahr 2023 insgesamt gezählten Einfahrten beläuft sich auf 876.761 (Vorjahr 868.196).

Betriebszweig ÖPNV

Die Sparte TüBus ist der Dienstleister für das mit dem öffentlichen Personennahverkehr in Tübingen betraute 100%ige Tochterunternehmen TüBus GmbH (TüBus). Nach langen Tarifverhandlungen konnten sich die Tarifpartner Verdi und der Verband Baden-Württembergischer Omnibusunternehmen (WBO) Ende Mai 2023 auf einen neuen Lohntarifvertrag einigen. Dieser gilt vom 01.05.2023 bis 31.12.2024 und sieht eine Lohnsteigerung von 7 % zum 01.06.2023 und um weitere 7 % zum 01.02.2024 vor. Dies führt zu erheblichen Kostensteigerungen, die über den Ergebnisabführungsvertrag mit der TüBus von der swt zu tragen sind. Der Verlust der TüBus beläuft sich im Geschäftsjahr 2023 auf 8,14 Mio. Euro (Vorjahr 5,01 Mio. Euro) und liegt damit deutlich über dem geplanten Zielwert im Wirtschaftsplan von minus 6,37 Mio. Euro. Zur Jahresmitte nahm der neue zentrale Omnibusbahnhof in Tübingen – kurz ZOB – seinen Betrieb auf. Ein neues Zeitalter beginnt damit auch für den TüBus und den Verkehrsbetrieb. Viele Baustelleneinschränkungen im Fahrbetrieb der letzten Jahre werden damit beendet. Im Zuge der Ausbauoffensive zur Elektrifizierung des ÖPNV in Tübingen wurden im Geschäftsjahr weitere sechs Elektro-Gelenkbusse und vier Elektro-Solobusse in Betrieb genommen. Da der Ausbau der notwendigen Ladeinfrastruktur noch Zeit in Anspruch nimmt, wurden für die Übergangszeit drei Dieselelenkbusse mit Mild-Hybrid-Technik und ein gebrauchter konventioneller Kleinbus zur Verstärkung der Fahrzeugflotte angeschafft. Bis auf den Kleinbus (Mercedes-Benz) wurden alle Fahrzeuge beim Hersteller MAN beschafft.

Entwicklung wichtiger Unternehmenskennzahlen:

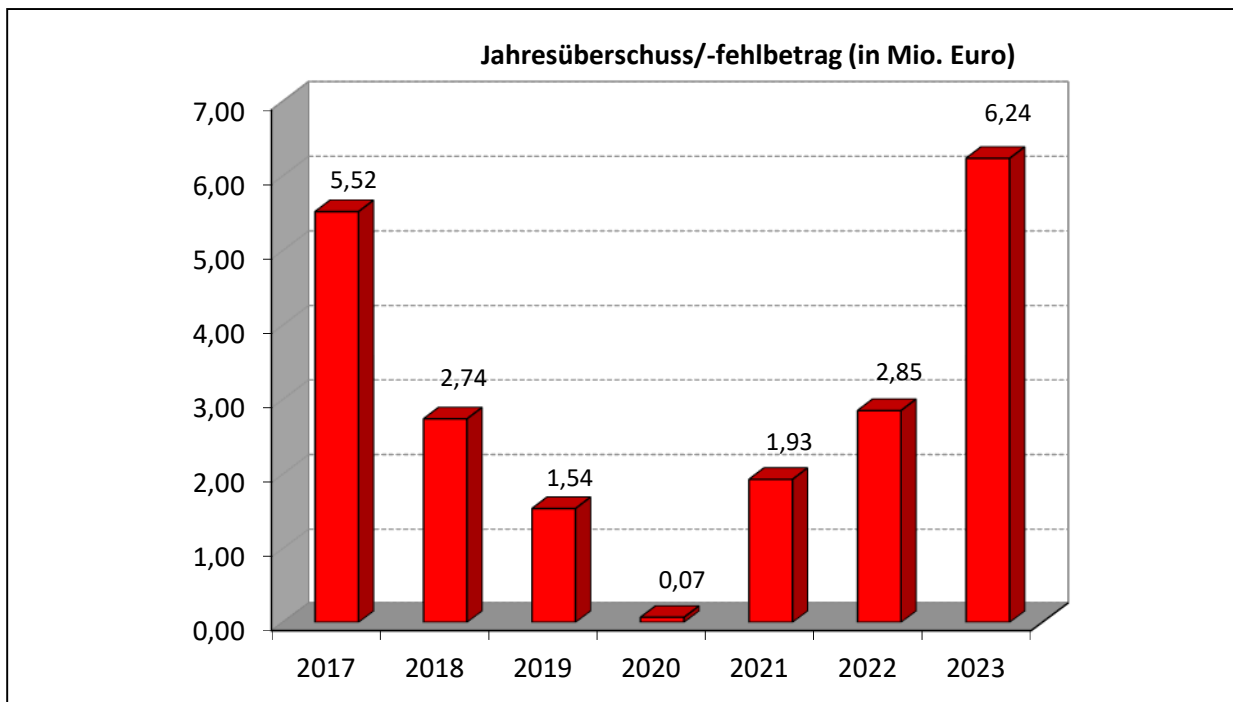


Diagramm 3: Entwicklung des Jahresüberschusses der Stadtwerke Tübingen GmbH

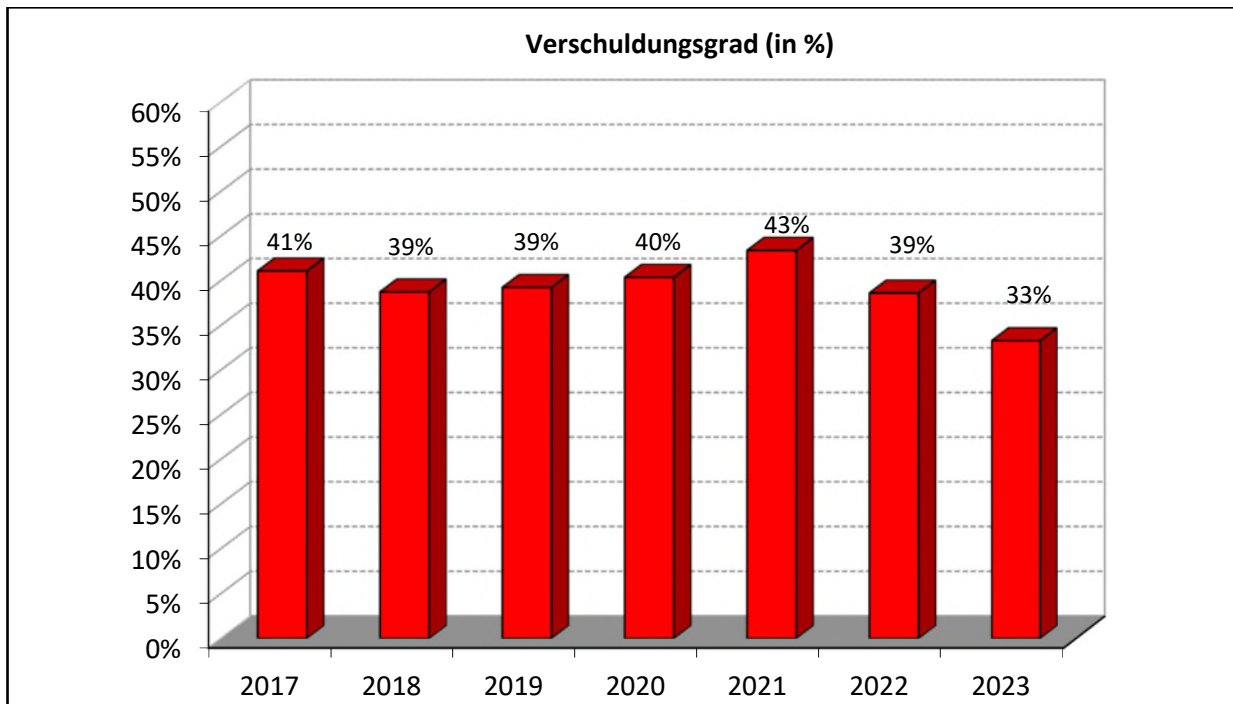


Diagramm 4: Entwicklung des Verschuldungsgrades der Stadtwerke Tübingen GmbH

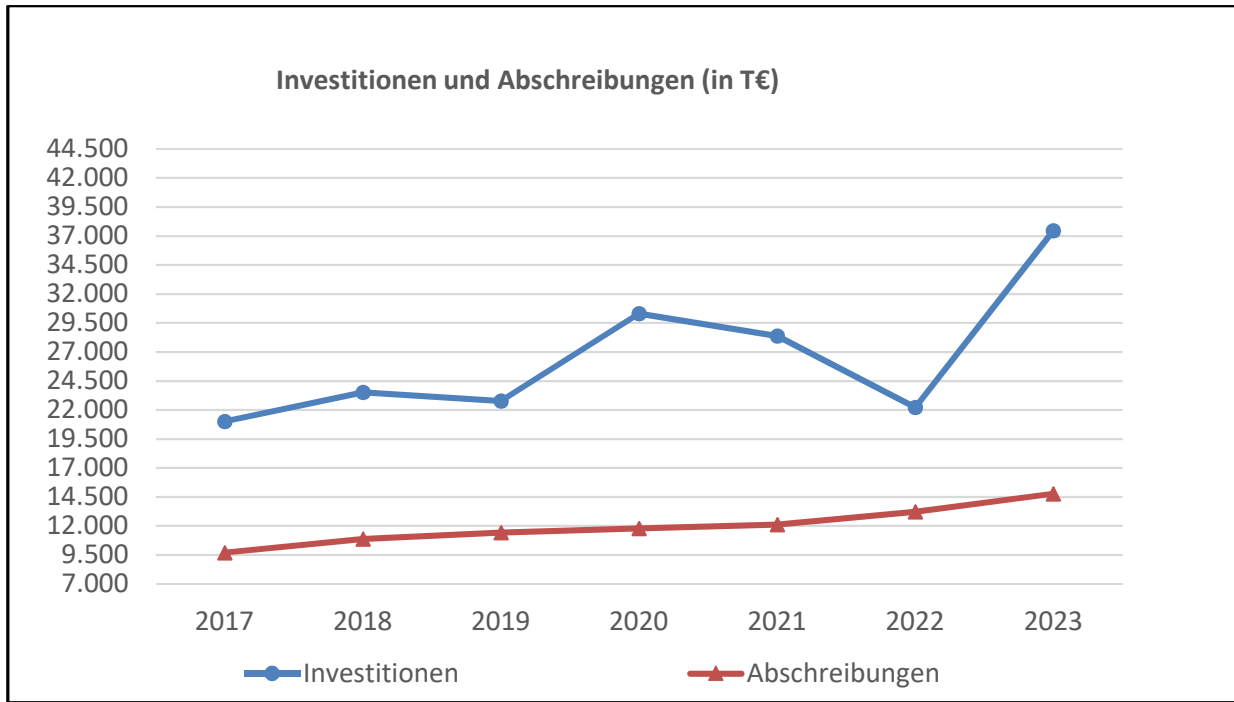


Diagramm 5: Entwicklung der Investitionen und Abschreibungen der Stadtwerke Tübingen GmbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht

Seit mehr als 160 Jahren ist die Stadtwerke Tübingen GmbH (swt) für ihre Kundinnen und Kunden da. Sie versorgt Haushalte und Betriebe in Stadt und Region mit Strom, Erdgas, Trinkwasser und Wärme. Auch Bäder, Parkhäuser und der ÖPNV gehören zu den zentralen Tätigkeitsbereichen. Im Strom- und Gasvertrieb ist die swt in ganz Deutschland tätig, legt den Schwerpunkt aber auf die eigene Region. Zu den weiteren Geschäftsfeldern des Unternehmens gehören Aktivitäten und Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Versorgung mit Strom, Erdgas, Wärme und Wasser, der Energiehandel, die Bereitstellung von Infrastruktur sowie alle Neben-, Hilfs- und Ergänzungsgeschäfte. Der Umsatz wird ausschließlich im Inland, hauptsächlich in den Sparten Strom, Erdgas, Wärme, Wasser und durch Dienstleistungen erwirtschaftet.

Für Tübingen und die umliegende Region ist die swt ein wichtiger Wirtschaftsfaktor und Arbeitgeber: Zusammen mit ihren Tochterunternehmen bieten sie rund 600 Arbeits- und Ausbildungsplätze. Sie übernimmt zahlreiche Aufgaben für die Gesellschafterin Universitätsstadt Tübingen und leistet damit einen erheblichen Beitrag zum städtischen Haushalt. Nachhaltigkeit ist dabei ein Kernthema der swt und fest verankert in der Unternehmensstrategie. Bereits vor mehreren Jahren haben die swt begonnen ein Nachhaltigkeitsmanagement im Unternehmen aufzubauen; dieses wurde 2023 zusammengefasst und neu strukturiert. Voraussichtlich ab dem Jahr 2025 ergeben sich auf nationaler Ebene umfangreiche rechtliche Anforderungen an Unternehmen, die eine strategische Ausrichtung auf Nachhaltigkeit, eine Auseinandersetzung mit Maßnahmen für mehr Nachhaltigkeit und eine Offenlegung der nachhaltigen Entwicklung der swt verlangen. Wer sein Geschäftsmodell fit für die Zukunft machen möchte, muss die Auswirkungen des eigenen unternehmerischen Handelns verstehen, messen und transparent machen. Ein strukturierter Managementansatz ist dabei essenziell und bietet zahlreiche Potenziale. Durch den Einsatz für Mensch und Natur wird das eigene Unternehmensimage gestärkt und man wird als attraktiver Arbeitgeber am Markt wahrgenommen. Durch ein kompetentes Stakeholderengagement werden die Beziehungen zu verschiedenen Anspruchsgruppen (z.B. Geschäftspartnerinnen und -partnern) gestärkt. Setzt man sich intensiv mit den unternehmensinternen Ressourcen und dem Energieverbrauch auseinander, so können Prozesse optimiert und Kosten reduziert werden. Wer sich für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie das gesellschaftliche Leben vor Ort einsetzt und einen Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung leistet, bindet nicht nur die eigenen Mitarbeitenden stärker an sich, sondern auch (potenziell neue) Kundinnen und Kunden.

Hohe Priorität hat für die swt eine sichere und zuverlässige Versorgung. Daher investiert sie fortlaufend in die Qualität der eigenen Anlagen und Netze, in modernste Technik und Sicherheitsstandards. Ihren Kundinnen und Kunden bietet sie Energielösungen aus einer Hand. Die regionale Nähe ist dabei von Vorteil. Im Mittelpunkt steht die umfassende und kompetente Beratung in allen Energiefragen.

Eines der wesentlichen Ziele der swt ist es, den Unternehmenswert langfristig und nachhaltig zu steigern. Für diese wertorientierte Steuerung setzen die swt ein unternehmenseinheitliches Planungs- und Controlling-System ein, das die effiziente Verwendung der geplanten Finanzmittel gewährleistet. Die ergebnisverantwortlichen Abteilungs- und Bereichsleiter analysieren über die internen Controlling-Instrumente monatlich die eigenen Geschäftsbereiche im Vergleich zu den Vorgaben (Soll-Ist-Vergleich). Sie ergreifen bei Abweichungen frühzeitig Gegenmaßnahmen und nutzen sich bietende Chancen, die sich positiv auf den Geschäftsverlauf auswirken. Für eine größtmögliche Transparenz der unterjährigen Entwicklung der einzelnen Geschäftsbereiche erfolgt gegenüber dem Aufsichtsrat eine regelmäßige Information in Form von Quartalsberichten. Zusätzlich werden neben den regulären Sitzungen regelmäßige Workshops des Aufsichtsrats zu besonders relevanten Themen und

Unternehmensentwicklungen durch die Geschäftsleitung angeboten. Die wesentlichen finanziellen Kennzahlen zur Steuerung des operativen Geschäfts sind die Umsatzerlöse, das EBIT (Ergebnis vor Zinsen, Steuern; Finanzergebnis) und die Einhaltung der im Wirtschaftsplan genehmigten Investitionsbudgets. Des Weiteren wird bei den dauerhaft defizitären Geschäftsbereichen TüBus und TüBäder die Kostenstruktur als wichtiger finanzieller Leistungsindikator erachtet.

Wichtige nicht finanzielle Leistungsindikatoren für das operative Geschäft sind vor allem die Absatzmengen und die Kundenanzahl der Sparten Strom, Erdgas, Wasser und Wärme, die Besucherzahlen der Bäder, die Anzahl der Parkierungsvorgänge in den Parkhäusern sowie die beförderten Personen im Personennahverkehr. Insgesamt umfasst das interne Steuerungssystem Grundsätze, Regelungen, Maßnahmen und Verfahren zur organisatorischen Durchsetzung von Management-Entscheidungen und zur fortlaufenden Überprüfung ihrer Wirksamkeit.

Weiterhin ist Nachhaltigkeit ein integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie. Ziel ist es innovative Produkte, Technologien und Dienstleistungslösungen anzubieten und damit zum nachhaltigen Erfolg der Kundinnen und Kunden der swt beizutragen. Gesteuert werden die Nachhaltigkeitsaktivitäten bei den swt im Bereich Energie und Innovationen über entsprechende Kennzahlen und Zertifizierungen. Aber auch im Personalmanagement ist Nachhaltigkeit von zentraler Bedeutung. Mitarbeitende, die sich mit der Unternehmensphilosophie besser identifizieren können, werden sich seltener nach neuen Arbeitgebern umschaun. Dies verringert die Fluktuation im Unternehmen und fördert die Motivation. Auch führen Angebote wie beispielsweise Dienstfahrrad-Leasing, ÖPNV-Jobticket und die gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu einer höheren Zufriedenheit der Belegschaft und eröffnet Chancen in der Personalakquise. Über Fortschritte bei diesen Themen wird dem Aufsichtsrat regelmäßig berichtet.

Einen weiteren Fokus setzen die swt auf die Weiterentwicklung der eigenen Mitarbeitenden, die unter anderem hinsichtlich der strategischen Ausrichtung der swt sowie der digitalen Transformation der Arbeitswelt vielfältig unterstützt werden.

Nach dem erfolgreichen Start des Projektes „H2-WANDEL – Modellregion Grüner Wasserstoff Baden-Württemberg“ im letzten Jahr haben sich die Projektziele für die Projektteilnehmer konkretisiert. Bei H2-Grid geht es um den Aufbau dezentraler Wasserstoffanlagen in Kommunen, Quartieren, Industrie und Haushalten und einen damit verbundenen lokalen und netzdienlichen Betrieb sowie auch um die Wasserstoff-Vermarktung. Kommunale Stadtwerke der Region arbeiten in diesem Projekt Hand in Hand mit Hochschulen und Industriepartnern.

Ausblick

Die eingeschlagene Wachstumsstrategie mit dem klimafreundlichen Umbau der swt-eigenen Energiesysteme und Erzeugungsanlagen in den vorausgehenden Jahren hat sich auch im Krisenjahr 2023 als richtig und resilient erwiesen. Die weiterhin gültigen strategischen Pfeiler Nachhaltigkeit und Digitalisierung, die die Wachstumsambitionen der swt unterstreichen, sind aus Sicht der Geschäftsführung genau die Erfolgsfaktoren, die den Umbau des Energiesystems beschleunigen werden. Die Geschäftsführung ging davon aus, dass das operative Geschäft im Jahr 2024 durch das hohe Niveau von Inflations- und Zinsraten sowie volatile Großhandelspreise für Energie bestimmt sein wird. Von großer Bedeutung ist, dass der Energiesektor einer weitreichenden Regulierung unterliegt und die Politik entsprechend stark in die Entwicklungen eingreift. Als klassisches Energieunternehmen müssen die swt ihre Wettbewerbsfähigkeit in den einzelnen Geschäftsbereichen überprüfen, die Potenziale eines veränderten Marktumfelds nutzen und ihre Strategien regelmäßig zukunftsorientiert neu ausrichten.

Eine wesentliche Grundlage für die Geschäftstätigkeit eines Energieversorgers sind Konzessionen. Ziel ist es, die bestehenden Konzessionen größtenteils zu erhalten und im regionalen Umfeld bei

entsprechender strategischer und wirtschaftlicher Sinnhaftigkeit auch neue Konzessionen zu gewinnen.

In der Strom- und Gasverteilung orientieren sich die Umsätze an den jeweiligen Erlösobergrenzen. Im Zuge der hohen Energiepreise hat sich auch die Anzahl der Einspeiseanlagen im Netz der swt von 2.679 im Vorjahr auf 3.247 Einspeiseanlagen, die Strom aus Erdgas, Wasser, Biomasse und Sonnenenergie produzieren, erhöht. In dieser Zahl sind 99 swt-eigene Anlagen (Vorjahr 89 Anlagen) im Bereich der Erneuerbaren Energien mit Einspeisung ins Tübinger Netz enthalten. Damit steigen auch die Anforderungen an die Verteilnetze. Die Einbindung einer Vielzahl dezentraler Erzeuger sowie die Sektorenkopplung sorgen bei sinkenden Netzentgelten für einen hohen Investitionsbedarf in den Ausbau der Verteilnetze. Die Netzentgelte und hier speziell die Erlösobergrenze werden sich mit dem aktuellen Preisauftrieb und inflationsbedingten Personalkostensteigerungen ab dem Jahr 2024 voraussichtlich deutlich erhöhen.

Mit der Wirtschaftsleistung steigt i. d. R. auch der Strombedarf. Dem stehen leicht dämpfende Einflüsse fortgesetzter Energieeinsparungen gegenüber. Unter der Voraussetzung, dass die oben angeführten Konjunkturprognosen zutreffen, dürfte die Stromnachfrage ein bis maximal 3 % über dem Niveau von 2023 liegen. Insbesondere der Bahnstromsektor dürfte hier vom einem Wiederanziehen der Konjunktur und einer Verlagerung der Gütertransporte von der Straße auf die Schiene profitieren. Die Verschärfung der Klimakrise und die perspektivisch hohen Dieselpreise dürfte diesen Trend auch verstetigen. Darüber hinaus punktet der Schienenverkehr in Sachen Energieeffizienz: Sowohl im Personen- als auch im Güterverkehr verbraucht die Schiene für die gleiche Transportleistung nur einen Bruchteil der Energiemengen, die ihre Konkurrenz auf der Straße oder in der Luft benötigt.

Mithilfe des sehr guten Ergebnisses 2023 können die Investitionen in die Umsetzung der Energiewende vorangetrieben werden. Dabei stehen der weitere Ausbau der Erneuerbaren Energien und der Netzinfrastruktur sowie neuer Effizienztechnologien im Vordergrund. Weiterhin werden die Geschäftsfelder Elektromobilität, Energieeffizienz sowie Kundenlösungen für Strom und Wärme weiter ausgebaut.

Ihr Dienstleistungsportfolio im Bereich Energiedienstleistungen wollen die swt auch weiterhin konsequent erweitern. Neben bestehenden Angeboten wie Energiemanagement-Beratung und Energieaudits werden auch technische Energieberatungen beim Kunden vor Ort mit Bericht über Effizienzpotentiale erfolgreich verkauft. Aufgrund der Strombinnenmarkttrichtlinie der Europäischen Union ist es den swt als vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen und Stromnetzbetreiber seit dem 31.12.2024 nicht mehr erlaubt E-Ladeinfrastruktur zu betreiben. Daher wird die Weiterentwicklung und der Betrieb der Ladestationen in Tübingen und der Region seit Juli 2024 über die Tochtergesellschaft ecowerk e-charge GmbH abgewickelt.

Die Bädersituation in Tübingen ist komplex. Sowohl das Umlandbad als auch das Hallenbad Nord müssen in naher Zukunft umfangreich saniert werden. Der Standort für das neue Hallenbad Süd wurde im Frühjahr 2023 vom Tübinger Gemeinderat festgelegt. Baubeginn soll im Jahr 2027 sein, die Fertigstellung ist für 2029 geplant. Allerdings wird der Betrieb der Tübinger Bäder bei weiter steigenden Kosten und einer nur sehr eingeschränkt beeinflussbaren Erlöslage spätestens mit dem Bau des neuen Bades zu einem dauerhaften Defizit von mindestens 5 Mio. Euro jährlich führen.

Der Arbeitsmarkt zeigte trotz der angespannten wirtschaftlichen Situation weiterhin stabil. Die Nachfrage nach Personal dürfte auch in Zukunft herausfordernd bleiben. Amtliche Daten der Statistikbehörde Eurostat zeigen, dass Unternehmen Ende 2023 um ein Fünftel höhere Kosten für Arbeitnehmer zu zahlen hatten als Anfang 2022. Diese Kosten werden nicht ausschließlich, aber doch wesentlich von Löhnen und Gehältern bestimmt.

Am 15.04.2023 vollendete Deutschland den Atomausstieg mit der Abschaltung der letzten drei Kernkraftwerke. Der Kohleausstieg ist für 2030 in Sicht und Erneuerbare Energien sind so wettbewerbsfähig wie nie zuvor.

Der Wettbewerb im Neu- und Bestandskundengeschäft sollte sich nach den dämpfenden Einflüssen der Strom- und Gaspreisbremse wieder normalisieren. Chancen ergeben sich durch den Ausbau kundenindividueller Produkte wie smarte Strom- und Gasstarife oder Bundleangebote im Bereich E-Mobilität oder Photovoltaik. Um am Markt bestehen zu können, müssen die swt den Ausbau ihres Angebots an Elektromobilität, nachhaltigen und digitalen energiewirtschaftlichen Dienstleistungen und Energielösungen weiter vorantreiben und ihre vertrieblichen Aktivitäten gezielt darauf ausrichten.

Die starke Ausrichtung der Investitionen an Nachhaltigkeitskriterien wird zu einer Verbesserung der Finanzierungslage bei der swt führen, da sich der Finanzsektor zukünftig bei der Vergabe von Finanzmitteln immer mehr danach richten wird. Nachhaltige Finanzierungen beziehen die Faktoren Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (Environment, Social and Governance – ESG) grundsätzlich in unternehmerische und im Besonderen in Investitionsentscheidungen ein. Die drei ESG-Komponenten sind integraler Bestandteil einer nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung und Finanzierung. Das Thema Nachhaltigkeit wird sich in Zukunft auf alle Unternehmen im europäischen Raum auswirken und wird zum Schlüsselkriterium bei wirtschaftlichen, umweltbezogenen und sozialen Entscheidungen. Die swt nehmen dabei schon heute eine zentrale Rolle bei der Umsetzung des Wandels hin zu einer nachhaltigen Wirtschaft in der Region ein.

Für die Transformation der Energiewirtschaft bleiben hohe Investitionen unabdingbar. In Deutschland werden sich diese laut Branchenverband auf schätzungsweise 600 Mrd. Euro bis 2030 belaufen. Für die swt wird es daher in den kommenden Jahren konsequent um weitere Investitionsprojekte für die Energie- und Wärmewende gehen. Die tatsächliche Investitionsentwicklung hängt dabei sehr stark von externen Faktoren ab, z. B. behördliche Genehmigungen, Allokationsmöglichkeiten der erforderlichen Ressourcen, insbesondere Mitarbeitende, Dienstleister und Lieferanten. Dabei steht hinter allem immer das Geschäftsmodell der swt, das unter Nachhaltigkeit ein ökologisch und sozial verträgliches Geschäftsmodell versteht, welches die swt langfristig wirtschaftlich erfolgreich macht. Eine vorausschauende Planung gehört dabei immer zur unternehmerischen Verantwortung der swt, denn deren Aufgabe ist es, als Teil der kritischen Infrastruktur die zuverlässige und nachhaltige Energieversorgung ihrer Anspruchsgruppen zu sichern. Sie trägt so zur Wertschöpfung in der Region bei und gestaltet aktiv den regionalen Wettbewerb im Energiemarkt. Mit dieser regionalen Ausrichtung und verstärkten Kundenbindungsmaßnahmen über alle Sparten hinweg soll dem Wettbewerb in der Region begegnet und der überdurchschnittlich hohe Marktanteil gehalten werden. Zusätzliche Produkte und Dienstleistungen wie beispielsweise das swt-Energiedach, weitere E-Mobilitäts-Angebote und der Ausbau des E-Sharing-Angebots in Tübingen und der Region sollen dabei helfen, die Umsätze mit bestehenden Kundinnen und Kunden zu erhöhen und neue Kundenpotenziale zu erschließen.

Das Geschäftsfeld Fernwärme wird in Tübingen politisch stark unterstützt, da es wesentlich zur Umsetzung der städtischen CO₂-Einsparziele beiträgt. Zudem hat die Fernwärme eine hohe wirtschaftliche Bedeutung in Tübingen. Der Netzausbau ist für die Tübinger Wärmetransformation eine von zwei entscheidenden Säulen. Die zweite Säule sind neue Wärme-Erzeugungsanlagen, möglichst auf Basis Erneuerbarer Energien, um den EE-Anteil der Fernwärme zu steigern. Das noch recht junge Wärmeplanungsgesetz fordert einen EE-Anteil von 30 % in Fernwärmenetzen bis 2030 und 80 % bis 2040. Mit dem geplanten Solarthermie-Park Au und einem groß angelegten Abwasserwärme-Projekt an der Tübinger Kläranlage stehen die swt bei zwei zentralen neuen Wärme-Erzeugungsanlagen der kommenden Jahre bereits in den Vorplanungen beziehungsweise am Beginn der baulichen Umsetzung. Für das Zusammenspiel von Netz und Erzeugung in der Fernwärme gilt: Erst wenn ein stark ausgebautes Fernwärmenetz auch durch entsprechende Erzeugungsanlagen mit möglichst regenerativ erzeugter Wärme bespeist werden kann, entfaltet es sein volles Potenzial.

Andersherum betrachtet, braucht es aber ein leistungsstarkes Netz, um überhaupt deutlich größere Wärmemengen einspeisen zu können. Beide Elemente des Fernwärmeausbaus müssen sich also planerisch homogen entwickeln und gemeinsam wachsen. Der Fernwärme-Netzausbau der swt fokussiert sich in den kommenden vier Jahren auf groß dimensionierten Hauptentwicklungsachsen quer durch die Universitätsstadt, wobei punktuell, wo es möglich ist und es sich anbietet, auch der Flächenausbau weitergeht. Die strategische Wärmeplanung der swt ist damit in ihrer Gesamtheit auch ein wichtiger Beitrag zur Kommunalen Wärmeplanung (KWP) und für das Klimaschutzprogramm der Universitätsstadt Tübingen.

Zusätzliche Wachstumspotenziale sehen die swt in den Dienstleistungen rund um die erneuerbaren Energien, beispielsweise bei Direktvermarktung und Redispatch im weiteren Ausbau der Contracting-Aktivitäten und dem Ausbau der Ladeinfrastruktur in Tübingen und der Region.

Im Geschäftsjahr 2023 konnte die swt ein hervorragendes Ergebnis erzielen. Damit können die swt ihr ehrgeiziges Investitionsprogramm für die Energiewende fortführen. Bis 2028 sind Investitionen von rund 400 Mio. Euro in die Erneuerbaren Energien, in die Netze und in digitale Lösungen für Kundinnen und Kunden geplant. Der überwiegende Teil fließt in regionale Projekte. Dabei tragen die swt eine große Verantwortung, denn die neu aufzubauende Infrastruktur ist für mehrere Jahrzehnte ausgelegt. Die Arbeit der swt wird dabei sichtbar und eine Vielzahl von Entscheidungen muss langfristigen Charakter haben. Was heute festgelegt wird, dient auch künftigen Generationen. Klar ist, dass die Energiewende ein riesiges Potenzial für die swt, vor allem aber für die Zukunftsfähigkeit der Universitätsstadt Tübingen und der Region birgt. Investitionen in die Energiewende sind der beste Krisenschutz, führen langfristig zu besseren Kostenstrukturen und schützen gleichzeitig das Klima.

Trotz der aktuell negativen Aussichten in der deutschen Gesamtwirtschaft sieht die Geschäftsführung für die swt gegenwärtig keine Risiken, die in ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihren Auswirkungen, weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit, den Fortbestand des Unternehmens gefährden. Die im Bericht über die voraussichtliche zukünftige Entwicklung der swt getroffenen Aussagen sind ausschließlich Erwartungen, die das Unternehmen auf Basis des aktuellen Informationsstands abgibt. Sollten sich die zugrunde gelegten Prämissen ändern oder weitere Chancen und Risiken eintreten, sind Ergebnisabweichungen möglich.

Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.ah-tuebingen.de
Beteiligungsverhältnisse:	100 % Universitätsstadt Tübingen
Prüfungsgesellschaft:	Curacon GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart
Geschäftsführung:	Anke Baumeister
Aufsichtsrat:	
Vorsitzende:	BMin Dr. Daniela Harsch
stellvertretende Vorsitzende:	Gerlinde Strasdeit
Weitere Mitglieder:	Claudia Braun, Lea Elsemüller (bis 30.11.2023), Samantha Hilsdorf, Gerhard Kehrer, Beate Kolb, Anne Kreim, Ute Leube-Dürr, Dr. Christian Mickeler, Dr. Karin Widmayer, Dr. Christian Wittlinger, Dr. Julia Romberg (ab 01.12.2023)
Arbeitnehmersvertretung:	Babette Frank, Tiziana Caroppa.
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	78,6 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Gegenstand der Altenhilfe Tübingen gGmbH (AHT) ist der Bau und Betrieb örtlicher Einrichtungen sowie die Übernahme von Betriebsträgerschaften im Bereich der Alten- und Krankenpflege in Tübingen.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 51 ff. der Abgabenordnung.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Wohlfahrtspflege durch die Pflege von alten und kranken Menschen. Dieser Zweck wird insbesondere dadurch verwirklicht, dass die Gesellschaft vorbeugend und helfend auf allen Gebieten der Altenhilfe und des Gesundheitswesens tätig ist. Darüber hinaus leistet die AHT auch Pflege im häuslichen Umfeld von pflegebedürftigen Personen.

Wichtige Ziele

- Kostendeckende Leistungserbringung unter der Prämisse der höchstmöglichen Qualität der Pflege.
- Dauerhafte Kundenbindung durch aufeinander aufbauende Leistungsangebote im ambulanten und stationären Bereich.
- Kundenzufriedenheit in allen Leistungsbereichen.
- Sicherstellung einer würdevollen Pflege und Begleitung in der letzten Lebensphase.
- Zukunftsorientierte Ergänzung der Angebotsstruktur.
- Einführung eines betrieblichen Gesundheitsmanagements.
- Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements und der Qualitätssicherung.
- Realisierung von Einsparpotenzialen ohne Qualitätseinbußen.

Wichtige Verträge / Vereinbarungen

- Je ein Erbbaurechtsvertrag wurde mit der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH und der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH (GWG) am 09.07.2003 abgeschlossen.
- Ein Dienstleistungsvertrag für Leistungen im Rahmen des Betreuten Wohnens Seniorenwohnungen Frischlinstraße 30, mit der Eigentümergemeinschaft Frischlinstraße 30 vertreten durch die Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH und den Eigentümern der Betreuten Wohnanlage im Baumgartenweg 1 in Tübingen-Pfrondorf, vertreten durch die GWG. Der Dienstleistungsvertrag für die betreute Wohnanlage in Pfrondorf endete zum 30.09.2023. Mit der Eröffnung einer ambulant betreuten Wohngemeinschaft im bisherigen Pflegeheim übernahm die KBF auch die Betreuungsleistungen für das betreute Wohnen dort.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Gesellschaft hat im Jahr 2023 für die gerontopsychiatrische Betreuung einen Zuschuss von der Universitätsstadt Tübingen in Höhe von 50.000 Euro erhalten. Die Gerontopsychiatrie, als Fachgebiet der Psychiatrie, befasst sich mit psychischen und psychiatrischen Problematiken von Menschen über 60 Jahren. Neben der medizinischen Ebene sind im Bereich der Gerontopsychiatrie die sozialen und organisatorischen Faktoren sehr wichtig. Außerdem wurde der AHT ein Zuschuss in Höhe von 200.000 Euro für die Anbringung einer Wärmedämmung im Rahmen der Sanierung des Pauline-Krone Heims gewährt.

Zum Stand 31.12.2023 wurden Ausfallbürgschaften zugunsten der AHT in Höhe von 20.845.616 Euro gewährt. Die verbürgten Darlehen hatten zum 31.12.2023 eine Valuta in Höhe von 19.298.535 Euro.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird anhand spezifischer Kennzahlen dargestellt, die den öffentlichen Zweck der Gesellschaft charakterisieren.

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut) 2023/2022
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	
Stationäre Pflegeplätze	130	145	145	-15
davon Pauline-Krone Heim	99	99	99	0
davon Bürgerheim	31	31	31	0
davon Pflegeheim Pfrondorf	0	15	15	-15
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	163	169	182	-6
Investitionen gesamt (T €)	6.212	6.897	3.557	-685
Schuldenstand (T €)	20.063	14.686	12.609	5377

Tabelle 1: Betriebs- und Leistungsdaten der AHT gGmbH

Anmerkung:

- Die Platzzahl im Pauline-Krone Heim (PKH) beträgt 83 vollstationäre Pflegeplätze und 16 ganzjährig vorgehaltene Kurzzeitpflegeplätze
- Die Platzzahl im Servicehaus Bürgerheim beträgt 28 vollstationäre Pflegeplätze und 3 ganzjährig vorgehaltene Kurzzeitpflegeplätze.

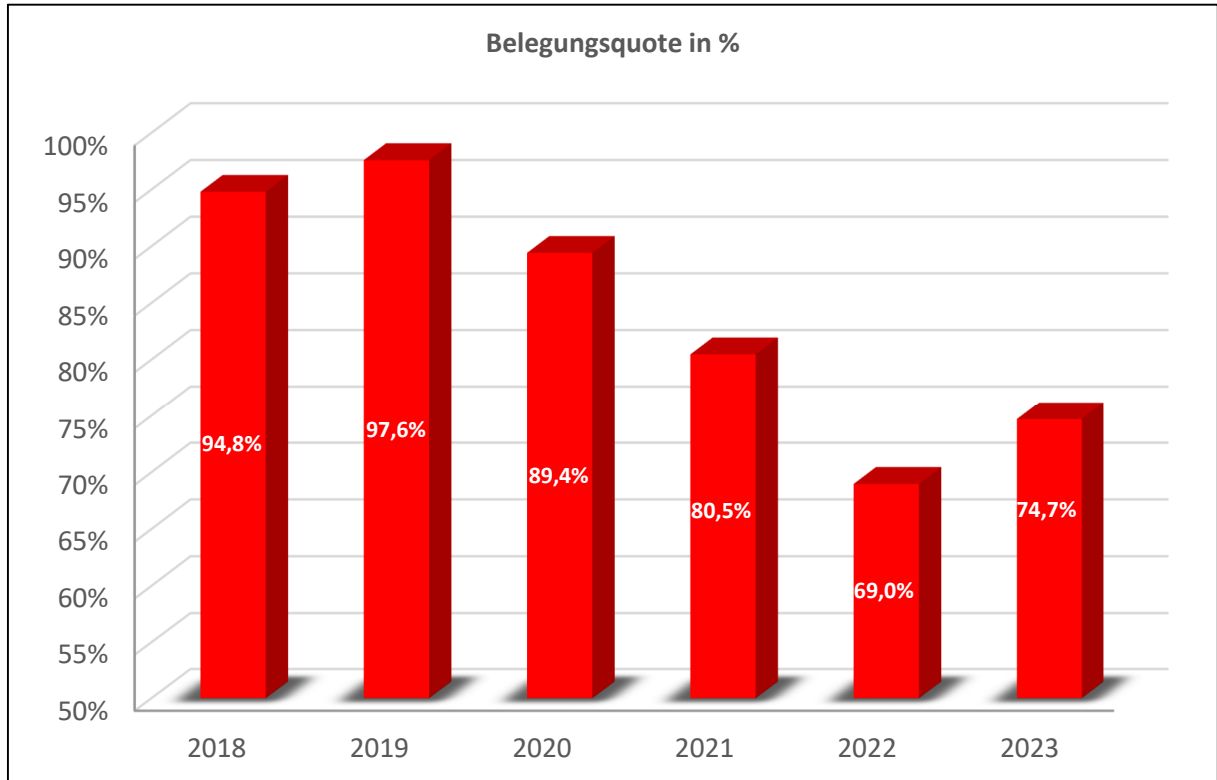


Diagramm 1: Entwicklung der Belegungsquote der AHT gGmbH

Zusammenstellung der Belegungsquote der einzelnen Heime im Jahr 2023

Auslastung in	Durchschnittliche Anzahl an Bewohner/innen	Auslastung in %
Pauline-Krone-Heim	66	67,2%
Bürgerheim	31	98,8%
Pflegeheim Pfrondorf	0	0,0%
Gesamtauslastung	97	74,7%

Tabelle 2: Belegungsquote der einzelnen Heime der AHT gGmbH

Anmerkung:

- Bei der Berechnung der Belegung des PKH wird als Basis der Versorgungsvertrag mit insgesamt 99 Pflegeplätzen herangezogen, obwohl wegen der Sanierungsmaßnahme nicht alle Plätze belegt werden können. Aus diesem Grund beträgt die Belegung für das Jahr 2023 nur 67,2 %.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2023	31.12.2022
Aktiva		
Anlagevermögen	23.911.199	18.314.756
Umlaufvermögen	2.288.041	5.917.130
Rechnungsabgrenzungsposten	44.991	40.726
Passiva		
Eigenkapital	1.300.467	1.152.101
Sonderposten / Ertragszuschüsse	2.284.927	2.313.735
Rückstellungen	537.794	592.124
Verbindlichkeiten	22.109.689	20.198.252
Rechnungsabgrenzungsposten	11.354	16.400
Bilanzsumme	26.244.231	24.272.612

Tabelle 3: Bilanz der AHT gGmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Das Anlagevermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 5.596.443 Euro erhöht. Dies ergibt sich aus dem Saldo der planmäßigen Abschreibungen und den Zugängen bei den Investitionen. Die Zugänge betreffen im Wesentlichen Anlagen im Bau im Zusammenhang mit der Sanierung des PKH und dem Neubau am Hechinger Eck.
- Die Reduzierung des Umlaufvermögens resultiert hauptsächlich aus einem deutlich geringeren Kassenbestand.

- Das Eigenkapital veränderte sich um den Jahresfehlbetrag 2023 in Höhe von 718.345 Euro. Dem gegenüber steht die Einzahlung der Stadt Tübingen zum Verlustausgleich aus dem Vorjahr in Höhe von 666.711 Euro. Außerdem wurden im Geschäftsjahr 200.000 Euro aus einer Erbschaft für den Grundstückserwerb Hechinger Eck in die Kapitalrücklage eingestellt. Insgesamt erhöht sich das Eigenkapital um 148.366 Euro auf 1.300.467 Euro.
- Die Sonderposten aus Investitionszuschüssen werden in Höhe des bezuschussten Anlagevermögens ausgewiesen und verringern sich durch jährliche Auflösungen.
- Die Rückstellungen haben sich um 54.330 Euro verringert. Hauptsächlicher Grund dafür ist der Abbau von rückständigen Urlaubsverpflichtungen.
- Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden planmäßig getilgt. Im Umfang von 6.000.000 Euro wurden neue Darlehen zur Finanzierung der laufenden Baukosten PKH und Hechinger Eck aufgenommen. Von den bestehenden Kassenkrediten gegenüber der Universitätsstadt Tübingen zur Zwischenfinanzierung von Baukosten in Höhe von 4.600.000 Euro wurden 3.400.000 Euro zurückgezahlt.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Plan 2023	Jahresabschluss 2023	Jahresabschluss 2022
Umsatzerlöse	8.162.150	7.949.191	8.296.759
sonstige / weitere betriebliche Erträge	333.550	454.832	408.722
Gesamterträge	8.495.700	8.404.023	8.705.481
Materialaufwand	1.400.800	1.164.242	1.220.920
Personalaufwand	6.559.100	6.848.029	7.094.611
Abschreibungen	666.300	618.227	433.121
sonstige Aufwendungen	572.500	491.871	623.540
Gesamtaufwendungen	9.198.700	9.122.369	9.372.192
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-703.000	-718.345	-666.711

Tabelle 4: Gewinn- und Verlustrechnung der AHT gGmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Der Rückgang der Umsatzerlöse resultiert überwiegend aus den Umbaumaßnahmen im PKH und einer damit einhergehenden geringeren Belegungsmöglichkeit (geringere Auslastung der Plätze). Zusätzlich konnten im PKH einzelne Zimmer aufgrund von Wasserschäden nicht belegt werden.
- Der Rückgang des Materialaufwands beruht im Wesentlichen auf geringeren Aufwendungen für den Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf, der auf höhere Aufwendungen für den pflegerischen Bedarf (insbesondere Corona-Tests) im Vorjahr zurückzuführen ist.
- Ein Grund für die Verringerung des Personalaufwands ist, dass seit März 2023 kein Personal von Zeitarbeitsfirmen mehr benötigt wird. Weitere Gründe sind der Rückgang der beschäftigten Mitarbeiter, sowie der Rückgang der Urlaubs- und Überstundenrückstellungen. Gegenläufig wirkte sich die Tarifsteigerungen und die Auszahlung des Inflationsausgleichsgeldes aus.
- Ursächlich für die Verringerung der sonstigen Aufwendungen sind im Wesentlichen der Wegfall der Miete für das Pflegeheim in Pfrondorf nach dessen Schließung, die Umstellung der Ausbildungsfinanzierung und der Wegfall der KVJS Ausbildungsumlage.

- Auf die Angaben der Geschäftsführerbezüge wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
- Die Aufsichtsratsvergütung betrug im Berichtsjahr 2.300 Euro.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2023	Jahresabschluss 31.12.2022	Jahresabschluss 31.12.2021
Anlagendeckungsgrad	5,4%	6,3%	11,0%
Anlagenintensität	91,3%	75,6%	60,0%
Investitionsquote	26,0%	37,7%	30,0%
Reinvestitionsquote	1003,0%	1592,5%	808,9%
Eigenkapitalquote	5,0%	4,7%	6,6%
Umsatzrentabilität	-9,0%	-8,0%	-5,9%
Eigenkapitalrentabilität	-55,2%	-57,9%	-39,3%
Personalintensität	86,1%	85,5%	80,3%
Cash Flow (in €)	-154.448	-195.425	10.400

Tabelle 5: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der AHT gGmbH

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2023 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 718.345 Euro ab. Der Jahresfehlbetrag liegt damit um 15.345 Euro über dem prognostizierten Fehlbetrag von 703.000 Euro. Im Vorjahr wurde ein Jahresfehlbetrag Höhe von 666.711 Euro erreicht.

Das Defizit in 2023 resultiert im Wesentlichen aus der Saniermaßnahme und der damit verbundenen Minderbelegung im Pauline-Krone Heim. Der Bauverzug führt zu Mindereinnahmen im Investitionskostenbereich, zum einen durch die damit verbundene Minderbelegung und zum anderen durch den zu niedrigen Investitionskostensatz. Grundsätzlich ist eine Verhandlung über die Investitionskostensätze mit dem KVJS erst nach vollständigem Abschluss einer Bau- oder Sanierungsmaßnahme möglich. Ein Großteil der Kreditverbindlichkeiten für das Pauline-Krone Heim musste jedoch schon seit Juni 2023 bedient werden. Allein 330.868 Euro an liquiden Mitteln flossen für Zins und Tilgung ab, ohne jegliche Refinanzierung. Dazu kamen Einnahmeausfälle im investiven Bereich aufgrund der Minderbelegung in Höhe von rund 97.000 Euro. Die Minderbelegung führte auch zu Mindereinnahmen aus dem Pflegesatz sowie aus Unterkunft und Verpflegung. Grundsätzlich ist hier zwar ein großer Anteil an variablen Kosten enthalten, jedoch gibt es in dieser Kategorie auch einen nicht unerheblichen Teil an Mischkosten, der sich nicht linear zur Belegung entwickelt. Zusammen mit den allgemeinen Kostensteigerungen in den Bereichen Energie, Lebensmitteln und Personalkosten, erklärt sich der verbleibende Rest des Verlustes in 2023.

Die Eigenkapitalquote ist seit dem Jahr 2019 stark gesunken. Ursache hierfür sind die hohen Darlehensaufnahmen für die beiden Baumaßnahmen: die Sanierung des Pauline-Krone Heims und Neubau des Pflegeheims Hechinger Eck. Insgesamt beträgt das Investitionsvolumen für die Sanierung im Pauline-Krone Heim ca. 13,5 Mio. Euro zzgl. der Sanierungskosten für den Rundbau. Dazu kommen Baukosten für das Pflegeheim Hechinger Eck mit ca. 12 Mio. Euro. Der leichte Anstieg der Eigenkapitalquote um 0,3 % ist durch eine Einzahlung in die Kapitalrücklage aus einer Erbschaft bedingt.

Mitarbeitende von Zeitarbeitsfirmen wurden nur zu Beginn des Jahres in geringem Umfang eingesetzt. Seither können die Bewohner und Bewohnerinnen mit eigenem Personal versorgt werden. Die Rückstellung für Über- und Mehrarbeitsstunden konnte gesenkt werden.

Im Pauline-Krone Heim können zunächst bis zum Abschluss der Sanierung des Rundbaus (Plan: Juni 2025) nur 45 Plätze belegt werden. Der Investitionskostensatz kann erst nach vollständiger Beendigung der Baumaßnahme verhandelt werden. Solange kann im Pauline-Krone Heim nur der alte Investitionskostensatz i. H. v. 8,48 Euro pro Tag und Bewohner abgerechnet werden. Die Minderbelegung und der zu niedrige Investitionskostensatz, kombiniert mit den bereits zu bedienenden Kreditverbindlichkeiten, stellen eine Gefährdung der Liquidität dar. Verschärfend hinzu kommt die Neueröffnung des Pflegeheims Hechinger Eck. Hier ist zwar zu erwarten, dass ab Eröffnung ein grundsätzlich auskömmlicher Investitionskostensatz verhandelt werden kann, jedoch kann die Einrichtung nur sukzessive in Betrieb genommen werden, sodass hier auch Einnahmen aus dem Investitionskostensatz aufgrund von Minderbelegung fehlen werden. Darüber hinaus entstehen nicht refinanzierte Anlaufkosten für die neue Einrichtung im Personal- und Sachkostenbereich.

Die Gesellschafterin ist über dieses Risiko informiert. Im Wirtschaftsplan 2024 wurden die Einnahmeausfälle berücksichtigt. Der Gemeinderat hat aufgrund der zu erwartenden Liquiditätsengpässe erstmalig eine unterjährige Vorauszahlung in Höhe von 545.000 Euro auf den voraussichtlichen Verlust 2024 (erwartetes Gesamtdefizit 2024 beträgt 1,237 Mio. Euro) in die Planung zum Haushalt 2024 aufgenommen. Daneben beinhaltet der Planansatz 2024 „Zuschuss an AHT gGmbH“ noch den Zuschuss zum Ausgleich des nach dem Wirtschaftsplan 2023 erwarteten Verlustes in Höhe von 703.000 Euro und einen Zuschuss zu den Personalkosten der Tagesgruppe Demenz in Höhe von 52.000 Euro. Außerdem hat der Gemeinderat beschlossen, dass sich die Stadt an den Kosten für die Sanierung der Rohrleitungen im Rundbau des Pauline Krone-Heims anteilmäßig beteiligt. Hierfür wurden 1.000.000 Euro in die Haushaltsplanung 2024 eingestellt, weitere 600.000 Euro werden in die Planung 2025 aufgenommen. Durch die Zuschusszahlungen der Stadt Tübingen können die erwartenden Liquiditätsengpässe gemildert werden. Ohne diese wäre es nicht möglich, die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft sicherzustellen.

Der Jahresfehlbetrag 2023 betrug tatsächlich 718.345 Euro. Er wurde in voller Höhe von der Stadt Tübingen übernommen. Alle weiteren im Jahr 2024 eingeplanten o.g. Zahlungen wurden im Laufe des Jahres 2024 in voller Höhe an die Gesellschaft ausbezahlt.

Entwicklung wichtiger Unternehmenskennzahlen:

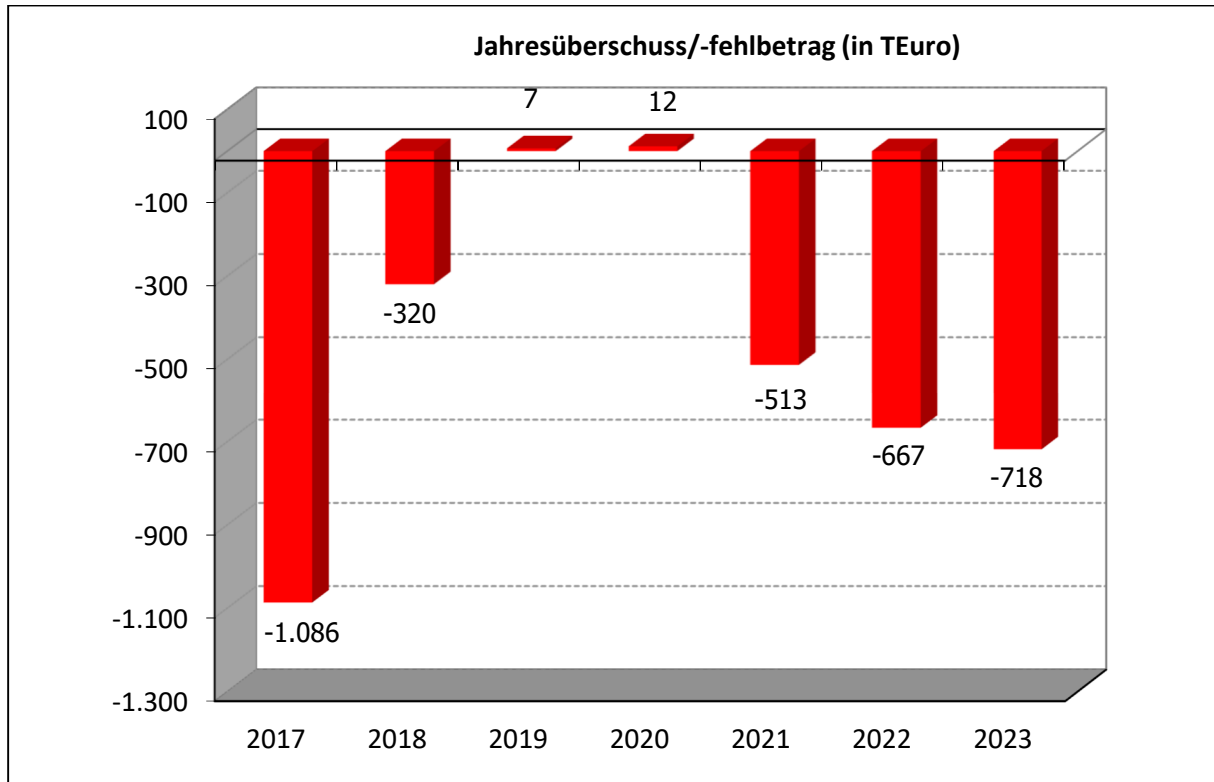


Diagramm 2: Entwicklung des Jahresüberschusses /-fehlbetrages der AHT gGmbH

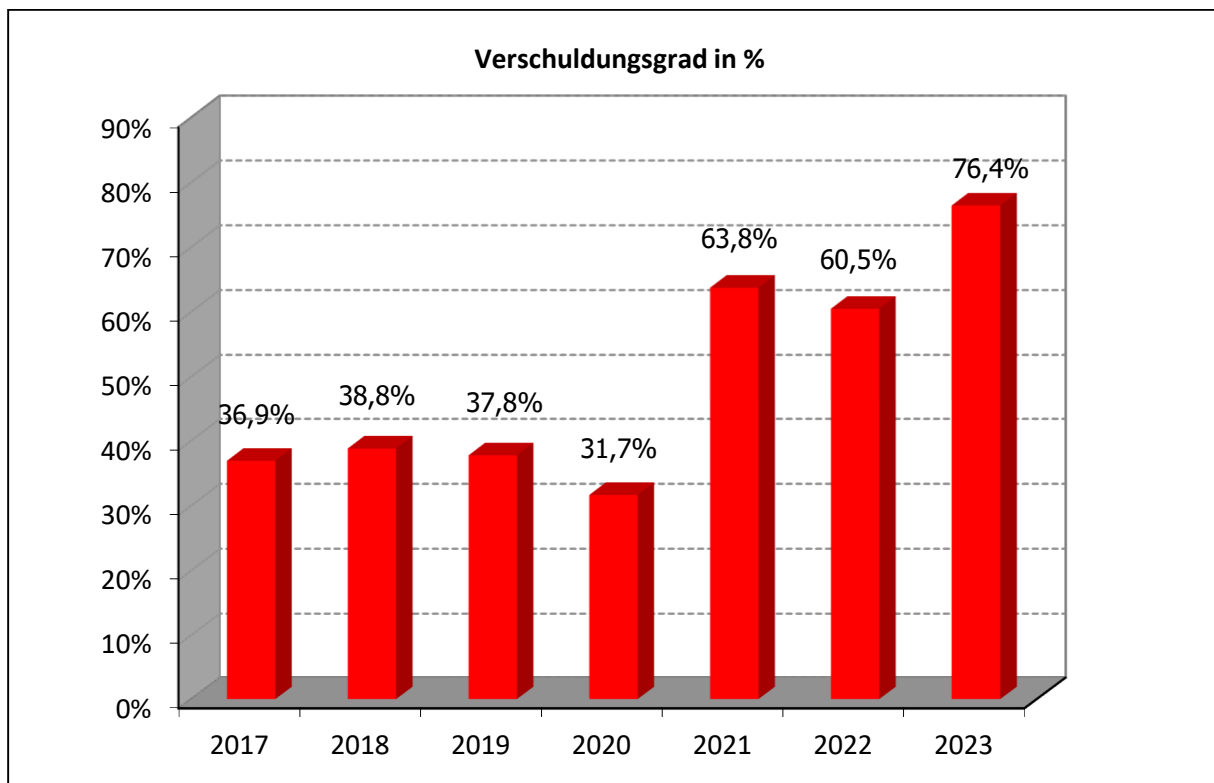


Diagramm 3: Entwicklung des Verschuldungsgrades der AHT gGmbH

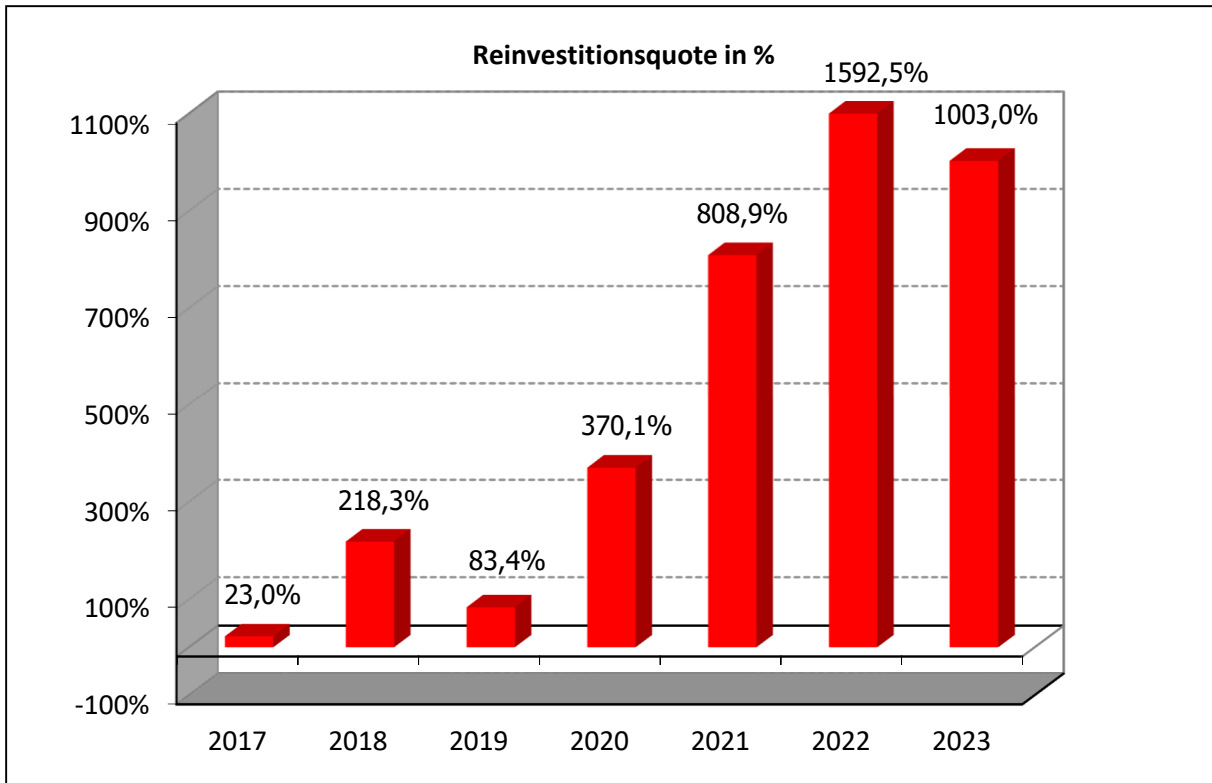


Diagramm 4: Entwicklung der Reinvestitionsquote der AHT gGmbH

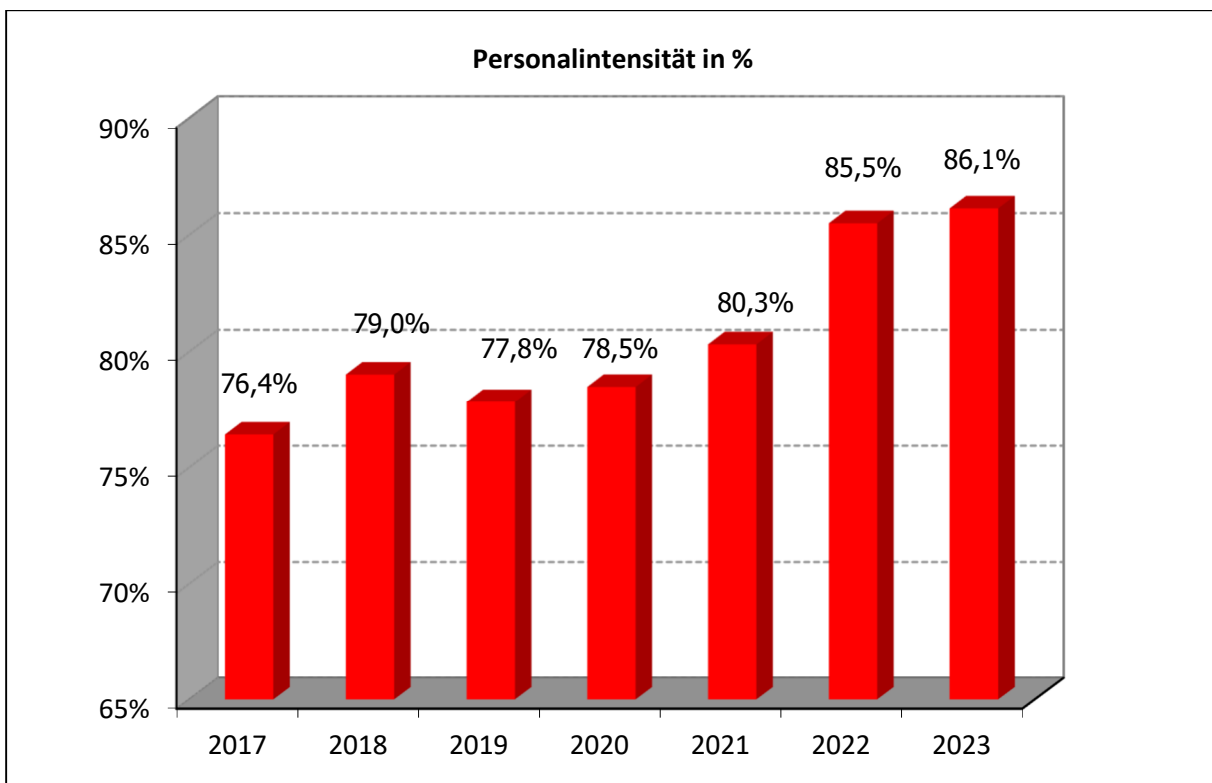


Diagramm 5: Entwicklung der Personalintensität der AHT gGmbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht 2023

Die Altenhilfe Tübingen gGmbH (AHT) bietet Dienstleistungen für ältere und pflegebedürftige Menschen im vollstationären und ambulanten Bereich in der Universitätsstadt Tübingen an. Die vollstationäre Platzzahl lag lt. den Versorgungsverträgen für das Jahr 2023 bei insgesamt 130 Plätzen, die sich auf folgende Einrichtungen verteilen:

- Pauline-Krone Heim 83 Dauerpflegeplätze und 16 ganzjährig vorgehaltene Kurzzeitpflegeplätze
- Servicehaus Bürgerheim 28 Dauerpflegeplätze und 3 ganzjährig vorgehaltene Kurzzeitpflegeplätze

Das Betreute Wohnen in Pfrondorf wurde nach der Schließung des Pflegeheims Pfrondorf im Dezember 2022 bis September 2023 weiterhin durch die AHT betreut. Ab Oktober 2023 übernahm die KBF in den Räumlichkeiten des ehemaligen Pflegeheims Pfrondorf die Betreuung einer ambulant betreuten Wohngemeinschaft. Für das Betreute Wohnen am Standort Frischlinstraße erbringt die Altenhilfe Tübingen weiterhin die Betreuungsleistungen.

Im Jahr 2023 waren fünf Auszubildende zur Prüfung zur Pflegefachfrau / zum Pflegefachmann angemeldet. Von diesen fünf Auszubildenden gelang es leider einer Absolventin in der Nachprüfung nicht, die Prüfung zu bestehen. Diese wiederholt aus aufenthaltsrechtlichen Gründen nun komplett die 3-jährige Ausbildung. Von den verbleibenden vier Auszubildenden konnten drei übernommen werden.

Die einjährige Ausbildung zur Altenpflegehelferin / zum Altenpflegehelfer wurde von zwei Mitarbeitenden erfolgreich absolviert. Die AHT konkurriert bei der Übernahme von Absolventen mit dem Uniklinikum Tübingen, welche neben Wohnraum auch ein höheres Grundgehalt bietet. Im Blick auf den knappen und vor allem teuren Wohnraum in Tübingen hat die AHT schon seit längerem Wohnraum für die ihre Auszubildenden angemietet. Hierfür stehen fünf Zimmer an zwei Standorten zur Verfügung.

Seit September 2023 übernimmt die AHT wieder die Schülerbeköstigung an der Köstlinschule.

Die Corona-Pandemie verlor in 2023 im Alltag zunehmend an Bedeutung. Am 01.03.2023 wurde die Testpflicht in Krankenhäusern und Pflegeheimen abgeschafft. Schon im November 2022 entfiel in Baden-Württemberg die Maskenpflicht in Pflegeheimen. Mit dem Wegfall der Vorschriften sank diesbezüglich der Durchführungs- und Organisationsaufwand deutlich in Pflege und Verwaltung.

Der Pflegefachkraftmangel ist weiterhin ein großes Problem. Die Umstellung auf die generalistische Pflegeausbildung brachte für die Altenhilfe eher Nachteile. Zum einen führt das höhere Niveau zu einer höheren Durchfallquote und zum anderen wandern Schülerinnen und Schüler nach der Ausbildung in die Kliniken ab. Im Jahr 2024 / 2025 werden sieben Auszubildende ihre Ausbildung zur Pflegefachkraft beenden. Verbleiben fünf davon bei der AHT und können externe Fachkräfte hinzugewonnen werden, ist eine schrittweise Steigerung der belegbaren Plätze bis Ende 2025 möglich. Mit Blick auf 194 zur Verfügung stehende Plätze ab Mitte 2025 wird sich die Refinanzierungslücke vor allem im investiven Bereich in den darauffolgenden Jahren vorerst nicht schließen lassen.

Das Angebot von ganzjährig vorgehaltenen Kurzzeitpflegeplätzen entspricht der Bedarfslage und hat sich hinsichtlich der Refinanzierung als vorteilhaft erwiesen. Daher wird die AHT auch weiterhin an diesem Angebot festhalten. Trotzdem hat die Erfahrung gezeigt, dass ein zu hoher Anteil an Kurzzeitpflegeplätzen eine Überforderung des Pflegepersonals und einen erhöhten Verwaltungsaufwand mit sich bringt.

Die Hauswirtschaftstour im Ambulanten Dienst war eine richtige unternehmerische Entscheidung. Ambulante pflegerische und hauswirtschaftliche Leistungen werden vermehrt nachgefragt. Leider scheitert bis dato eine Ausweitung an dem fehlenden Personal.

Die Gesellschaft ist weiterhin auf die finanzielle Unterstützung der Stadt Tübingen angewiesen. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die Universitätsstadt Tübingen als Gesellschafterin die notwendigen Mittel in den Haushalten der Folgejahre bereitstellt, so dass der Fortbestand der Gesellschaft nicht gefährdet ist.

Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.tuebingen.de/wit
Beteiligungsverhältnisse:	98,73 % Universitätsstadt Tübingen 1,27 % Verein Tübinger Wirtschaft e.V.
Prüfungsgesellschaft:	ba audit GmbH
Geschäftsführung:	Thorsten Flink Matthias Henzler
Aufsichtsrat:	
Vorsitzender:	OBM Boris Palmer
Weitere Mitglieder:	Susanne Bächer; Dr. Ute Leube-Dürr; Achim Mey; Wilhelm Bayer; Dr. Ulrike Ernemann; Bernd Gugel; Krishna Sara Helmle; David Hildner; Gebhardt Höritzer; Anne Kreim; Christoph Joachim; Dr. Peter Lang; Dr. Gundula Schäfer-Vogel; Asli Küçük; Gitta Rosenkranz; Inge Schettler.
Beirat:	Die Gesellschaft hat einen 11-köpfigen Beirat. Der Beirat berät die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat in allen den Gegenstand des Unternehmens betreffenden Fragen. Er kann Anregungen geben und Empfehlungen aussprechen.
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	52,3 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens
Aufgaben

Zweck der Gesellschaft ist es, im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung auf eine Verbesserung der Wirtschaftsstruktur der Universitätsstadt Tübingen hinzuwirken, die Bewahrung und Schaffung von Arbeitsplätzen zu fördern und eine am Ziel der Nachhaltigkeit orientierte Gewerbepolitik zu unterstützen.

Zu diesem Zweck sollen im Geschäftsbereich „Allgemeine Wirtschaftsförderung“ bestehende Unternehmen beraten, betreut und unterstützt sowie neue Unternehmen angeworben und deren Gründung gefördert werden.

Im Geschäftsbereich „Projektentwicklung“ soll die WIT- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH (WIT) eine gezielte Politik für Strukturverbesserungen betreiben. Dazu soll die Gesellschaft Grundstücke (insbesondere Brachflächen und andere städtebaulich problematische Grundstücke)

erwerben, planerisch entwickeln, Nutzungskonzepte erarbeiten und ihre Umsetzung sicherstellen. Außerdem sollen Maßnahmen der Infrastruktur unterstützt und städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen durchgeführt werden.

Zur Erfüllung dieser Zwecke kann die WIT mit anderen Gesellschaften und Körperschaften, soweit diese dieselben Interessen verfolgen, zusammenarbeiten oder sich an diesen beteiligen.

Wichtige Ziele

- Sicherung bestehender und Schaffung neuer, nachhaltiger Arbeitsplätze in Tübingen.
- Weiterentwicklung des Wirtschafts- und Einzelhandelsstandortes Tübingen, Verbesserung der Wirtschaftsstruktur in Tübingen durch eine Veränderung des Branchenmixes.
- Ansiedlung von Firmen in den Stadtquartieren, insbesondere kleine, innovative Unternehmen der Zukunftsbranchen im hochwertigen Dienstleistungssegment.
- Umsetzung des Prinzips „one face to the customer“: WIT als vorrangiger Ansprechpartner der Wirtschaft („aktiver Ansprechpartner für alle Bedürfnisse von Handel und Gewerbe; alle erforderlichen Informationen aus einer Hand“).
- Verstärkung der Lotsen- und Bindegliedfunktion in allen öffentlichen Genehmigungs- und Verwaltungsverfahren zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und sonstigen Institutionen.
- Steigerung der Attraktivität der Innenstadt durch die Entwicklung eines schlüssigen Stadtmarketingkonzeptes verbunden mit einer Verbesserung des Event-Marketings.
- Herausstellen der Vorzüge und Stärken des Standortes Tübingen im Rahmen eines modernen Standortmarketings zur Attraktivitätssteigerung für gesuchte Fachkräfte (und ansiedlungswillige Unternehmen).
- Entwicklung von Gewerbebrachen im Interesse mittel- und langfristiger Strukturverbesserungen.

Wichtige Verträge

Der nachfolgende Vertrag wurde mit der Gesellschafterin Universitätsstadt Tübingen abgeschlossen:

- Geschäftsbesorgungsvertrag zur Regelung der Kostenübernahme für die Bereitstellung städtischen Personals und städtischer Sachmittel.
- Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Tübingen Erleben GmbH über Organisation und v.a. Marketing von Innenstadt-Veranstaltungen im Rahmen des Stadtmarketings.
- Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Technologieförderung Reutlingen-Tübingen GmbH über die Mietverwaltung von Technologiegebäuden auf der Gemarkung Tübingen.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Gesellschafterin Universitätsstadt Tübingen hat aufgrund eines Antrages der WIT einen Betrauungsakt und einen Zuwendungsbescheid zum 20.12.2018 erlassen. In diesem wurden Zuschüsse zum Ausgleich der Tätigkeiten im Geschäftsbereich „Allgemeine Wirtschaftsförderung“ für die Jahre 2019 bis 2023 bewilligt. Die Höhe der Zuwendungen wurde, nach Anpassungen in den Jahren 2020 bis 2023, auf 6.020.173 Euro festgesetzt. Damit ist die Grundfinanzierung dieses Geschäftsbereichs bis einschließlich 2023 gesichert gewesen. Im Berichtsjahr beliefen sich die Zuschüsse auf 1.775.020 Euro. Davon wurden von der WIT lediglich 1.086.192 Euro abgerufen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Tätigkeit der WIT besteht aus einer Vielzahl einzelner Maßnahmen. Der Effekt der Wirtschaftsförderung auf die Wirtschaftsstruktur und -entwicklung am jeweiligen Standort ist daher nur schwer quantifizierbar. Aus diesem Grunde wird zur Erläuterung des Standes der Erfüllung des öffentlichen Zwecks auf den Lagebericht der Gesellschaft und den Abschnitt „Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens“ verwiesen.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2023	Jahresabschluss 31.12.2022
Aktiva		
Anlagevermögen	9.420	16.889
Umlaufvermögen	4.600.344	4.523.897
Rechnungsabgrenzungsposten	5.687	5.549
Passiva		
Eigenkapital	4.310.703	4.173.635
Rückstellungen	46.250	46.208
Verbindlichkeiten	257.982	326.375
Rechnungsabgrenzungsposten	515	116
Bilanzsumme	4.615.451	4.546.335

Tabelle 1: Bilanz der WIT Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die Erhöhung des Umlaufvermögens resultiert im Wesentlichen aus der Zunahme an Vorräten, sonstigen Vermögensgegenständen und höheren liquiden Mitteln.
- Das Eigenkapital erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um den Jahresüberschuss. Die Eigenkapitalquote beträgt 93,4 % (Vorjahr: 91,8 %).
- Die Rückstellungen erhöhten sich unwesentlich im Berichtsjahr auf 46.250 Euro (Vorjahr: 46.208 Euro). Die sonstigen Rückstellungen sind um 16.003 Euro auf 30.206 Euro gesunken. Der Rückgang resultiert u.a. aus niedrigeren Urlaubsrückstellungen und einem geringeren Aufwand für die Jahresabschlussrechnung sowie -prüfung. Gegenläufig musste eine Steuerrückstellung in Höhe von 16.044 Euro gebildet werden.
- Die Verbindlichkeiten in Höhe von 257.982 Euro (Vorjahr: 326.375 Euro) bestehen hauptsächlich gegenüber der Gesellschafterin Universitätsstadt Tübingen aufgrund der zu viel ausbezahlten Beträge zum Ausgleich des Verlusts im Geschäftsbereich Wirtschaftsförderung und aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Plan 2023	Jahresabschluss 2023	Jahresabschluss 2022
Umsatzerlöse	48.000	340.325	2.122.691
sonstige / weitere betriebliche Erträge	1.291.012	1.024.220	-854.738
Gesamterträge	1.339.012	1.364.545	1.267.952
Materialaufwand	202.820	90.144	99.410
Personalaufwand	550.326	496.530	495.339
Abschreibungen	21.000	15.988	26.504
sonstige Aufwendungen	549.462	624.814	551.253
Gesamtaufwendungen	1.323.608	1.227.476	1.172.505
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	15.404	137.068	95.447

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der WIT Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Im Berichtsjahr wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 137.068 Euro (Vorjahr: 95.447 Euro) erzielt.
- Die Umsatzerlöse verteilen sich auf die einzelnen Geschäftsbereiche wie folgt: Wirtschaftsförderung mit 48.115 Euro (Vorjahr: 56.991 Euro) und Projektentwicklung mit 292.210 Euro (Vorjahr: 2.065.700 Euro). Der hohe Umsatz im Bereich Projektentwicklung im Vorjahr resultiert aus dem einmaligem Verkauf der beiden Grundstücke und den Mieteinnahmen aus den beiden Immobilien Zoo und Kast & Schlecht. Im Jahr 2023 erzielte dieser Geschäftsbereich seine Umsätze durch die Verpachtung der beiden Immobilien Zoo und Kast & Schlecht.
- Die sonstigen/ weiteren betrieblichen Erträge aus Verlustübernahme der „Wirtschaftsförderung“ in Höhe von 956.552 Euro (Vorjahr: 876.822 Euro). Der negative Saldo aus dem Vorjahr resultiert aus den Aufwendungen aus der Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen in Höhe von 1.770.810 Euro (Berichtsjahr: Ertrag 20.743 Euro).
- Die sonstigen Aufwendungen bestehen überwiegend aus Zuschüssen für die Innenstadt-Veranstaltungen, gefolgt vom Projekt „Vision Concept Store“ und für Werbemaßnahmen im Tourismus.
- Für Aufsichtsratsmitglieder wurden im Geschäftsjahr 2023 Vergütungen in Höhe von 1.450 Euro gewährt.

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut) 2023/2022
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	2	2	2	0
Angestellte	11	7	7	4
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	8.519	2.474	4.130	6.045
Schuldenstand (in €)	0	0	0	0

Tabelle 3: Betriebs-und Leistungsdaten der WIT Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
Anlagendeckungsgrad	45761,2%	24712,1%	9966,5%
Anlagenintensität	0,2%	0,4%	0,9%
Investitionsquote	90,4%	14,6%	10,1%
Reinvestitionsquote	53,3%	9,3%	13,1%
Eigenkapitalquote	93,4%	91,8%	92,8%
Umsatzrentabilität	40,3%	4,5%	-142,4%
Eigenkapitalrentabilität	3,2%	2,3%	-2,1%
Personalintensität	145,9%	23,3%	714,4%
Cash Flow (in €)	153.098	127.301	-336.900

Tabelle 4: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der WIT Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH

Anmerkung:

- Bedingt durch die Struktur ihres Geschäftsfeldes verfügt die Gesellschaft über ein sehr geringes Anlagevermögen, was zu extrem hohen Werten beim Anlagendeckungsgrad führt.

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Zum 31.12.2023 ergibt sich das Eigenkapital in Höhe von 4.310.703 Euro (Vorjahr: 4.173.635 Euro) aus dem Stammkapital, das weiterhin 2.052.000 Euro beträgt, zuzüglich einem Gewinnvortrag in Höhe von 2.121.635 Euro aus den Vorjahren und dem aktuellen Jahresüberschuss in Höhe von 137.068 Euro (Vorjahr: 95.477 Euro).

Der im Geschäftsbereich „Allgemeine Wirtschaftsförderung“ entstandene Verlust in Höhe von 956.552 Euro (Vorjahr: 876.822 Euro) wird durch die Gesellschafterin Universitätsstadt Tübingen ausgeglichen.

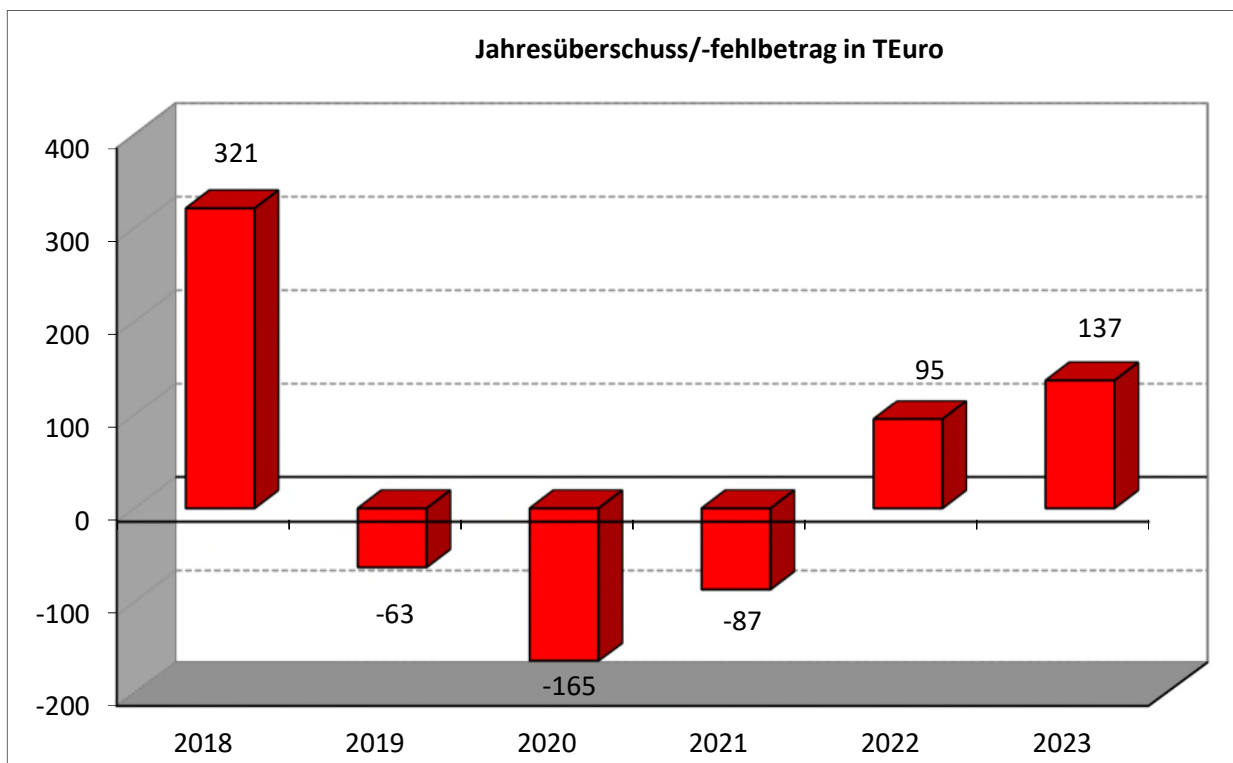


Diagramm 1: Entwicklung des Jahresüberschusses/-fehlbetrags der WIT Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH

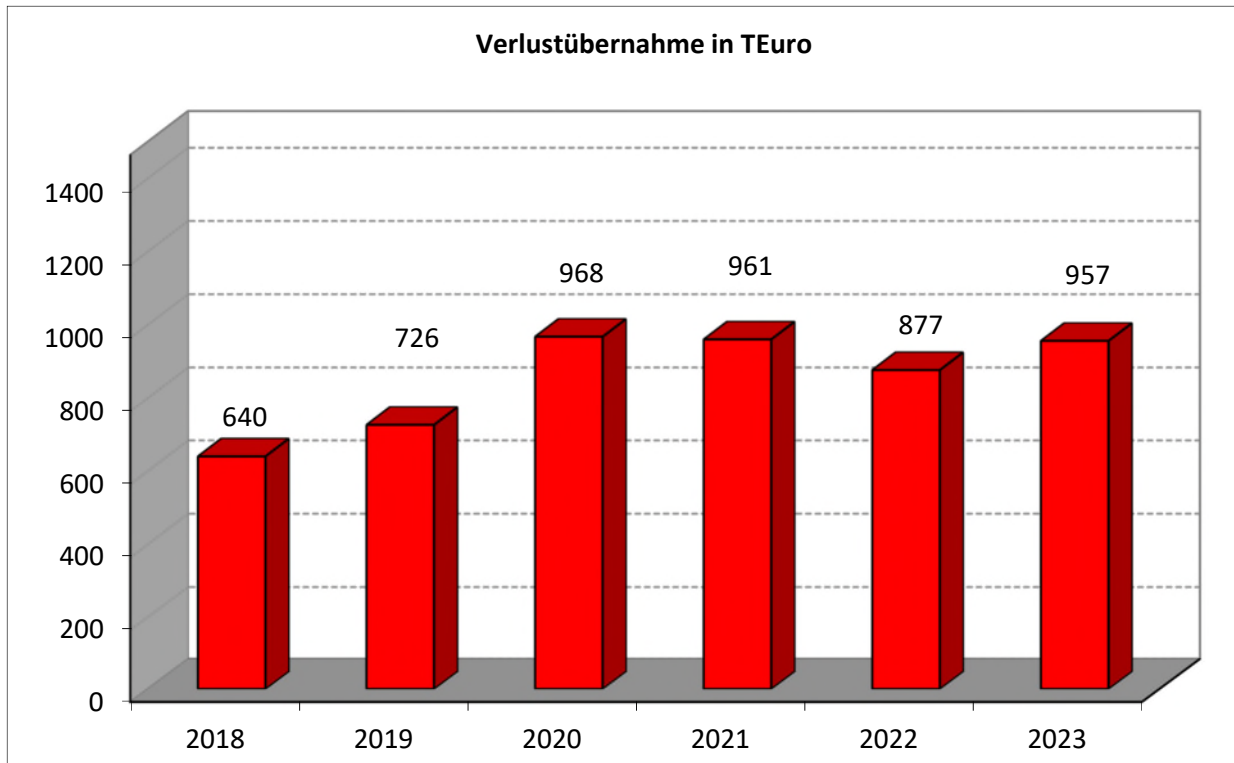


Diagramm 2: Städtische Verlustübernahme des Geschäftsbereichs „Allgemeine Wirtschaftsförderung“

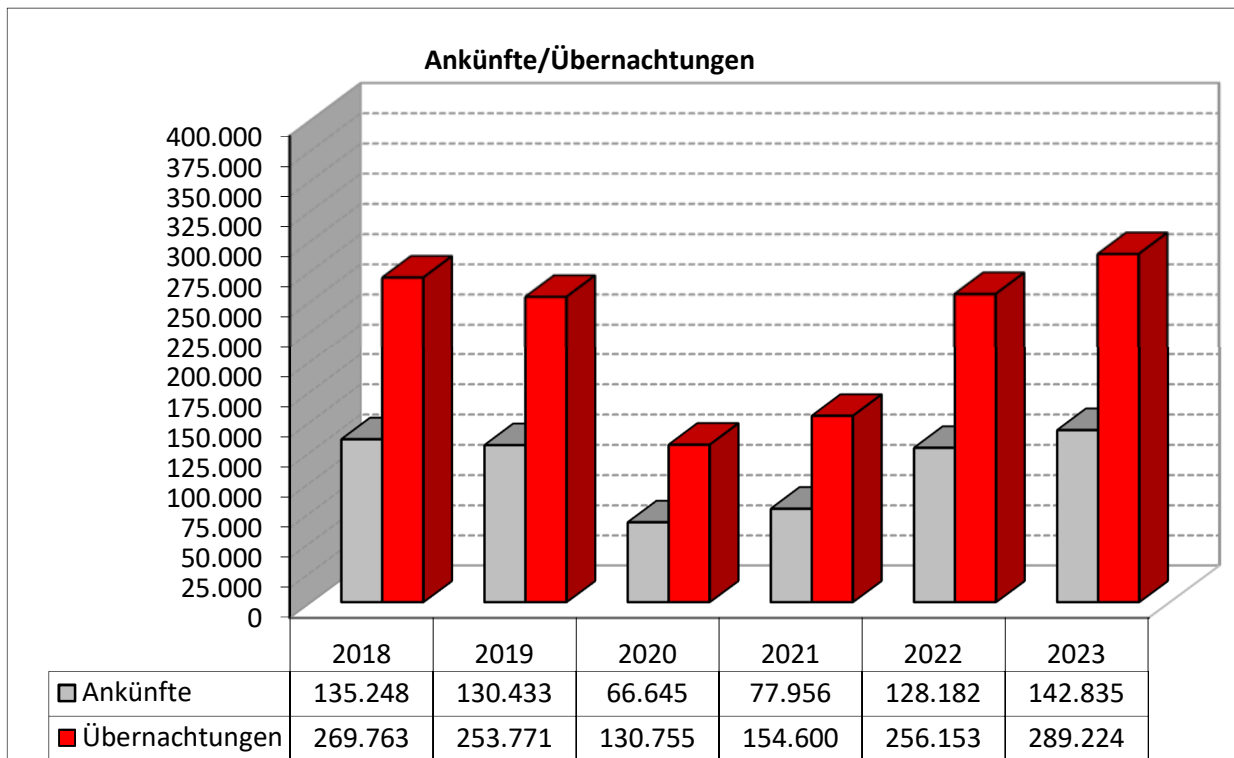


Diagramm 3: Ankünfte und Übernachtungen in der Stadt Tübingen (Quelle: Statistisches Landesamt, Baden-Württemberg)

Anmerkungen:

- Definition Ankunft: Jede Person, die zumindest eine Nacht in einem Beherbergungsbetrieb verweilt, wird als ankommende Person erfasst und zählt als eine Ankunft, unabhängig davon, wie lange der tatsächliche Aufenthalt dauert.

- Definition Übernachtung: Pro Person wird die Anzahl der tatsächlichen Übernachtungen in einem Beherbergungsbetrieb gezählt.
- Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer bewegte sich in den vergangenen zehn Jahren auf einem konstanten Niveau von 2 Tagen (+/- 3 %).
- In Tübingen wurden über 289.000 Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben gezählt, mehr als in jedem anderen Jahr bisher. Auch die Zahl der ausländischen Übernachtungsgäste ist auf einem Allzeit-Hoch mit über 28.000.

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht 2023

Das Jahr 2023 war ebenso wie das Vorjahr durch politische Unsicherheiten, größtenteils durch den Fortgang des Ukraine-Kriegs sowie dem Krieg in Gaza und Israel, geprägt. Zwar setzten sich die Preissteigerungen bei den Energiekosten nicht mehr so stark fort wie in 2022, dennoch stiegen viele Verbraucherpreise, insbesondere für Lebensmittel, überdurchschnittlich stark. Am Ende schlug ein Anstieg von 5,9 % des Verbraucherpreisindex für 2023 zu Buche. Unsicherheiten, Preis- und Lohnsteigerungen, Schwierigkeiten im globalen Absatz sowie die Zunahme der Bürokratie wurden daher von den führenden Wirtschaftsinstituten für den Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 0,3 % verantwortlich gemacht.

Im Geschäftsbereich der Allgemeinen Wirtschaftsförderung führte die WIT den Mietkostenzuschuss für Einzelhandelsbetriebe der Innenstadt weiter. Aufgrund der starken Kostenanstiege für Energie, Personal und Material bei gleichzeitig auftretender Konsumflaute wurde der Mietkostenzuschuss vom Mechanismus ähnlich wie in 2020/21 erneut aufgelegt. Nur die Voraussetzungen zur Antragsberechtigung veränderten sich: Statt Lockdown-Betroffenheit musste nun ein drastischer Anstieg der Energiekosten und/oder ein deutlicher Umsatzrückgang (im Vergleich zum entsprechenden Monat des Jahres 2019) nachgewiesen werden. Allerdings wurde diese Auflage des Programms wesentlich weniger in Anspruch genommen als die beiden Auflagen zuvor; es wurden lediglich fünf Anträge bewilligt.

Der ebenso in 2022 bereits vorbereitete Vision Concept Store wurde Ende März 2023 eröffnet. Dafür mietete die WIT eine leerstehende Ladenfläche an, in der moderne Werkzeuge für den digitalen Handel ausgestellt und erklärt wurden, um sowohl Händlern als auch Kunden die neuen Möglichkeiten in den Bereichen Warenpräsentation, Beratung und Bezahlen mittels digitaler Helfer näher zu bringen. Als Partner des Projekts konnten der Handel- und Gewerbeverein (HGV; zuständig für das begleitende Fortbildungsprogramm) und die Kreissparkasse Tübingen (digitale Payment-Lösungen) gewonnen werden. Nach anfänglich durchaus hohem Interesse nahmen die Besucherzahlen im Laufe des Jahres deutlich ab. Die vom HGV angebotenen, begleitenden Workshops zum Thema „Digitalisierung im Handel“, hatten meist nur einstellige Teilnehmerzahlen, einige wenige Veranstaltungen mussten mangels Teilnehmer abgesagt werden. Aufgrund des abnehmenden Zuspruchs wurde das Projekt mit Ablauf des Mietvertrags zum 31.12.2023 beendet.

Des Weiteren unterstützte die WIT die Aktivitäten der Universitätsstadt Tübingen rund um den Rahmenplanprozess für die Altstadt. U.a. organisierte die WIT ein Verfahren, bei dem sechs sog. „Probiererle“ ausgewählt, begleitet und dank Bundesförderung finanziell unterstützt wurden. Ein Probiererle ist ein von Personen, Vereinen oder Unternehmen erdachtes, kleines Projekt, das zur Belebung der Altstadt beitragen soll.

Ein weiteres Projekt in diesem Zusammenhang wurde genauso von der WIT organisiert: die „Kuratierte Altstadt“. Bei diesem Projekt mietet die Stadt eine Ladenfläche an und schreibt sie dank

Bundesförderung zu vergünstigten Konditionen für neue Ladennutzungskonzepte befristet aus. So sollen sich neue Nutzungsmodelle ohne größere Risiken in der Altstadt versuchen können. Die WIT koordinierte die Ausschreibung, organisierte die Auswahl der Konzepte und betreute die Übergabe der Mietsache.

Aufgrund des zunehmenden Fachkräftemangels, der auch Tübinger Arbeitgeber betrifft, hat die WIT zum einen die Veranstaltung Azubi-Speed-Dating fortgesetzt. Sowohl die Zahl teilnehmender Firmen als auch die Schülerzahlen nahmen weiter zu, was für das Format spricht. Zum anderen schloss die WIT eine Kooperation mit dem Neomedia-Verlag zum Aufsetzen eines Fachkräfte- und Standortportals „Tübingen.business“. Auf dieser Internet-Webseite werden Tübinger Arbeitgeber mit Ihren Profilen und Stellenangeboten vorgestellt und für Interessenten werden diese im Kontext des hervorragenden Lebensumfelds einer jungen Universitätsstadt präsentiert.

Im Geschäftsfeld „Stadtmarketing“ bestanden im Geschäftsjahr mit dem HGV und der Tübingen Erleben GmbH vertragliche Regelungen, mit denen große Teile des operativen Geschäftes im Bereich Stadtmarketing ausgelagert sind.

Gemeinsam mit dem Bürger- und Verkehrsverein (BVV) wurde ein neuer Strategieprozess zur Ausrichtung des Tourismusmarketings und seiner Organisationsstruktur in Tübingen aufgesetzt. Zur Unterstützung wurde die Beratungsgesellschaft „Project M“ hinzugezogen. Bis Mitte 2024 soll eine Empfehlung für die künftigen Ziele, Aufgaben, Maßnahmen sowie die benötigten Mittel und Strukturen vorliegen.

Im Jahr 2023 stand im Geschäftsbereich Projektentwicklung die Verpachtung und der Unterhalt der Flächen und Gebäude im Projekt „Zoo und Kast & Schlecht“ im Vordergrund. Zudem wurden erste Ideen zur Umnutzung des Bestandsgebäudes „Kast & Schlecht“ durch ein Architekturbüro skizziert.

Übersicht über die voraussichtliche Entwicklung der WIT

Nach dem Beginn des Ukraine-Kriegs sind die Folgen für die Weltwirtschaft und vor allem für die deutsche Wirtschaft weiterhin zu spüren. Die Wirtschaft wächst nach wie vor – wenn überhaupt – nur in sehr geringem Umfang und die Zahl der Insolvenzen ist merklich gestiegen. Der Fachkräftemangel scheint sich aufgrund des gebremsten Wachstums in einigen Teilen der Wirtschaft etwas zu entspannen. Dennoch bleiben verhaltenes Konsum- und Investitionsklima, ein hoher Kostendruck am Standort Deutschland sowie die Bürokratiebelastung zentrale Herausforderungen für die Unternehmen.

Die Zahl der Leerstände in der Innenstadt ist nach wie vor überdurchschnittlich hoch. Die Herausforderungen im stationären Handel zwischen enormen Kostensteigerungen, Fachkräftemangel und Konsumzurückhaltung nehmen nicht ab. Daher werden die Fördermaßnahmen über das ZIZ-Förderprogramm, wie die „Probiererle“ und die „Kuratierte Altstadt“ fortgesetzt. Für 2024 wurden erneut sechs Probiererle ausgewählt, zur „Kuratierten Altstadt“ wurde eine zweite Ladenfläche von der Universitätsstadt Tübingen angemietet und weitervermietet. Schließlich plant die WIT in Kooperation mit der Tübingen Erleben GmbH eine Wiederauflage von „Gönn Dir“ an einem Wochenende im August 2024.

Mit der weiteren Bearbeitung des Rahmenplans Altstadt sollen die künftigen Rahmenbedingungen für die Entwicklung von Handel, Gastronomie und sonstigem Gewerbe in der Altstadt gesetzt werden. Auch Entwicklungsgebiete sowie -maßnahmen in der Altstadt sollen dort definiert werden. Im Herbst 2024 soll mit der Erstellung eines Gewerbemietespiegels für die Altstadt begonnen werden.

Zur Linderung des Fachkräftemangels wird das Projekt Azubi-Speed-Dating fortgesetzt. Nach einer Evaluation der Plattform „Tübingen.business“ mit dem neomedia Verlag wird über die Fortsetzung dieses Projekts entschieden.

Im touristischen Bereich schreitet der Prozess zur Neuausrichtung des Tourismusmarketings und seiner Organisationsstruktur fort. Eine favorisierte Variante ist die Gründung einer neuen Tourismusmarketinggesellschaft mit Mehrheitsbeteiligung der Universitätsstadt Tübingen. In diese Gesellschaft sollen der BVV und die WIT ihre finanziellen und personellen Ressourcen im Bereich Tourismus vollständig einspeisen.

Inhaltlich wird die enge Zusammenarbeit mit dem BVV fortgesetzt. Weiterhin wird Tübingen an der CMT auf der Landesmesse Stuttgart teilnehmen. Im Online-Marketing werden die Kampagnen und Anzeigenformate fortgeführt, wobei der Fokus vom Übernachtungstourismus etwas in Richtung Tagestourismus verschoben werden soll. Gründe sind die guten Übernachtungszahlen 2023 sowie die Stabilisierung der Passantenfrequenzen in der Innenstadt.

Im Bereich der Standort- und Gewerbegebietsentwicklung wird 2024 die Vermarktung des Gebiets Aischbach II im Vordergrund stehen.

Im Geschäftsbereich Allgemeine Wirtschaftsförderung gibt es einige Änderungen. Leider konnte die Stelle eines City-Managers nicht besetzt werden. Vor einer Neuausschreibung wird zunächst geprüft, ob diese Stelle im Zuge der neuen Tourismusstruktur eine andere Zuordnung erhält.

Im Geschäftsbereich Projektentwicklung wird der Tätigkeitsschwerpunkt hauptsächlich in der Vermietung und dem Unterhalt der Liegenschaften „Zoo und Kast+Schlecht“ liegen. Auf Grund des inzwischen absehbaren Zwischennutzungszeitraums von mindestens 7 Jahren wird das Bestandsgebäude im Hinblick auf die Brandschutzanforderungen durch ein externes Büro geprüft. Erforderliche Maßnahmen werden mit der Stadtverwaltung abgestimmt.

Für die Fläche „ehemaliges Faros“ in Waldhäuser Ost (südlich der Tankstelle) beabsichtigt die Geschäftsführung ein Ankaufsangebot zu unterbreiten. Ein Verkehrswertgutachten wurde beauftragt und liegt vor. Die erforderlichen Bodenuntersuchungen laufen derzeit.

Die Geschäftsführung wird mit Unterstützung der Verwaltungsspitze der Universitätsstadt Tübingen versuchen, weitere Grundstücke für eine Entwicklung zu erwerben.

Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.zimmertheater-tuebingen.de
Beteiligungsverhältnisse:	97,85 % Universitätsstadt Tübingen
	1,60 % Gesellschaft der Freunde der Universität Tübingen e.V.
	0,55 % Freunde des Tübinger Zimmertheaters e.V.
Prüfungsgesellschaft:	Fachbereich Revision, Universitätsstadt Tübingen
Geschäftsführung:	Dieter Ripberger Peer Mia Ripberger
Verwaltungsrat:	
Vorsitzende:	BMin Dr. Daniela Harsch
Weitere Mitglieder:	Prof. Dr. Georg Braungart; Dagmar Waizenegger; Prof. Dr. Jörg Robert; Susanne Bächer; Ute Leube-Dürr
beratendes Mitglied:	Elisabeth Maier
Frauenanteil im Verwaltungsrat:	71,4 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Gegenstand des Unternehmens ist die Aufführung von Theater- und Musikstücken, die Durchführung von Veranstaltungen, die im Zusammenhang mit dem Theaterleben stehen (Diskussionen, literarische Lesungen usw.) sowie die Herstellung von Film- und Fernsehproduktionen.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Gemeinnützigkeitsverordnung vom 24.12.1953 und zwar durch die Verfolgung der oben angegebenen Zwecke.

Wichtige Ziele

- Kooperation mit der Universität und Akteuren der Stadtgesellschaft.
- Produktion von zeitgenössischen Theaterinszenierungen.
- Veranstaltung diskursiver Formate und Reihen.
- Erweiterung der Zielgruppen durch Angebote der Kulturvermittlung und zeitgemäßes Kulturmarketing.

Wichtige Verträge / Vereinbarungen

- Eigentümerin der Immobilie Bursagasse 16 ist die Universitätsstadt Tübingen. Das Gebäude ist vermietet an die Tübinger Zimmertheater GmbH. Das Gebäude wird von der GWG Tübingen verwaltet. Unterhaltungsmaßnahmen, Instandhaltungsmaßnahmen und dergleichen werden vom Verwalter veranlasst.
- Innerhalb des Berichtszeitraums 2023 bestanden daneben keine weiteren Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Universitätsstadt Tübingen gewährte an die Tübinger Zimmertheater GmbH im Jahr 2023 Zuschüsse in Höhe von 1.038.419 Euro. Davon entfielen 1.000.000 Euro auf den jährlichen Regelzuschuss sowie weitere 38.419 Euro auf den Zuschuss für das Sommertheater 2023 (36.000 Euro) und auf den Baukostenzuschuss für die Schließanlage der Spielstätte Löwen (2.419 Euro).

Darüber hinaus wurde ein Kassenkredit in Höhe von 200.000 Euro bei der Universitätsstadt Tübingen aufgenommen. Der bestehende Kassenkredit aus dem Jahr 2022 in Höhe von 115.000 Euro wurde Ende Dezember 2023 an die Universitätsstadt Tübingen zurückgezahlt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus den Aufgaben des Unternehmens. Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich quantitativ in den Leistungsdaten sowie in spezifischen Kennzahlen des Unternehmens wider, die nachfolgend dargestellt sind.

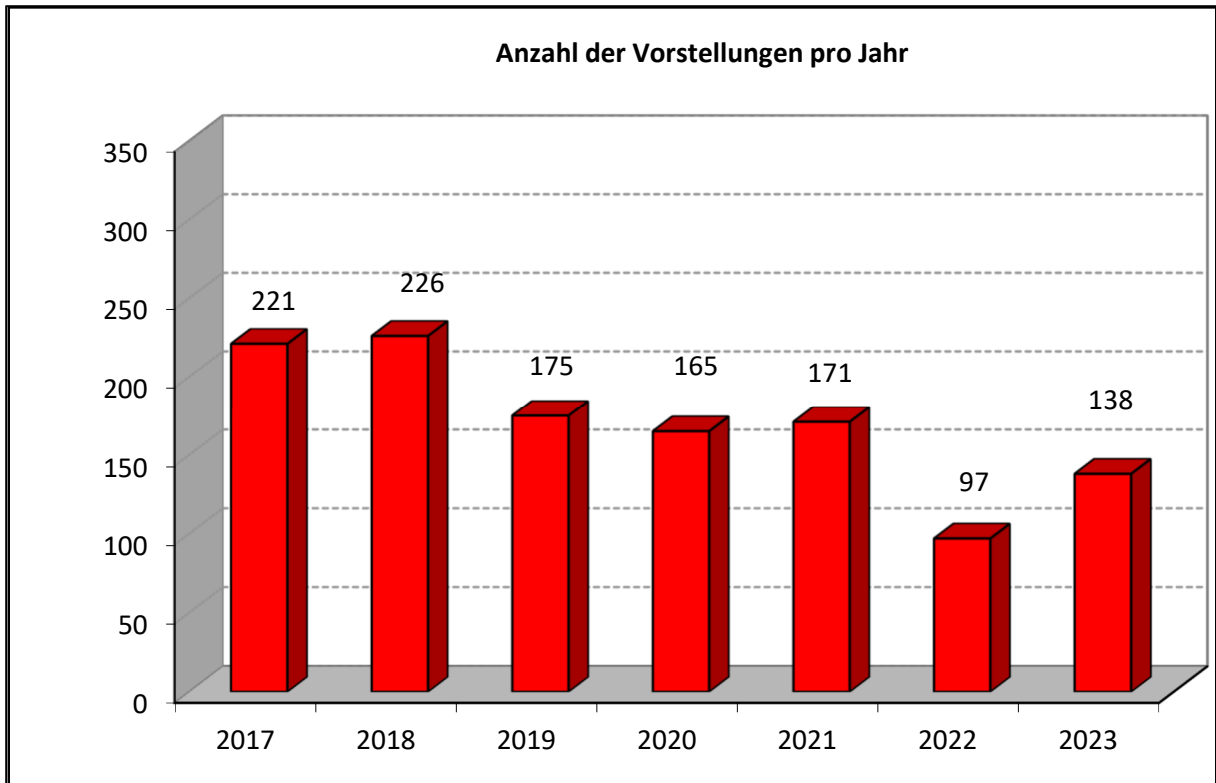


Diagramm 1: Entwicklung der Anzahl der Vorstellungen in der Tübinger Zimmertheater GmbH

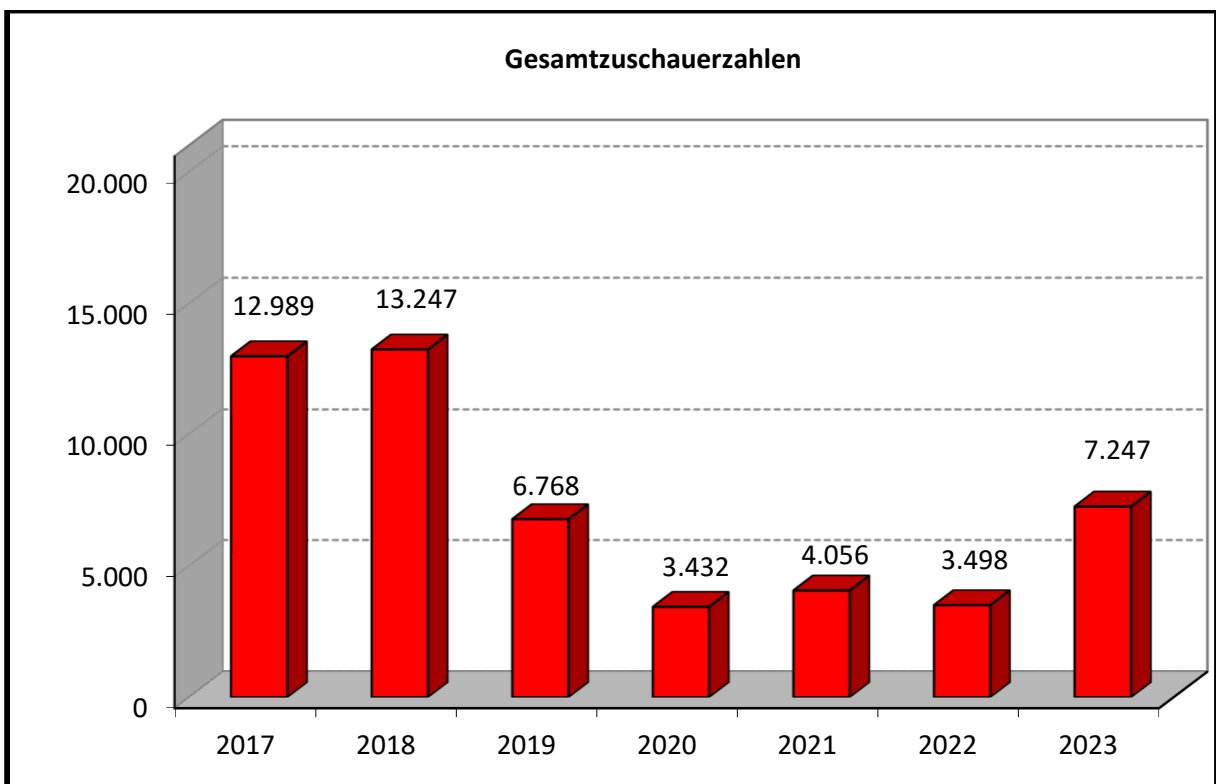


Diagramm 2: Entwicklung der Anzahl der Zuschauer in der Tübinger Zimmertheater GmbH

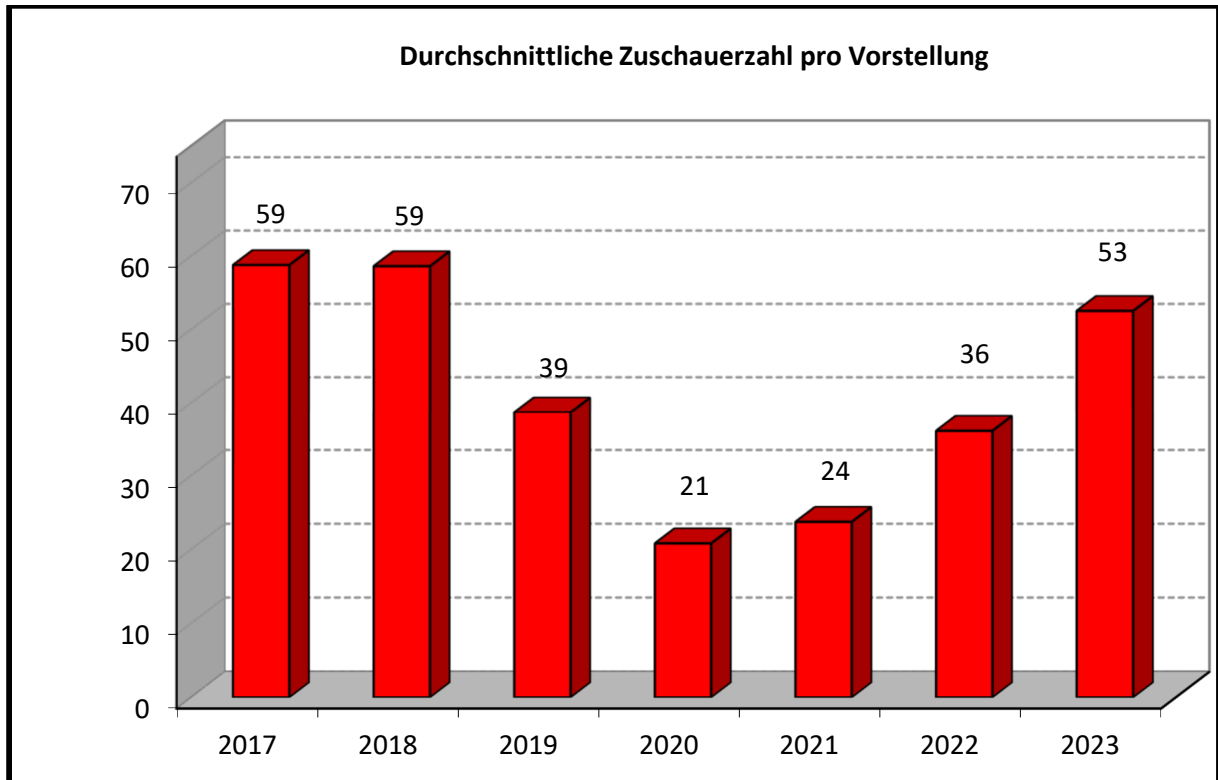


Diagramm 3: Entwicklung der durchschnittlichen Zuschauerzahl pro Vorstellung in der Tübinger Zimmertheater GmbH

Anmerkungen:

- Die Auslastungszahlen sind nicht direkt vergleichbar. Aufgrund von Maßnahmen des vorbeugenden Brandschutzes und einer neuen Bestuhlung hat sich die Sitzplatzkapazität der Spielstätten ab 01.09.2018 verändert.
- Eine Abweichung zum Jahr 2018 ergibt sich, weil der Landesrechnungshof eine neue Systematik zur Ermittlung der Auslastungszahlen gefordert hat.
- Wegen der Corona-Pandemie in 2020 und 2021 konnte die Bestuhlung nur entsprechend dem Hygienekonzept, mit genügend Abstand vorgenommen werden.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2023	Jahresabschluss 31.12.2022
Aktiva		
Anlagevermögen	167.683	186.895
Umlaufvermögen	134.443	75.246
Rechnungsabgrenzungsposten	82.737	398
Passiva		
Eigenkapital	0	71.239
Rückstellungen	12.576	22.516
Verbindlichkeiten	372.288	168.785
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	384.863	262.540

Tabelle 1: Bilanz der Tübinger Zimmertheater GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Das Anlagevermögen hat sich um die Differenz zwischen jährlichen Abschreibungen und den Zugängen bei den Sachanlagen reduziert. Investitionsschwerpunkt in 2023 waren Software und technische Ausrüstung.
- Das Umlaufvermögen hat sich in Summe um 59.197 Euro erhöht. Maßgeblich für den Anstieg des Umlaufvermögens sind die liquiden Mittel, die sich von 66.306 Euro um 53.330 Euro auf 119.636 Euro erhöhten.
- Das Eigenkapital setzt sich zusammen aus dem gezeichneten Kapital in Höhe von 95.270 Euro, dem Verlustvortrag aus 2022 (24.031 Euro) und dem Jahresfehlbetrag 2023 in Höhe von 152.634 Euro. Die Gesellschaft ist damit bilanziell überschuldet und weist zum 31.12.2023 einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von 81.396 Euro aus.
- Die Rückstellungen wurden gebildet für Abschluss- und Prüfungskosten sowie für die Erfüllung der Aufbewahrungspflichten.
- Der Anstieg der Verbindlichkeiten beruht überwiegend auf der Aufnahme eines Kassenkredits in Höhe von 200.000 Euro bei der Universitätsstadt Tübingen.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Plan 2023	Jahresabschluss 2023	Jahresabschluss 2022
Umsatzerlöse	1.011.580	1.390.399	1.112.776
sonstige / weitere betriebliche Erträge	7.500	16.606	23.991
Gesamterträge	1.019.080	1.407.005	1.136.767
Materialaufwand	105.000	277.520	238.824
Personalaufwand	1.055.360	949.867	646.636
Abschreibungen	15.100	32.470	23.913
sonstige Aufwendungen	238.062	299.783	247.953
Gesamtaufwendungen	1.413.522	1.559.639	1.157.326
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-394.442	-152.634	-20.559

*Rundungsdifferenz möglich (+/-1€)

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Tübinger Zimmertheater GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den Umsatzerlösen sind neben den Erlösen aus Theaterbetrieb, auch Zuschüsse von der Universitätsstadt Tübingen, dem Land und verschiedenen Dritten sowie Einnahmen aus Spenden- und Sponsoring enthalten. Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr deutlich um 277.623 Euro gestiegen. Ursache hierfür sind die um 436.000 Euro höheren Zuschüsse der Stadt Tübingen, denen deutlich geringere zweck-/projektgebundene Drittmittel sowie Sonderzuschüsse (229.247 Euro) gegenüberstanden.
- Die gesunkenen sonstigen/ weiteren betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus Erstattungen nach dem Aufwendungsausgleichsgesetz.
- Der Anstieg des Materialaufwands steht im Zusammenhang mit höheren Aufwendungen für die Durchführung des Sommertheaters.
- Der Aufwand für Löhne und Gehälter war im Jahr 2023 um 303.231 Euro höher als im Vorjahr. Dieser deutliche Anstieg ergab sich im Wesentlichen durch die unterjährige Überleitung der Mitarbeiter in den Tarifvertrag NV Bühne aus dem Vorjahr, die sich in 2023 voll auswirkte.
- In den sonstigen Aufwendungen sind hauptsächlich Raumkosten, Werbe- und Reisekosten, Kosten der Lohn- und Finanzbuchhaltung, Versicherungen, Reparaturen und Instandhaltungen, Fahrzeugkosten sowie weitere betriebliche Kosten enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2023	Jahresabschluss 31.12.2022	Jahresabschluss 31.12.2021
Anlagendeckungsgrad	0,0%	38,1%	73,4%
Anlagenintensität	55,5%	71,3%	79,3%
Investitionsquote	7,9%	45,9%	26,8%
Reinvestitionsquote	28,4%	358,7%	141,5%
Eigenkapitalquote	0,0%	27,1%	58,2%
Personalintensität	68,3%	58,1%	49,5%
Cash Flow (in €)	-130.105	7.056	82.570

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Tübinger Zimmertheater GmbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2023	Jahresabschluss 31.12.2022	Jahresabschluss 31.12.2021	Abweichung (absolut) 2023/2022
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	2	2	2	0
Arbeitnehmer	26	25	25	1
davon Angestellte (Voll- und Teilzeit)	26	25	25	1
davon Aushilfen	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	13.258	85.771	33.524	-72.513
Schuldenstand (in €)	92.080	0	0	92.080

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Tübinger Zimmertheater GmbH

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2023 der Zimmertheater Tübingen GmbH war ein Jahr, das mittelbar von den Nachwirkungen der Corona-Pandemie, den Effekten des akuten Fachkräftemangels und der Durchführung des Tübinger Sommertheaters geprägt war. Das Krisengefüge bestand insbesondere aus den folgenden 3 Elementen, die das Zimmertheater hart trafen und bis zur akuten Betriebsgefährdung führten: Kostenkrise (Tarif- und allg. Kostensteigerung, Energiekosten), Pandemie-Folgen, Fachkräftemangel. Personalengpässe und erhöhter Krankenstand mit Langzeiterkrankungen führten in der kleinen Belegschaft neben gehäuften Vorstellungsabsagen auch zur Notwendigkeit, Drittfirmen und Dienstleister zu beauftragen. Dies führte zu hohen ungeplanten Kosten. Zur Schadensminimierung unternahm die Geschäftsführung starke organisatorische und operative Anstrengungen, z.B. im Zusammenhang mit der Durchführung des Tübinger Sommertheaters „Irrlichter. Ein Sommernachtstrauma“ auf dem Platz hinter dem Schlachthofgelände im Juli 2023. Tarifsteigerungen, die im vorliegenden Wirtschaftsjahr Wirkung entfalten und wegen zeitlicher Unmöglichkeit nicht im Wirtschaftsplan berücksichtigt waren, konnten nicht aus eigener Kraft kompensiert werden. Da es keine Dynamisierung der Förderung bei eintretenden

tarifbedingten Lohnkostensteigerungen gibt, war das Zimmertheater zu Beginn des vierten Quartals von akuter Zahlungsunfähigkeit bedroht. Alle Möglichkeiten, Drittmittel bei Bund und Ländern zu akquirieren, wurden durch die Geschäftsführung geprüft. Eine Antragsberechtigung beim Energiefonds des Bundes bestand wegen Unterschreitung der Bagatellgrenze nicht, ebenso waren keine Drittmittelanträge erfolgreich.

Wie auch in den Vorjahren führte die Mittelausstattung, die dem Zimmertheater zur Verfügung steht, in ein strukturelles Defizit. Diese wurden im Jahr 2023 verstärkt durch die defizitäre Durchführung des bei Publikum und Presse hocheffektiven Tübinger Sommertheaters, das temporär eine erhebliche personelle Verstärkung des kleinen Teams und bei extremer Angebotskonkurrenz starke Werbeanstrengungen erfordert. Trotz signifikanter Erhöhung der institutionellen Förderung durch die Stadt Tübingen führten diese Einmaleffekte, die allgemeine Kostensteigerung und unerwartete Mehrkosten neben der enormen Tarifentwicklung zu einem negativen Jahresergebnis 2023. Die wesentlichen Faktoren sind: Personalkostenabweichung in Höhe von 61.000 Euro, Defizit aus dem Sommertheater in Höhe von 45.000 Euro, allg. Kostensteigerungen / Mindereinnahmen bei Spenden und Drittmitteln sowie Abgrenzungsverzerrungen in Höhe von 46.000 Euro. Zur Aufrechterhaltung der Liquidität wurde im vierten Quartal ein städtischer Kassenkredit in Höhe von 200.000 Euro erteilt.

Geplant war für 2023 ein Betriebsergebnis von -394.442 Euro vor Beschluss eines Sonderzuschusses von 400.000 Euro. Die oben genannten Effekte und in Geschäftsverlaufsanalysen im vierten Quartal sowie Vorlagen zum Beschluss eines städtischen Kassenkredits en détail beschriebenen Imponderabilien verursachten ein darüber deutlich hinausgehendes Defizit.

Die angespannte Finanzsituation zeigt sich zum Bilanzstichtag mit einem Bankbestand in Höhe von lediglich 116.014 Euro. Zur Investitionsfinanzierung wurde bei der Kreissparkasse Tübingen zwischenzeitlich ein Darlehen in Höhe von 115.000 Euro aufgenommen. In der Bilanz zum 31.12.2023 sind kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber der Kreissparkasse ausgewiesen, die als Zwischenfinanzierung dienen. Zur Vorfinanzierung wurde ein Kassenkredit bei der Stadt Tübingen in Höhe von 200.000 Euro aufgenommen. Die Gesellschaft ist damit bilanziell überschuldet; der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag beträgt 81.396 Euro.

Die Kapitalstruktur setzt sich wie folgt zusammen: Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 95.270 Euro. Verlustvorträge aus den Vorjahren bestehen in Höhe von 24.031 Euro. Im Berichtsjahr ergibt sich ein negatives Jahresergebnis in Höhe von 152.634 Euro. Somit ergibt sich ein negatives Eigenkapital in Höhe von 81.396 Euro, das als „Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ in der Bilanz gezeigt wird. Den kurzfristigen Verbindlichkeiten und sonstige Rückstellungen in Höhe von 384.863 Euro stehen kurzfristig verfügbare liquide Mittel in Höhe von 119.636 Euro und sonstiges kurzfristiges Umlaufvermögen in Höhe von 16.149 Euro gegenüber. Der überschüssige Betrag in Höhe von 249.078 Euro aus den Verbindlichkeiten wird zur Finanzierung von Sachanlagevermögen und des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrags verwendet. Das Sachanlagevermögen wird durch kurzfristige Finanzierungsmittel mitfinanziert, somit ist eine fristengleiche Finanzierung nicht gegeben.

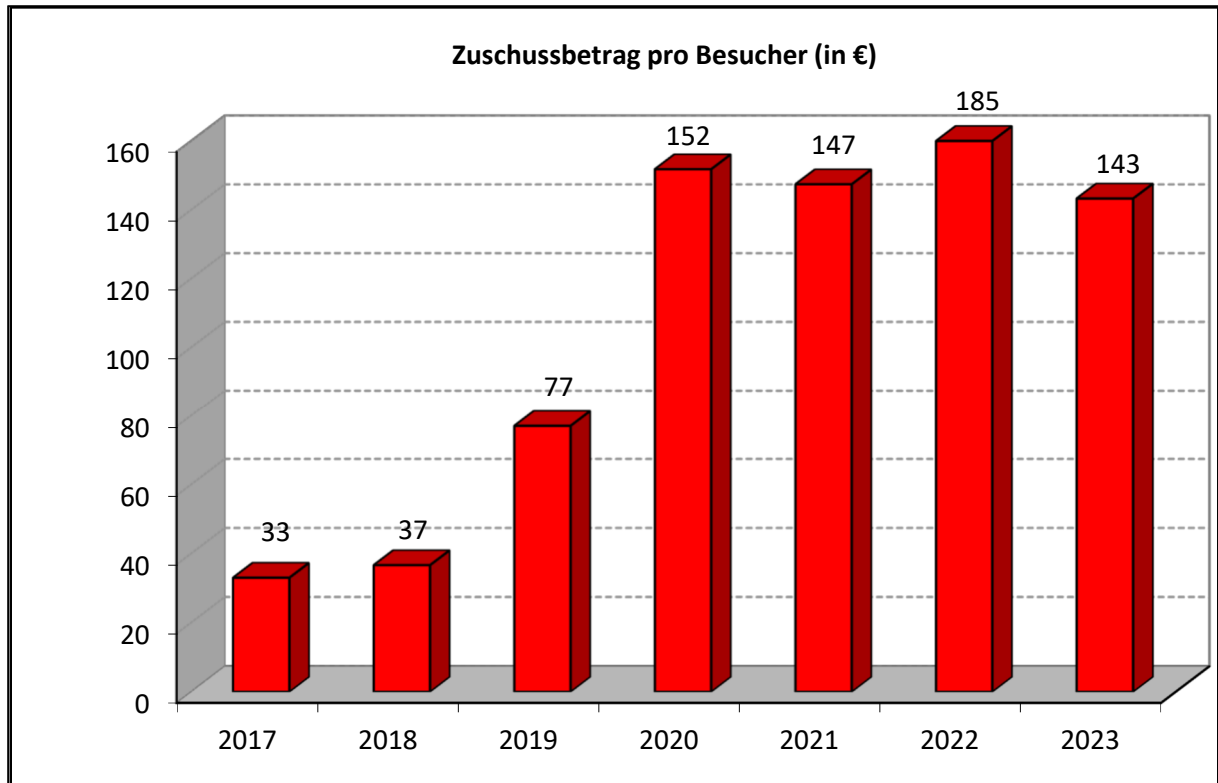


Diagramm 5: Zuschussbetrag pro Besucher der Tübinger Zimmertheater GmbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht 2023

Im Geschäftsjahr wurden 6 Theaterstücke zur Uraufführung gebracht. Daneben wurden 3 Wiederaufnahmen gezeigt. Die Tübinger Zimmertheater GmbH war zudem zu Gast bei den Baden-Württembergischen Theatertagen in Aalen und bei der Theateroffensive in Reutlingen. Insgesamt wurden über Eigen- und Koproduktionen sowie diskursive Formate 7.247 Besuche bei 138 Veranstaltungen erzielt. Die Auslastung betrug für die in den Spielstätten Gewölbe, Zimmer, Löwen und Schlachthofgelände stattfindenden Aufführungen sowie für die Gastspiele in Reutlingen und Aalen 67 %. Nicht als Veranstaltungen mit Teilnehmer*innen gezählt wurden Einführungen und Proben/Workshops sowie das Uniseminar „Theater als gesellschaftspolitische Intervention“.

Im Detail stellen sich die Zahlen wie folgt dar:

An 110 Vorstellungsterminen im Löwen, Gewölbe, Zimmer und Schlachthofgelände in Tübingen wurden 5.928 Besuche verzeichnet. Davon wurde das Tübinger Sommertheater 2.140-mal in 11 Aufführungen besucht bei einer Auslastung von 90 %. Lediglich eine Veranstaltung des Sommertheaters musste aufgrund einer Unwetterwarnung ersatzlos entfallen. Insgesamt mussten 10 Vorstellungstermine aufgrund von Krankheit, aus technischen, organisatorischen oder unfallbedingten Gründen abgesagt werden. Dreimal wurde eine Ersatzvorstellung angeboten. Bei den Baden-Württembergischen Theatertagen in Aalen und der Theateroffensive in Reutlingen gab es an drei Gastspielterminen insgesamt 440 Besuche. In 24 Diskursveranstaltungen kamen 879 Besucher*innen zusammen.

Ausblick

Die kommenden Geschäftsjahre werden weiterhin durch Unwägbarkeiten geprägt sein. Insbesondere wirft der Krieg Russlands in der Ukraine die gesellschaftliche Stimmung aus der Bahn: Inflation und allgemeine Zukunftssorgen verändern die wirtschaftliche Lage und damit auch das Freizeitverhalten. Schließlich wird sich in einer größeren Betrachtung die Frage stellen, inwieweit die Erfahrung der Pandemie zu einer umwälzenden Veränderung der Publikumsansprüche führt und inwieweit das Theater als Kulturangebot aufgrund seiner Einzigartigkeit der Unmittelbarkeit und leiblichen Kopräsenz gestärkt oder geschädigt aus dieser Situation hervorgehen wird. Das Organigramm des Zimmertheaters wurde auf Basis des strukturellen Defizits reorganisiert. Durch den Weggang eines Geschäftsführers und die Umstellung der Leitungsstruktur auf Intendant/Geschäftsführung, kaufmännische Leitung und stv. Intendanz konnten massive Stellenabbau szenarien vermieden werden. Der Kunstetat steht stark unter Druck. Die Pendezenz, die Tarifsteigerungen im Zuschuss zu dynamisieren, sind wesentliche Bedingung für eine künftig ausgeglichene Haushaltsführung des Zimmertheaters. Der Wirtschaftsplan 2024 wurde mit ambitionierten Einnahmezielen und Kostenzurückhaltung geplant. Die neue kaufmännische Leitung wird allem voran die Liquidität genauestens im Blick behalten müssen.

Die Zinslast sowie die Raten des Darlehens bei der Kreissparkasse belasten den Cashflow ebenfalls beträchtlich. Die Landesregierung sollte politisch weiter angehalten werden, das Zimmertheater als Kommunaltheater entsprechend der Förderung der Kommune adäquate Kofinanzierung zu leisten.

Nach der Behebung (infra-)struktureller Herausforderungen steht für die Konzentration auf eine Evolution des Profils und der künstlerischen Arbeit des Theaters an. Neben einer reinen Uraufführungsprogrammatisierung wird sich das Zimmertheater künftig auch Zweitaufführungen annehmen, um die Kanonisierung der zeitgenössischen Dramatik mitzubefördern. Die Geschäftsführung sieht dringenden Bedarf für die Schaffung weiterer Stellen vor allem im künstlerischen Bereich, um die vielfältigen Vernetzungsaufgaben und inhaltlichen Diskursaktivitäten

langfristig auf hohem Niveau zu etablieren und die Uraufführungen in adäquater Weise zu betreuen. Zur Schaffung dieser Positionen werden verschiedene Drittmittelversuche unternommen. Die Anhebung des Mindestlohns und die tariflich realisierte Einführung einer neuen dynamisierten Einstiegsgage für NV - Bühne Verträge bedeutet für das Zimmertheater mit seinem geringen Lohnniveau eine überproportionale Belastung und Steigerung der Personalkosten.

Weiterhin ist die Drittmittelabhängigkeit der künstlerischen Arbeit grundsätzlich risikobehaftet. Koproduktionspartner können bei der Drittmittelakquise scheitern, auch für den Fundraising-Erfolg der Tübinger Zimmertheater GmbH gibt es kein Versprechen auf dauerhaften Erfolg.

Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine bergen wirtschaftliche und finanzpolitische Risiken, die sich derzeit bereits mit einer hohen Inflation und Kostenexplosionen konkret auf das Theater auswirken. Der Fachkräftemangel insbesondere im Bereich Technik bedroht die Spielfähigkeit des Theaters. Die Geschäftsführung ergreift daher Maßnahmen der Personalbindung und Akquise und setzt verstärkt auf technische Lösungen und die Etablierung eines gezielt geschulten Teams von technischen Aushilfen und eine Spielplangestaltung, die mit geringeren Personalressourcen auskommen kann.

Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH - GWG



Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.gwg-tuebingen.de
Beteiligungsverhältnisse:	52,13 % Universitätsstadt Tübingen 36,48 % GWG Tübingen 11,39 % 25 weitere Gesellschafter
Prüfungsgesellschaft:	pwc- PricewaterhouseCoopers GmbH
Geschäftsführung:	Uwe Wulfrath
Aufsichtsrat:	
Vorsitzender:	OBM Boris Palmer
1. stellvertretende Vorsitzende:	Ingeborg Höhne-Mack
2. stellvertretender Vorsitzender:	Gitta Rosenkranz
3. stellvertretender Vorsitzender:	Dr. Christoph Gögler (bis 31.12.2022; beratendes Mitglied) Michael Kreh (ab 01.01.2023; beratendes Mitglied)
Weitere Mitglieder:	Bernd Gugel, Asli Küçük, Rainer Drake, Jonas Kübler, Christoph Lederle, Annette Schmidt, Dr. Martin Sökler, Ulrich Bechtle, Gerhard Kehrer, Gerhard Neth, Gebhart Höritzer, Ernst Gumrich (bis 27.04.2023), Klaus Dieter Hanagarth (ab 27.04.2023), Dr. Christian Wittlinger, Dietmar Schöning, David Hildner, Frederico Elwing
beratende Mitglieder:	Ulrich Härle, Otto Peetz
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	18,2 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Zweck der Gesellschaft ist es, im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung

- eine sozial und ökologisch verantwortbare Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicherzustellen,
- die kommunale Siedlungspolitik und Maßnahmen der Infrastruktur zu unterstützen,
- städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen durchzuführen.

Soweit es zur Erfüllung der oben genannten Zwecke erforderlich ist, erwirbt, betreut, vermittelt, bewirtschaftet und verwaltet die Gesellschaft Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann Gemeinschaftsanlagen, Folgeeinrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.

Um Eigenmittel für die Bau- und Sanierungstätigkeit zu gewinnen, ist die Gesellschaft auch im Bauträgergeschäft tätig.

Wichtige Ziele

Umsetzung der im Klimaschutzprogramm der Universitätsstadt Tübingen für den eigenen Wohnungsbestand vorgesehenen Maßnahmen bis zum Jahr 2030 durch Reduzierung des Wärmeverbrauchs bei gleichzeitigem Umstieg auf klimafreundliche Energieträger. Ausbau der eigenen Wohnungsbestände auf 2.500 Wohneinheiten bis zum Jahr 2028.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Für das Geschäftsjahr 2023 wurde eine Dividende in Höhe von 4 % auf die Stammeinlagen (5.004 Euro) an die Universitätsstadt Tübingen ausgeschüttet. Der im Unternehmen verbleibende Restbetrag des Jahresüberschusses wurde in die Gewinnrücklagen eingestellt. Aus der von der GWG betriebenen Verwaltung städtischer Wohnungen erhält die Universitätsstadt Tübingen Mieteinnahmen. Im Gegenzug leistet die Stadt eine Verwaltungsvergütung an die GWG.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird anhand spezifischer Kennzahlen dargestellt, die den öffentlichen Zweck der Gesellschaft charakterisieren.

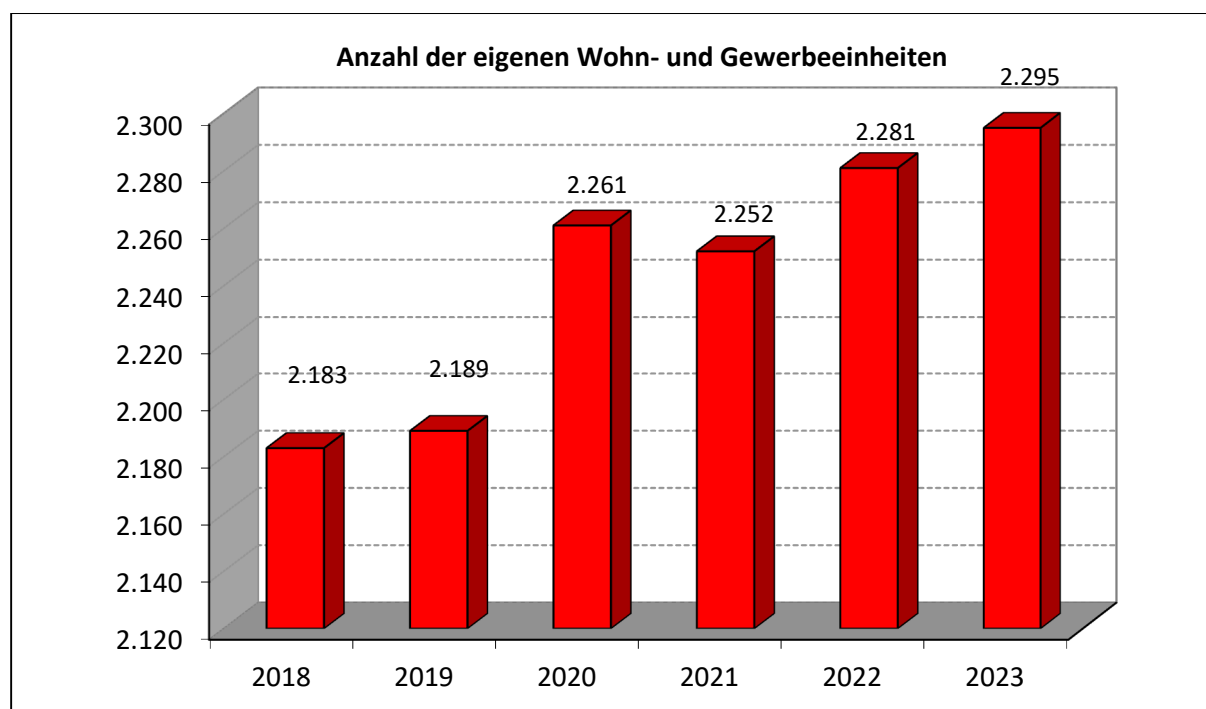


Diagramm 1: Entwicklung der eigenen Wohneinheiten der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH

Anmerkung:

- Der Bestand an Wohneinheiten hat sich im Geschäftsjahr 2023 um 14 Einheiten erhöht. (Zugang von 3 Gewerbeeinheiten, Zugang von 11 Wohnungen).

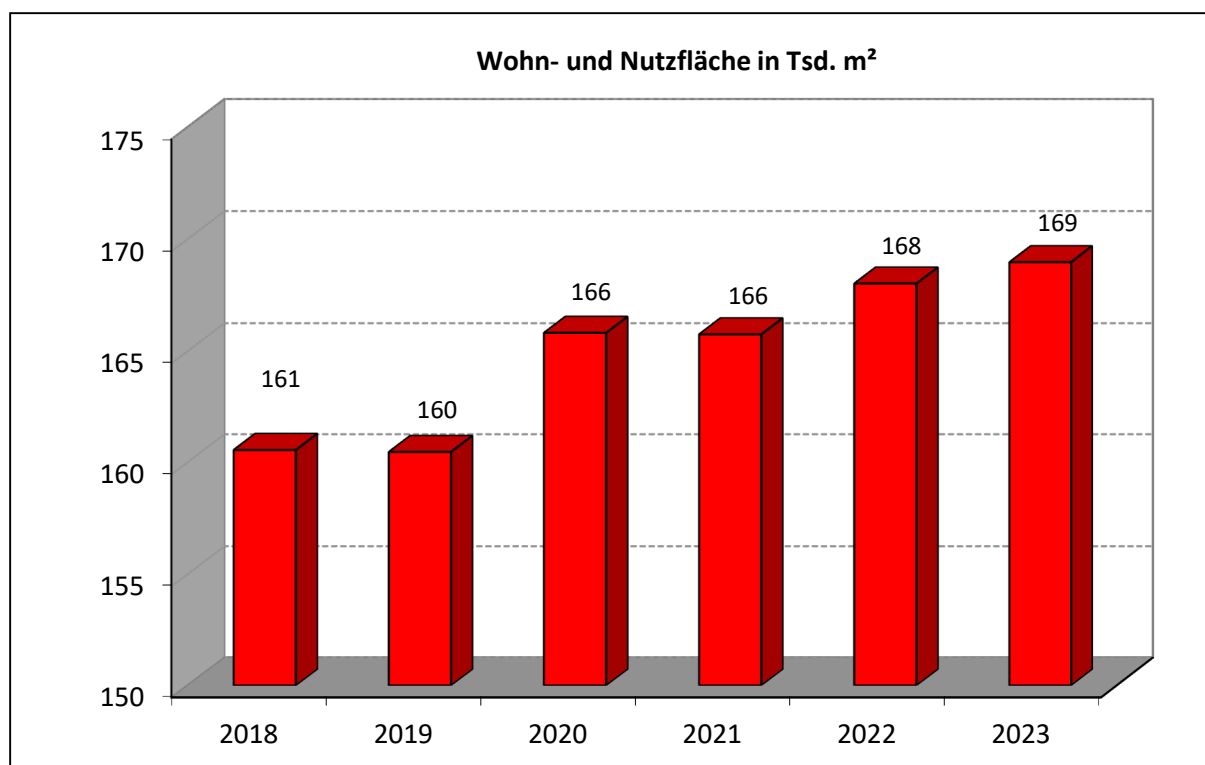


Diagramm 2: Entwicklung der Wohn- und Nutzfläche der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2023	Jahresabschluss 31.12.2022
Aktiva		
Anlagevermögen	206.795.333	194.271.118
Umlaufvermögen	16.135.557	13.292.970
Rechnungsabgrenzungsposten	73.931	60.061
Passiva		
Eigenkapital	60.557.445	59.008.243
Sonderposten für Investitionszuschüsse	3.368.077	3.473.350
Rückstellungen	2.570.911	2.825.424
Verbindlichkeiten	153.342.316	139.538.853
Rechnungsabgrenzungsposten	3.166.071	2.778.279
Bilanzsumme	223.004.821	207.624.149

Tabelle 1: Bilanz der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die Bilanzsumme hat sich zum 31.12.2023 um 15.380.672 Euro erhöht. Dies beruht im Wesentlichen auf der Zunahme des Anlagevermögens.

- Das Sachanlagevermögen besteht hauptsächlich aus Grundstücken, Bauten, Anlagen im Bau, Bauvorbereitungskosten und aus Grundstücksgleichen Rechten mit Wohnbauten. Das Anlagevermögen nahm gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen durch Fremdkostenzugänge für Modernisierungsmaßnahmen sowie Zugänge von Kosten für Neubaumaßnahmen zu. Demgegenüber stehen im Wesentlichen die planmäßigen Gebäudeabschreibungen und die Buchwertabgänge infolge des Verkaufs von 2 Bestandswohnungen und einer Teilfläche.
- Das Umlaufvermögen hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 2.842.587 Euro erhöht. Grund hierfür war im Wesentlichen die Aktivierung bei den Grundstücken mit unfertigen Bauten.
- Das Eigenkapital erhöhte sich um 1.549.202 Euro. Diese Zunahme ergibt sich aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 1.555.300 Euro abzüglich der im Berichtsjahr vorgenommenen Gewinnausschüttung für das Jahr 2022. Die Eigenkapitalquote beträgt im Jahr 2023 27,2 % (Vorjahr: 28,4 %).

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Plan 2023	Jahresabschluss 2023	Jahresabschluss 2022
Umsatzerlöse	22.953.000	21.156.924	28.020.578
sonstige / weitere betriebliche Erträge	9.803.000	4.891.332	1.277.327
Gesamterträge	32.756.000	26.048.256	29.297.904
Materialaufwand	19.512.000	13.385.394	12.456.003
Personalaufwand	2.630.000	2.588.798	2.516.831
Abschreibungen	5.358.000	5.413.153	5.028.938
sonstige Aufwendungen	3.225.000	3.105.612	2.954.544
Gesamtaufwendungen	30.725.000	24.492.956	22.956.316
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.031.000	1.555.300	6.341.589

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die Umsatzerlöse haben sich um 6.863.654 Euro auf 21.156.924 Euro reduziert. Grund hierfür waren die fehlenden Umsätze aus dem Bauträgergeschäft (Vorjahr: 7.702.873 Euro).
- Die Position „sonstige/ weitere betriebliche Erträge“ hat sich um 3.614.005 Euro auf 4.891.332 Euro erhöht. Diese setzen sich aus der Erhöhung des Bestandes an Grundstücken mit fertigen und unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen in Höhe von 4.261.744 Euro, den anderen aktivierten Eigenleistungen in Höhe von 100.740 Euro, den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 527.863 Euro und den Zinserträgen in Höhe von 985 Euro zusammen.
- Der Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um 929.391 Euro höher. Grund hierfür sind im Wesentlichen die höheren Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung.
- In den sonstigen Aufwendungen sind sonstige betriebliche Aufwendungen (1.389.534 Euro), Zinsen und ähnliche Aufwendungen (1.413.869 Euro), Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (301.797 Euro) und sonstige Steuern (412 Euro) enthalten.
- Auf die Angaben der Geschäftsführerbezüge nach § 285 S. 1 Nr. 9a HGB wird im Hinblick auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

- Die Sitzungsgelder des Aufsichtsrats, die in den sonstigen Aufwendungen enthalten sind, beliefen sich im Berichtsjahr auf 3.762 Euro (Vorjahr: 4.158 Euro).

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2023	Jahresabschluss 31.12.2022	Jahresabschluss 31.12.2021
Anlagendeckungsgrad	29,3%	30,4%	29,7%
Anlagenintensität	92,8%	93,6%	92,2%
Investitionsquote	9,9%	11,6%	9,0%
Reinvestitionsquote	378,2%	443,0%	337,3%
Eigenkapitalquote	27,2%	28,4%	27,4%
Umsatzrentabilität	7,4%	22,6%	28,2%
Eigenkapitalrentabilität	2,6%	10,7%	10,6%
Personalintensität	12,2%	9,0%	11,7%
Cash Flow (in €)	6.713.940	12.505.604	9.915.919

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2023	Jahresabschluss 31.12.2022	Jahresabschluss 31.12.2021	Abweichung (absolut) 2023/2022
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	35	34	33	1
Auszubildende	3	3	2	0
Investitionen gesamt (in T€)	20.486	22.580	16.002	-2.094 €
Schuldenstand (in T€)	142.148	128.094	119.073	14.054 €

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Die Gesellschaft hat das Geschäftsjahr 2023 erfolgreich abgeschlossen. Der Jahresüberschuss beläuft sich im Geschäftsjahr auf 1.555.300 Euro. Weil 2023 planmäßig keine Gewinne aus dem Bauträgergeschäft zu verbuchen sind, ist schon der planmäßige Überschuss geringer als der Vorjahreswert. Zusätzlich konnten aber die geplanten Verkäufe aus dem Anlagevermögen wegen der schwierigen Marktlage nicht realisiert werden, so dass der geplante Jahresüberschuss nicht erreicht wurde.

Das Anlagevermögen nahm gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen durch Fremdkostenzugänge für Modernisierungsmaßnahmen sowie Zugänge von Kosten für Neubaumaßnahmen zu. Dem gegenüber stehen im Wesentlichen die planmäßigen Gebäudeabschreibungen und die Buchwertabgänge infolge des Verkaufs von 2 Bestandswohnungen und einer Teilfläche.

Die Gesellschaft ist zu 27,2 % (Vorjahr: 28,4 %) mit Eigenkapital und zu 63,7 % (Vorjahr: 61,7 %) mit Investitionsdarlehen finanziert. Das Anlagevermögen in Höhe von 206.795.333 Euro (Vorjahr: 194.271.118 Euro) ist mit 98 % (Vorjahr: 96,3 %) nahezu vollständig durch Eigenkapital und Investitionsdarlehen gedeckt. Aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit konnte der planmäßige Kapitaldienst nicht geleistet werden. Dies lag an der Zunahme an Vorräten, die sich im Vergleich zum Vorjahr um 4.408.155 Euro erhöhten.

Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen	Einheit	Jahresabschluss 31.12.2023	Jahresabschluss 31.12.2022	Jahresabschluss 31.12.2021
Eigenen Mieteinheiten	Anzahl	2.210	2.199	2.171
davon preisgebundene Wohnungen	%	35,3	39,5	38,4
Gewerbeeinheiten	Anzahl	85	82	81
Garagen	Anzahl	757	759	793
Wohn- und Nutzfläche	m ²	168.979	168.026	165.761
Durchschnittliche monatl. Nettokaltmiete	€/m ²	8,06	7,69	7,90
Anteil der Erlösschmälerungen	%	7,2	6,6	5,6
Durchschnittliche Leerstandsquote	%	6,5	5,6	5,4

Tabelle 5: Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH

Betreuungstätigkeit	Einheit	Jahresabschluss 31.12.2023	Jahresabschluss 31.12.2022
Verwaltung von Wohneigentum			
Wohnungen	Anzahl	81	94
Gewerbeeinheiten	Anzahl	0	4
Auftragsverwaltung			
Wohnungen	Anzahl	178	181
Gewerbeeinheiten	Anzahl	126	128

Tabelle 6: Betreuungstätigkeiten der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH

Bauträgertätigkeit			
Projekt	Projektumfang	Bearbeitungsstand	Umsatzvolumen
Schwalbenweg 45-47	2 Carports	in Bau	0,07 Mio. Euro
Schwalbenweg 45-47	9 WE	in Bau	5,51 Mio. Euro
Memminger Str. 27	11 WE	in Bau	10,70 Mio. Euro
Wohnbebauung in Bühl	20 WE	in Bau	8,61 Mio. Euro
Hechinger Straße 76	9 WE	in Bau	4,89 Mio. Euro
Baumwiesenweg 1	1 WE	Fertig gestellt	0,39 Mio. Euro
HenB, Stellplätze	16 TG	in Bau	0,74 Mio. Euro
Bühl, Stellplätze	35 TG	in Bau	1,65 Mio. Euro
Neubau von Anlagevermögen			
Projekt	Projektumfang	Bearbeitungsstand	Erwartete Kosten
Spelterweg 9	11 WE	in Bau	1,50 Mio. Euro
Aischbachstraße 8-18	6 WE	in Bau	1,35 Mio. Euro
Sieben-Höfe-Str. 64-70	30 WE, 17 TG, 1 GE	Fertig gestellt	5,70 Mio. Euro
Eisenbahnstraße 8	1 GE	Fertig gestellt	7,80 Mio. Euro
Hechinger Eck	29 WE, 1 GE, 64 TG	in Bau	10,70 Mio. Euro
Hakenweg 2-6	5 WE	in Bau	3,85 Mio. Euro
Schellingstraße 7	1 WE	in Bau	1,20 Mio. Euro
Schaffhausenstraße 37-39	4 WE	in Bau	0,73 Mio. Euro
Eugenstraße 71	12 WE	in Bau	2,10 Mio. Euro
Judengasse 15/Ammergasse 1	1 WE	in Bau	2,38 Mio. Euro
Burgsteige 6	1 WE	in Bau	0,55 Mio. Euro
Pfrondorferstraße 1	8 WE, 1 GE	in Bau	3,15 Mio. Euro
Ebertstraße 44, 46, 46/1,48 und Paulinestraße 3/1	27 WE, 21 TG	in Bau	11,00 Mio. Euro
Römerstraße 2 und Merowingerstraße 6	16 WE, Pflege- WG, 1 GE, 15 TG	in Bau	10,30 Mio. Euro
Kauf von Anlagevermögen			
Im Geschäftsjahr 2023 wurde kein Objekt erworben.			
Verkauf von Anlagevermögen			
Weissdornweg 14	(1 WE)		
Baumwiesenweg 1	(1 WE)		
Aeulestraße	(1 Grdst., Teilfläche)		

Legende: Gar. (=Garage) – GE (= Gewerbeeinheit) – TG (=Tiefgaragenstellplätze) – WE (= Wohneinheit) – EG (=Einzelgebäude) – Grundstück (=Grdst.)

Entwicklung wichtiger Unternehmenskennzahlen:

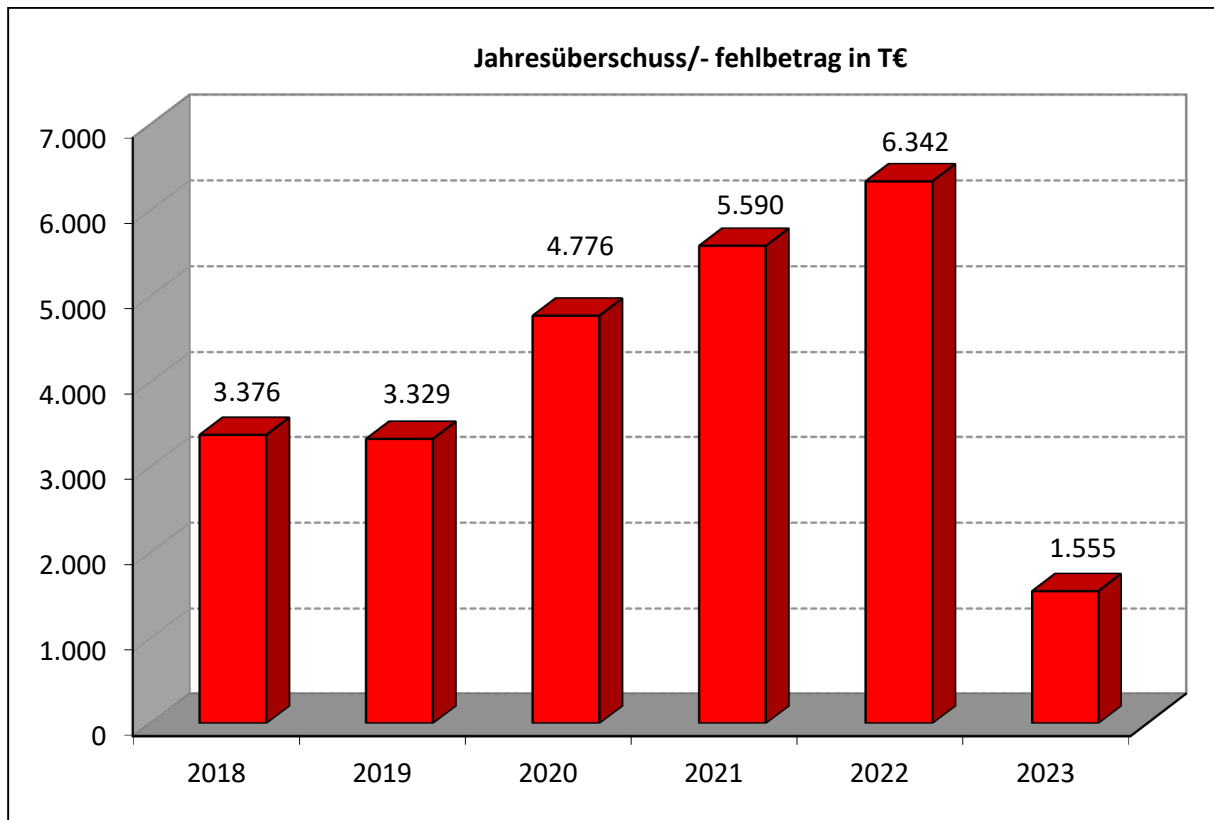


Diagramm 4: Entwicklung des Jahresüberschusses/ -fehlbetrags der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH

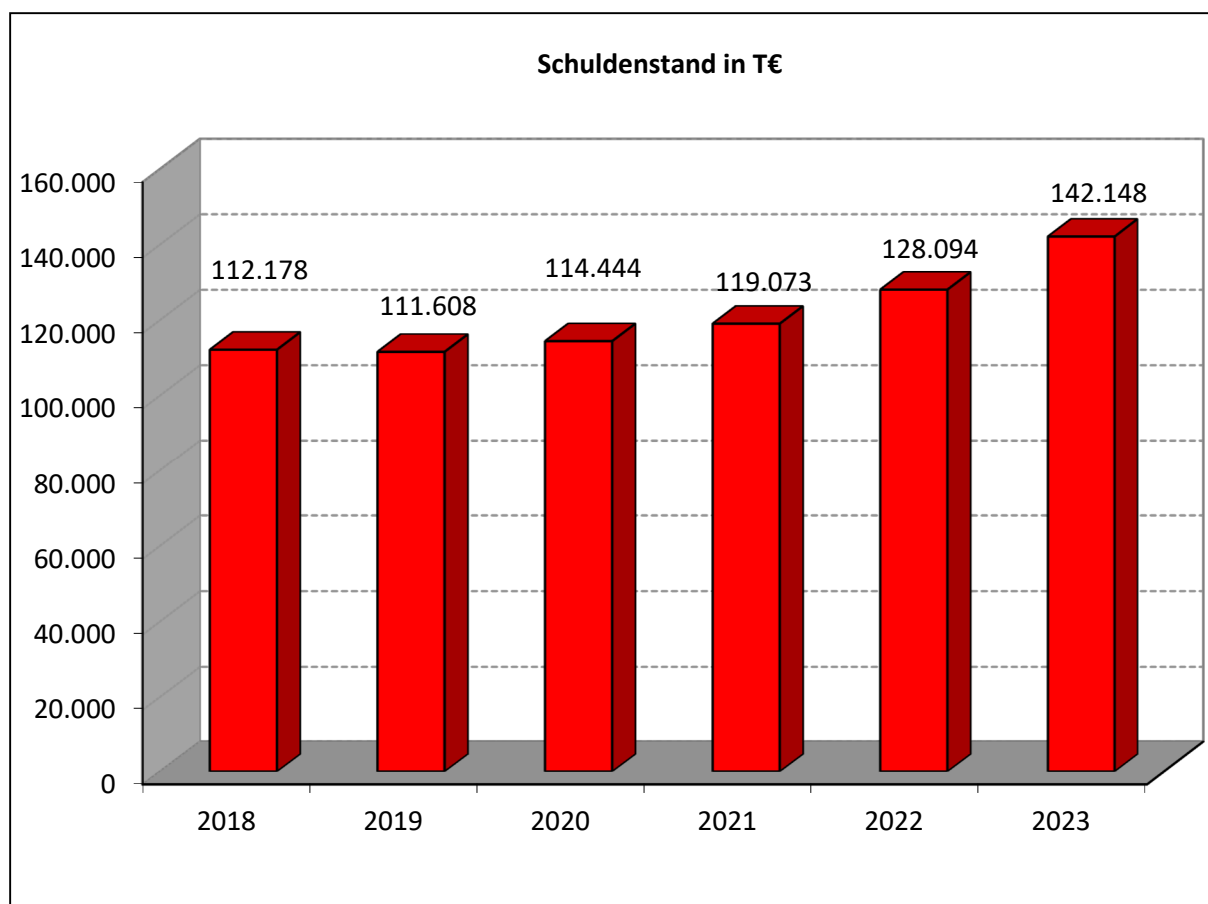


Diagramm 5: Entwicklung des Schuldenstandes der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen mbH

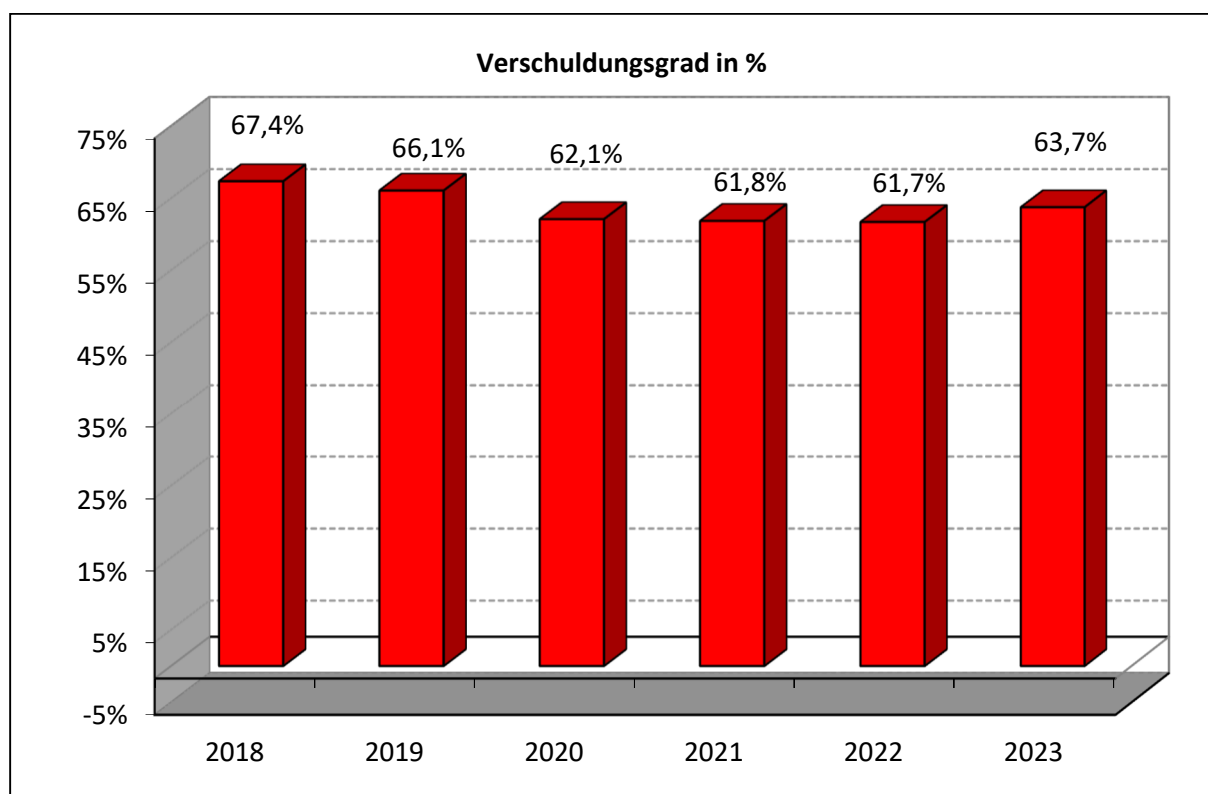


Diagramm 6: Entwicklung des Verschuldungsgrades der Gesellschaft für Wohnungs- und Gewerbebau Tübingen GmbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht 2023

An der GWG gingen die schwierigen Randbedingungen im Immobilienmarkt nicht spurlos vorbei. Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein Umsatz von 21,16 Mio. Euro (Vorjahr: 28,02 Mio. Euro) erzielt. Der Jahresüberschuss beläuft sich im Geschäftsjahr auf 1,56 Mio. Euro (Vorjahr: 6,34 Mio. Euro). Der geplante Jahresüberschuss wurde damit nicht erreicht.

Die Investitionen in den Immobilienbestand sind auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. Ziele der Geschäftstätigkeit sind neben der notwendigen Wirtschaftlichkeit eine umweltschonende Bauweise, energetische Effizienz und die Förderung des sozialen Miteinanders in Tübingen. Bei der Erreichung dieser Ziele ist die GWG im Geschäftsjahr 2023 vorangekommen.

Der Überschuss im Bereich Hausbewirtschaftung vor Berücksichtigung allgemeiner Verwaltungskosten betrug im Jahr 2023 5,26 Mio. Euro (Vorjahr: etwa 4,88 Mio. Euro). Das Ergebnis aus der Hausbewirtschaftung ist im Wesentlichen auf gestiegene Mieterlöse mit ca. 0,65 Mio. Euro und auf gestiegene Abschreibungen mit ca. 0,30 Mio. Euro zurückzuführen.

In der Bau-, Verkaufs- und Betreuungstätigkeit konnte im Jahr 2023 ein Überschuss von 0,28 Mio. Euro (Vorjahr: 3,13 Mio. Euro) erzielt werden. Das Ergebnis resultiert hauptsächlich aus Erlösen aus der Betreuungstätigkeit (0,33 Mio. Euro). Gewinne aus dem Bauträgergeschäft gab es nicht.

Für die interne Unternehmensteuerung werden als finanzielle Leistungsindikatoren die Umsatzerlöse, die Sollmieten und der Jahresüberschuss herangezogen. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren sind die vermietbare Wohnfläche und die Leerstandsquote. Diese Kennzahlen dienen dazu, Entwicklungen und Trends frühzeitig zu erkennen und gegebenenfalls Maßnahmen zu ergreifen. Wegen des schleppenden Verkaufs von Eigentumswohnungen hat die GWG im Laufe des Jahres 2023 die Beobachtung der Liquidität intensiviert und mit dem Hauptgesellschafter eine enge Abstimmung vereinbart.

Die Chancen der künftigen Entwicklung liegen in der hohen Nachfrage nach Wohnungen in Tübingen, die nach einer im März 2021 veröffentlichten Bevölkerungsprognose des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) bis 2040 anhalten wird. Gestiegene Zinsen in Kombination mit sehr hohen Baukosten haben die Nachfrage nach Eigentumswohnungen zwar massiv sinken lassen, es wird jedoch davon ausgegangen, dass aus dem wachsenden Bedarf nach seniorengerechten Eigentumswohnungen in einer speziell für Ältere sehr attraktiven Stadt (große Klinik, gutes Kulturangebot) wieder eine Nachfrage entsteht, die auch zu Verkäufen führen wird. Die für die Eigenmittel der geplanten Neubau- und Modernisierungsvorhaben nötigen Verkäufe werden aktuell durch höhere Finanzierungen ersetzt. Dies kann jedoch nicht lange erfolgen. Springt der Verkauf von Eigentumswohnungen nicht wieder an, werden geplante Investitionen aufgeschoben.

Die eingebrochene Bautätigkeit und die hohen Preise führen dazu, dass zahlungskräftigere Menschen Wohnungen anmieten, die sonst Wohnungen gekauft hätten. Dies wird zu deutlich steigenden Mieten in Tübingen führen. Auch die GWG wird dieses Mieterhöhungspotential nutzen müssen, um die steigenden Bewirtschaftungskosten decken zu können.

Trotz der hohen Nachfrage, besteht ein branchenspezifisches Risiko darin, dass der Wohnungsbestand den zeitgemäßen Wohnbedürfnissen nicht entsprechen könnte und deshalb nachhaltig nicht oder nur schwer zu vermieten ist. Folge hiervon wären lange Leerstandszeiten, sinkende Mieten und eventuell auch Mietausfälle. Aus heutiger Sicht besteht dieses Risiko insbesondere bei unterlassenen energetischen Sanierungen, die durch die 2019 beschlossene CO₂-Bepreisung zu hohen Nebenkosten führen würden. Das Unternehmen hat große Anstrengungen

unternommen, den eigenen Wohnungsbestand den zeitgemäßen Wohnbedürfnissen anzupassen. Das 2008 begonnene Modernisierungsprogramm ist abgeschlossen. 2020 wurde vom Aufsichtsrat ein Folgeprogramm beschlossen, das weitere energetische Modernisierungen, Neubauten, den Austausch von Heizungen und den Ausbau der Photovoltaik beinhaltet. Bei konsequenter Umsetzung dieses neuen Modernisierungsprogramms, das jährlich fortgeschrieben wird, wird der Wohnungsbestand der GWG bei Gegenrechnung von Gutschriften aus PV-Anlagen auf den Dächern 2030 klimaneutral sein. Die Anstrengungen zur Reduzierung der CO₂-Emissionen und zur Dekarbonisierung der Wärmequellen müssen darüber hinaus fortgeführt werden, da die Gutschriften aus den PV-Anlagen mit zunehmender Dekarbonisierung der Stromherstellung gegen Null laufen werden.

Im Laufe des Jahres sind die Risiken für die Entwicklung der Gesellschaft nicht zurückgegangen. Die Baukosten steigen zwar nicht mehr so stark, wie in den vergangenen zwei Jahren, sie verharren aber auf einem sehr hohen Niveau. Ein Absinken ist angesichts der Regelflut im Bauwesen in Kombination mit dem anhaltenden Fachkräftemangel im Handwerk unwahrscheinlich. Diese Baukosten werden in Kombination mit dem gestiegenen Zinsniveau im Neubaubereich und bei kernmodernisierten Gebäuden zu deutlich höheren Mieten führen. Um den gestiegenen Kosten zu begegnen, wird auf eine gute Planung und eine vollständige Leistungsbeschreibung besonderer Wert gelegt.

Die Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens ist geordnet. Die Gesellschaft kann die ihr zugewiesenen Aufgaben aus heutiger Sicht auch in Zukunft erfüllen, ob das ambitionierte Tempo gehalten werden kann, muss aber überprüft werden. Wesentliche Risiken, die sich bestandsgefährdend auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken können, sind mit Ausnahme des Risikos dauerhaft ausbleibenden Erträge aus dem Verkauf von Eigentumswohnungen derzeit nicht erkennbar.

Ausblick

Die Schwerpunkte der nächsten Jahre liegen in der weiteren Modernisierung des Bestands mit dem Ziel, die Wohnungen der GWG bis 2030 klimaneutral bewirtschaften zu können und im Ausbau der Anzahl der Mietwohnungen mit dem Ziel, bis 2028 2.500 eigene Wohnungen vermieten zu können. 2023 wurden 4 Bauanträge für Vorhaben mit insgesamt 84 Neubauwohnungen eingereicht. Darüber hinaus wurden 7 Bauanträge mit weiteren 181 neuen Wohnungen zur Einreichung vorbereitet und es waren Voruntersuchungen über den Bau von ca. 160 neuen Wohnungen in Bearbeitung. Dem steht der geplante Abbruch von insgesamt ca. 124 Wohnungen gegenüber, so dass 280 zusätzliche Wohnungen entstehen.

Für das Jahr 2024 wurde für den Bereich der Hausbewirtschaftung mit einer Zunahme der Wohn- und Gewerbefläche um 3.997 m² (Berichtsjahr: 168.979 m²), einer Zunahme der Sollmieten auf 17,99 Mio. Euro (Berichtsjahr: 17,08 Mio. Euro), einer niedrigeren Leerstandsquote von 6,5 % und Umsatzerlösen aus der Hausbewirtschaftung in Höhe von rund 23,1 Mio. Euro gerechnet. Dies entspricht einer Steigerung im Vergleich zum Vorjahr (20,8 Mio. Euro). Die Steigerung resultiert größtenteils daher, dass mit höheren Mieten (0,9 Mio. Euro) und deutlich höheren Betriebskosten (1,4 Mio. Euro) im Berichtsjahr gerechnet wird, was wiederum zu höheren Erlösen im Folgejahr führt (2,3 Mio. Euro). Bei der Bauträgertätigkeit erwartet die Geschäftsführung keinen Umsatz. Bei der Betreuungstätigkeit werden etwas mehr Umsatzerlöse von ca. 0,11 Mio. Euro erwartet. Zurückzuführen ist dies auf die zusätzlichen Einnahmen aus der Baubetreuung im Hechinger Eck. Außerhalb der operativen Geschäftstätigkeit ist ein Überschuss in Höhe von ca. 0,7 Mio. Euro (Berichtsjahr: 0,2 Mio. Euro) geplant, der sich im Wesentlichen aus dem Verkauf von weiteren Immobilien des Wohnungsbestands ergibt. Trotz aller Widrigkeiten geht die Geschäftsleitung auch in Zukunft von einer positiven Gesamtentwicklung für das Unternehmen aus. Für das Jahr 2024 wird ein positives Ergebnis in Höhe von etwa 1,1 Mio. Euro erwartet. Nach der vorliegenden 5-Jahresplanung wird auch für die kommenden Jahre überwiegend mit Jahresüberschüssen gerechnet. Die Höhe der

Jahresüberschüsse wird jedoch zurückgehen. Um auf gestiegene Kosten zu reagieren, werden künftig höhere Mietsteigerungen umgesetzt werden müssen.

Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.paulhornarena.de www.tuebingen.de/sporthalle
Beteiligungsverhältnisse:	80 % Universitätsstadt Tübingen 20 % Tübinger Sportvereine GbR
Prüfungsgesellschaft:	Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Baker Tilly GmbH & Co. KG, Stuttgart
Geschäftsführung:	Claudia Patzwahl
Prokurist:	Tobias Kienzle
Aufsichtsrat:	
Vorsitzende:	BMin Dr. Daniela Harsch
Weitere Mitglieder (Stadträte):	Bernd Gugel, Ulrich Bechtle, Ingeborg Höhne-Mack, Christoph Lederle, Dr. Christian Wittlinger
Sportvereine Tübingen GbR:	Michael Schramm, Alexander Bürger, Hanns-Peter Krafft
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	22,22 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Organisation und der Betrieb der Paul Horn-Arena und der Sporthalle Waldhäuser-Ost für

- den Schulsport,
- den Vereinssport,
- gewerbliche Sportveranstaltungen und
- sonstige, dem Widmungszweck nicht entgegenstehende Nutzungen.

Die Gesellschaft verwaltet die ihr überlassenen Sporthallen in eigenem Namen und auf eigene Rechnung mit dem Ziel, diese möglichst kostendeckend zu betreiben.

Der öffentliche Zweck ergibt sich somit aus den Aufgaben des Unternehmens. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelt sich zudem in den Leistungsdaten sowie in spezifischen Kennzahlen des Unternehmens wider, die nachfolgend dargestellt sind.

Wichtige Ziele

- Akquisition von Großveranstaltungen.
- Vollauslastung der beiden Sporthallen.
- Unterhaltung und Instandhaltung der Sporthallen für eine nutzerorientierte und zeitgemäße Nutzung.
- Optimierung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zur Reduzierung der Belastung des Haushaltes der Universitätsstadt Tübingen.

Wichtige Verträge / Vereinbarungen

Mit der Universitätsstadt Tübingen wurden Pachtverträge für die beiden Sporthallen abgeschlossen.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Universitätsstadt Tübingen gewährt der Gesellschaft einen jährlichen Zuschuss, der das strukturell bedingte, defizitäre Aufgabenfeld (Schul- und Vereinssport) decken soll. Durch vierteljährliche Vorschüsse wird die laufende Liquidität der Gesellschaft sichergestellt.

Für das Geschäftsjahr 2023 erhielt die Gesellschaft von der Stadt einen Zuschuss in Höhe von 822.094 Euro. Die Gesellschaft hat bei der Stadt im Jahr 2023 Zuschüsse für die Instandhaltung in Höhe von 279.721 Euro beantragt. Diese wurden in voller Höhe ausbezahlt.

Aufgrund der bestehenden Pachtverträge erhielt die Stadt im Jahr 2023 von der Gesellschaft feste Pachteinnahmen für die Paul Horn-Arena in Höhe von 30.700 Euro sowie für die Sporthalle Waldhäuser-Ost in Höhe von 13.000 Euro.

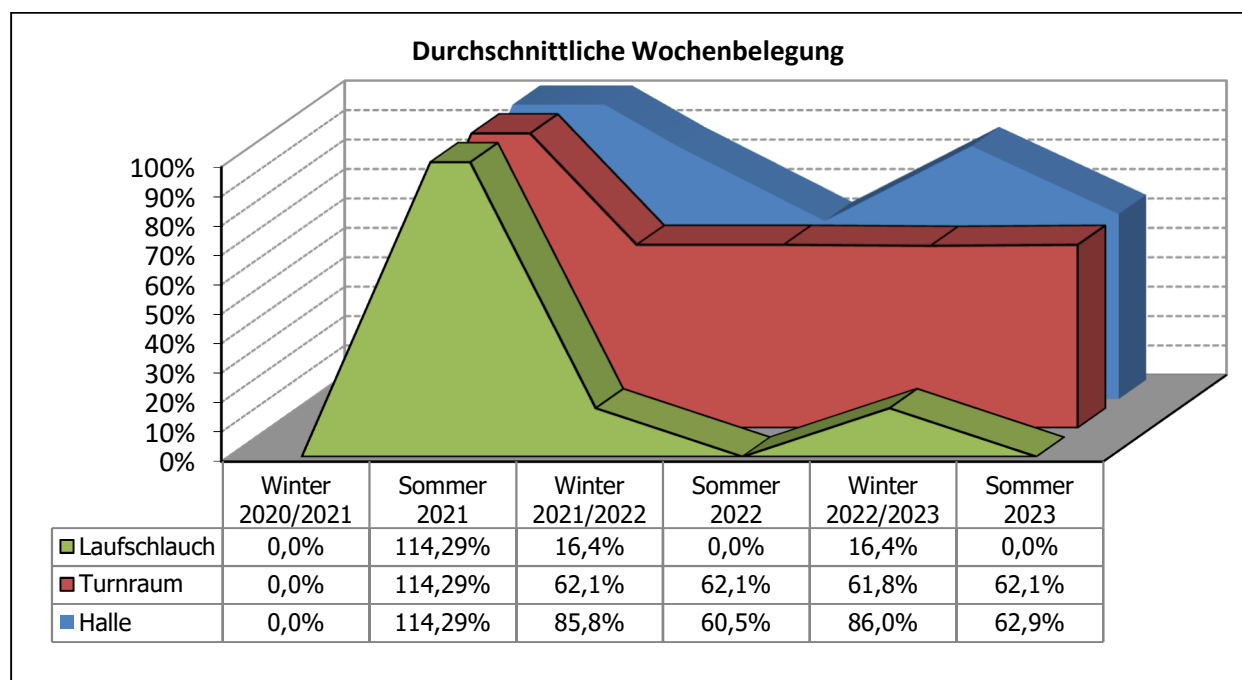


Diagramm 1: Durchschnittliche Auslastung der Paul Horn-Arena von Montag bis Freitag

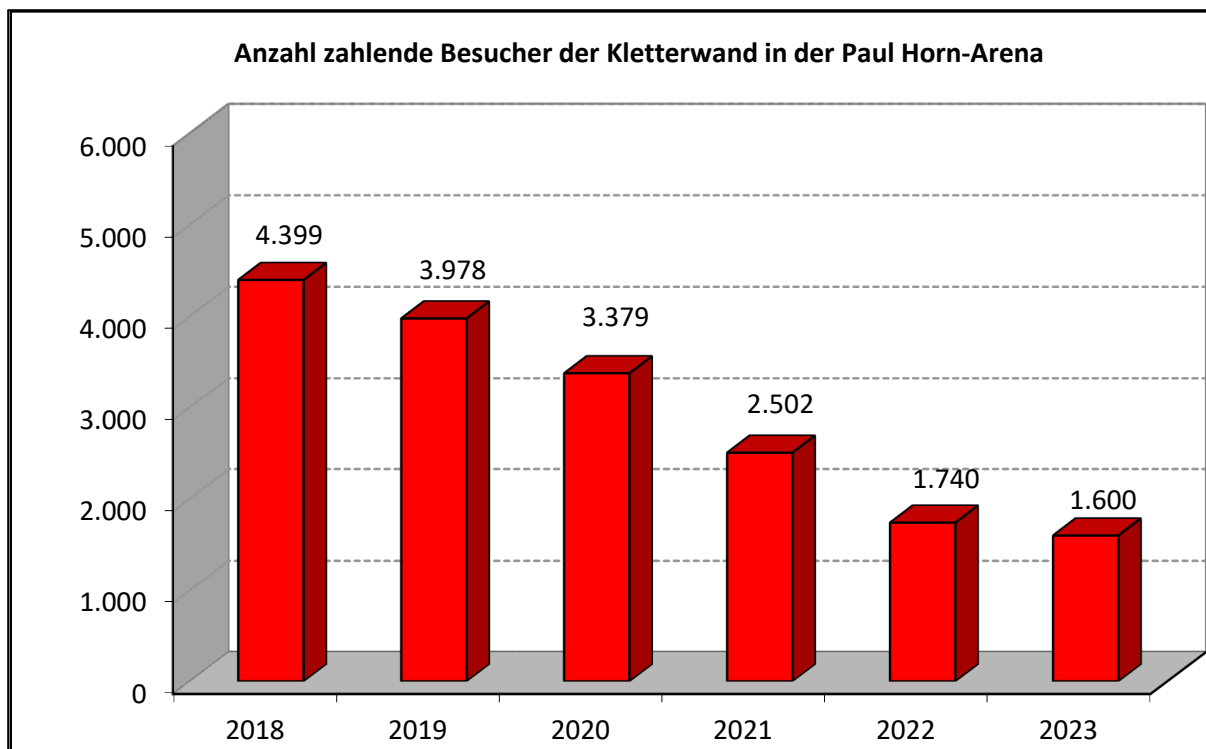


Diagramm 2: Anzahl zahlender Besucher der Kletterwand in der Paul Horn-Arena

Anmerkungen:

- Wiederholungsbesuche von Saisonkarten-Inhabern wurden 2023 nicht dokumentiert.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2023	31.12.2022
Aktiva		
Anlagevermögen	120.424	87.884
Umlaufvermögen	526.981	463.106
Rechnungsabgrenzungsposten	138	0
Passiva		
Eigenkapital	306.034	239.947
Rückstellungen	79.123	45.254
Verbindlichkeiten	262.386	265.789
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	647.543	550.990

Tabelle 1: Bilanz der Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die Erhöhung beim Anlagevermögen entspricht dem Saldo aus den Zugängen in Höhe von 47.218 Euro und den Abschreibungen in Höhe von 14.668 Euro.

- Hauptsächlichste Gründe für die Steigerung beim Umlaufvermögen sind gestiegene Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie gestiegene sonstige Vermögensgegenstände. Im Gegenzug verringerte sich der Bestand an liquiden Mittel.
- Das Eigenkapital ist die Summe aus dem gezeichneten Kapital in Höhe von 100.000 Euro zuzüglich dem Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von 139.947 Euro sowie dem Jahresüberschuss im Berichtsjahr in Höhe von 66.087 Euro.
- Der Anstieg der Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus der Bildung einer Rückstellung für die Nebenkosten (im Wesentlichen Energiekosten) der Sporthalle WHO.
- Im Geschäftsjahr gab es keine Kostenweiterberechnung für Gehälter durch die Gesellschafterin Universitätsstadt Tübingen. Da auch die sonstige Kostenweiterberechnung der Stadt niedriger war als im Vorjahr, sind die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Universitätsstadt Tübingen deutlich geringer. Gegenläufig dazu wirkt sich der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aus, was im Wesentlichen aus höheren Energiekosten und aus Investitionen in das Anlagevermögen resultiert. In der Summe haben sich die Verbindlichkeiten trotzdem leicht reduziert.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Plan 2023	Jahresabschluss 2023	Jahresabschluss 2022
Umsatzerlöse	1.568.310	1.238.094	1.123.371
sonstige / weitere betriebliche Erträge	1.500	123.021	110.041
Gesamterträge	1.569.810	1.361.115	1.233.411
Materialaufwand	1.104.736	788.098	640.547
Personalaufwand	284.000	316.822	260.205
Abschreibungen	14.774	14.668	19.911
sonstige Aufwendungen	166.300	175.441	172.802
Gesamtaufwendungen	1.569.810	1.295.028	1.093.464
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	66.087	139.947

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die Umsatzerlöse beinhalten neben den Erlösen aus der Hallennutzung auch die Gesellschafterzuschüsse zur jährlichen Defizitabdeckung sowie die Zuschüsse für die Instandhaltung der Hallen. Ein Grund für die Differenz zwischen Plan und Jahresabschluss 2023 ist ein geringer Zuschuss der Universitätsstadt Tübingen.
- Der Anstieg der sonstigen / weiteren betrieblichen Erträge betrifft im Wesentlichen Einnahmen aus der Energiepreislösung für 2023.
- Der Anstieg beim Materialaufwand resultiert vor allem aus den gestiegenen Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Dies ist im Wesentlichen auf höhere Energiekosten zurückzuführen.

- Gründe für den Anstieg des Personalaufwandes sind neben den allgemeinen Tarifsteigerungen und den Sonderzahlungen auch die Einstellung eines weiteren Hausmeisters mit 50 % (davon 20 % als Ausgleich für Reduzierung eines Hausmeisters auf 80 %) und der Wiedereinstiegs einer Mitarbeiterin nach der Elternzeit.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2023	Jahresabschluss 31.12.2022	Jahresabschluss 31.12.2021
Anlagendeckungsgrad	254,1%	273,0%	26,0%
Anlagenintensität	18,6%	16,0%	10,0%
Investitionsquote	39,2%	12,8%	27,7%
Reinvestitionsquote	321,9%	56,5%	99,4%
Eigenkapitalquote	47,3%	43,5%	2,5%
Umsatzrentabilität	5,3%	12,5%	-4,2%
Eigenkapitalrentabilität	21,6%	58,3%	-220,2%
Personalintensität	25,6%	23,2%	20,8%
Cash Flow (in €)	114.624	66.592	31.209

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2023	Jahresabschluss 31.12.2022	Jahresabschluss 31.12.2021	Abweichung (absolut) 2023/2022
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	7	6	5	1
Praktikant	1	0	0	1
Investitionen gesamt (in €)	47.218	11.245	26.737	35.975
Schuldenstand (in €)	0	0	0	0
Gesamtkapazität der Arenen (Plätze)	3.180	3.180	3.180	0
Großveranstaltungen (Anzahl)	53	34	18	19

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH

Anmerkungen:

- Die Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH beschäftigte im Jahr 2023 zwei Hausmeister in Vollzeit, sowie zwei Hausmeister in Teilzeit. Drei der vier Hausmeister sind bei der Gesellschaft angestellt, ein Hausmeister wird von der Universitätsstadt Tübingen ausgeliehen.
- Die Geschäftsführung wird aufgeteilt in die Geschäftsführerin und einen Prokuristen. Beide führen diese Tätigkeit im Nebenjob aus. Weiter beschäftigt die Gesellschaft eine Assistentin

- Regelmäßig werden Werkstudentinnen und Werkstudenten, Praktikanten und Aushilfen eingestellt, die die Geschäftsführung und auch die Hausmeister bei ihrer Arbeit unterstützen und Einblicke in die Tätigkeiten der Gesellschaft bekommen.

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr von 550.990 Euro auf 647.543 Euro erhöht. Die Kapitalstruktur der Gesellschaft stellt sich zum 31.12.2023 folgendermaßen dar:

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 100.000 Euro zuzüglich des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 139.947 Euro und dem Jahresüberschuss in Höhe von 66.087 Euro, ergibt ein Eigenkapital in Höhe von 306.034 Euro (Vorjahr: 239.947 Euro). Die Gesellschaft finanziert sich nicht über Bankkredite.

Die Eigenkapitalquote beträgt 47 % (Vorjahr: 44 %). Den Verbindlichkeiten und Rückstellungen in Höhe von 341.509 Euro (Vorjahr: 311.043 Euro) stehen zum Bilanzstichtag liquide Mittel, kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 523.051 Euro (Vorjahr: 457.376 Euro) gegenüber.

Durch die vierteljährlichen Regelzuschüsse der Universitätsstadt Tübingen wird die permanente Liquidität der Gesellschaft sichergestellt. Für das Jahr 2023 wurden die geplanten Zuschüsse der Universitätsstadt Tübingen nicht in voller Höhe abgerufen. Von den im Wirtschaftsplan geplanten Zuschüssen in Höhe von rund 896.125 Euro wurden nur rund 822.094 Euro (Vorjahr: 768.654 Euro) abgerufen und an die Gesellschaft ausgezahlt, somit rund 74.031 Euro weniger wie geplant.

Die Gesellschaft hat für das Jahr 2023 bei der Universitätsstadt Tübingen rund 279.721 Euro netto (Plan 479.185 Euro) an Zuschüssen zur Instandhaltung abgerufen.

Für die Nebenkosten 2023 der Sporthalle WHO wurde eine Rückstellung in Höhe von 35.000 Euro gebildet, da die Nebenkostenabrechnung beim Jahresabschluss noch nicht vorlag.

In 2023 konnte ein Umsatzerlös in Höhe von 1.238.094 Euro (Vorjahr: 1.123.371 Euro) erzielt werden. Die Einnahmen aus der Vermietung sind höher ausgefallen und die verbleibenden Kosten für die Energieversorgung waren niedriger als im Wirtschaftsplan veranschlagt. Insgesamt zeigt sich weiterhin eine positive Entwicklung, die sich im Jahresergebnis widerspiegelt.

Der Gesellschafterzuschuss zur Defizitabdeckung sowie der Zuschuss für Instandhaltungen durch die Universitätsstadt Tübingen, werden seit 2016 auch in der Gewinn- und Verlustrechnung als nicht steuerbarer Innenumsatz ausgewiesen.

Die Verpachtung der Kletteranlage an der Paul Horn-Arena erbringt wie bereits in den Vorjahren finanziell lediglich die Kostenerstattung für den Stromverbrauch. Die Kletteranlage wird vor allem von Klettergruppen aus den Schulen oder dem Kinder- und Jugendbereich gut genutzt, hat aber für den Individualsport wegen der Konkurrenzangebote an Bedeutung verloren.

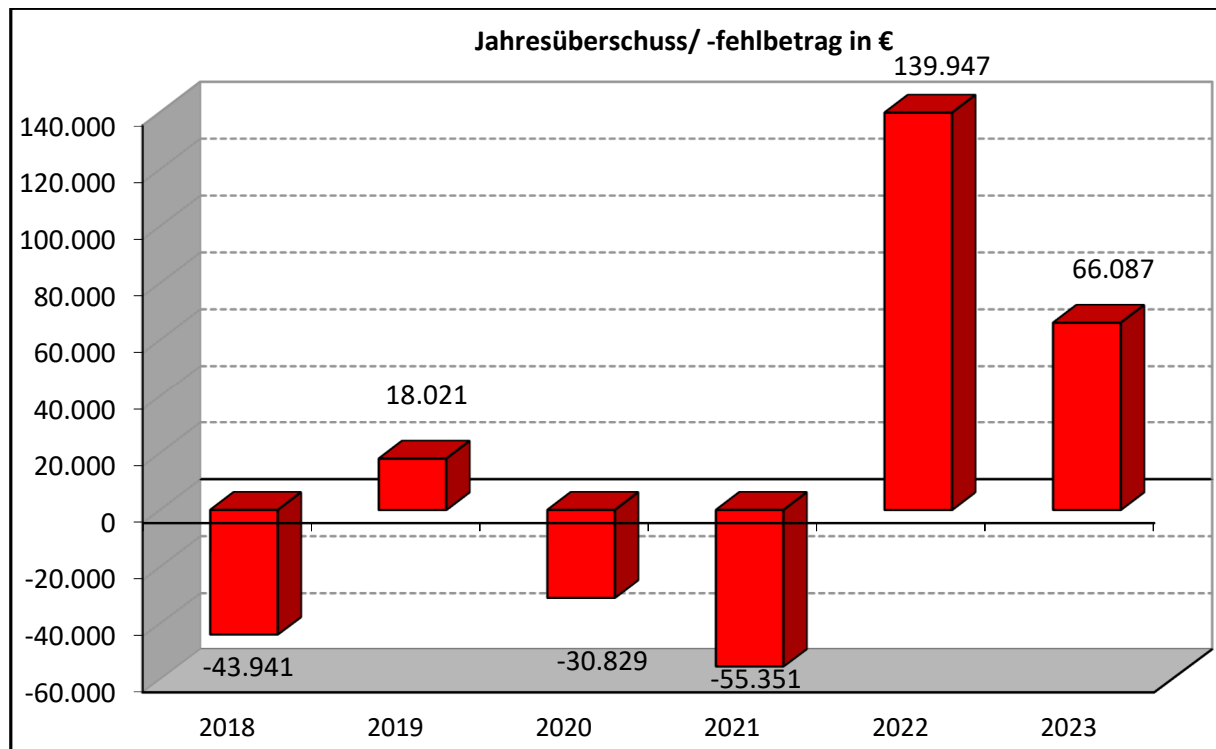
Entwicklung wichtiger Unternehmenskennzahlen:

Diagramm 3: Entwicklung des Jahresüberschusses /-fehlbetrages der Tübinger Sporthallenbetriebsgesellschaft mbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen
Auszüge aus dem Lagebericht 2023

Gegenstand der Gesellschaft ist die Organisation und der Betrieb von Sporthallen, insbesondere der Paul Horn-Arena, für den Schulsport, den Vereinssport, gewerbliche Sportveranstaltungen und sonstige dem Widmungszweck nicht entgegenstehende Nutzungen. Die Gesellschaft koordiniert die Nutzung der ihr überlassenen Sporthallen durch die Tübinger Schulen und Vereine. Sie ist verpflichtet, neben dem Schulsport, auch allen Tübinger Sporttreibenden Vereinen und Organisationen, die Möglichkeit des Sporttrainings im Rahmen der zur Verfügung stehenden Kapazitäten im Verhältnis zur Größe des Vereins bzw. der Organisation zu ermöglichen.

Die Gesellschaft verwaltet die ihr überlassenen Sporthallen in eigenem Namen und auf eigene Rechnung. Wichtigste Ziele der Gesellschaft sind die Erhöhung der Auslastung der beiden Sporthallen, um diese möglichst kostendeckend zu betreiben, sowie die Integration weiterer städtischer Hallen in die Gesellschaft.

Für die Gesellschaft zählen eine hohe Auslastung der Hallen, die Erhaltung und Verbesserung des technischen Standards sowie ein möglichst ausgeglichenes Jahresergebnis zu den bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren für die Bewertung der Geschäftsentwicklung des Unternehmens. Als nicht finanzielle Leistungsindikatoren werden die Verwirklichung der Chancengleichheit von Frauen und Männern sowie die Beachtung der ökologischen Nachhaltigkeit angesehen.

Die Geschäftsführung achtet weiterhin darauf, die beiden Hallen im Sinne der Umwelt nachhaltig zu betreiben. Die aus dem Energieaudit resultierenden Empfehlungen wurden größtenteils, wie z.B. die Umstellung auf LED Beleuchtung, umgesetzt. Dem gesetzlichen Turnus entsprechend war das letzte Energieaudit im Jahr 2021. Die Ausführung zog sich aufgrund unverhoffter Ereignisse bis in das Folgejahr 2022 hinein und wurde erfolgreich abgeschlossen. Die darin enthaltenen Empfehlungen wie z.B. ein Tausch der Lüftungsmotoren in der Paul Horn-Arena oder weitere Umstellungen der Beleuchtung auf LED im Gymnastikraum der Sporthalle WHO sind im Zuge von Sanierungs- und Reparaturarbeiten zur Umsetzung vorgesehen. Auch ist eine Umstellung der Außenbeleuchtung der Paul-Horn-Arena auf LED Technik und Insektenfreundlichkeit vorgesehen. Dienstliche Fahrten werden vorwiegend entweder mit dem Fahrrad oder öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgelegt. Um Fahrten für Transporte o.ä. zu ermöglichen, ist die Gesellschaft weiterhin Mitglied bei Teilauto Neckar-Alb. Die von den Stadtwerke Tübingen GmbH betriebene Photovoltaikanlage an einer der Außenfassaden der Paul-Horn-Arena wurde durch eine deutlich effizientere Anlage ausgetauscht und leistet einen Beitrag zur Umstellung auf regenerative Energien. Seit vielen Jahren bezieht die Paul Horn-Arena den Strom von den Stadtwerke Tübingen GmbH mit Ökostrom-Tarif.

Paul Horn-Arena:

Im Geschäftsjahr 2023 war die Paul Horn-Arena wieder Austragungsort der Heimspiele zweier Bundesligisten. In der Saison 2022/2023 fanden in der zweiten Saisonhälfte, inklusive der Play-off Spiele der Tigers Tübingen, Heimspiele im gewohnten Umfang statt. Durch den Aufstieg der Tigers Tübingen galt es, viele technische Liganforderungen in der Sommerpause zu realisieren. Zudem wurden die neuen, multifunktionalen Spielstandsanzeigen und die Videowall installiert. Während die LED-Wände von hoher Qualität sind, zeigte sich leider nach der Inbetriebnahme, dass dies für die Spieltechnik (Software und Bedienpult) nicht zutraf. Die Nachbesserungsversuche und der letztendliche Wechsel der Spieltechnik banden in den Sommermonaten und das restliche Jahr 2023 viele Kapazitäten.

Ein Spiel des TuS Metzingen Frauenhandball 1. Liga fand in der zweiten Saisonhälfte 2022/2023 statt. Der Vereins- und Schulsport fand wieder regulär statt und die Halle ist gut ausgelastet. Die Volleyballer des TV Rottenburg sind bisher nicht in die Paul Horn-Arena zurückgekehrt, ob und wann dies geschieht, bleibt weiter offen.

Anfang des Jahres fand der Tübinger Stadtpokal statt. Eine fünftägige Veranstaltung, die sich mehr und mehr in der Halle etabliert und bei der Wiederholung lassen sich stets Optimierungsprozesse herausarbeiten. Durch Letzteren fand in 2023 keine STB-Gala des Turngau Achalm statt, sondern diese fand direkt zu Beginn des neuen Jahres 2024 statt. Im Herbst fand jedoch, die alljährlich wiederkehrende Sportgala der TSG Tübingen statt. Neben dem Ligabetrieb und den Galas wurden noch Vereinsmeisterschaften und Turniere, überwiegend von Tübinger Sportvereinen, durchgeführt. Hinzu gekommen sind Betriebsversammlungen, kleine Messen, Cheerleading-Meisterschaft, Austauschbörsen und Fotoshootings.

Im Bereich des Schul- bzw. Vereinssports ist die Paul Horn-Arena in den Wintermonaten unter der Woche zu 85,95 % (Vorjahr: 85,83 %) ausgelastet. In den Sommermonaten wird durch die Sommerferien und aufgrund der Witterung die Paul Horn-Arena deutlich weniger genutzt, weshalb hier nur eine durchschnittliche Auslastung unter der Woche von 62,86 % (Vorjahr 60,48 %) verzeichnet wurde. In der Sommerzeit sind auch Hallenveranstaltungen weniger angefragt. Positiv ist an der periodischen Belegung zu sehen, dass sich im Jahre 2023 alles wieder normalisiert und die Hallenauslastung wieder zu den Zeiten vor Corona und Unwetterschaden angestiegen ist. Wegen der durch den Ligaspielbetrieb und den vorbereitenden Aufbauarbeiten für Veranstaltungen immer mal wieder ausfallenden Nutzungszeiten wird die Paul Horn-Arena von manchen Schulen und Vereinen nicht gerne belegt, andere Hallen werden da bevorzugt. Nachgefragt sind jedoch zeitlich begrenzte Sonderbelegungen, beispielsweise durch die Rhythmische Sportgymnastik der TSG in den

Sommermonaten. So kann zeitweise auch die Auslastung in den Sommermonaten erhöht werden. Zudem konnte die PHA damit Ausfallzeiten der Hügelschule bedienen und als Ersatzstätte dienen. Der Turnraum ist nach wie vor sehr beliebt, gerade in den Ferienzeiten der Schulen wird dieser gerne auch von Turnvereinen außerhalb Tübingens genutzt.

Sporthalle Waldhäuser-Ost:

Die Sporthalle Waldhäuser-Ost war im Jahr 2023 mit Schul- und Vereinssport sowie vielen Heimspielen in den Bezirks- und Kreisklassen in Volleyball, Handball und durch Sportveranstaltungen wie den Nikolauslauf des Post SV, inklusive der dazugehörigen Messe, Übernachtungen und Lehrgänge in der Sporthalle WHO, sehr gut ausgelastet. Die fehlenden Zuschauertribünen und Ausgabetheke erweisen sich bei Spieltagen der Vereine als ein Nachteil der Sporthalle WHO gegenüber z.B. der Sporthalle in der Uhlandhalle oder der Kreissporthalle. Die Geschäftsführung prüft deshalb Möglichkeiten, wie dies zu mindest teilweise kompensiert werden kann. Für die Zukunft zeichnet sich ab, dass Vereine in höheren Ligen, wie Regionalliga verstärkt in der Uhlandhalle spielen werden, die Tribünen und einen ligakonformen Austragungsrahmen bietet.

In den Wintermonaten betrug die Gesamtauslastung der Sporthalle WHO 102,62 % (Vorjahr: 101,19 %), im Sommer 100,48 % (Vorjahr: 99,05 %). Die Auslastungsquote von über 100 % ergibt sich aus einem niedrigeren Sollwert, (z.B. Belegung ab 8 Uhr früh im Soll, während im Ist teilweise schon ab 7 Uhr früh belegt wird).

Ausblick

Grundsätzlich liegt das Risiko für eine sinkende Auslastung vor allem im sportlichen und wirtschaftlichen Erfolg der Hauptveranstalter in der Paul Horn-Arena, den die Gesellschaft nicht beeinflussen kann. Der wirtschaftliche Erfolg der Vereine hängt auch von der Gesamtsituation und dem Engagement der deutschen Wirtschaft ab, da sich die Vereine maßgeblich über Sponsorengelder finanzieren.

Die nachhaltig höheren Zuschauerzahlen zeigen, dass der Zuspruch zu Sportevents im Spitzensport wieder da ist. Damit verbunden ist auch die Hoffnung auf ein ungebrochenes und vielleicht sogar zunehmendes Engagement der Sponsoren.

Die Auswirkungen der Pandemie sind nicht mehr wahrnehmbar und die Probleme in der Energieversorgung haben sich für die Gesellschaft, dank der Energiepreisbremse, als nicht gravierend herausgestellt.

Die Tübinger Tigers sind in der Saison 2023/2024 in die 1. Bundesliga aufgestiegen. Für die Auslastung der Hallen und der damit verbundenen Mieteinnahmen ist lediglich wegen dem nach Zuschauerzahlen gestaffelten Mietvertrag mit leichten negativen Veränderungen zu rechnen. Dafür könnten eventuelle Spiele in den Play-offs um den Wiederaufstieg in die 1. Bundesliga dazukommen.

Der TUS Metzingen war in 2023 ebenfalls mit Spielen der Frauenhandballerinnen in der Paul Horn-Arena vertreten. Die Spiele waren gut besucht und stimmen positiv bezüglich weiterer spannender Spiele in Tübingen. In der laufenden Saison haben die „TuSsies“ den Deutschen Handball Pokal gewonnen, was auf weitere Spiele in der Paul Horn-Arena hoffen lässt.

Eine Rückkehr des langjährigen Mieters, die Volleyballmannschaft des TV Rottenburg, ist aktuell nicht in Sicht.

**Technologieförderung
Reutlingen-Tübingen GmbH
(vorläufig)**



Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.tfirt.de
Beteiligungsverhältnisse:	42,0 % Universitätsstadt Tübingen 42,0 % Stadt Reutlingen 10,0 % IHK Reutlingen 2,0 % Gemeinde Kusterdingen 1,0 % Kreissparkasse Tübingen 1,0 % Kreissparkasse Reutlingen 1,0 % VR Bank Tübingen eG 1,0 % Volksbank Reutlingen eG
Prüfungsgesellschaft:	BLRP Treuhand GmbH
Geschäftsführung:	Thorsten Flink Peter Wilke
Aufsichtsrat:	
Vorsitzender:	OBM Boris Palmer
1. stellvertretender Vorsitzender:	OBM Thomas Keck
Weitere Mitglieder:	BM Alexander Kreher (bis 11.2021), BM Roland Wintzen (ab 11.2021), Dietmar Schöning, BM Dr. Jürgen Soltau, Dr. Wolfgang Epp, Prof. Dr. Karl-Ulrich Bartz-Schmidt, Prof. Dr. Bernd Engler, Prof. Dr. Hendrik Brumme, Prof. Dr.-Ing. Thomas Bauernhansl, Dr. Matthias Tröndle, Dr. Klaus Eichenberg, Prof. Dr. Katja Schenke-Layland, Prof. Dr. Bertram Flehmig
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	7 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Der Gegenstand des Unternehmens ist:

- die Förderung von Unternehmen aus dem Raum Reutlingen/Tübingen, die schwerpunktmäßig auf dem Gebiet der Biotechnologie und der Medizin- und Umwelttechnik tätig sind;
- die Förderung von Existenzgründungen aus dem Hochschulbereich, insbesondere aus dem Bereich der Universität Tübingen und der Hochschule Reutlingen;
- die Beratung von Existenzgründern;
- die Erbringung von Dienstleistungen für Existenzgründer und andere Unternehmen;
- der Bau, der Erwerb, die Anmietung, die Vermietung und die Verwaltung von Gebäuden und Grundstücken zur Erfüllung der vorstehenden Gesellschaftszwecke;
- der Erwerb von Beteiligungen an Unternehmen aller Art, soweit dieser dem Gesellschaftszweck förderlich ist.

Wichtige Ziele

- Verstärkte Unterstützung von Initiativen, die sich aus der Universität Tübingen und der Hochschule Reutlingen entfalten: Ausdehnung der Beratung von Existenzgründern (v.a. Medizin- und Umwelttechnik, Biotechnologie, Informationstechnologie)
- Eingrenzung des Vermietungsrisikos
- Aufbau und Betrieb eines Forschungscampus zur Verankerung der Materialforschung in den Bio- und Lebenswissenschaften zur Unterstützung von Sprunginnovationen im Wirtschaftsgebiet.
- Reduzierung des Jahresfehlbetrages und somit Verringerung der Belastung der Gesellschafterinnen (Universitätsstadt Tübingen und Stadt Reutlingen)

Wichtige Verträge / Vereinbarungen

- Mietvertrag mit der GSW Sigmaringen mbH über die Anmietung des Technologiezentrums „Vor dem Kreuzberg“, Tübingen vom 1. August 2000 sowie Nachtrag vom 10.12.2018.
- Mietvertrag mit der GWG Reutlingen über die Anmietung des Gebäudes Aspenhaustraße 25, Reutlingen vom 1. Oktober 2000.
- Vertrag mit Multi Channel Systems Holding GmbH über die Anmietung von Labor- und Büroflächen im Gebäude Aspenhaustraße 21/1 vom 12. Juli 2017 für den Forschungscampus.
- Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadt Reutlingen bzgl. der Übernahme der anfallenden Aufgaben im Rahmen des Rechnungs- und Finanzwesens der Gesellschaft ab dem 1. Mai 2012.
- Geschäftsbesorgungsvertrag mit der WIT Wirtschaftsförderungsgesellschaft Tübingen mbH bezüglich der Mietverwaltung für Mietobjekte auf der Gemarkung Tübingen.
- Kooperationsvertrag mit der Eberhard-Karls-Universität Tübingen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit von Existenzgründungen und eine Verbesserung der Gründungslandschaft in der Region Tübingen vom 25. November / 20. Dezember 2010.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Gesellschafterinnen Universitätsstadt Tübingen und Stadt Reutlingen haben sich durch den Betrauungsakt vom 20. Dezember 2016 sowie dem Zuwendungsbescheid vom 17. Dezember 2020 für die Jahre 2021 bis 2024 verpflichtet, der Gesellschaft die jährlich anfallenden zuwendungsfähigen Aufwendungen zu ersetzen. Die Universitätsstadt Tübingen übernimmt 50 Prozent der Zuwendungen zum Ausgleich des Finanzierungsbedarfes aus dem Finanzplan der TF R-T. Die anderen 50 Prozent übernimmt die Stadt Reutlingen. Die gewährten Zuwendungen der Universitätsstadt Tübingen beliefen sich im Berichtsjahr 2021 auf insgesamt 180.000 Euro. Diese Mittel wurden in die Kapitalrücklage der Gesellschaft eingestellt und zur teilweisen Deckung des Jahresfehlbetrages verwendet.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird anhand spezifischer Kennzahlen dargestellt, die den öffentlichen Zweck der Gesellschaft charakterisieren.

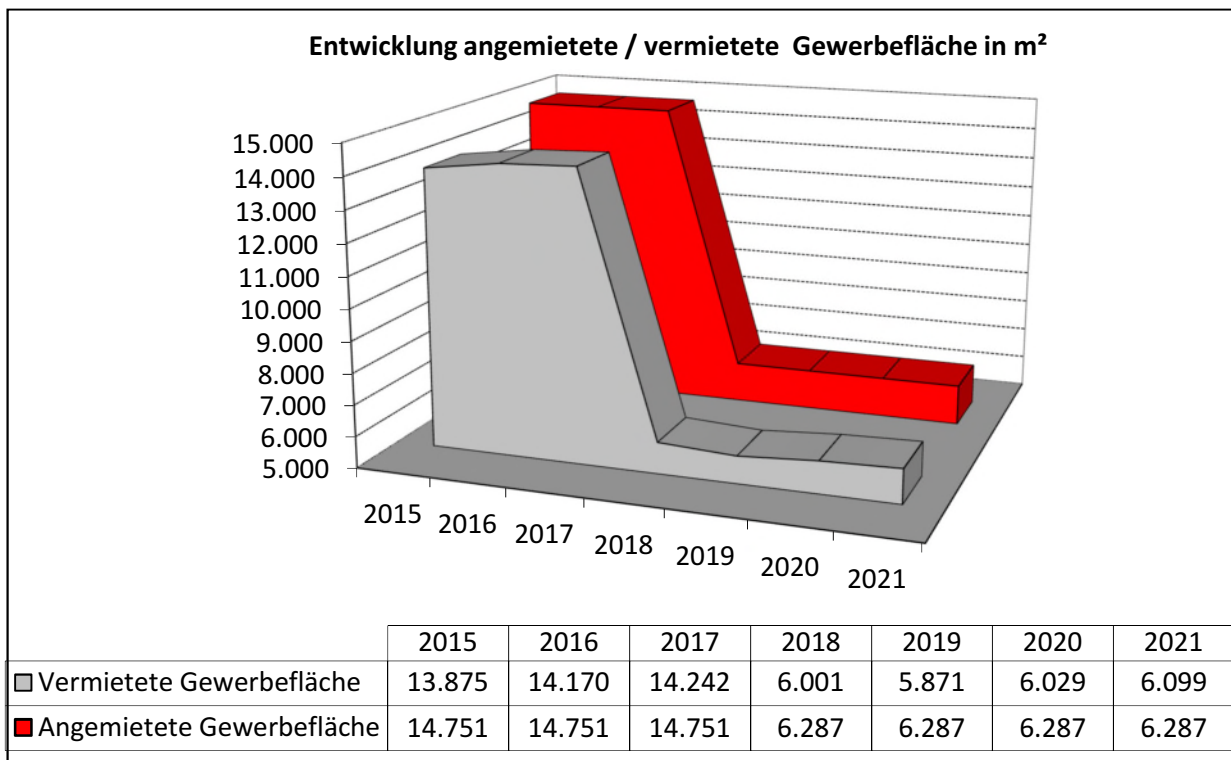


Diagramm 1: Entwicklung der angemieteten / vermieteten Gewerbeflächen der TF R-T GmbH

Anmerkungen:

- Die angemietete und vermietete Gewerbefläche ist aufgrund der Kündigung des Mietvertrags mit der TTR GmbH über die Anmietung des Biotechnologiezentrums (BTZ) zum 31.1.2018 im Jahr 2018 deutlich gesunken.

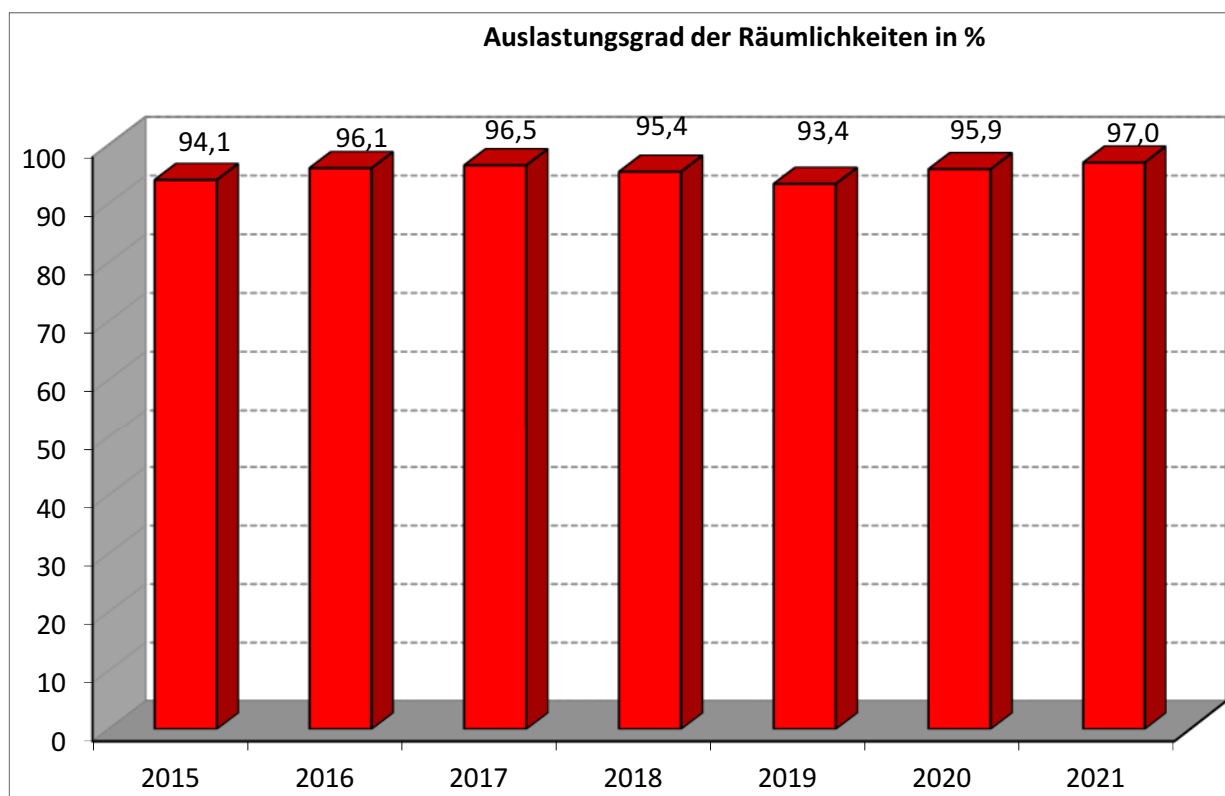


Diagramm 2: Entwicklung des Auslastungsgrads der angemieteten Räumlichkeiten der TF R-T GmbH

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020
Aktiva		
Anlagevermögen	2.143	6.512
Umlaufvermögen	699.812	750.312
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	69.620	39.895
Rückstellungen	210.330	208.350
Verbindlichkeiten	399.918	508.579
Rechnungsabgrenzungsposten	22.087	0
Bilanzsumme	701.955	756.824

Tabelle 1: Bilanz der TF R-T GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet
- Die Gesellschaft hatte gemäß § 7 Abs. 2 des Gesellschaftervertrages einen Anspruch auf Ausgleich des Jahresfehlbetrages durch die Gesellschafter Universitätsstadt Tübingen und

Stadt Reutlingen. Dies wurde dahingehend geändert, dass nunmehr von den Gesellschaftern Zuwendungen in Form von Zuschüssen zu den zuwendungsfähigen Aufwendungen gemacht werden. Die geleisteten Zuschüsse werden als Zuzahlung in das Eigenkapital gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB innerhalb der Kapitalrücklage ausgewiesen und mit den Jahresfehlbeträgen der Vorjahre verrechnet.

- Die Position Umlaufvermögen enthält Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögensgegenstände sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich gegenüber dem Vorjahr um 12.798 Euro erhöht und gleichzeitig ist das Guthaben bei den Kreditinstituten um 63.298 Euro gesunken.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten die noch zu leistenden Zuschusszahlungen der Stadt Reutlingen in Höhe von 31.814 Euro sowie Steuererstattungsansprüche, insbesondere Umsatzsteuer, als auch Forderungen auf Rückerstattung aus den Betriebskosten.

- Die Rückstellungen sind um 1.980 Euro auf 210.330 Euro gestiegen. Diese beinhalten vor allem Verpflichtungen für Instandhaltungsmaßnahmen.
- Die Verbindlichkeiten beinhalten, neben den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber der Gesellschafterin Universitätsstadt Tübingen, sowie Verbindlichkeiten aus nicht in die Kapitalrücklage eingelegter Zuwendungsbeträge (Überkompensierung) der beiden Gesellschafterinnen Stadt Reutlingen und Universitätsstadt Tübingen aus dem Vorjahr.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Plan 2021	Jahresabschluss 2021	Jahresabschluss 2020
Umsatzerlöse	973.550	962.650	912.078
sonstige / weitere betriebliche Erträge	0	1.500	0
Gesamterträge	973.550	964.151	912.078
Materialaufwand	1.156.270	1.063.309	1.109.451
Personalaufwand	82.700	80.486	88.240
Abschreibungen	2.300	2.179	4.591
sonstige Aufwendungen	96.700	122.214	133.050
Gesamtaufwendungen	1.337.970	1.268.188	1.335.333
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-364.420	-304.038	-423.254

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der TF R-T GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die Umsatzerlöse, die sich aus Mieteinnahmen und Nebenkosten zusammensetzen, sind gegenüber dem Vorjahr um 50.572 Euro auf 962.650 Euro gestiegen.
- Beim Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr eine Abnahme um 46.142 Euro auf 1.063.309 Euro zu verzeichnen.
- Bei den Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 2.179 Euro handelt es sich um planmäßige Abschreibungen.
- Die sonstigen Aufwendungen beinhalten die allgemeinen Aufwendungen der Verwaltung sowie Zinsaufwendungen und sind im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um 10.836 Euro gesunken.
- Es ergibt sich insgesamt in 2021 ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 304.038 Euro (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 423.254 Euro).
- Die Geschäftsführer und die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Berichtsjahr von der Gesellschaft keine Bezüge.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2021	Jahresabschluss 31.12.2020	Jahresabschluss 31.12.2019
Anlagendeckungsgrad	3248,7%	612,6%	901,9%
Anlagenintensität	0,3%	0,9%	1,1%
Investitionsquote	0,0%	24,0%	42,2%
Reinvestitionsquote	0,0%	34,1%	121,0%
Eigenkapitalquote	9,9%	5,3%	10,2%
Umsatzrentabilität	-31,6%	-46,4%	-41,8%
Eigenkapitalrentabilität	-436,7%	-1060,9%	-440,4%
Personalintensität	8,4%	9,7%	11,0%
Cash Flow (in €)	-299.878	-389.453	-366.790

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der TF R-T GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die Eigenkapitalrentabilität ist der prozentuale Anteil des Jahresfehlbetrags am Eigenkapital. Aufgrund des relativ niederen Eigenkapitals und des Unternehmenszwecks kann diese Kennzahl nicht als maßgebend betrachtet werden.

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut) 2021/2020
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2019	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	2	2	2	0
Angestellte	1	2	2	-1
Aushilfe	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	1.566	4.022	-1.566 €
Schuldenstand (in €)	145.842	307.123	452.127	-161.281 €

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der TF R-T GmbH

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Das Gesamtvermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 54.869 Euro auf 701.955 Euro verringert.

Die Umsatzerlöse sind im Berichtsjahr um 50.572 Euro auf 962.650 Euro gestiegen. Dies ist durch eine leicht erhöhte Auslastung der Mieträume begründet. Beim Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr ein geringerer Rückgang um 46.142 Euro dokumentiert. Die im Vorjahr prognostizierte leichte Ergebnisverbesserung konnte deutlich übertroffen werden.

Im Geschäftsjahr 2021 hat die Gesellschaft einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 304.038 Euro (Vorjahr: 423.254 Euro) erwirtschaftet. Dies entspricht einem Rückgang um 119.216 Euro.

Der laufende Geschäftsbetrieb wird im Wesentlichen durch Einlagen der Gesellschafter in die Kapitalrücklage der Gesellschaft finanziert. Die entstehenden Aufwendungen können von der Gesellschaft derzeit nicht durch entsprechende Erträge gedeckt werden. Deshalb wird der Fehlbetrag durch Zuwendungen der Gesellschafterinnen Stadt Reutlingen und Universitätsstadt Tübingen kompensiert. Somit wird sichergestellt, dass die Schulden durch Vermögensgegenstände gedeckt sind und die Gesellschaft zu jeder Zeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann.

Entwicklung wichtiger Unternehmenskennzahlen:

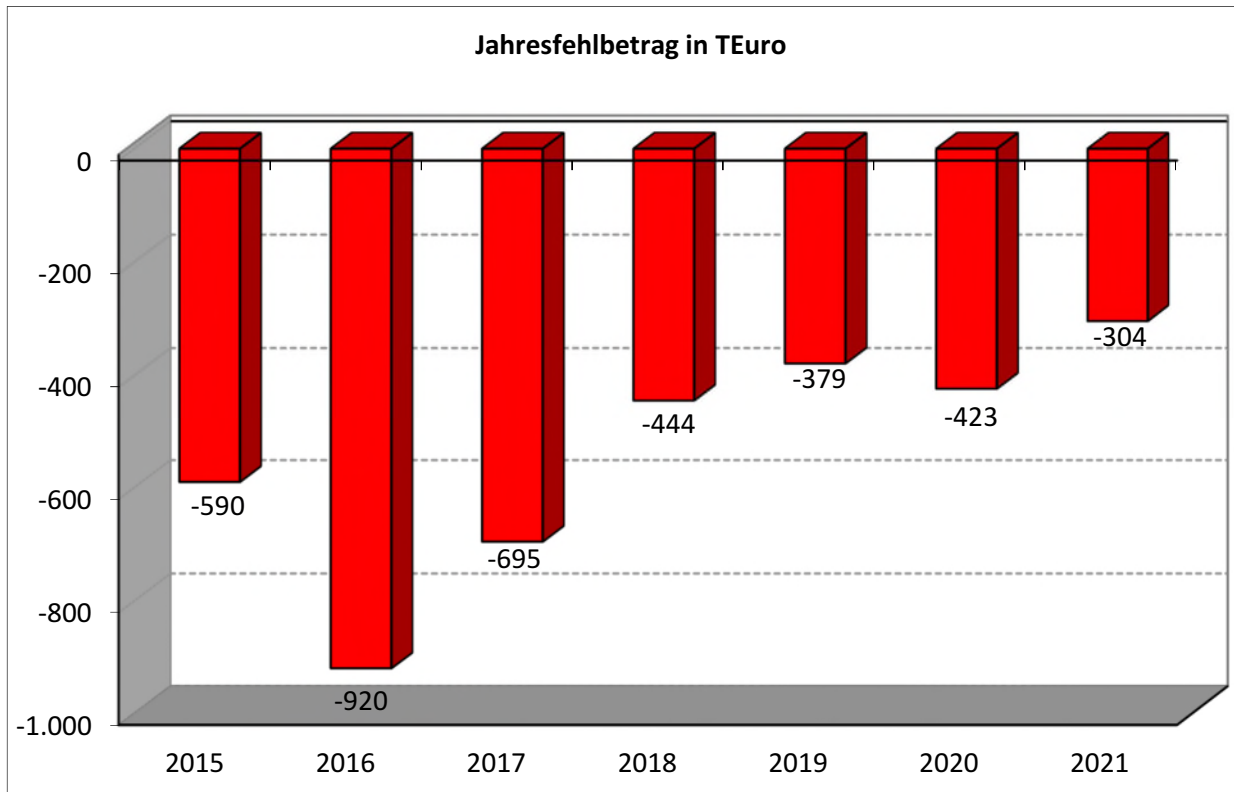


Diagramm 3: Entwicklung des Jahresfehlbetrages der TF R-T GmbH

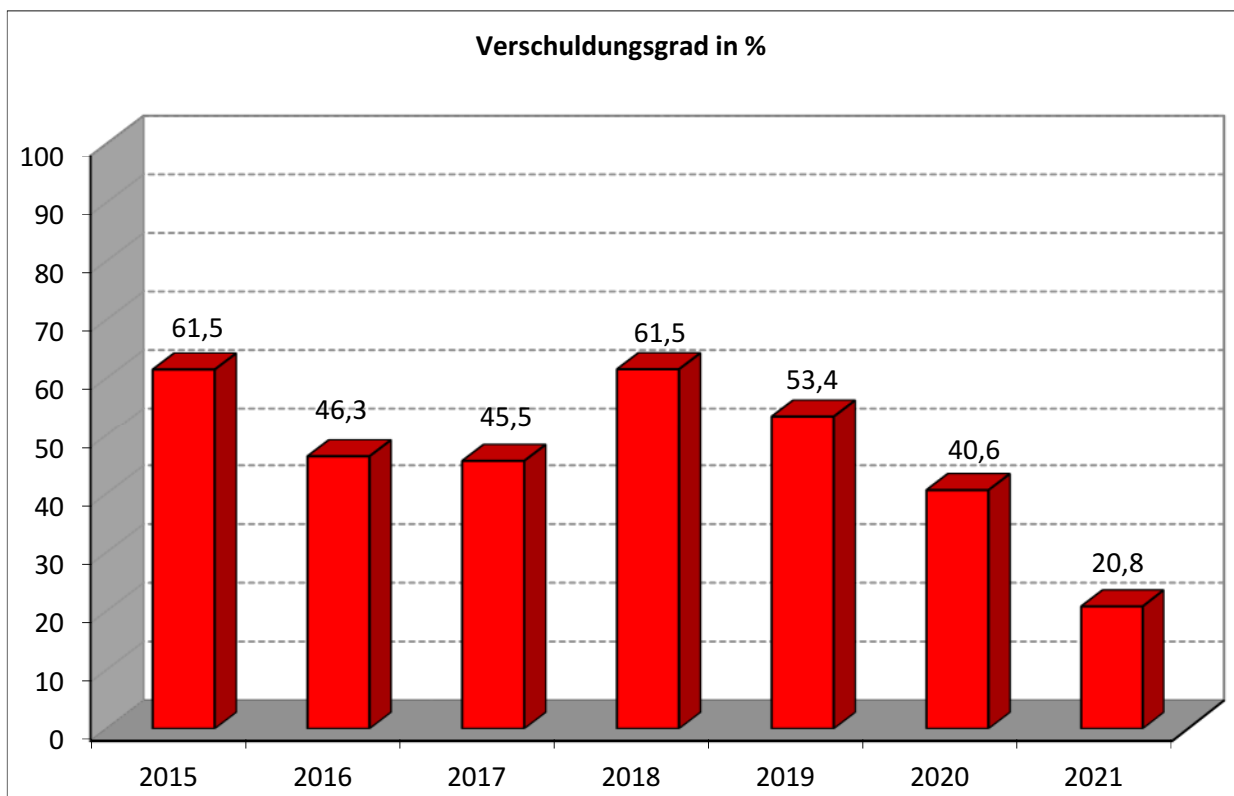


Diagramm 4: Entwicklung des Verschuldungsgrades der TF R-T GmbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht

Die TF R-T vermietet insgesamt rund 6.500 m² Labor- und Büroflächen mit Spezialausstattungen in drei Immobilien an den Standorten Reutlingen und Tübingen. Alle angemieteten Gebäude waren zum Ende des Berichtsjahres nahezu voll belegt.

Das durch EU-Mittel geförderte Leuchtturmprojekt „FlyingLabs BioMedTech“ im Gebäude Aspenhastr. 21/1 wird generell gut angenommen. Die angemietete Labor- und Büroflächen (insg. 361 qm) ist seit Beginn im Oktober 2017 voll vermietet.

Die Mietverträge für die Technologiegebäude Vor dem Kreuzberg 17 in Tübingen und Aspenhastr. 25 in Reutlingen waren zum Juli 2020 vorzeitig kündbar. Deshalb hat die Geschäftsführung mit beiden Gebäudeeigentümern Verhandlungen über die künftigen Mietkonditionen und dem Betrieb der Gebäude geführt. Ziel war insbesondere beim Objekt Vor dem Kreuzberg 17 eine deutliche Verbesserung der Mietkonditionen, um die Verluste, die das Objekt verursacht, zu minimieren. Dies ist gelungen. Hier konnte unter Verzicht auf die vorzeitige Kündigung eine Verringerung der Jahresmiete um etwa 49.700 Euro ausgehandelt werden. Der Nachtragsvertrag trat ab August 2020 in Kraft und läuft nun bis 2030 ohne weitere vorherige Kündigungsmöglichkeit. Die Verhandlungen hinsichtlich des Gebäudes Aspenhastr. 25 dauern noch an.

Ausblick

Bei der Vermarktung technologieorientierter Mietflächen müssen in allen Technologiegebäuden passgenaue Nutzeranforderungen gewährleistet sein, um eine nachhaltige Vermietung sicher zu stellen. Langwierige Verhandlungen und aufwendige Umbaumaßnahmen prägen die Situation der Technologiegebäude. Außerdem werden jungen Startups zu Beginn der Mietzeit günstigere Staffelmieten angeboten. Daher ist auch weiterhin mit Defiziten zwischen den zu zahlenden Mietaufwendungen an die Gebäudeeigentümer und den Mieterträgen für die Gesellschaft zu rechnen.

Allerdings verzeichnet die TF R-T eine hohe Nachfrage nach kleinen und mittleren, gut ausgestatteten Labor- und Büroflächen für Gründerfirmen, die der übrige Immobilienmarkt aktuell nicht bedienen kann. In den Vorjahren ergab ein Ergebnis aus Workshops mit regionalen Gründungsexperten und Unternehmern, dass weitere ca. 2.000 m² Gründer(labor)flächen benötigt werden. Trotz entsprechender Marktsondierung konnte die Geschäftsführung noch kein passendes Objekt ausfindig machen, in dem diese Flächen angemietet und hergestellt werden könnten. Nach Gesprächen mit der TTR GmbH hätten ab Ende 2022 im Technologiepark Tübingen neue Flächen zur Verfügung stehen können. Allerdings hat die äußerst dynamische Entwicklung der Biotechnologie-Firmen am Standort Tübingen den Flächenbedarf der etablierten Firmen stark erhöht, woraufhin die TF R-T ihre Flächenansprüche gegenüber der TTR GmbH hintenangestellt hat. Zudem will die Geschäftsführung über neue Vermietungsmodelle erreichen, dass die Verweildauer von Gründerfirmen in den dann möglicherweise neuen Räumlichkeiten begrenzt wird, so dass stetig neue Firmen nachrücken können. So wurden 2020 bereits Gespräche mit älteren Mietern im Gebäude Vor dem Kreuzberg 17 geführt, um zu klären, ob Flächen für jüngere Firmen freigemacht werden können. Im Jahr 2021 sind drei neue Start-ups in das Gebäude Vor dem Kreuzberg 17 eingezogen. Leider verzögern sich die Auszüge älterer angemieteter Firmen aufgrund der mangelnden Flächenverfügbarkeit auf dem Immobilienmarkt.

Die Geschäftsführung ging für 2022 von einer weitgehenden Vollvermietung aller Technologiegebäude aus. Einige Mieterwechsel, die aber aus dem Kern der Geschäftstätigkeit durchaus gewünscht sind, da so neue, junge Gründerfirmen nachrücken können, stehen an. Aufgrund dessen kann es zu kurzzeitigen Leerständen kommen. Obwohl das Geschäftsjahr 2021 ganz im Zeichen der Coronapandemie stand, sind aus diesem Grund keine Einbußen zu verzeichnen. Auch Corona-bedingt gewährte Mietstundungen wurden vor der Zeit zurückerstattet. Aufgrund dessen wurde von keiner wesentlichen Auswirkung auf das Geschäftsergebnis 2022 ausgegangen. Durch Indexbedingte Mieterhöhungen rechnet die Geschäftsführung mit einer leichten Umsatzverbesserung im Vergleich zum Vorjahr.

Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.bioregio-stern.de
Beteiligungsverhältnisse:	50,00 % Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH 16,67 % Universitätsstadt Tübingen 16,67 % Stadt Reutlingen 16,67 % Regionalverband Neckar-Alb
Prüfungsgesellschaft:	RSM Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Stuttgart
Geschäftsführung:	Dr. Klaus Eichenberg
Aufsichtsrat:	
Vorsitzender:	OBM Thomas Keck
1. stellvertretende Vorsitzende/r:	Dr. Walter Rogg (bis Juli 2023), Michael Kaiser (ab August 2023).
Weitere Mitglieder:	OBM Boris Palmer, Thorsten Flink, Wilfried Dölker, Dr. Cleo Becker, OBMIn Carmen Haberstroh, Eugen Höschele, BM Roland Wintzen, Dr. Alexander Lahl, Mathias Rady, Regina Traub.
Beratende Mitglieder:	Dr. Jürgen Bernhardt, Dr. Christoph-Michael Pfefferle.
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	20 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Der Gegenstand der BioRegio STERN Management GmbH (BioRegio STERN) Unternehmens ist die Erbringung von öffentlichen Wirtschaftsförderleistungen auf dem Gebiet der Biotechnologie und den damit verbundenen Technologien für die Städte Tübingen und Reutlingen sowie für die Regionen Neckar-Alb und Stuttgart.

Die Aufgaben sind insbesondere:

- Öffentlichkeitsarbeit und Standortmarketing;
- Planung und Durchführung von Informations-, Messe- und Kongressveranstaltungen;
- Initiierung und Begleitung von Studien;
- Herausgabe von Informationsschriften;
- Teilnahme an Wettbewerben;
- Koordination der BioRegio-Aktivitäten und Informationsweitergabe;
- Marktanalyse und Beratung bei der Weiterentwicklung der BioRegion;
- Information und gegebenenfalls Weiterleitung von Gründern, Unternehmen und Gemeinden/öffentliche Einrichtungen an kompetente Stellen;

- Administrative Unterstützung von mit der Biotechnologie befassten Einrichtungen und Vereinen.

Wichtigste Ziele

- Die Weiterentwicklung der Biotechnologie und damit verbundenen Technologien in der BioRegion in ihrer gesamten wirtschaftlichen Breite.
- Die Förderung der Biotechnologie und damit verbundenen Technologien durch Unterstützung der Life-Sciences- Unternehmen der BioRegion in ihrer Gesamtheit und bei individuellen Anliegen.
- Die Förderung von Kooperationen zwischen innovativen Biotechnologie- und Medizintechnik-Unternehmen in der BioRegion sowie die Erschließung zukunftsfähiger Felder der Zusammenarbeit.
- Die Akquisition von weiteren Fördergeldern für die Life-Sciences-Unternehmen in der BioRegion.
- Die Optimierung der Erbringung öffentlicher Wirtschaftsförderleistungen, der Öffentlichkeitsarbeit und des Standortmarketings der Gesellschaft sowie die Optimierung der Koordinations- und Informationsfunktion.
- Die Sicherung der guten internationalen Position der Region durch effiziente und erfolgreiche Forschung, Entwicklung und Umsetzung sowie bessere Positionierung des Standortes als herausragendem Biotechnologie-Standort.
- Der Ausbau der zentralen Vermarktungs- und Beratungsplattform für die Biotechnologie in der BioRegion sowie die Optimierung der Vermarktung des Life-Sciences-Standortes.

Wichtige Verträge / Vereinbarungen

- Am 25. Januar 2002 wurde mit der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH ein Untermietvertrag über die Nutzung gewerblicher Räume im Gebäude Friedrichstraße 10 in Stuttgart abgeschlossen. Es gibt eine Neufassung des Mietvertrages vom 17. Mai 2016.

Mitgliedschaften

Die BioRegio ist Mitglied bei folgenden Vereinen / Institutionen:

- Verein zur Förderung der Biotechnologie und Medizintechnik e.V.
- CEBR, Council of European BioRegions
- Bio Deutschland e.V.
- Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Gesellschafter der BioRegio STERN sind nach § 14 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages seit dem Jahr 2006 verpflichtet, im Verhältnis ihrer Geschäftsanteile für jedes Geschäftsjahr einen Zuschuss in Höhe von 550.000 Euro in vier gleichen Raten, jeweils zu Beginn eines Quartals, in die Kapitalrücklage der Gesellschaft einzuzahlen. Des Weiteren verpflichten sich Zuwendungsgeber aufgrund einer Vereinbarung über eine Institutionelle Förderung der Gesellschaft einen Betrag von 400.000 Euro für

die Jahre 2023 bis 2027 zukommen zu lassen. Die Universitätsstadt Tübingen ist Gesellschafter und Zuwendungsgeber.

Aus diesen Verpflichtungen als Zuwendungsgeber resultierte für die Universitätsstadt Tübingen im Geschäftsjahr 2023 eine Zahlung in Höhe von 158.333 Euro.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Nach § 2 des Gesellschaftsvertrages dient die BioRegio STERN ausschließlich öffentlichen Zwecken im Sinne des § 103 Abs. 1 Nr. 2 der Gemeindeordnung Baden-Württemberg. Die im Zusammenhang mit der Förderung der Biotechnologie stehenden Aktivitäten unter dem Dach einer eigenständigen Gesellschaft zu bündeln, eröffnet die Möglichkeit zu einer regionenübergreifenden Kooperation.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks spiegelte sich im Jahr 2023 unter anderem in den folgenden Aktivitäten der Gesellschaft wider:

- Sechs Förderprojekte wurden bearbeitet, davon drei Europaprojekte, zwei Bundesprojekte und ein Landesprojekt.
- Zahlreiche Veranstaltungen konnten wieder durchgeführt werden. Die Podiumsveranstaltung „Standpunkt•Medtech“ sowie die beliebte Veranstaltungsreihe „Einschnitte – Einblicke“ fanden statt. Zum Sommerempfang wurde ebenfalls wieder eingeladen.
- Veröffentlichung von 22 Pressemeldungen, die zu 105 nachgewiesenen Clippings führten.
- Die Mitarbeiter der BioRegio STERN haben wieder große Netzwerkveranstaltungen wie das Jahrestreffen des „Council of European Bioregions (CEBR)“ oder die Abschlussveranstaltung des Projekts „AIQNET“ mit eigenem Messeauftritt, Matchmaking und Pressekonferenz auf der DMEA organisiert und durchgeführt.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2023	Jahresabschluss 31.12.2022
Aktiva		
Anlagevermögen	7.043	21.628
Umlaufvermögen	580.964	1.050.704
Rechnungsabgrenzungsposten	3.218	2.267
Passiva		
Eigenkapital	456.433	389.118
Rückstellungen	44.740	45.610
Verbindlichkeiten	45.185	579.430
Rechnungsabgrenzungsposten	44.868	60.441
Bilanzsumme	591.225	1.074.599

Tabelle 1: Bilanz der BioRegio STERN Management GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Das Anlagevermögen reduzierte sich im Wesentlichen durch die Abschreibungen in Höhe von 16.438 Euro.
- Der Rückgang des Umlaufvermögens um 469.740 Euro resultiert vor allem aus einer im Vorjahr erhaltenen Vorauszahlung für das Projekt BioMan4R, deren Mittel im Berichtsjahr ausgegeben wurden, das zu einem Rückgang der flüssigen Mittel führte.
- Das Eigenkapital setzt sich aus dem Stammkapital (27.000 Euro), den Kapitalrücklagen (824.303 Euro) und dem Jahresfehlbetrag (-394.871 Euro) zusammen. Letzterer hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 80.409 Euro verringert.
- Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses 2023, Rückstellungen für ausstehende Rechnungen sowie Rückstellungen aus dem Personalbereich.
- Die Verbindlichkeiten verringerten sich deutlich um 534.245 Euro auf 45.185 Euro. Dabei handelt es sich überwiegend um erhaltene Gelder in 2022 für das Projekt BioMan4R. Diese wurden von BioRegioSTERN verwaltet und im Berichtsjahr 2023 an die Projektteilnehmer weitergeleitet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	2023	2022
Umsatzerlöse	117.167	180.567
sonstige / weitere betriebliche Erträge	655.141	573.406
Gesamterträge	772.308	753.973
Personalaufwand	736.394	696.313
Abschreibungen	16.438	34.677
sonstige Aufwendungen	414.347	498.263
Gesamtaufwendungen	1.167.179	1.229.253
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-394.871	-475.280

*Rundungsdifferenz möglich (+/-1€)

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der BioRegio STERN Management GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die Umsatzerlöse haben sich um 63.400 Euro reduziert, da weniger Umsatz durch mehrwertsteuerpflichtige Projekte erzielt wurde.
- Der Anstieg der sonstigen/weiteren Erträge um 81.735 Euro resultiert im Wesentlichen aus der Verdopplung der institutionellen Förderung um 200.000 Euro und dem Rückgang von Förderprojektzuschüssen.
- Der Anstieg der Personalaufwendungen um 40.081 Euro ist auf Gehaltsanpassungen und kapazitätsbedingte Überstunden sowie die Übernahme des Jobtickets zurückzuführen.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
Anlagenintensität	1,2%	2,0%	7,0%
Eigenkapitalquote	77,2%	36,2%	79,5%
Umsatzrentabilität	-337,0%	-263,2%	-291,7%
Eigenkapitalrentabilität	-86,5%	-122,1%	-105,1%
Personalintensität	628,5%	385,6%	466,8%
Cash Flow (in €)	-379.304	-459.423	-389.976

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der BioRegio STERN Management GmbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut) 2023/2022
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	7	7	8	-0,2
Investitionen gesamt (in €)	1.162	22.076	10.253	-20.914
Schuldenstand (in €)	0	0	0	0

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der BioRegio STERN Management GmbH

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Feststellungen aus dem Lagebericht 2023

Das Geschäftsjahr 2023 schloss mit einem Fehlbetrag in Höhe von 394.871 Euro ab. Dieser Fehlbetrag ist ausschließlich finanzierungsbedingt, da die Gesellschafter der Gesellschaft einen jährlichen Betrag in Höhe von 550.000 Euro brutto zur Verfügung stellen. Dadurch wird ein um die Umsatzsteuer reduzierter Nettobetrag von rd. 462.000 Euro in die Kapitalrücklage eingestellt. Weiterhin erhält die Gesellschaft für die Jahre 2023 bis 2027 eine Institutionelle Förderung von jährlich 400.000 Euro. Diese wird jedoch unter den Erlösen verbucht.

Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 394.871 Euro kann in voller Höhe mit der vorhandenen Kapitalrücklage verrechnet werden.

Die Gesamterlöse der BioRegio STERN beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2023 auf 772.308 Euro und lagen damit um 18.335 Euro über dem Wert des Vorjahres. Die darin enthaltenen Umsatzerlöse lagen mit 117.167 Euro um 63.400 Euro unter dem Vorjahreswert. Der überwiegende Teil der verbleibenden 372.308 Euro betrifft umsatzsteuerpflichtige Einnahmen und weitere Zuschüsse, die die Gesellschaft für die Durchführung von Projekten erhalten hat, sowie Erlöse aus Veranstaltungen. Die Projekte der BioRegio STERN sind meist mehrjährig angelegt.

Die Personalaufwendungen betragen im Jahr 2023 bei durchschnittlich 7,15 Ganztagsstellen neben dem Geschäftsführer 736.394 Euro (Vorjahr: 696.313 Euro bei 7,2 Ganztagsstellen neben dem Geschäftsführer) und haben sich damit gegenüber dem Vorjahr um 40.081 Euro erhöht.

Durch die Einzahlungen der Gesellschafter im Jahr 2023 sowie die im Geschäftsjahr erhaltene institutionelle Förderung war die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft zu jeder Zeit gegeben. Zum Bilanzstichtag standen der Gesellschaft ausreichend liquide Mittel zur Verfügung.

Entwicklung wichtiger Unternehmenskennzahlen:

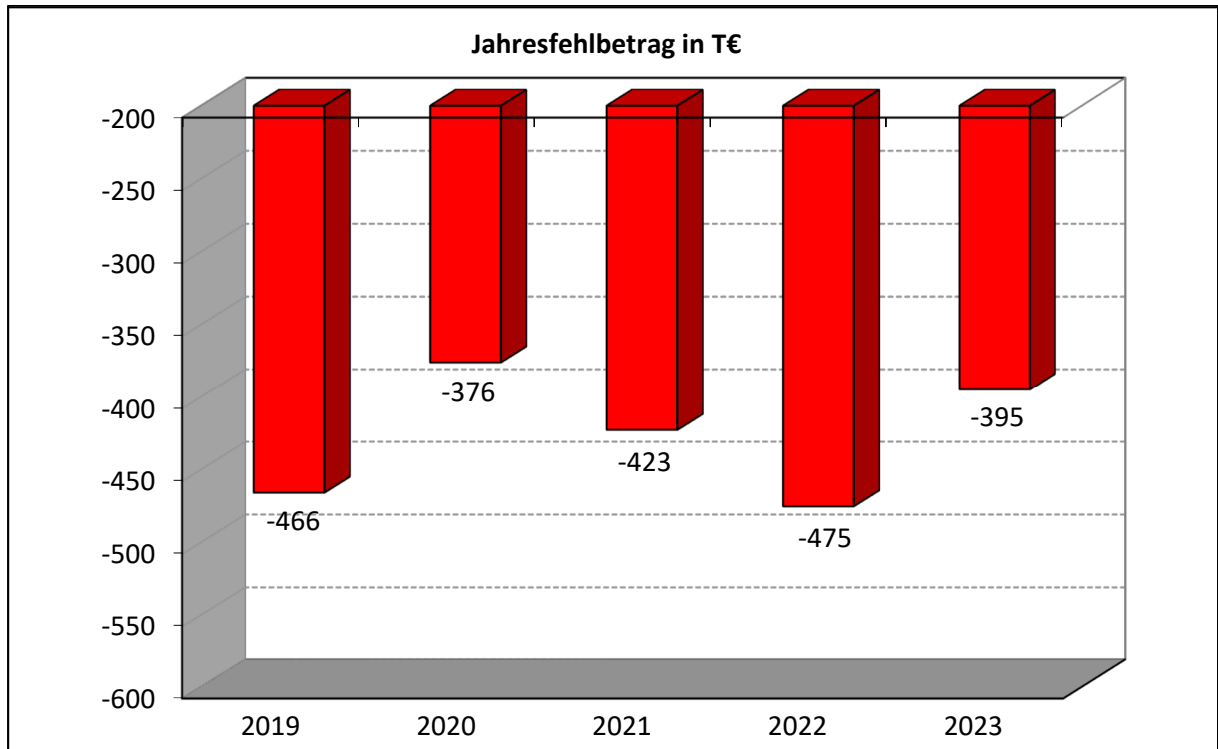


Diagramm 1: Entwicklung des Jahresfehlbetrages der BioRegio STERN Management GmbH

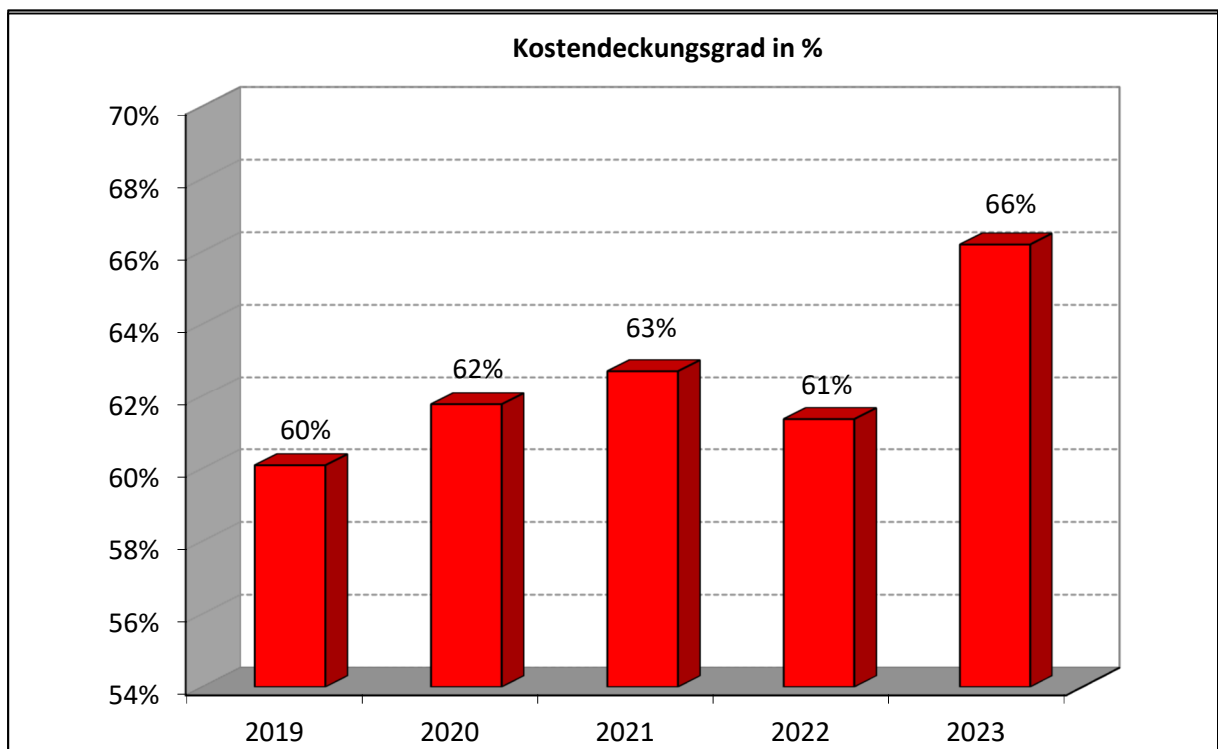


Diagramm 2: Entwicklung des Kostendeckungsgrades der BioRegio STERN Management GmbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht 2023

Die BioRegio STERN ist Wirtschaftsentwickler für die Life-Sciences-Branche. Sie fördert entsprechend der Satzung Innovationen und Start-ups und trägt so zur Stärkung des Standorts bei. In den Regionen Stuttgart und Neckar-Alb mit den Städten Tübingen und Reutlingen ist sie die zentrale Anlaufstelle für Gründer und Unternehmer.

Für das Geschäftsjahr 2023 wurden Erlöse in Höhe von 738.475 Euro und ein Geschäftsvolumen - als Summe der betrieblichen Aufwendungen zzgl. Investitionen - in Höhe von 1.158.610 Euro sowie ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 420.135 Euro erwartet. Tatsächlich wurden ausweislich des Jahresabschlusses Erlöse in Höhe von 772.308 Euro, ein Geschäftsvolumen in Höhe von 1.167.179 Euro mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 394.871 Euro erzielt.

Unter Berücksichtigung des ursprünglich erwarteten Budgets, dem im Jahr 2023 weiterhin belastenden Ukraine-Krieg und dessen Folgen, ist die Geschäftsführung der BioRegio STERN mit der Entwicklung des Geschäftsjahres zufrieden.

Um Konformität mit dem europäischen Beihilferecht herzustellen und mögliche Risiken aus diesem Bereich zu bewerten, hat die Geschäftsleitung in der Vergangenheit umfassend rechtlichen Rat bei Fachanwälten des Kartellrechts und des Gesellschaftsrechts eingeholt. Danach ist ein beihilferechtliches Risiko aus den in der Vergangenheit bezogenen Finanzierungsleistungen der Gesellschafter der BioRegio STERN derzeit nicht gegeben und deshalb im Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31.12.2023 nicht zu berücksichtigen.

Unter der Voraussetzung, dass die Gesellschafter die Gesellschafterbeiträge und die Zuwendungsgeber die Institutionelle Förderung weiterhin leisten, sieht die Geschäftsführung für die Liquidität der BioRegio STERN kein Risiko. Die Liquidität der Gesellschaft wird auch im Geschäftsjahr 2024, wie bereits in der Vergangenheit, ausreichen, alle planmäßigen Verpflichtungen abzudecken. Die Beiträge der Gesellschafter werden der Gesellschaft jeweils zu Beginn des Quartals anteilmäßig ausgezahlt. Im Hinblick auf die im Jahresverlauf ungleichmäßig zu leistenden Zahlungsverpflichtungen, die Notwendigkeit zur Vorfinanzierung von Projektaufwendungen und die nur schwer kalkulierbaren Zeitverzögerungen bis zur Auszahlung der Projektmittel, hat die Gesellschaft bei ihrer Hausbank weiterhin einen Dispositionskredit in Höhe von 100.000 Euro.

Für das Geschäftsjahr 2024 wird laut Wirtschaftsplan mit Erlösen in Höhe von 815.000 Euro gerechnet. Dies beinhaltet Zuwendungen im Rahmen einer Institutionellen Förderung in Höhe von 400.000 Euro. Diesen Erlösen stehen Aufwendungen in Höhe von 1.248.000 Euro gegenüber. Damit ergibt sich ein voraussichtlicher Jahresfehlbetrag in Höhe von 433.000 Euro. Das Geschäftsvolumen, als Summe aus Aufwendungen und Investitionen, wird in Höhe von 1.251.000 Euro erwartet.

Die Gesellschafter stellen der Gesellschaft laut Gesellschaftsvertrag einen jährlichen Betrag in Höhe von netto 462.000 Euro zur Verfügung. Aus dieser Planung ergibt sich eine Zuführung in die Kapitalrücklage von etwa 29.000 Euro.

Insgesamt wird trotz der aktuellen Verunsicherungen der Märkte mit einer weiterhin stabilen planmäßigen Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft gerechnet.

Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH



Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.kreisbau.com
Beteiligungsverhältnisse:	28,33 % Landkreis Tübingen 25,42 % Kreissparkasse Tübingen 19,81 % Stadt Mössingen 10,24 % Universitätsstadt Tübingen 16,20 % 14 weitere Kommunen
Prüfungsgesellschaft:	Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V., Stuttgart
Geschäftsführung:	Matthias Sacher, Vorsitzender der Geschäftsführung, Werner Walz, nebenamtliche Geschäftsführung
Aufsichtsrat:	
Vorsitzender:	Landrat Joachim Walter
Stellvertretender Vorsitzender:	OBM Michael Bulander
Stellvertretender Vorsitzender:	Hans Lamparter, Vorstandsvorsitzender der KSK Tübingen
Stellvertretender Vorsitzender:	OBM Boris Palmer
Weitere Mitglieder:	BM Bernd Haug, BM Thomas Hölsch, BM Florian King, BM Thomas Engesser, BM Egon Betz
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	0 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Zweck der Gesellschaft besteht darin, im Rahmen ihrer kommunalen Aufgabenstellung zu einer sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung beizutragen, die kommunale Siedlungspolitik und Maßnahmen der Infrastruktur zu unterstützen und städtebauliche Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen durchzuführen.

Soweit es zur Erfüllung dieser Zwecke erforderlich ist, errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet die Kreisbaugesellschaft Tübingen GmbH Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann Gemeinschaftsanlagen, Folgeeinrichtungen, Läden, Gewerbebauten sowie wirtschaftliche, soziale und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Außerdem darf sie sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck dienlich sind.

Wichtige Ziele

- Im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung zu einer sozialverantwortlichen Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung beitragen
- Nachhaltige Vermietung von bezahlbaren Wohnungen, die den heutigen und zukünftigen Ansprüchen der Mieter gerecht werden.
- Stabile und sozialverträgliche Erwirtschaftung von Erträgen aus der Hausbewirtschaftung.
- Eine auf die Bedürfnisse des Marktes zugeschnittene Bautätigkeit.
- Gebäudeerhaltung und Sicherung des Standards der Mietobjekte durch eine dauerhafte Modernisierungs- und Instandhaltungstätigkeit.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Im Gesellschaftsvertrag der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH wurde festgelegt, dass die jährliche Dividenden-Ausschüttung in Höhe von 4 % der Stammeinlagen (= 43.680 Euro) nicht überschritten werden darf. Entsprechend dieser Regelung wurde aus dem Jahresabschluss 2023 ein Betrag in Höhe von 2.615.028 Euro (Vorjahr: 2.978.664 Euro) in die Bauerneuerungsrücklage eingestellt. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von 43.680 Euro wurde entsprechend den Regelungen des Gesellschaftsvertrages an die Gesellschafter ausgeschüttet. Der Universitätsstadt Tübingen flossen damit 4.472 Euro (abzüglich Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag) zu.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird anhand spezifischer Kennzahlen dargestellt, die den öffentlichen Zweck der Gesellschaft charakterisieren.

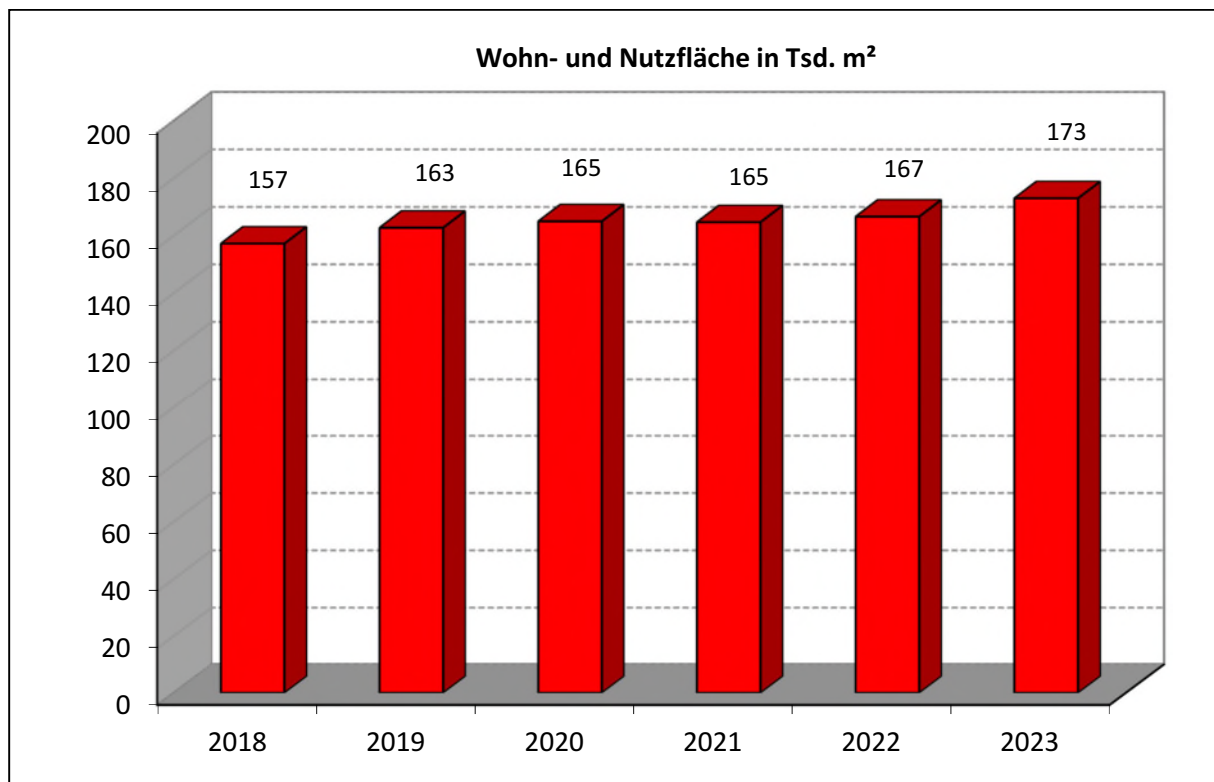


Diagramm 1: Entwicklung der Wohn- und Nutzfläche des Objektbestandes der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH

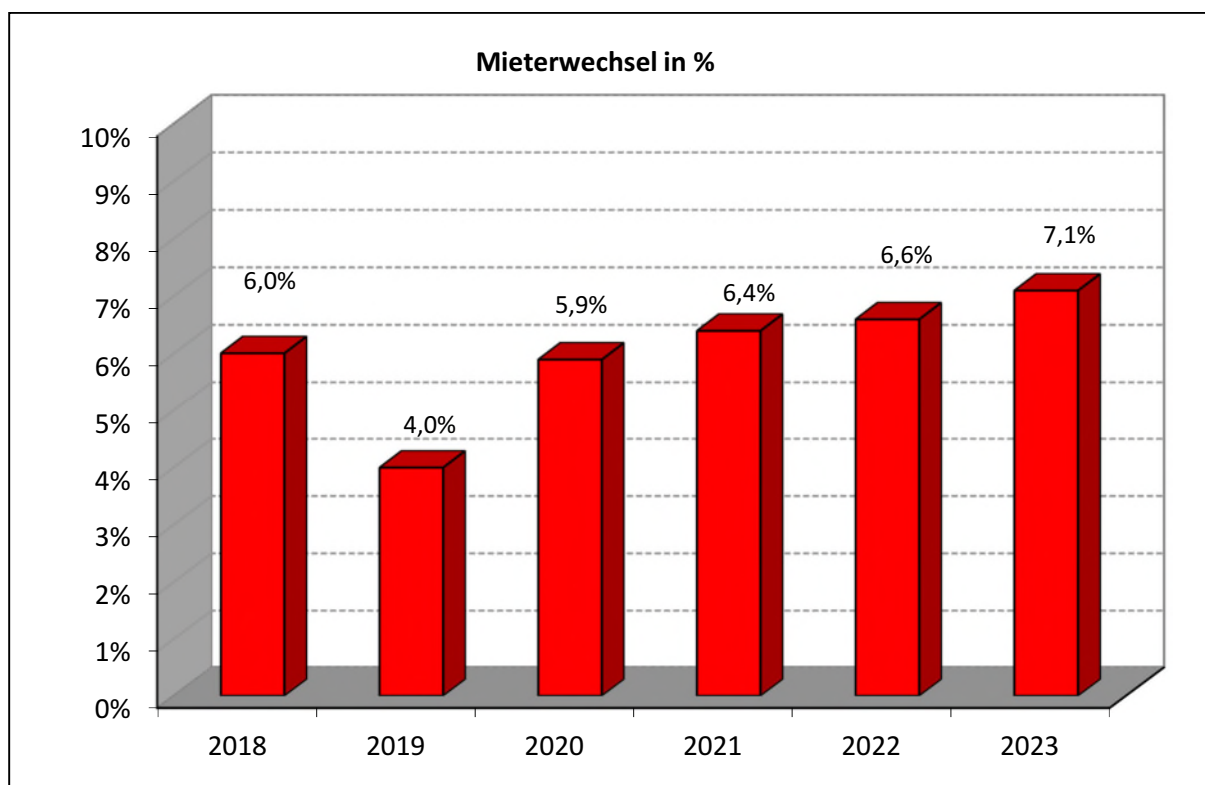


Diagramm 2: Entwicklung des Mieterwechsels des Objektbestandes der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2023	Jahresabschluss 31.12.2022
Aktiva		
Anlagevermögen	195.104.414	186.226.383
Umlaufvermögen	19.470.024	18.647.377
Rechnungsabgrenzungsposten	18.827	25.680
Passiva		
Eigenkapital	51.169.586	48.554.558
Rückstellungen	1.522.683	1.836.189
Verbindlichkeiten	160.118.003	152.483.460
Rechnungsabgrenzungsposten	1.782.994	2.025.233
Bilanzsumme	214.593.266	204.899.440

Tabelle 1: Bilanz der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Das Anlagevermögen erhöhte sich durch Zugänge in Höhe von 14,6 Mio. Euro abzüglich der Abschreibungen in Höhe von 5,9 Mio. Euro auf insgesamt 195,1 Mio. Euro.

- Die Erhöhung des Umlaufvermögens beruht im Wesentlichen auf der Steigerung der zum Verkauf bestimmten Grundstücke (insbesondere bei den Grundstücken mit unfertigen Bauten).
- Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 2.615.028 Euro. Es umfasst einen Anteil von 23,8 % der Bilanzsumme (Vorjahr: 23,7 %)
- Die Rückstellungen beinhalten hauptsächlich folgende Positionen: Rückstellung für unterlassene Instandhaltung, Rückstellungen für noch anfallende Kosten aus der Verwaltungsabrechnung sowie Rückstellung für eventuell anfallende Schadensersatzverpflichtungen.
- Die Rechnungsabgrenzungsposten betreffen im Wesentlichen abgegrenzte Ertragszuschüsse.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss 2023	Jahresabschluss 2022
Umsatzerlöse	23.209.430	22.615.806
sonstige / weitere betriebliche Erträge	3.732.540	5.447.882
Gesamterträge	26.941.970	28.063.687
Materialaufwand	11.849.633	13.449.883
Personalaufwand	2.503.907	2.386.226
Abschreibungen	5.928.368	5.658.684
sonstige Aufwendungen	4.001.354	3.546.550
Gesamtaufwendungen	24.283.262	25.041.343
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.658.709	3.022.344

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die Zunahme der Umsatzerlöse ist im Wesentlichen auf gestiegene Erlöse aus der Hausbewirtschaftung zurückzuführen.
- Die - „sonstigen / weiteren betriebliche Erträge“ - umfassen Positionen wie die Erhöhung/ Minderung des Bestandes, andere aktivierte Eigenleistungen sowie sonstige betriebliche Erträge. Diese sind von 5,45 Mio. Euro auf 3,73 Mio. Euro gesunken. Der Rückgang resultiert vor allem aus der Abnahme der Bestandserhöhung der zum Verkauf bestimmten Grundstücke.
- Die Materialaufwendungen enthalten Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung, Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke und Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen . Der Rückgang der Materialaufwendungen im Vergleich zum Vorjahr ist vor allem auf die Abnahme von Aufwendungen für Grundstücksverkäufe zurückzuführen.
- In der Position sonstige Aufwendungen sind sonstige betriebliche Aufwendungen (1,17 Mio. Euro), Zinsen und ähnliche Aufwendungen (2,07 Mio. Euro) und Steuern (0,77 Mio. Euro) enthalten.
- Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf 14.890 Euro.
- Von der Schutzklausel gem. § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht und somit auf die Nennung der Geschäftsführerbezüge verzichtet.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2023	Jahresabschluss 31.12.2022	Jahresabschluss 31.12.2021
Anlagendeckungsgrad	26,2%	26,1%	26,4%
Anlagenintensität	90,9%	90,9%	93,8%
Investitionsquote	7,5%	10,5%	8,1%
Reinvestitionsquote	247,0%	344,3%	242,2%
Eigenkapitalquote	23,8%	23,7%	24,7%
Umsatzrentabilität	11,5%	13,4%	11,5%
Eigenkapitalrentabilität	5,2%	6,2%	5,8%
Personalintensität	10,8%	10,6%	10,8%
Cash Flow (in €)	8.273.571	8.465.388	6.943.852

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2023	Jahresabschluss 31.12.2022	Jahresabschluss 31.12.2021	Abweichung (absolut) 2023/2022
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	2	2	2	0
Kaufmännische Mitarbeiter	26	22	22	4
Technische Mitarbeiter	8	10	12	-2
Hausmeister	1	1	1	0
Nebenberufliche Hauswarte	33	39	41	-6
Auszubildende	2	2	1	0
Geringfügige kaufm. Mitarbeiter	6	4	5	2
Investitionen gesamt (in T€)	14.641	19.484	13.918	-4.843
Schuldenstand (in T€)	148.357	142.113	123.652	6.244

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH

Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen	2023	2022	2021	2020	2019
Eigener Wohnungsbestand der KBG					
Anzahl Mieteinheiten/Wohnungen	2.362	2.280	2.250	2.257	2.240
Pflegeplätze Pflegeheim Dußlingen	42	42	42	42	42
Gesamtwohn-/Nutzfläche (m ²)	173.065	166.689	164.762	165.052	162.818
Garagen	899	943	932	946	955
gewerbliche Einheiten	49	56	51	54	50
Durchschnittliche Sollmiete/m ² p.m. (€)	7,76	7,58	7,39	7,25	7,25
Fluktuationsrate (%)	7,1	6,6	6,4	5,9	4,0

Tabelle 5: Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2023 schloss mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 2.658.709 Euro (Vorjahr: 3.022.344 Euro) ab und liegt damit um 363.635 Euro unter dem Vorjahresergebnis.

Im Bauträgergeschäft wurden im Jahr 2023 keine Umsatzerlöse erzielt. Die Erlöse aus der Hausbewirtschaftung haben sich aufgrund von Mietanpassungen nach Modernisierungen, Neuvermietungen und den gestiegenen Betriebs- und Heizungskostenabrechnungen um insgesamt 1,60 Mio. Euro auf 22,85 Mio. Euro erhöht. Die Umsatzerlöse aus der Betreuungstätigkeit sind hingegen um 0,16 Mio. Euro auf 0,16 Mio. Euro gesunken.

Die Ertragslage der Gesellschaft ist geordnet.

Die Bilanzsumme des Jahres 2023 ist um 9,69 Mio. Euro auf 214,59 Mio. Euro gestiegen. Die Vermögenslage der Gesellschaft zeigt ein ausgeglichenes Bild. Das langfristige Vermögen ist im Wesentlichen mit langfristigem Kapital finanziert.

Das Anlagevermögen erhöhte sich leicht durch eigene Neubau- und Modernisierungsinvestitionen, denen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen entgegenstehen. Im Ergebnis stieg das Anlagevermögen um 8,90 Mio. Euro auf 195,10 Mio. Euro, was einer Anlageintensität von 90,91 % (Vorjahr: 90,89 %) entspricht. Diese Kennzahl ist für klassisch bestandsverwaltende Unternehmen solide und üblich.

Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 2.615.028 Euro. Es umfasst einen Anteil von 23,84 % der Bilanzsumme.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern sind wegen der starken Investitionstätigkeit insgesamt um 6,27 Mio. Euro angestiegen. Den Kreditneuaufnahmen für die langfristige Objektfinanzierung in Höhe von 13,92 Mio. Euro stehen Tilgungen in Höhe von 7,68 Mio. Euro (planmäßig sowie außerplanmäßig, inkl. KfW-Tilgungszuschüsse) gegenüber.

Die nachhaltigen Investitionen in den Wohnungsbestand sind eine Kernaufgabe der Gesellschaft. Diese Investitionen sichern die Attraktivität und damit die langfristige Vermietbarkeit der Wohnungen. Im Jahr 2023 wurden 3,05 Mio. Euro (Vorjahr: 3,47 Mio. Euro) für die laufende Instandhaltung aufgewendet. Diese Investitionen in den eigenen Bestand entsprechen einem Gebäudeerhaltungskoeffizienten von 38,59 Euro/m² Wohn- und Nutzfläche (Vorjahr 42,93 Euro/m²).

Die Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft ist geordnet. Die Gesellschaft konnte ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen. Es sind derzeit und auf überschaubare Zeit keine Engpässe zu erwarten.

Entwicklung wichtiger Unternehmenskennzahlen:

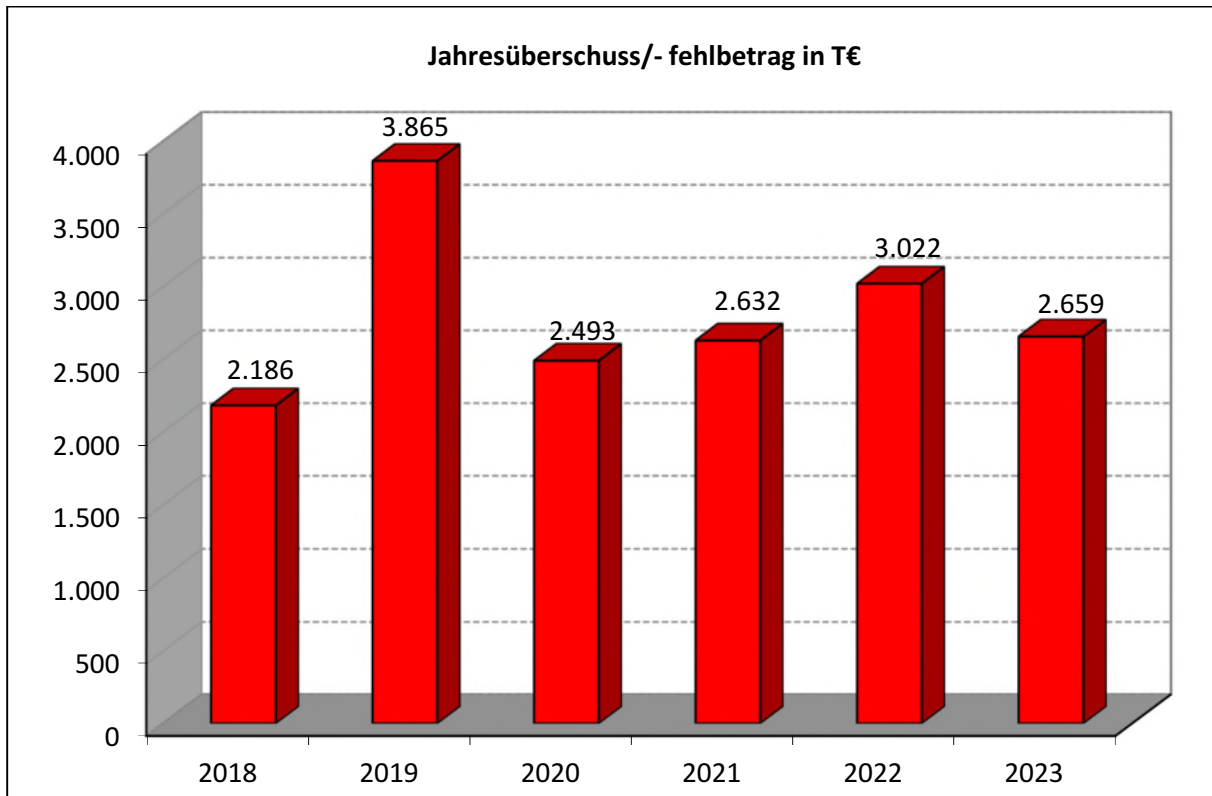


Diagramm 3: Entwicklung des Jahresüberschusses/-fehlbetrages der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH

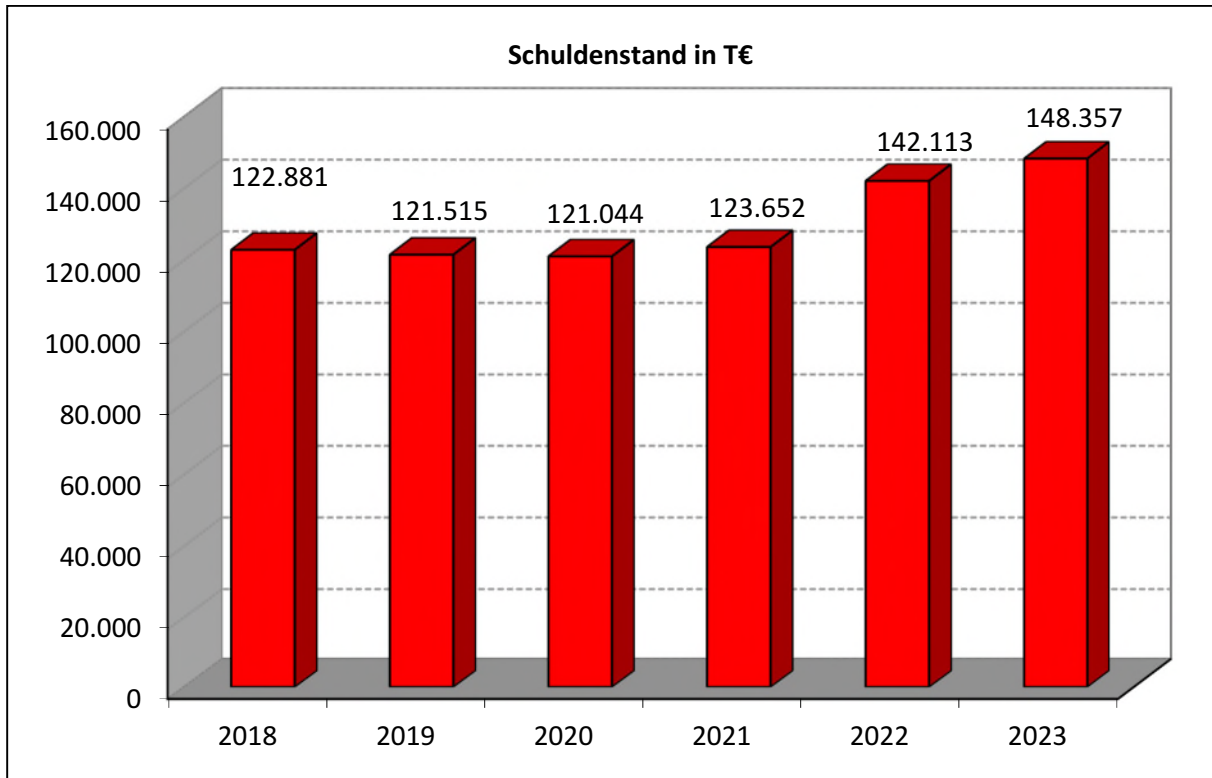


Diagramm 4: Entwicklung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern der Kreisbaugesellschaft Tübingen mbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht 2023

Nach Einschätzung der Geschäftsführung wird sich das Umfeld der geschäftlichen Betätigung und Entwicklung des Unternehmens, vor allem im Bereich der Neubautätigkeit, in den nächsten Jahren noch deutlicher bemerkbar machen. Die überdurchschnittlichen Materialpreissteigerungen im Zuge der Coronapandemie und in Folge des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine sind mittlerweile gebremst und stagnieren auf hohem Niveau. Die Veränderungen am Energiemarkt haben ebenfalls zu deutlich gestiegene Kosten in der Energieversorgung für Mieter und Unternehmen geführt. Auch die Inflationsentwicklung ist auf hohem Niveau gebremst und wird sich auf alle Bereiche der Wirtschaft weiterhin negativ auswirken. Die hohen Baukosten in Verbindung mit den stabilen Bauzinsen von 3 % bis 4 % und der geringeren Fördermittelquote wirken sich unmittelbar auf bevorstehende oder bereits geplante Bauprojekte aus.

Die Geschäftsführung geht, trotz der schwierigen Rahmenbedingungen, auch in 2024, durch bereits in Vorjahren begonnene Maßnahmen, weiterhin von einer positiven, aber in Vergleich zu den Vorjahren gedämpften Gesamtentwicklung für die Gesellschaft aus. Die stabilen Erträge aus der Hausbewirtschaftung gilt es für die Zukunft zu sichern. Die Umsatzerlöse aus dem Bauträgergeschäft werden, sofern sich die Rahmenbedingungen nicht signifikant verbessern, in Zukunft deutlich niedriger ausfallen bzw. können sogar das Ergebnis negativ beeinflussen. Die Gesellschaft erwartet, dass sich Nachfragesituation auf dem Käufermarkt aufgrund des zwischenzeitlich sehr stark gestiegenen Zinsniveaus und der noch hohen Baukosten weiterhin zurückgehen wird. Projektierte Bauträgerprojekte wurden im zurückliegenden Geschäftsjahr zurückgestellt bzw. in Vorhaben für Bestandsobjekte umgewandelt.

Zur Sicherung der zukünftigen Liquidität und aufgrund des volatilen Marktumfelds hat die Gesellschaft die derzeit fertig geplanten und in der Projektierung befindlichen Neubaumaßnahmen in Ammerbuch (teilweise), Dußlingen, Kirchentellinsfurt, Gomaringen, Mössingen, Ofterdingen, Pliezhausen und Tübingen gestoppt bzw. überplant.

Für das Bauträgergeschäft werden im laufenden Geschäftsjahr keine Fertigstellungen erwartet, so dass die Gesellschaft aus diesem Bereich keinen Umsatz einplant.

Der seit nun über zwei Jahre dauernde Angriffskrieg von Russland auf das Staatsgebiet der Ukraine wirkt sich immer stärker auf die europäische politische und fiskalische Stabilität aus. Eine Auswirkung dieses Konflikts auf Europa, ist der Zinsanstieg der EZB sowie der Anstieg der Energie- und Rohstoffpreise. Dies hat 2023 zu einer Kosteninflation in Verbindung mit einem deutlichen Leitzinsanstieg geführt. Die Auswirkungen haben zwischenzeitlich den Immobilienmarkt erreicht und führen zu einem Einbruch bei der Neubautätigkeit und einer deutlichen Zurückhaltung beim Erwerb von Immobilien als Eigennutzung und als Kapitalanlage.

Insgesamt ergab sich in der Gesamtbeurteilung der Chancen- und Risikosituation für die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr eine veränderte makroökonomische Lage. Diese ist zum einen auf die Materialpreissteigerungen und Kapazitätsengpässe beim Personal zurückzuführen, die zusätzlich mit den internationalen, inflationären Bewegungen in Verbindung stehen. Diese Entwicklungen gilt es intensiv und engmaschig weiter zu verfolgen und den daraus möglicherweise entstehenden wirtschaftlichen Projekteffekten durch adäquate Maßnahmen Rechnung tragen. Weiterhin wird eine Veränderung der allgemeinen Erwartung der zukünftigen Zinsentwicklung wahrgenommen, sodass ein weiter leicht steigendes Zinsniveau im Jahr 2024 entgegen der aktuellen Einschätzung nicht auszuschließen ist. Es ist davon auszugehen, dass dies mittelfristig in einem Umfang stattfinden wird, der sich, auch aufgrund der bestehenden unterschiedlichen Zinsbindungsfristen ohne besondere Klumpenrisiken, nicht gravierend auf die Gesellschaft auswirkt.

Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.neckaralb.de
Beteiligungsverhältnisse:	5,00 % Universitätsstadt Tübingen 23,56 % IHK Reutlingen 14,10 % HWK Reutlingen 6,59 % Landkreis Tübingen 50,75 % andere Kommunen und Landkreise
Prüfungsgesellschaft:	BANSBACH GmbH, Balingen
Geschäftsführung:	Prof. Dr. Markus Nawroth
Aufsichtsrat:	
Vorsitz	Thomas Keck
Stellvertretender Vorsitzender:	Christian O. Erbe
Weitere Mitglieder:	Dr. Joachim Eisert, Harald Herrmann, Dr. Wolfgang Epp, Dr. Nicole Fritz, Prof. Dr. Hendrik Brumme, Joachim Link, Lucia Schmid, Boris Palmer, Dr. Ulrich Fiedler, Günther-Martin Pauli, Joachim Walter, Eugen Höschele, Thomas Hölsch, Stephan Neher, Mike Münzing, Christof Dold, Roland Tralmer, Dirk Abel
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	10,0 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben / Wirtschaftliche Grundlagen

Gegenstand des Unternehmens ist im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung die Entwicklung, Bündelung und Durchführung von Maßnahmen des Standortmarketings für die Region Neckar-Alb zur Stärkung der Region Neckar-Alb, insbesondere innerhalb der Europäischen Metropolregion Stuttgart. Zum Unternehmensgegenstand gehören sämtliche damit zusammenhängende und den Gesellschaftszweck fördernden Geschäfte.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Universitätsstadt Tübingen hat im Geschäftsjahr 2023 einen Projektbeitrag in Höhe von 11.548 Euro (Vorjahr: 11.469 Euro) an die Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH geleistet.

Geschäftsergebnisse		
Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2023	Jahresabschluss 31.12.2022
Aktiva		
Anlagevermögen	46.923	54.766
Umlaufvermögen	79.790	102.755
Rechnungsabgrenzungsposten	0	286
Passiva		
Eigenkapital	116.174	148.009
Rückstellungen	5.000	4.000
Verbindlichkeiten	5.538	5.798
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	126.713	157.807

Tabelle 1: Bilanz der Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss 2023	Jahresabschluss 2022
Umsatzerlöse		
Umsatzerlöse	250.000	250.000
sonstige / weitere betriebliche Erträge	100	208
Gesamterträge	250.100	250.208
Materialaufwand		
Materialaufwand	0	0
Personalaufwand		
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen		
Abschreibungen	25.973	14.728
sonstige Aufwendungen		
sonstige Aufwendungen	255.962	241.153
Gesamtaufwendungen	281.935	255.881
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-31.835	-5.674

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

- Sämtliche Umsatzerlöse sind Projektbeiträge der Gesellschafter. Diese wurden für die Homepage, Werbung/PR, Sonderaktionen und Messebeteiligungen verwendet und finden sich bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wieder.
- Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter. Die Geschäftsführung und die Wahrnehmung des Geschäftsbetriebs erfolgten im Jahr 2023 durch die IHK Reutlingen.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
Eigenkapitalquote	91,7%	93,8%	96,4%
Umsatzrentabilität	-12,7%	-2,3%	5,6%
Eigenkapitalrentabilität	-27,4%	-3,8%	9,1%
Cash Flow (in €)	-4.862	9.054	18.538

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH

Anmerkungen:

- Aufgrund der Struktur ihres Geschäftsfeldes verfügt die Gesellschaft über fast kein Anlagevermögen. Diese Vermögensstruktur führt zu extremen Werten bei dem Anlagendeckungsgrad sowie der Anlagenintensität und somit entfällt auch jegliche Aussagekraft dieser Kennzahlen. Aus diesem Grund werden sowohl der Anlagendeckungsgrad als auch die Anlagenintensität nicht aufgeführt.

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut) 2023/2022
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	18.130	34.676	32.746	-16.547
Schuldenstand (in €)	0	0	0	0

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Standortagentur Tübingen-Reutlingen-Zollernalb GmbH

ekz.bibliotheksservice GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.ekz.de
Beteiligungsverhältnisse:	0,47 % Universitätsstadt Tübingen 14,08 % weitere Städte 2,82 % ein Bundesland 67,84 % Dr. Jörg Meyer Beteiligungsverwaltung GmbH 14,79 % 3 weitere Körperschaften
Prüfungsgesellschaft:	RWT Wirtschaftstreuhand GmbH, Reutlingen
Geschäftsführung:	Dr. Jörg Meyer
Aufsichtsrat:	
Vorsitzender:	Dr. Heinz-Jürgen Lorenzen
1. stellvertretender Vorsitzender:	Dr. Norbert Kamp
Weitere Mitglieder:	Dr. Gerhard Kebbel, Prof. Dr. Hendrik Brumme, Oke Simons
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	0 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	100 % - EasyCheck Verwaltungs GmbH 100 % - EasyCheck GmbH & Co. KG 100 % - borro medien GmbH 100 % - divibib GmbH 100 % - ekz benelux Holding B.V. 100 % - ekz benelux belgie B.V. 100 % - redia Deutschland GmbH 74,9 % - LMSCloud GmbH
Weitere Beteiligungen	50,0 % - Team Stonepark GmbH 29,7 % - Redia A/S

Struktur des Unternehmens

Aufgaben / Wirtschaftliche Grundlagen

Die Gesellschaft entwickelt und vertreibt bibliotheksspezifische Produkte und Dienstleistungen für öffentliche Bibliotheken und andere Einrichtungen im In- und Ausland.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die ekz.bibliotheksservice GmbH (ekz) ist eine Beteiligung der Universitätsstadt Tübingen. Für das Geschäftsjahr 2023 wurde keine Dividende ausgeschüttet. Der Jahresüberschuss wurde aufgrund der wirtschaftlichen Lage vollumfänglich in die Gewinnrücklage eingestellt.

Geschäftsergebnisse		
Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2023	Jahresabschluss 31.12.2022
Aktiva		
Anlagevermögen	21.221.062	22.418.992
Umlaufvermögen	18.297.357	15.553.032
Rechnungsabgrenzungsposten	163.612	186.412
Passiva		
Eigenkapital	23.503.965	22.848.974
Rückstellungen	10.273.066	10.947.530
Verbindlichkeiten	5.748.782	4.347.640
Rechnungsabgrenzungsposten	156.217	14.292
Bilanzsumme	39.682.030	38.158.436

Tabelle 1: Bilanz der ekz.bibliotheksservice GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Im Anlagevermögen wurden in 2023 insgesamt 6.337.661 Euro investiert, denen Abschreibungen und Anlagenabgänge von insgesamt 7.535.591 Euro gegenüberstanden.
- Das Umlaufvermögen erhöhte sich im Wesentlichen durch die Zunahme der liquiden Mittel.
- Das Eigenkapital erhöhte sich um den Jahresüberschuss 2023 (5.654.992 Euro) abzüglich der Ausschüttung aus dem Jahresüberschuss (5.000.000 Euro). Die Eigenkapital-Quote reduzierte sich auf 59,2 % (Vorjahr: 59,9 %).

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2023	2022
Umsatzerlöse	49.385.952	49.837.130
sonstige / weitere betriebliche Erträge	8.011.200	5.633.404
Gesamterträge	57.397.152	55.470.534
Materialaufwand	28.103.137	28.357.896
Personalaufwand	13.644.187	13.757.323
Abschreibungen	1.378.033	1.307.517
sonstige Aufwendungen	8.616.803	6.521.853
Gesamtaufwendungen	51.742.161	49.944.589
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	5.654.992	5.525.945

*Rundungsdifferenz möglich (+/-1€)

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der ekz.bibliotheksservice GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt:
36,35 Mio. Euro (Vorjahr: 34,14 Mio. Euro) für Medien;
11,42 Mio. Euro (Vorjahr: 13,86 Mio. Euro) für Bibliotheksausstattung;
1,62 Mio. Euro (Vorjahr: 1,84 Mio. Euro) für übrige Produkte.
- Die Erhöhung der sonstigen/weiteren betrieblichen Erträge ist im Wesentlichen durch die Buchgewinne aus der Veräußerung von Anlagevermögen in Höhe von rd. 4,35 Mio. Euro zurückzuführen, denen geringere Erträge aus Beteiligungen (-2,88 Mio. Euro) gegenüberstanden.
- In den sonstigen Aufwendungen sind im Wesentlichen sonstige betriebliche Aufwendungen (6,22 Mio. Euro), Zinsen und ähnliche Aufwendungen (0,11 Mio. Euro), Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (2,22 Mio. Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2023	Jahresabschluss 31.12.2022	Jahresabschluss 31.12.2021
Anlagendeckungsgrad	110,8%	101,9%	129,5%
Anlagenintensität	53,7%	59,0%	42,2%
Investitionsquote	29,9%	40,2%	12,3%
Reinvestitionsquote	24,6%	29,4%	10,6%
Eigenkapitalquote	59,2%	59,9%	54,5%
Umsatzrentabilität	11,5%	11,1%	6,4%
Eigenkapitalrentabilität	24,1%	24,2%	16,4%
Personalintensität	27,6%	27,6%	26,7%
Cash Flow (in €)	6.358.560	6.267.279	4.860.025

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der ekz.bibliotheksservice GmbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2023	Jahresabschluss 31.12.2022	Jahresabschluss 31.12.2021	Abweichung (absolut) 2023/2022
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	215	227	247	-12
Investitionen gesamt (in €)	6.337.661	9.012.994	1.829.252	-2.675.333
Schuldenstand (in €)	0	0	0	0

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der ekz.bibliotheksservice GmbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht 2023

Im klassischen Bereich der Umsätze mit öffentlichen Bibliotheken wurde der Vorjahresumsatz übertroffen. Ebenso konnten die Umsätze mit Schulbuchaufträgen sowie mit katholischen öffentlichen Bibliotheken gesteigert werden.

Der Ausstattungsbereich konnte das Umsatzniveau vom Vorjahr nicht erreichen. Hier gingen sowohl das Projektgeschäft als auch das Listengeschäft und die bezahlten Planungsleistungen zurück.

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Gesamtumsatz um rd. 1 % gesunken.

Die Zweigniederlassung in Österreich hat wie im Vorjahr ein positives Ergebnis erzielt.

Die Zweigniederlassung in Frankreich konnte ihren Vorjahresumsatz nicht erreichen und schließt das Geschäftsjahr mit einem Verlust ab.

Die EasyCheck GmbH & Co. KG hat sich in der Gesamtrentabilität äußerst positiv entwickelt und schließt mit einem sehr guten Ergebnis ab.

Die divibib GmbH konnte den Vorjahresumsatz nicht erreichen. Das Ergebnis liegt jedoch deutlich über dem des Vorjahres.

Die LMSCloud GmbH hat in 2023 den Umsatz erhöht. Das Geschäftsmodell der LMSCloud ist weiterhin intakt.

Die ekz benelux holding B.V. (konsolidiert) reduzierte ihre Gesamtleistung zum Vorjahr um 5,3 %. Der Ertrag liegt unter Planniveau und unter Vorjahr.

Die in 2019 gegründete Team Stonepark GmbH hat in 2023 zwei Projekte erfolgreich abgewickelt und einen Gewinn erzielt. Dieser bildet, in Relation zum erzielten Umsatz die angestrebte Rendite, ab.

Die Vermögens- und Finanzlage ist durch den hohen Bestand von Finanzanlagen und Bestand an liquiden Mitteln gekennzeichnet. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (definiert als operatives Ergebnis zuzüglich Abschreibungen) betrug 3.391 TEUR.

Das Geschäft der ekz ist grundlegend wissens- und dienstleistungsgetrieben. Grundsätzliche Umweltbelastungen existieren nicht. Die für die Medienbearbeitung eingesetzten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe entsprechen den Umweltschutzbestimmungen. Nach Möglichkeit wird das Verpackungsmaterial reduziert und auf Mehrwegverpackungen umgestellt. Zudem werden Leuchtmittel durch energieeffiziente Alternativen ersetzt. In der Medienlogistik können die Kunden auf Wunsch die CO₂-neutrale Logistik nutzen. Das nachhaltige und umweltbewusste Arbeiten innerhalb der ekz setzt sich zunehmend durch und wird sich in den nächsten Jahren verstärken.

Die Nutzung digitaler Angebote und Dienstleistungen für Bibliotheken nimmt weiter zu. Davon werden insbesondere die divibib GmbH und LMSCloud GmbH profitieren, in Maßen auch die EasyCheck GmbH & Co. KG sowie die ekz benelux, da kontaktloses Medienhandling eine höhere Gewichtung bekommt. Die neu gegründete redia Deutschland GmbH ist in 2023 gestartet und konnte erste Umsätze generieren. Im 1. Halbjahr 2024 werden die ersten Pilotkunden in den Live-Betrieb gehen und im 2. Halbjahr soll es zu einer breiten Markteinführung kommen. Damit erweitert die ekz-Gruppe ihr digitales Angebot.

Die Auswirkungen von Inflation, steigendem Zinsniveau und möglicher Rezession bei anhaltendem Konflikt in der Ukraine und Israel werden auf den Verschuldungsgrad der öffentlichen Hand Einfluss nehmen. Stand heute gibt es keine verlässliche Aussage über die Entwicklung der Bibliotheksbudgets im investiven sowie im konsumtiven Bereich. Die Gefahr von einschneidenden Sparrunden ist möglich.

Es wird in den nächsten Jahren einen verstärkten Druck auf die Ausgaben im öffentlichen Sektor erwartet. Damit die ekz ihre Position in diesem schwierigen Marktumfeld halten bzw. ausbauen kann, bedarf es weiterer attraktiver Angebote und Dienstleistungen, insbesondere digitaler Art, um sich gegenüber dem lokalen Buchhandel zu behaupten. Neben der qualitativ hochwertigen Medienrezension erlangen die Belieferungsgeschwindigkeit sowie bibliotheksnutzerbezogene Plattformlösungen zunehmend an Bedeutung bei der Kundenzufriedenheit. Die ekz entwickelt laufend neue Angebote und Dienstleistungen, um ihre Marktdurchdringung im angestammten Markt weiter auszubauen.

Mittelbare Beteiligungen



Gemeinschaftskraftwerk Tübingen GmbH



Allgemeine Unternehmensdaten

Beteiligungsverhältnisse:	100 % Stadtwerke Tübingen GmbH
Prüfungsgesellschaft:	BW Partner Bauer Schätz Hasenclever Partnerschaft mbB, Wirtschaftsprüfungs- gesellschaft, Stuttgart
Geschäftsführung:	Arthur Sauter, Dr. Achim Kötzle
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	-
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben / Wirtschaftliche Grundlagen

Die wirtschaftliche Aktivität des Unternehmens umfasst die wirtschaftliche, ressourcen- und umweltschonende Energieversorgung. Die zentrale Wärmeversorgung der Gemeinschaftskraftwerk Tübingen GmbH (GKT) versorgt die Universität Tübingen und das Universitätsklinikum Tübingen mit allen dazugehörigen Einrichtungen, das Land Baden-Württemberg, das Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim und die Kunden der Stadtwerke Tübingen GmbH.

Die Gesellschaft kann zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks Energieanlagen erwerben, errichten, pachten und betreiben.

Seit dem 01.01.2023 werden auch energiewirtschaftliche Beratungsleistungen angeboten.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die GKT ist eine Tochtergesellschaft der Stadtwerke Tübingen GmbH (swt), somit bestehen keine direkten Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2023	Jahresabschluss 31.12.2022
Aktiva		
Anlagevermögen	0	0
Umlaufvermögen	5.515.116	3.915.142
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	1.908.076	1.908.076
Rückstellungen	11.600	6.300
Verbindlichkeiten	3.595.440	2.000.766
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	5.515.116	3.915.142

Tabelle 1: Bilanz der GKT

Anmerkung:

- Im Umlaufvermögen sind im Wesentlichen Forderungen aus Wärmelieferungen und liquide Mittel enthalten.
- Die Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen die Verbindlichkeiten aus der Abführung des Jahresergebnisses (961.242 Euro), Verbindlichkeiten aus Wärmebezug (2.405.950 Euro) und Verbindlichkeiten aus der Umsatzsteuer (216.137 Euro).

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss 2023	Jahresabschluss 2022
Umsatzerlöse	13.221.335	6.954.605
sonstige / weitere betriebliche Erträge	33.978	0
Gesamterträge	13.255.313	6.954.605
Materialaufwand	12.042.282	6.448.341
Personalaufwand	79.978	0
Abschreibungen	0	0
sonstige Aufwendungen	1.133.052	506.264
Gesamtaufwendungen	13.255.313	6.954.605
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der GKT

Anmerkung:

- Die Umsatzerlöse haben sich aufgrund der des gestiegenen Arbeitspreises, bei geringerer Wärmeabgabe, nahezu verdoppelt.
- In den sonstigen / weiteren betrieblichen Erträgen sind ausschließlich Zinsen und ähnliche Erträge enthalten.
- Der Materialaufwand beinhaltet im Wesentlichen Wärmebezugskosten.
- Die sonstigen Aufwendungen enthalten neben den betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 171.810 Euro auch die Gewinnabführung an die swt in Höhe von 961.242 Euro.
- Aufgrund des 2012 abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrags zwischen GKT und der swt ist das bereinigte Jahresergebnis auch im Jahr 2023 bei 0 Euro. Das Ergebnis 2023 nach Steuern beträgt 961.242 Euro, dieser Betrag wurde in voller Höhe an die swt abgeführt.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2023	Jahresabschluss 31.12.2022	Jahresabschluss 31.12.2021
Eigenkapitalquote	34,6%	48,7%	72,4%
Umsatzrentabilität	7,3%	6,4%	5,8%
Eigenkapitalrentabilität	50,4%	23,2%	14,1%
Cash Flow (in €)	966.542	443.381	265.769

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der GKT

Anmerkung:

- Um eine Aussagekraft der Kennzahlen zu gewährleisten, wurde anstelle des Jahresergebnisses von 0 Euro, das Jahresergebnis vor der Ergebnisabführung in Höhe von 961.242 Euro verwendet.
- Da das Anlagevermögen 2013 komplett auf die swt übertragen wurde, ergeben weitere Kennzahlen in diesem Bereich keinen Sinn.

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2023	Jahresabschluss 31.12.2022	Jahresabschluss 31.12.2021	Abweichung (absolut) 2023/2022
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	2	1	1	1
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	0	0	0	0
Wärmeabgabe (MWh)	41.320	44.239	53.337	-2.919

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der GKT

Anmerkungen:

- Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Mit der swt bestehen Geschäftsbesorgungsverträge, die die kaufmännischen Belange regeln.

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht 2023

Für den Geschäftsverlauf der GKT bzw. den Wärmeverkauf sind neben den Veränderungen durch energetische Sanierungen, Nutzungsänderungen und Neubauten die Witterungsverhältnisse – insbesondere in der Heizperiode (Oktober bis April) – von hoher Bedeutung.

Im Jahr 2023 setzte sich der Trend hoher Durchschnittstemperaturen fort, wobei eine Jahresmitteltemperatur von 11 °C verzeichnet wurde. Diese lag nahezu auf dem Niveau von 2022 (11,3 °C) und deutlich über der Mitteltemperatur des vergleichsweise kühleren Jahres 2021 mit lediglich 9,7 °C.

Im Jahr 2023 verzeichnete das Unternehmen einen weiteren Rückgang des Gesamtwärmeabsatzes um 2.919 MWh oder 7 % im Vergleich zum etwas wärmeren Jahr 2022. Die witterungsbereinigten Daten bestätigen diesen rückläufigen Trend: Im Vergleich zu 2022 wies das Geschäftsjahr 2023 einen um 2.617 MWh bzw. 6 % niedrigeren witterungsbereinigten Wärmeabsatz auf.

Die wesentlichen Veränderungen im Wärmeverbrauch waren primär auf die deutlich wärmere Witterung im Jahr 2023 zurückzuführen. Zusätzlich zu diesem Einfluss zeigten auch weiterhin bestehende Einsparmaßnahmen, die als Reaktion auf die überwundene Energiekrise ergriffen wurden, ihre Auswirkungen. Insbesondere bei den Landesliegenschaften waren diese energieeffizienten Maßnahmen spürbar, und der fortbestehende Wille zur Einsparung seitens der Kunden trägt weiterhin zu diesen Veränderungen bei.

Besonders stark fiel der Energieverbrauchsrückgang im Kupferbau, Hölderlinstraße 5 aus, wo im Vergleich zum Vorjahr 572 MWh (-48 %) weniger Energie verbraucht wurde. Es folgen das Laborgebäude Röntgenweg 11 mit 268 MWh (-21 %), die Universitäts-Bibliothek Brunnenstraße 25 mit 122 MWh (-21 %), das Studentenheim Mohlstraße 44 mit 96 MWh (-30 %) und die Kulturhalle Nonnengasse 19 mit 76 MWh (-22 %).

Bei nachfolgenden Gebäuden gab es einen nennenswerten Anstieg des Energieverbrauchs: Mensa Wilhelmstraße 13 450 MWh +207 % (nach Generalsanierung); Ökonomische Forschung Liebermeisterstraße 18 127 MWh +324 % (Inbetriebnahme Neubau); Pauline-Krone-Heim 71 MWh +29 % (nach Umbau); und Wirtschaftswissenschaftliches Seminar Mohlstraße 36 44 MWh +44 % (nach Generalsanierung).

Die eingekaufte Wärme wird im Materialaufwand geführt und steht im direkten Zusammenhang mit dem Wärmeabsatz. Die Preisanpassungen erfolgen beidseitig zeitgleich, sowohl im Wärmebezug wie auch im Umsatz.

Obwohl die Wärmeabgabe um 2.919 MWh gesunken ist, hat sich der Umsatz aufgrund des starken Anstiegs des Arbeitspreises von 10,23 ct/kWh im Jahr 2022 auf durchschnittlich 24,03 ct/kWh im Jahr 2023 und damit um ca. 135 % erhöht. Dieser Preisanstieg ist hauptsächlich auf die stark gestiegenen Erdgaspreise zurückzuführen.

Auch bei Fernwärme galt 2023 eine Preisbremse. Die meisten Kunden erhielten einen garantierten Bruttopreis von 9,5 ct/kWh auf 80 % des im September 2022 prognostizierten Jahresverbrauchs. Zur Rückerstattung wurden dem staatlichen Dienstleister (PricewaterhouseCoopers-PwC) die an den Letztverbraucher gewährten Entlastungsbeiträge mitgeteilt bzw. die Auszahlungsanträge bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) eingereicht.

Korrespondierend entwickelte sich das Jahresergebnis vor Ergebnisverwendung als finanzieller Leistungsindikator und interne Steuerungsgröße der Gesellschaft. Es betrug zum Jahresende etwa

961.000 Euro und lag 150.000 Euro über dem im Wirtschaftsplan 2023 geplanten Ergebnis von 811.000 Euro.

Die Liquidität und Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft wird vornehmlich aus dem operativen Geschäft, dem Verkauf von Wärme an die Endabnehmer Universität Tübingen, Universitätsklinikum Tübingen, Land Baden-Württemberg, Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim und Stadtwerke Tübingen GmbH generiert. Der Finanzbedarf wird über den bestehenden Cashpooling-Vertrag zwischen GKT und swt gesteuert. Zu Liquiditätsengpässen kam es im Berichtsjahr dementsprechend nicht. Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Die Stadt Tübingen und die swt haben das ambitionierte Ziel, bis 2030 den Wärmeabsatz annähernd zu verdoppeln und den Anteil erneuerbarer Energien von derzeit 3 % auf über 50 % zu erhöhen. Um dieses Ziel zu erreichen, ist es notwendig, die Energieerzeugung zu verändern und das Fernwärmenetz signifikant auszubauen. Die Netze Innenstadt, Alte Weberei und Südstadt sollen zum Netzverbund Süd zusammengefasst werden. Der von den swt beauftragte und unmittelbar vor dem Abschluss stehende Transformationsplan bzw. Maßnahmenplan zeigt, dass eine Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien unter dem Einsatz einer Großwärmepumpe in der Kläranlage, eine Freiflächen-Solarthermieanlage im Gebiet Au und die Nutzung von Holz als Brennstoff im Holzheizwerk Unterer Wert gut möglich ist.

Der Netzverbund Süd ermöglicht eine effiziente Nutzung der verschiedenen erneuerbaren Energiequellen. Zudem schafft er die Voraussetzungen, um weitere Kunden an das Wärmenetz anzuschließen und somit die Wärmeerzeugung aus erneuerbaren Energien zu steigern. Ab Ende 2026 soll die „Österbergleitung“ in Betrieb gehen, welche das GKT bzw. das Innenstadtnetz mit Erneuerbarer Wärme versorgt.

Auf Basis der langfristig abgeschlossenen Wärmelieferverträge (bis 31.12.2031) mit den Kunden Universität Tübingen, Land Baden-Württemberg sowie dem Studierendenwerk Tübingen-Hohenheim wird auch in den Folgejahren mit einem positiven Ergebnis gerechnet.

Die Voraussetzungen für die Zukunft sind geschaffen, indem die erforderlichen Investitionen zur Verbesserung der Wärmequalität, zur Bindung bestehender Kunden und zur Gewinnung neuer Kunden bereits vom Aufsichtsrat der swt genehmigt wurden und in der Planungsphase weit fortgeschritten sind.

Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.tuebus.de
Beteiligungsverhältnisse:	100 % Stadtwerke Tübingen GmbH
Prüfungsgesellschaft:	EversheimStuible Treuberater GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart
Geschäftsführung:	Hans Dieter Zeuschel
Aufsichtsrat:	
Vorsitzender:	OBM Boris Palmer
1. stellvertretender Vorsitzender:	Christoph Lederle
2. stellvertretender Vorsitzender:	Dietmar Schöning
Weitere Mitglieder:	Frederico Elwing; Prof. Ulrike Ernemann; Dr. Sara Cristina da Piedade Gomes; Ernst Gumrich (bis 27.04.2023); Klaus Dieter Hanagarth (ab 27.04.2023); Christoph Joachim; Jonas Kübler; Andrea le Lan (ab 09.03.2023); Gerhard Neth; Dr. Gundula Schäfer-Vogel (bis 09.03.2023); Thomas Unger; Dr. Karin Widmayer.
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	30,8 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	100 % Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH 4,5 % Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH (naldo)

Struktur des Unternehmens

Aufgaben / Wirtschaftliche Grundlagen

Die TüBus GmbH (TüBus) wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 12.11.2019 gegründet und am 27.11.2019 mit einem Stammkapital in Höhe von 50.000 Euro ins Handelsregister eingetragen. Sie ist eine 100-%ige Tochter der Stadtwerke Tübingen GmbH (swt). Mit der Muttergesellschaft besteht seit dem Geschäftsjahr 2020 ein Ergebnisabführungsvertrag.

Die TüBus selbst ist wiederum Muttergesellschaft der „Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH“ (SWT VB). Der 100-%ige Geschäftsanteil an dieser wurde mit einem notariellen Vertrag vom 17.12.2019 mit Wirkung zum 01.01.2020 von der swt in die Kapitalrücklage der TüBus eingebracht.

Weiterhin ist die TüBus Mitglied im Verkehrsverbund Neckar-Alb-Donau GmbH (naldo), ein Zusammenschluss der Landkreise Reutlingen, Sigmaringen, Tübingen und des Zollernalbkreises sowie der Verkehrsunternehmen der Region für den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV).

Bis zum Jahr 2019 war die swt mit der Erfüllung gemeinwirtschaftlicher Verpflichtungen bei Planung, Aufbau und Betrieb öffentlicher Personenverkehrsdienste im Gebiet der Universitätsstadt Tübingen betraut. Aufgrund einer Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs vom 21.03.2019 zu einer mit

der Situation in Tübingen vergleichbaren Betrauungssituation, konnte die swt nicht über das Jahr 2019 hinaus mit ÖPNV betraut werden. Zur Sicherstellung der Betrauung mit dem ÖPNV in Tübingen ab dem 01.01.2020 wurde eine Anpassung des bisherigen Betriebsmodells erforderlich. Nach dem oben genannten Urteil können Unternehmen mit Dienstleistungen nur dann betraut werden, wenn sie mehr als 80 % ihrer Umsätze im Rahmen der Erfüllung von Aufgaben mit denen sie betraut sind generieren. Zur rechtssicheren Vergabe des öffentlichen Dienstleistungsauftrags ab dem Jahr 2020 erfolgte deshalb die Gründung der TüBus.

Die TüBus führt im Rahmen der kommunalen Aufgabenstellung den straßengebundenen öffentlichen Personennahverkehr im Gebiet der Universitätsstadt Tübingen durch. Sie ist Inhaberin der Linienverkehrsgenehmigung gem. § 42 PBefG für das Gebiet der Universitätsstadt Tübingen. Sie wurde von der Universitätsstadt Tübingen betraut, vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2029 den ÖPNV zu planen und zu betreiben (öffentlicher Dienstleistungsauftrag öDA). Mit 81 Bussen werden jährlich ca. 4,7 Mio. Fahrplan-km erbracht und gewöhnlich über 16 Mio. Fahrgäste (vorläufiger Wert) befördert. Damit ist die TüBus ein wichtiger Mobilitätsanbieter, der den ÖPNV und den Individualverkehr in der Universitätsstadt Tübingen optimal miteinander verbindet.

Zu den Kernaufgaben der TüBus gehört es zusammen mit dem Aufgabenträger, das Fahrplanangebot innerhalb der wirtschaftlichen Leitplanken stetig zu optimieren und dabei an den Bedürfnissen der Kunden auszurichten. Die TüBus selbst besitzt keine eigenen Fahrzeuge bzw. Mitarbeiter, sondern bedient sich zur Durchführung der Betriebsleistungen vom Auftragsunternehmer. Als größter Subunternehmer fungiert hier die SWT VB, die wie die TüBus im Konzernverbund der swt eingebunden ist.

Von den swt werden verschiedene Dienstleistungen bezogen (z.B. administrative Unterstützung ÖPNV, kaufmännische Leistungen). Die Infrastruktur wird nach wie vor bei den swt gehalten und der TüBus zur Nutzung zur Verfügung gestellt (z.B. Busse, Verkehrssysteme, Betriebsleitsystem). Entsprechend bestehen verschiedene Verträge zwischen der TüBus und der swt.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Stadt hat im Jahr 2023 Zuschüsse in Höhe von insgesamt 3.642.928 Euro zur Verbesserung des ÖPNV in Tübingen geleistet.

Diese Zuschüsse betrafen die Rabattierung des Deutschlandtickets für die Tübinger Bevölkerung, den ticketfreien Samstagsverkehr in Tübingen, die Aussetzung der Preisanpassung 2022 im Stadtverkehr Tübingen, verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung des TüBus Angebots, die Einrichtung von Schnellbuslinien zu den Unikliniken und die W-LAN Ausstattung der TüBusse.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2023	Jahresabschluss 31.12.2022
Aktiva		
Anlagevermögen	501.800	501.800
Umlaufvermögen	7.648.610	3.220.459
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	549.978	549.978
Rückstellungen	9.533	7.493
Verbindlichkeiten	7.590.898	3.164.788
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	8.150.410	3.722.259

Tabelle 1: Bilanz der TüBus GmbH

Anmerkung:

- Das Anlagevermögen setzt sich zusammen aus Anteilen an verbundenen Unternehmen (SWT VB) in Höhe von 500.000 Euro und der Beteiligung am Verkehrsverbund naldo Neckar-Alb-Donau GmbH in Höhe 1.800 Euro.
- Das Umlaufvermögen setzt sich im Wesentlichen zusammen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.293.363 Euro, flüssigen Mitteln in Höhe von 53.425 Euro sowie sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 6.301.822 Euro. Letztere beinhalten im Wesentlichen noch nicht bezahlte Einnahmen aus dem naldo-Abo-Center und eine Restzahlung für den Forderungsausgleich aus dem Deutschland- und Baden-Württemberg Ticket.
- Das Eigenkapital ist die Summe aus dem gezeichneten Kapital (50.000 Euro), der Kapitalrücklage (500.000 Euro) und einem geringen Verlustvortrag aus der Gründungsphase (22 Euro).
- Die Rückstellungen wurden für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses 2023 und die Erstellung der Steuererklärung gebildet, beinhalten aber auch eine Rückstellung für nicht genommenen Urlaub.
- Die Verbindlichkeiten umfassen im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern. Diese wiederum beinhalten überwiegend kurzfristige Ausleihungen aus der bestehenden Cash-Pool-Vereinbarung und Zahlungsverpflichtungen aus dem Vertrag für die Überlassung der benötigten Infrastruktur abzüglich der Forderungen aus der Verlustübernahme 2023.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2023	2022
Umsatzerlöse	16.301.842	13.089.867
sonstige / weitere betriebliche Erträge	10.021.501	9.669.704
Gesamterträge	26.323.343	22.759.571
Materialaufwand	25.752.828	22.630.098
Personalaufwand	137.161	0
Abschreibungen	0	0
sonstige Aufwendungen	433.354	129.473
Gesamtaufwendungen	26.323.343	22.759.571
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der TüBus GmbH

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die Umsatzerlöse bestehen überwiegend aus Fahrgeldeinnahmen (rd. 9.522.300 Euro), Ausgleichszahlungen (rd. 5.764.900 Euro), Landeszuschüssen (rd. 198.900 Euro), Betriebskostenzuschüssen (281.400 Euro) und sonstigen Umsatzerlösen (rd. 534.200 Euro).
- Die sonstigen/weiteren betrieblichen Erträge umfassen hauptsächlich den Zuschuss der Universitätsstadt Tübingen zur Verbesserung des Leistungsangebots sowie Zuschüsse zur Umsetzung des 9-Euro-Tickets in Höhe von insgesamt 1.885.312 Euro und Erträge aus der Verlustübernahme nach dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag mit den swt in Höhe von 8.136.189 Euro.
- Der Materialaufwand umfasst im Wesentlichen Aufwendungen für bezogene Leistungen über insgesamt 25.735.480 Euro, vorwiegend für bezogene Fahrleistungen.
- Personalaufwand ist im Berichtsjahr erstmals entstanden. Eingestellt wurden zum 01.01.2023 und zum 01.02.2023 insgesamt 2 Mitarbeiter.
- Die sonstigen Aufwendungen beinhalten hauptsächlich Aufwendungen aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der SWT VB (203.750 Euro) sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen (124.716 Euro).
- Aufgrund des abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrags zwischen der TüBus und der swt ist das Jahresergebnis 2023 bei 0 Euro. Das Ergebnis 2023 vor der Verlustübernahme beträgt 8.136.189 Euro.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2023	Jahresabschluss 31.12.2022	Jahresabschluss 31.12.2021
Anlagendeckungsgrad	109,6%	109,6%	109,6%
Anlagenintensität	6,2%	13,5%	12,0%
Investitionsquote	0,0%	0,0%	0,0%
Reinvestitionsquote	0,0%	0,0%	0,0%
Eigenkapitalquote	6,7%	14,8%	13,2%
Umsatzrentabilität	-49,9%	-38,3%	-43,9%
Eigenkapitalrentabilität	-1479,4%	-911,1%	-970,6%
Personalintensität	0,8%	0,0%	0,0%
Cash Flow (in €)	2.041	193	-6.200

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der TüBus GmbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2023	Jahresabschluss 31.12.2022	Jahresabschluss 31.12.2020	Abweichung (absolut) 2023/2022
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	2	0	0	2
Investitionen gesamt (in €)	0	0	501.800	0
Schuldenstand (in €)	0	0	0	0

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der TüBus GmbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht 2023

Durch ein umfangreiches Angebot im Personennahverkehr leistet die TüBus auf insgesamt 40 Linien mit 389 Haltestellen und einem Streckennetz von 343 km einen Beitrag für umweltverträgliche Mobilität und steigende Lebensqualität in der Stadt und Region. Die TüBus hat zum Ziel, mit der richtigen Planung, Organisation und Durchführung ein für die Stadt optimales Verkehrsangebot bereitzustellen.

Dies beinhaltet auch immer den ökologischen Aspekt. Dieser wird in den nächsten Jahren durch den weiteren Ausbau des Engagements im Bereich der Elektromobilität zu großen Veränderungen in der Busflotte führen.

Der Fuhrpark der SWT VB wurde in den letzten Jahren kontinuierlich verjüngt und sukzessive mit umweltschonenden Antriebstechniken ausgestattet. Seit Dezember 2019 ist der erste Elektrobuss im

TüBus im planmäßigen Linieneinsatz. Im Jahr 2023 wurden 10 Elektrobusse (6 Gelenk- und 4 Solobusse) beschafft. Insgesamt befinden sich nun 17 Elektrobusse im Einsatz.

Finanzielle Leistungsindikatoren sind die Umsatzerlöse und die entsprechenden Aufwendungen für bezogene Fahrleistungen sowie der Jahresfehlbetrag vor Ergebnisabführung. Nichtfinanzieller Leistungsindikator ist die Anzahl der beförderten Personen. Zu den Kernaufgaben eines kommunalen Verkehrsunternehmens zählt es, zusammen mit dem Aufgabenträger das Fahrplanangebot innerhalb der wirtschaftlichen Leitplanken stetig zu optimieren und dabei an den Bedürfnissen der Kunden auszurichten. Die TüBus selbst besitzt keine eigenen Fahrzeuge, sondern bedient sich zur Durchführung der Betriebsleistungen Auftragsunternehmer. Als größter Subunternehmer fungiert hier die SWT VB, die wie die TüBus im Konzernverbund der swt eingebunden ist.

Von der swt werden verschiedene Dienstleistungen bezogen (z.B. administrative Unterstützung ÖPNV, kaufmännische Leistungen). Die Infrastruktur wird nach wie vor bei der swt gehalten und der TüBus zur Nutzung zur Verfügung gestellt (z.B. Busse, Verkaufssysteme, Betriebsleitsystem). Entsprechend bestehen verschiedene Verträge zwischen der TüBus und der swt.

Aus dem Tübinger Stadtbild sind die 81 (Vorjahr 78) rot-gelben Omnibusse, die im Auftrag der TüBus fahren, nicht mehr wegzudenken. Mit einem dichten Liniennetz, kurzen Taktzeiten, dem Nachtbus und umsteigefreien Verbindungen auch über das Stadtgebiet hinaus, stellt die TüBus ein attraktives und umweltschonendes Verkehrsangebot bereit. Die Beförderungszahlen spiegelten dies in den letzten Jahren regelmäßig wider.

Verlustdämpfend zeigen sich die Zahlungen in Höhe von 1,61 Mio. Euro zum Ausgleich von Mindereinnahmen im öffentlichen Personennahverkehr aufgrund der Einführung des Deutschlandtickets zum 01.05.2023.

Durch diesen erheblichen Zuschuss beläuft sich der Verlust der TüBus im Geschäftsjahr 2023 auf minus 8,14 Mio. Euro und liegt damit schlechter als der geplante Zielwert im Wirtschaftsplan von 6,37 Mio. Euro. Die TüBus ist mit der Gründung auch Gesellschafterin des seit dem Jahr 2002 bestehenden Verkehrsbund naldo geworden. Ein großer Teil der eigenen Tarifhoheit liegt nicht bei der TüBus, sondern wird vom Verkehrsverbund wahrgenommen. Die TüBus erhält ihre Fahrgeldeinnahmen auf Basis eines prozentualen Einnahmezuschlagsvertrages. Deshalb führt eine Ausweitung der Fahrleistungen oder eine Taktverdichtung nicht zwangsläufig zu einer Anhebung der Fahrgeldeinnahmen. Für den seit 2018 bestehenden ticketfreien Samstag kommt vorrangig die Stadt auf.

Der Umbau des Europaplatzes mit zentralem Omnibusbahnhof (ZOB) wurde im Sommer 2023 vollendet. Damit endeten die Einschränkungen durch die Großbaustelle, seit 2019 wurde dieser wichtige Verkehrsknotenpunkt Tübingens komplett umgestaltet und ist nun sicherer und zudem barrierefrei. Ende Juli 2023 wurde der ZOB feierlich eingeweiht, seit dem 27.07.2023 wurde der Jahresfahrplan 2023 umgesetzt.



Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.tuebus.de
Beteiligungsverhältnisse:	100 % TüBus GmbH
Prüfungsgesellschaft:	EversheimStuible Treuberater GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart
Geschäftsführung:	Hans Dieter Zeutschel
Aufsichtsrat:	
Vorsitzender:	OBM Boris Palmer
1. stellvertretender Vorsitzender:	Lea Elsemüller (bis 18.12.2023)
2. stellvertretender Vorsitzender:	Kuzey Harmandali
Weitere Mitglieder:	Dr. Sara Cristina da Piedade Gomes, Rainer Drake; Ernst Gumrich (bis 27.04.2023); Klaus Dieter Hanagarth (ab 27.04.2023); Rudi Hurlbausch; Christoph Joachim; Dr. Dorothea Kliche-Behnke (bis 09.03.2023); Jonas Kübler; Dr. Gundula Schäfer-Vogel (ab 09.03.2023); Dr. Julia Romberg (ab 18.12.2023); Dietmar Schöning; Dr. Martin Sökler; Gerlinde Strasdeit;
Arbeitnehmervertretung:	Yasin Bas; Thomas Dreczko; Anatoli Neb; Halil Yildiz; Yüksel Yurdakul.
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	22,22 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben / Wirtschaftliche Grundlagen

Die Gesellschaft erbringt im Rahmen der Beauftragung durch die TüBus GmbH (TüBus) überwiegend Fahrdienstleistungen im Rahmen des öffentlichen Personennahverkehrs in der Universitätsstadt Tübingen.

Die Verkehrsleistung wurde im Rahmen eines öffentlichen Dienstleistungsauftrages an die TüBus vergeben. Diese bedient sich seit dem 01. Januar 2020 der Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH (SWT VB) zur operativen Verkehrsdurchführung. Die SWT VB stellt dafür das notwendige Personal und die Infrastruktur (Abstellflächen, Werkstätten, etc.) zur Verfügung. Die notwendigen Busse werden der SWT VB von der swt überlassen.

Für ihre Leistungen erhält die SWT VB ein angemessenes Entgelt von der TüBus, das sich an den bisher an Drittbietern gezahlten Preisen orientiert.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die SWT VB ist eine 100 % Tochtergesellschaft der TüBus, somit bestehen keine direkten Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2023	Jahresabschluss 31.12.2022
Aktiva		
Anlagevermögen	70.827	54.419
Umlaufvermögen	880.983	799.596
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	406.493	406.493
Rückstellungen	345.213	249.943
Verbindlichkeiten	200.104	197.579
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	951.810	854.015

Tabelle 1: Bilanz der Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Das Anlagevermögen hat sich um 16.408 Euro verringert. Dies betrifft die Differenz aus Abschreibungen in Höhe von 29.816 Euro und Zugängen im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 46.224 Euro.
- Das Umlaufvermögen hat sich im Wesentlichen aufgrund einer Zunahme der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erhöht.
- Der Stand der Rückstellungen hat sich hauptsächlich aufgrund höherer Rückstellungen für die Umlageverpflichtung zur Haftpflichtgemeinschaft Deutscher Nahverkehrs- und Versorgungsunternehmen und für Urlaub/Überstunden erhöht.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2023	2022
Umsatzerlöse	9.007.346	8.311.206
sonstige / weitere betriebliche Erträge	242.649	208.308
Gesamterträge	9.249.995	8.519.514
Materialaufwand	2.659.278	2.887.919
Personalaufwand	6.142.651	5.257.726
Abschreibungen	29.816	23.651
sonstige Aufwendungen	418.250	350.219
Gesamtaufwendungen	9.249.995	8.519.514
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Aufgrund des in 2020 abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrags zwischen der SWT VB und der TüBus ist das Jahresergebnis 2023 auf null. Das Ergebnis vor der Verlustübernahme betrug -203.750 Euro.
- Die Umsatzerlöse haben sich in Vergleich zum Vorjahr um 696.140 Euro erhöht. Dabei waren die Umsatzerlöse aus Fahrdienstleistungen um 677.134 Euro und aus Dienstleistungen an die swt um 19.006 Euro höher als im Vorjahr.
- Die sonstigen / weiteren betrieblichen Erträge enthalten neben betrieblichen Erträgen in Höhe von 22.745 Euro auch sonstige Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von 16.154 Euro sowie Erträge aus der Verlustübernahme in Höhe von 203.750 Euro.
- Der Materialaufwand hat sich um 228.641 Euro verringert. Dies beruht im Wesentlichen auf geringeren Kosten für Kraftstoffe.
- Der Personalaufwand hat sich im Berichtsjahr um 884.925 Euro erhöht. Ursächlich hierfür ist neben der gestiegenen durchschnittlichen Mitarbeiterzahl, eine tarifliche Lohnerhöhung zum 01. Mai 2023.
- Die sonstigen Aufwendungen enthalten neben den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 417.832 Euro auch sonstige Steuern in Höhe von 418 Euro.
- Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen im Jahr 2023 insgesamt 1.300 Euro. Sie sind in den sonstigen Aufwendungen enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2023	Jahresabschluss 31.12.2022	Jahresabschluss 31.12.2021
Anlagendeckungsgrad	573,9%	747,0%	539,1%
Anlagenintensität	7,4%	6,4%	7,2%
Investitionsquote	65,3%	4,9%	22,5%
Reinvestitionsquote	155,0%	11,3%	84,2%
Eigenkapitalquote	42,7%	47,6%	38,9%
Umsatzrentabilität	-2,3%	-1,1%	-1,4%
Eigenkapitalrentabilität	-50,1%	-22,3%	-23,6%
Personalintensität	68,2%	63,3%	68,4%
Cash Flow (in €)	-78.664	-9.039	-75.248

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2023	Jahresabschluss 31.12.2022	Jahresabschluss 31.12.2021	Abweichung (absolut) 2023/2022
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	111	104	102	7
Investitionen gesamt (in €)	46.224	2.663	16.988	43.562
Schuldenstand (in €)	0	0	0	0

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Auszüge aus dem Lagebericht 2023

Geschäftsgrundlage des unternehmerischen Handelns der Stadtwerke Tübingen Verkehrsbetrieb GmbH (SWT VB) war und ist der Beschluss des Gemeinderats der Universitätsstadt Tübingen vom 10.10.2019 über die Betrauung der Muttergesellschaft TüBus GmbH (TüBus) mit der Erfüllung gemeinwirtschaftlicher Aufgaben bei Planung, Aufbau und Betrieb öffentlicher Personenverkehrsdienste im Stadtgebiet Tübingen. Die Betrauung erfolgte für zehn Jahre bis zum 31.12.2029. Dieser Betrauungsakt sichert nicht nur die Zukunft der SWT VB, deren Mitarbeiter sowie der beteiligten Vertragspartner, sondern garantiert auch die Einhaltung von wichtigen Sozial- und Tarifstandards im Tübinger Stadtverkehr. Gleichzeitig erleichtert er den Erhalt und den Ausbau eines qualitativ hochwertigen Nahverkehrsangebots für die Stadt Tübingen und deren Teilorte. Unter diesem Rahmen beauftragt die TüBus die SWT VB durch einen Betriebsleistungsvertrag mit der Durchführung von Verkehrsleistungen für das Tübinger Stadtgebiet. Auf der Basis dieses Vertrags erhält die SWT VB eine Vergütung für diese Leistungen. Hierbei verbleiben die Verkehrseinnahmen

bei der TüBus. Die Verrechnungssätze werden für die Fahrplanstunden, Fahrplankilometer und Fahrzeugkosten anhand festgelegter Kostenindizes angepasst. Für verschiedene Dienstleistungen (z.B. Fundsachenverwaltung) bestehen entsprechende Verträge.

Der Umbau des Europaplatzes mit dem Zentralen Omnibusbahnhof (ZOB) wurde im Sommer 2023 vollendet. Damit endeten die Einschränkungen durch die Großbaustelle. Seit 2019 wurde dieser wichtige Verkehrsknotenpunkt Tübingens komplett umgestaltet, ist nun sicherer und zudem barrierefrei. Ende Juli 2023 wurde der ZOB feierlich eingeweiht, ab dem 27.07.2023 wurde der Jahresfahrplan 2023 umgesetzt.

Die operative Erbringung der Fahrleistungen erfolgte zur vollen Zufriedenheit des Auftraggebers. Der Betrieb wurde, wie auch in den Vorjahren, ohne nennenswerte Unfälle durchgeführt.

Der Fuhrpark der SWT VB wurde in den vergangenen Jahren kontinuierlich verjüngt und mit effizienteren Motoren und umweltschonenden Antriebstechniken ausgestattet. Durch den Einsatz von 17 Elektrobussen und 27 modernen Hybridfahrzeugen wurde die Basis für die von Politik und Gesellschaft geforderte ökologische Verkehrswende weiter fortgeführt.

Das moderne Betriebsleitsystem mit der TüBus ermöglicht für den gesamten Stadtverkehr in Tübingen auf Störungen im Betriebsablauf gut reagieren zu können und auch die Information der Fahrgäste an den Haltestellen mit aktuellen Abfahrtszeiten zu versorgen. Damit ist das Unternehmen gut auf die zukünftigen Anforderungen für einen attraktiven und umweltschonenden öffentlichen Personennahverkehr vorbereitet.

Die Liquidität und Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft wird vornehmlich aus dem operativen Geschäft, den Leistungen aus dem abgeschlossenen Betriebsleistungsvertrag und weiteren Dienstleistungsverträgen mit der Gesellschafterin TüBus GmbH generiert. Die Liquiditätssteuerung erfolgt über den bestehenden Cashpooling-Vertrag zwischen SWT VB und swt. Zu Liquiditätsengpässen kam es im Berichtsjahr nicht.

Das Auftragsvolumen für das Jahr 2024 sieht den Einsatz von 48 Bussen vor, somit findet eine leichte Leistungserweiterung statt. Zum Jahresfahrplan 2024 (ab 11.12.2023) wurden die bisherigen Anmeldefahrten (Tag-SAM) auf regelmäßige Busbedienung mit Kleinbussen umgestellt. Ein Teil dieser Mehrleistungen wird vom SWT VB erbracht. Dazu wurde die Elektrobussflotte um 2 Kleinbusse (Sprinterbasis) erweitert. Im laufenden Jahr steht im 4. Quartal die Inbetriebnahme von 2 Elektro-Gelenkbussen und 2 Elektro-Solobussen (Oktober) an. Diese Fahrzeuge werden, wie auch die anderen Busse, von der swt beschafft und zur Nutzung überlassen.

Allgemeine Unternehmensdaten

Beteiligungsverhältnisse:	100 % Stadtwerke Tübingen GmbH
Prüfungsgesellschaft:	BW Partner Bauer Schätz Hasenclever Partnerschaft mbB, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart
Geschäftsführung:	Ortwin Wiebecke
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat.
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	-
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	100 % - Ecowerk VerwaltungsGmbH 100 % - Solarwerke Tübingen GmbH 100 % - Windpark Neunkirchen GmbH & Co. KG 100 % - Windpark Laubach-Pleizenhausen GmbH & Co. KG 100 % - Windpark Laubach IV GmbH & Co. KG 100 % - Ecowerk Solar GmbH & Co. KG 100 % - Windpark Nassau GmbH & Co. KG 100 % - Windpark Brauel II GmbH & WP BR II KG 100 % - Solarpark Nadrensee GmbH & Co. KG 100 % - Ecowerk Windpark Ellwanger Berge GmbH & Co. KG 100 % - Ecowerk Windpark Kloppberg 2 GmbH & Co. KG 100 % - Ecowerk Windpark Kloppberg 3 GmbH & Co. KG 100 % - Windpark Kunnersdorf GmbH & Co. KG 100 % - Solarpark Absberg GmbH & Co. KG 100 % - Solarpark Gefrees GmbH & Co. KG 100 % - Solarpark Karstädt GmbH & Co. KG 100 % - Solarpark Herlheim GmbH & Co. KG 100 % - Solarpark Neusitz GmbH & Co. KG 100 % - Solarpark Metzdorf II GmbH & Co. KG 100 % - Solarpark Zernitz GmbH & Co. KG 100 % - Solarpark Wahlheim GmbH & Co. KG 100 % - Solarpark Aulendorf GmbH & Co. KG 100 % - Solarpark Lahr GmbH & Co. KG 100 % - Solarpark Alteglofsheim GmbH & Co. KG 100 % - Solarpark Mossautal GmbH & Co. KG 100 % - Solarpark Traufwiesen GmbH & Co. KG 85 % - Solarpark Engstingen-Haid GmbH & Co. KG 74,9 % - Ecowerk Windpark Framersheim GmbH & Co. KG 51 % - Windpark Oberkochen GmbH & Co. KG 50 % - Windpark Ellwanger Berge Projektgesellschaft mbH & Co. KG 6,25 % - Windpool GmbH & Co. KG

Struktur des Unternehmens

Aufgaben / Wirtschaftliche Grundlagen

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Realisierung von Projekten der regenerativen Energieerzeugung und der Speicherung von Energie, einschließlich deren Vermarktung sowie der Vertrieb von Energiedienstleistungen. Ziel der Ecowerk GmbH ist die Erhöhung der Eigenerzeugung, im Verbund mit der hundertprozentigen Muttergesellschaft Stadtwerke Tübingen GmbH (swt) des im Netzgebiet Tübingen verbrauchten Stroms. Dabei steht die regionale Wertschöpfung mit risikoarmen Investitionen in die erneuerbaren Energien im Vordergrund. Gleichzeitig soll die Akzeptanz für die dezentrale Stromerzeugung aus Wind und Sonne gesteigert werden. Sie beteiligt sich als Gesellschafterin an weiteren Projektgesellschaften. Aus Gründen der Haftungsminimierung werden solche Projektgesellschaften im Bereich der Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien in der Regel in der Rechtsform der GmbH & Co. KG geführt. Diese Rechtsform bietet auch eine größere Flexibilität in Bezug auf die Beteiligungsmöglichkeiten weiterer Partner. Die Ecowerk GmbH wird hauptsächlich als Kommanditistin bei diesen Projektgesellschaften tätig.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Ecowerk GmbH ist eine Tochtergesellschaft der Stadtwerke Tübingen GmbH, somit bestehen keine direkten Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen.

Die Universitätsstadt Tübingen hat im Jahr 2023 jedoch Bürgschaften in Höhe von insgesamt 12.210.000 Euro zu Gunsten der Ecowerk GmbH übernommen, die zum 31.12.2023 mit 9.768.254 Euro valuiert waren.

Gewährte Gesellschafterdarlehen

Die Ecowerk GmbH hat Gesellschafterdarlehen über 44.240.909 Euro an folgende verbundene Unternehmen gewährt:

1. Windpark Nassau GmbH & Co. KG	900.000 Euro
2. Windpark Oberkochen GmbH & Co. KG	1.710.285 Euro
3. Ecowerk Windpark Framersheim GmbH & Co. KG	2.621.500 Euro
4. Ecowerk Windpark Ellwanger Berge GmbH & Co. KG	6.227.000 Euro
5. Solarpark Nadrensee GmbH & Co. KG	1.974.000 Euro
6. Ecowerk Windpark Kloppberg 2 GmbH & Co. KG	856.530 Euro
7. Ecowerk Windpark Kloppberg 3 GmbH & Co. KG	920.890 Euro
8. Solarpark Absberg GmbH & Co. KG	1.445.000 Euro
9. Solarpark Gefrees GmbH & Co. KG	1.275.000 Euro
10. Solarpark Karstädt GmbH & Co. KG	800.000 Euro
11. Solarpark Herlheim GmbH & Co. KG	7.450.000 Euro
12. Solarpark Neusitz GmbH & Co. KG	4.810.000 Euro
13. Solarpark Metzdorf II GmbH & Co. KG	4.218.000 Euro
14. Solarpark Zernitz GmbH & Co. KG	1.750.000 Euro
15. Solarpark Wahlheim GmbH & Co. KG	1.351.922 Euro
16. Solarpark Aulendorf GmbH & Co. KG	1.565.782 Euro
17. Solarpark Lahr GmbH & Co. KG	650.000 Euro
18. Solarpark Alteglofsheim GmbH & Co. KG	1.500.000 Euro
19. Solarpark Mossautal GmbH & Co. KG	2.215.000 Euro

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2023	Jahresabschluss 31.12.2022
Aktiva		
Anlagevermögen	74.612.786	70.936.872
Umlaufvermögen	30.434.540	10.825.886
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	60.988.924	53.819.357
Rückstellungen	2.699.190	1.746.330
Verbindlichkeiten	41.359.213	26.197.070
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	105.047.327	81.762.757

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk GmbH

Anmerkung:

- Das Anlagevermögen besteht aus Finanzanlagen. Die Steigerung resultiert aus einer höheren Anzahl von Anteilen an verbundenen Unternehmen.
- Im Umlaufvermögen sind Vorräte, Forderungen und liquide Mittel enthalten. Die Zunahme ist im Wesentlichen durch einen höheren Kassenbestand begründet.
- Das Eigenkapital umfasst das Stammkapital (500.000 Euro), die Kapitalrücklage (48.752.922 Euro), den Gewinnvortrag (9.566.435 Euro) und den Jahresüberschuss 2023 (2.169.567 Euro).
- Die Rückstellungen beinhalten Steuerrückstellungen in Höhe von 2.689.030 Euro und eine Rückstellung für die Prüfung des Jahresabschlusses 2023 sowie die Erstellung der Steuererklärung 2023 insgesamt in Höhe von 10.160 Euro.
- Grund für die Erhöhung der Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen eine Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern und gegenüber verbundenen Unternehmen.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2023	2022
Umsatzerlöse	1.436.252	5.319.076
sonstige / weitere betriebliche Erträge	2.884.190	1.909.014
Gesamterträge	4.320.441	7.228.090
Materialaufwand	629.766	420.257
Personalaufwand	115.895	55.701
Abschreibungen	0	0
sonstige Aufwendungen	1.405.214	2.496.602
Gesamtaufwendungen	2.150.874	2.972.560
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.169.567	4.255.530

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk GmbH

Anmerkung:

- Die Die Umsatzerlöse setzen sich aus der kaufmännischen Betriebsführung (305.722 Euro) sowie den Einnahmen aus der Marge Direktvermarktung mit der swt (1.104.113 Euro) und der Dienstleistung für Asset Management (26.417 Euro) zusammen.
Die Verringerung der Umsatzerlöse resultiert hauptsächlich aus dem Rückgang der Einnahmen aus der Marge für die Direktvermarktung mit der swt.
- Die sonstigen / weiteren betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 2.299.563 Euro und Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von 584.627 Euro.
- Die sonstigen Aufwendungen enthalten neben den betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 142.303 Euro auch Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 251.395 Euro sowie Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 1.011.516 Euro.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
Anlagendeckungsgrad	81,7%	75,9%	76,0%
Anlagenintensität	71,0%	86,8%	87,2%
Investitionsquote	11,4%	11,0%	27,7%
Eigenkapitalquote	58,1%	65,8%	66,2%
Umsatzrentabilität	151,1%	80,0%	336,9%
Eigenkapitalrentabilität	3,6%	7,9%	3,6%
Cash Flow (in €)	3.122.427	5.992.260	1.747.386

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk GmbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut) 2023/2022
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	2	2	-1
Arbeitnehmer	2	2	1	0
Investitionen gesamt (in €)	8.532.650	7.768.468	18.091.280	764.182
Schuldenstand (in €)	19.494.495	20.673.738	18.815.006	-1.179.243

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk GmbH

Anmerkung:

- Die Gesellschaft beschäftigt im Jahr 2023 zwei Arbeitnehmer. Die kaufmännische Geschäftsbesorgung erfolgte im Jahr 2023 durch die swt.

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen**Auszüge aus dem Lagebericht 2023**

Die Ecowerk GmbH (Ecowerk) wurde 2013 als 100-% Tochter der Stadtwerke Tübingen GmbH (swt) gegründet. Die Gesellschaft bündelt Stromerzeugungsprojekte im Bereich der Erneuerbaren Energien. In der Regel bildet jede Erzeugungsanlage ein eigenständiges Unternehmen (Kommanditgesellschaft), das in dem Fall Tochterunternehmen der Ecowerk und „Enkelin“ der swt wird. Hintergrund ist, dass alle benötigten Rechte, wie die Flächennutzung über Pachtverträge oder die Ausstellung der Betriebsgenehmigung gebündelt über den Kauf dieser Gesellschaften ohne aufwändige Übertragungen auf die Ecowerk erfolgen können. Die Ecowerk beschäftigt derzeit im Durchschnitt zwei Mitarbeiter. Hauptziel der Ecowerk ist die Erhöhung der Eigenerzeugung im Verbund mit der swt des im Netzgebiet Tübingen verbrauchten Stroms. Dabei steht die regionale Wertschöpfung mit risikoarmen Investitionen in die erneuerbaren Energien im Vordergrund. Gleichzeitig soll die Akzeptanz für die dezentrale Stromerzeugung aus Wind und Sonne gesteigert werden. Weitere Ziele sind die Verfolgung von Innovationsprojekten und Beteiligungen an Unternehmen in dem Bereich mit Schwerpunkt Erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Nachhaltigkeit.

Die Unternehmensstrategie der Ecowerk basiert auf drei Säulen, den Aufbau und Betrieb eigener Wind- und Solarparks, der Beteiligung an Gesellschaften im Bereich erneuerbarer Energien, insbesondere im kommunalen Umfeld, und der Optimierung der eigenen Wertschöpfung in enger Zusammenarbeit mit der Muttergesellschaft swt. Ein weiterer Garant für Einnahmen ist die Veräußerung von Anteilen an den eigenen Projektgesellschaften an interessierte Bürgergenossenschaften oder Stadtwerke. Die Ecowerk will damit den Ausbau der Erneuerbaren Energien im Sinne der regionalen Kooperation in einen breiteren, bürgernahen Zusammenhang stellen. Sie unterstützt damit die Menschen vor Ort, sich ideell oder finanziell an entsprechenden Anlagen zu beteiligen. Damit sorgt sie zugleich dafür, dass die breite Akzeptanz der Bürgerinnen und Bürger für die Energiewende bestehen bleibt und sich weiter verfestigt.

Die im Jahr 2018 eingegangene Kooperation mit der Cowork Group wird weiterhin von der Ecowerk fortgeführt. Ziel ist es, die Aktivitäten der in den Cowork-Spaces ansässigen Start-Ups mit den Geschäftsfeldern der Ecowerk und gegebenenfalls der swt zu vernetzen, um für alle Beteiligten Synergieeffekte bei der Entwicklung neuer Geschäftsfelder, beispielsweise in den Bereichen Digitalisierung-, Speichertechnologien oder E-Mobilitäts-Anwendungen, zu schaffen.

Aufgrund des guten Windangebots haben die Windkraftanlagen den angestrebten Soll-Ertrag um 21,7 % übertroffen. Das Solarportfolio verfehlte die Erwartungen um 7,8 %. Aufgrund der vorhandenen Diversifikation der Anlagen in Wind- und Solarkraft liegt das gesamte Ecowerkportfolio um 5,6 % über dem angestrebten Soll-Ertrag.

Der dargestellte Geschäftsverlauf sowie die Lage der Gesellschaft werden von der Geschäftsführung als gut beurteilt.

Das Geschäftsjahr 2023 ist für die Ecowerk insgesamt positiv verlaufen. Das Eigenkapital der Gesellschaft erhöht sich im Jahr 2023 bei einem Jahresüberschuss, nach Gewinnverwendung von 2.169.567 Euro auf 60.988.924 Euro zum 31.12.2023.

Die finanziellen Leistungsindikatoren, wie der Jahresüberschuss 2023 von etwa 2.170.000 Euro liegt über dem im Wirtschaftsplan 2023 prognostizierten Gewinn in Höhe von 1.350.000 Euro, die Erlöse aus der Direktvermarktung im Geschäftsjahr 2023 lagen mit etwa 1.104.000 Euro deutlich unter dem Vorjahr und dennoch ca. 604.000 Euro über dem Planansatz. Die Erlöse aus der kaufmännischen Betriebsführung konnten um weitere ca. 22.000 Euro ausgebaut werden. Aufgrund der guten Ergebnisse der Wind- und Solarparks, lagen die Erträge aus Beteiligungen 800.000 Euro über dem Vorjahr und 300.000 Euro über dem im Wirtschaftsplan 2023 angesetzten Planwert. Aus den Solarparks konnten 1.245.000 Euro und aus den Windparks 1.055.000 Euro von den Beteiligungen an die Ecowerk ausgeschüttet werden.

Die nichtfinanziellen Leistungsindikatoren ergeben sich für die Ecowerk aus der Fortschreibung der Klimaschutzoffensive der Universitätsstadt Tübingen und den daraus abgeleiteten Maßnahmen des Gemeinderatsbeschlusses vom 26.06.2019 der Universitätsstadt Tübingen. Ziel ist, dass die swt bis 2030 weitere Stromerzeugungsanlagen in ihr Portfolio aufnehmen und die Universitätsstadt Tübingen klimaneutral wird. Die Ecowerk spielt bei diesem Ziel eine wichtige Rolle, da Ihre Tochter- und Enkelgesellschaften im Jahr 2023 bereits 267,9 GWh Strom aus Erneuerbaren Energien produziert haben. Das entspricht ca. 66,9 % des in Tübingen verbrauchten Stroms (Basis: 400 GWh Verbrauch).

Für neue Projekte wird in der Ecowerk GmbH Fremdkapital aufgenommen und im Rahmen eines Gesellschafterdarlehens an die jeweilige Projektgesellschaft weitergegeben. Die Eigenkapitalquote hat sich von 65,8 % auf 58 % verringert. Durch die bestehende Cashpool-Vereinbarung mit der swt in Höhe von über 20.000.000 Euro verfügt die Ecowerk über ausreichend liquide Mittel, um ihren Verpflichtungen jederzeit nachzukommen. Zum 31.12.2023 wurde die vertraglich vereinbarte Linie mit 9.968.000 Euro in Anspruch genommen.

Im Jahr 2023 konnten mit dem Solarpark Lahr (ca. 4,3 MWp), Solarpark Alteglofsheim (ca. 5,6 MWp) und Solarpark Mossautal (ca. 5,4 MWp) weitere vielversprechende Solarprojekte in Betrieb genommen bzw. schlüsselfertig erworben werden. Außerdem konnten die Bauaufträge für die Solarparks Barbing (ca. 5,9 MWp), Solarpark Wackersdorf (ca. 3,4 MWp) und den Solarpark Traufwiesen (ca. 8,7 MWp) erteilt werden. Diese drei Solarparks werden im Jahr 2024 errichtet und in Betrieb genommen.

Im Windbereich konnte der Baubeginn für den Windpark Hohlfleck (Sonnenbühl, 5 Anlagen) verzeichnet werden. Eine Inbetriebnahme wird voraussichtlich Ende 2024/Anfang 2025 erfolgen.

Zusätzlich wurde 2023 die eigene Entwicklung von Wind- und Solarparks weiter forciert, wodurch der Grundstein für weitere Projekte gelegt wurde. Der Solarpark Traufwiesen wurde selbst entwickelt und wird in 2024 ans Tübinger Stromnetz angeschlossen. Für weitere Solarparks Wankheimer Ohren (ca. 1,4 MWp), Starzach-Vogtäcker (ca. 21 MWp), Neckartenzlinger Ohren (ca. 1 MWp) und Gomadingen-Mittlere Platte (ca. 4,8 MWp) läuft derzeit das Bebauungsplanverfahren.

Für den Windpark Tübingen-Großholz (bis zu 3 Anlagen) wurde das Genehmigungsverfahren gestartet – hier verhindert aktuell das Veto der Bundeswehr eine Fortsetzung der Entwicklung. In Starzach (bis zu 7 Anlagen), Mühlacker-Großglattbach (bis zu 5 Anlagen) und Eschbronn-Feurenmoos (bis zu 5 Anlagen) laufen Untersuchungen und die Projektentwicklung wird weiter vorangetrieben. Weiterhin werden gemeinsam mit ABO Wind zwei Wind-Standorte in Öhringen und Flörsbachtal mit je vier Windkraftanlagen entwickelt.

Das Jahresergebnis der Gesellschaft speist sich hauptsächlich aus den Gewinnausschüttungen der Tochter- und Enkelgesellschaften. Diese wiederum hängen stark von der jeweiligen Wetterlage ab, da die Umsätze von der solaren Einstrahlung sowie dem Winddargebot beeinflusst werden. Die Finanzierung der EE-Gesellschaften erfolgte vorwiegend durch Projektfinanzierungen. Vertragliche Vereinbarungen sehen während des Finanzierungszeitraums lediglich die Entnahme der laufenden Gewinne vor. Daher wird das Ergebnis der Muttergesellschaft Ecowerk vorrangig durch die Ausschüttungspolitik der verbundenen Unternehmen beeinflusst. Diese können in guten Jahren Rücklagen bilden, die wiederum in schlechten Jahren zur Ausschüttung kommen können. Damit ist es möglich, eine konstante und von aktuellen Ertragschwankungen unabhängige Dividende für die Ecowerk zu realisieren.

Ausblick

Das letzte Jahr, die Gegenwart und auch die Zukunft waren und sind weiterhin geprägt durch das Corona-Virus und den russischen Angriffskrieg in der Ukraine verbunden mit der resultierenden Energiekrise und die Energiewende (insbesondere Kohleausstieg).

In 2022 wurden durch die Bundesregierung zahlreiche Gesetze geändert und neu auf den Weg gebracht, die den Ausbau der Erneuerbaren Energien deutlich beschleunigen sollen, u.a. Novelle des BNatSchG, Gesetz zur Festlegung von Flächenbedarfen für Windenergieanlagen an Land, Änderungen im BauGB. Daraus hat sich bereits 2023 abgezeichnet, dass sich neue Chancen für die Ecowerk ergeben können.

Der russische Angriffskrieg in der Ukraine wirkte sich auch auf die Energiemärkte aus. Der gestiegene Strompreis in 2022 ist zum Jahresende 2023 auf sein Ausgangsniveau (vor dem Angriffskrieg) zurückgefallen. Dies ist stark verbunden mit einem milden Winter und einem Überangebot an Erdgas. Es ist derzeit nicht klar erkennbar, mit welchen Strompreisen in den kommenden Jahren zu rechnen ist. Die Auswirkungen auf den Strompreis aus politischen Ereignissen und/oder Krisensituationen (bspw. Dürreperioden mit Niedrigwasser) haben zugenommen, so dass die Preisschwankungen angestiegen sind und der Markt kurzfristig reagiert.

Die Realisierung und Projektierung von Wind- und Solarparks sind und bleiben weiter das Kerngeschäft der Ecowerk. Hinzu kommt die kaufmännische Betriebsführung aller Tochtergesellschaften bzw. technische Betriebsführung, welche zunehmend ausgebaut werden soll.

Ecowerk VerwaltungsGmbH**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH****Allgemeine Unternehmensdaten**

Beteiligungsverhältnisse:	100 % Tochter der Ecowerk GmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Frauenanteil im Aufsichtsrat:	-
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	Windpark Neunkirchen GmbH & Co. KG, Ecowerk Solar GmbH & Co. KG, Ecowerk Solarpark Burg GmbH & Co. KG, Ecowerk Solarpark Großenhain GmbH & Co. KG, Ecowerk Solarpark Offleben GmbH & Co. KG, Ecowerk Solarpark Pöhl GmbH & Co. KG, Ecowerk Solarpark Seelow GmbH & Co. KG, Windpark Laubach IV GmbH & Co. KG, Windpark Laubach-Pleizenhausen GmbH & Co. KG, Windpark Nassau GmbH & Co. KG, Windpark Brauel II GmbH & Co. WP BR II KG, Ecowerk Windpark Ellwanger Berge GmbH & Co. KG, Ecowerk Windpark Kloppberg 2 GmbH & Co. KG, Ecowerk Windpark Kloppberg 3 GmbH & Co. KG, Solarpark Nadrensee GmbH & Co. KG, Windpark Kunnersdorf GmbH & Co. KG, Solarpark Absberg GmbH & Co. KG, Solarpark Gefrees GmbH & Co. KG, Solarpark Karstädt GmbH & Co. KG, Solarpark Herlheim GmbH & Co. KG, Solarpark Metzdorf II GmbH & Co. KG, Solarpark Neusitz GmbH & Co. KG, Solarpark Aulendorf GmbH & Co. KG, Solarpark Wahlheim GmbH & Co. KG, Solarpark Lahr GmbH & Co. KG, Solarpark Zernitz GmbH & Co. KG, Solarpark Mossautal GmbH & Co. KG, Solarpark Traufwiesen GmbH & Co. KG Solarpark Alteglofsheim GmbH & Co. KG

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2023	Jahresabschluss 31.12.2022
Aktiva		
Anlagevermögen	0	0
Umlaufvermögen	83.064	74.946
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	81.519	73.616
Rückstellungen	1.150	1.020
Verbindlichkeiten	395	309
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	83.064	74.946

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk VerwaltungsGmbH

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Das Eigenkapital erhöhte sich um den Jahresüberschuss 2023.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss 2023	Jahresabschluss 2022
Gesamterträge	40.250	37.511
Umsatzerlöse	0	0
sonstige / weitere betriebliche Erträge	40.250	37.511
Gesamterträge	40.250	37.511
Materialaufwand	0	0
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	0	0
sonstige Aufwendungen	32.348	28.805
Gesamtaufwendungen	32.348	28.805
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	7.902	8.706

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk VerwaltungsGmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Bei den sonstigen / weiteren betriebliche Erträge handelt es sich um Erträge aus Beteiligungen.
- In den sonstigen Aufwendungen sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag zusammengefasst.
- Auf die weiterführende Darstellung von Kennzahlen wurde bei der Ecowerk VerwaltungsGmbH verzichtet, da dies aufgrund der Gesellschaftsstruktur (nur sehr geringes Vermögen und Kapital) keinen Mehrwert darstellt.

Solarpark Engstingen-Haid GmbH & Co. KG**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH****Allgemeine Unternehmensdaten**

Beteiligungsverhältnisse:	100 % Solarpark Engstingen-Haid VerwaltungsGmbH
Kommanditisten:	Ecowerk GmbH – 8.500 € Erneuerbare Energien Neckar Alb eG – 600 € Bürger-Energie Tübingen – 600 € Ökumenische Energiegenossenschaft Baden-Württemberg eG – 200 € Erneuerbare Energien Rottenburg eG – 100 €
Komplementär:	Solarpark Engstingen-Haid VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht nach § 316 HGB
Geschäftsführung:	Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2023	31.12.2022
Aktiva		
Anlagevermögen	3.092.594	3.476.044
Umlaufvermögen	658.819	695.168
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	3.485.164	3.897.776
Sonderposten mit Rücklagenanteil / Ertragszuschüsse	25.000	25.000
Rückstellungen	226.050	225.239
Verbindlichkeiten	15.199	23.196
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	3.751.413	4.171.212

Tabelle 1: Bilanz der Solarpark Engstingen-Haid GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Das Anlagevermögen verringerte sich um die Abschreibungen.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2023	2022
Umsatzerlöse	848.827	1.031.016
sonstige / weitere betriebliche Erträge	0	72
Gesamterträge	848.827	1.031.088
Materialaufwand	72.404	76.223
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	383.450	383.450
sonstige Aufwendungen	79.810	105.638
Gesamtaufwendungen	535.663	565.311
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	313.164	465.776

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Solarpark Engstingen-Haid GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen Aufwendungen sind auch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen (insgesamt 39.531 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
Anlagendeckungsgrad	112,7%	112,1%	112,2%
Anlagenintensität	82,4%	83,3%	84,2%
Eigenkapitalquote	92,9%	93,4%	94,5%
Umsatzrentabilität	36,9%	45,2%	34,8%
Eigenkapitalrentabilität	9,0%	11,9%	6,9%
Cash Flow (in €)	697.425	873.540	711.825

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Solarpark Engstingen-Haid GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss			Abweichung (absolut) 2023/2022
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	0	0	0	0

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Solarpark Engstingen-Haid GmbH & Co. KG

Solarpark Engstingen-Haid VerwaltungsGmbH

Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Beteiligungsverhältnisse:	100 % Solarpark Engstingen-Haid GmbH & Co. KG
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2023	31.12.2022
Aktiva		
Anlagevermögen	0	0
Umlaufvermögen	39.065	37.389
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	37.190	35.602
Rückstellungen	1.448	1.350
Verbindlichkeiten	427	437
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	39.065	37.389

Tabelle 1: Bilanz der Solarpark Engstingen-Haid VerwaltungsGmbH

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2023	2022
Umsatzerlöse	0	0
sonstige / weitere betriebliche Erträge	3.446	3.378
Gesamterträge	3.446	3.378
Materialaufwand	0	0
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	0	0
sonstige Aufwendungen	1.858	1.641
Gesamtaufwendungen	1.858	1.641
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.588	1.738

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Solarpark Engstingen-Haid VerwaltungsGmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die sonstigen / weiteren betrieblichen Erträge beinhalten ausschließlich Erträge aus Beteiligungen.
- In den sonstigen Aufwendungen sind auch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (294 Euro) enthalten.
- Auf die weiterführende Darstellung von Kennzahlen wurde bei der Solarpark Engstingen-Haid VerwaltungsGmbH verzichtet, da dies aufgrund der Gesellschaftsstruktur (nur sehr geringes Vermögen und Kapital) keinen Mehrwert darstellt.

Solarwerke Tübingen GmbH**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH****Allgemeine Unternehmensdaten**

Beteiligungsverhältnisse:	100 % Tochter der Ecowerk GmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2023	Jahresabschluss 31.12.2022
Aktiva		
Anlagevermögen	1.636.678	1.761.674
Umlaufvermögen	603.016	463.179
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	834.146	746.363
Rückstellungen	34.040	31.386
Verbindlichkeiten	1.371.508	1.447.104
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	2.239.694	2.224.853

Tabelle 1: Bilanz der Solarwerke Tübingen GmbH

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2023	2022
Umsatzerlöse	366.587	320.414
sonstige / weitere betriebliche Erträge	279	72
Gesamterträge	366.865	320.486
Materialaufwand	35.879	57.639
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	144.758	109.620
sonstige Aufwendungen	98.446	90.400
Gesamtaufwendungen	279.082	257.659
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	87.783	62.827

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Solarwerke Tübingen GmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen Aufwendungen sind auch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen (insgesamt 61.383 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
Anlagendeckungsgrad	51,0%	42,4%	60,6%
Anlagenintensität	73,1%	79,2%	73,9%
Eigenkapitalquote	37,2%	33,5%	44,8%
Umsatzrentabilität	23,9%	19,6%	13,9%
Eigenkapitalrentabilität	10,5%	8,4%	5,0%
Cash Flow (in €)	235.195	185.685	142.391

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Solarwerke Tübingen GmbH

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss			Abweichung (absolut) 2023/2022
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	19.762	743.819	1.222	-724.057
Schuldenstand (in €)	1.366.376	1.434.297	820.000	-67.922

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Solarwerke Tübingen GmbH

Windpark Neunkirchen GmbH & Co. KG**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH****Allgemeine Unternehmensdaten**

Kommanditist:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2023	Jahresabschluss 31.12.2022
Aktiva		
Anlagevermögen	4.909.270	5.400.197
Umlaufvermögen	1.407.271	770.844
Rechnungsabgrenzungsposten	18.960	22.752
Passiva		
Eigenkapital	2.998.130	2.444.247
Rückstellungen	158.486	153.644
Verbindlichkeiten	3.178.885	3.595.902
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	6.335.501	6.193.793

Tabelle 1: Bilanz der Windpark Neunkirchen GmbH & Co. KG

Anmerkung:

Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2023	2022
Umsatzerlöse	1.359.130	1.007.181
sonstige / weitere betriebliche Erträge	83.395	90
Gesamterträge	1.442.525	1.007.271
Materialaufwand	240.057	272.460
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	490.927	490.927
sonstige Aufwendungen	157.658	199.463
Gesamtaufwendungen	888.642	962.850
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	553.883	44.420

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Windpark Neunkirchen GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen/weiteren Erträgen sind sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (2.411 Euro) enthalten.
- In den sonstigen Aufwendungen sind auch Zinsen und ähnliche Aufwendungen (60.311 Euro) und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (25 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
Anlagendeckungsgrad	61,1%	45,3%	40,6%
Anlagenintensität	77,7%	87,5%	90,4%
Eigenkapitalquote	47,3%	39,5%	36,5%
Umsatzrentabilität	40,8%	4,4%	-1,0%
Eigenkapitalrentabilität	18,5%	1,8%	-0,4%
Cash Flow (in €)	1.049.652	560.677	503.443

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Windpark Neunkirchen GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss			Abweichung (absolut) 2023/2022
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	23.140	0
Schuldenstand (in €)	3.075.972	3.515.404	3.954.836	-439.432

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Windpark Neunkirchen GmbH & Co. KG

Ecowerk Solar GmbH & Co. KG**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH****Allgemeine Unternehmensdaten****Beteiligungsverhältnisse:**

Kommanditist: Ecowerk GmbH
 Komplementär: Ecowerk VerwaltungsGmbH
 Prüfungsgesellschaft: keine Prüfungspflicht
 Geschäftsführung: Ecowerk VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl

Aufsichtsrat: Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat

Beteiligt an anderen Gesellschaften: 100 % - Ecowerk Solarpark Burg GmbH & Co. KG
 100 % - Ecowerk Solarpark Großenhain GmbH & Co. KG
 100 % - Ecowerk Solarpark Offleben GmbH & Co. KG
 100 % - Ecowerk Solarpark Pöhl GmbH & Co. KG
 100 % - Ecowerk Solarpark Seelow GmbH & Co. KG

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2023	Jahresabschluss 31.12.2022
Aktiva		
Anlagevermögen	7.454.190	7.454.190
Umlaufvermögen	1.621.668	653.955
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	8.106.105	8.106.105
Rückstellungen	2.100	2.040
Verbindlichkeiten	967.653	0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	9.075.858	8.108.145

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Solar GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die Verbindlichkeiten betreffen noch nicht ausgeschüttete Gewinne an die Ecowerk GmbH.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2023	2022
Umsatzerlöse	0	0
sonstige / weitere betriebliche Erträge	973.126	600.098
Gesamterträge	973.126	600.098
Materialaufwand	0	0
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	0	0
sonstige Aufwendungen	5.473	5.304
Gesamtaufwendungen	5.473	5.304
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	967.653	594.794

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Solar GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die sonstigen / weiteren betrieblichen Erträge stellen die Erträge aus Beteiligungen dar.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
Anlagendeckungsgrad	108,7%	108,7%	100,8%
Anlagenintensität	82,1%	91,9%	95,2%
Eigenkapitalquote	89,3%	100,0%	95,9%
Eigenkapitalrentabilität	11,9%	7,3%	4,2%
Cash Flow (in €)	967.713	594.926	318.550

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk Solar GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss			Abweichung (absolut) 2023/2022
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	0	0	0	0

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk Solar GmbH & Co. KG

Ecowerk Solarpark Burg GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft der
Ecowerk Solar GmbH & Co. KG

Allgemeine Unternehmensdaten

Beteiligungsverhältnisse:	
Kommanditist:	Ecowerk Solar GmbH & Co. KG
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2023	Jahresabschluss 31.12.2022
Aktiva		
Anlagevermögen	3.595.385	3.980.605
Umlaufvermögen	1.246.759	1.095.301
Rechnungsabgrenzungsposten	2.300	0
Passiva		
Eigenkapital	2.377.571	2.377.571
Rückstellungen	18.000	10.740
Verbindlichkeiten	2.448.873	2.687.595
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	4.844.444	5.075.906

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Solarpark Burg GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2023	2022
Umsatzerlöse	866.848	819.291
sonstige / weitere betriebliche Erträge	1.146	72
Gesamterträge	867.993	819.363
Materialaufwand	63.943	99.248
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	385.220	385.220
sonstige Aufwendungen	159.902	176.756
Gesamtaufwendungen	609.066	661.224
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	258.928	158.140

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Solarpark Burg GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen Aufwendungen sind auch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen (insgesamt 92.498 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
Anlagendeckungsgrad	66,1%	59,7%	54,5%
Anlagenintensität	74,3%	78,4%	81,5%
Eigenkapitalquote	49,1%	46,8%	44,4%
Umsatzrentabilität	29,9%	19,3%	14,9%
Eigenkapitalrentabilität	10,9%	6,7%	4,6%
Cash Flow (in €)	651.408	552.192	495.320

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk Solarpark Burg GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss			Abweichung (absolut) 2023/2022
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	2.183.790	2.502.744	2.849.480	-318.954

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk Solarpark Burg GmbH & Co. KG

Ecowerk Solarpark Großenhain GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft der
Ecowerk Solar GmbH &
Co. KG

Allgemeine Unternehmensdaten

Kommanditist:	Ecowerk Solar GmbH & Co. KG
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2023	Jahresabschluss 31.12.2022
Aktiva		
Anlagevermögen	1.404.263	1.548.290
Umlaufvermögen	399.541	400.293
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	844.687	844.687
Rückstellungen	2.100	8.440
Verbindlichkeiten	957.017	1.095.455
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	1.803.804	1.948.583

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Solarpark Großenhain GmbH & Co. KG

Anmerkung:

Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2023	2022
Umsatzerlöse	311.312	335.820
sonstige / weitere betriebliche Erträge	851	72
Gesamterträge	312.164	335.892
Materialaufwand	28.359	35.178
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	144.027	144.027
sonstige Aufwendungen	72.324	79.532
Gesamtaufwendungen	244.710	258.737
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	67.454	77.155

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Solarpark Großenhain GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen Aufwendungen sind auch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen (insgesamt 37.777 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
Anlagendeckungsgrad	60,2%	54,6%	49,9%
Anlagenintensität	77,9%	79,5%	83,0%
Eigenkapitalquote	46,8%	43,3%	41,4%
Umsatzrentabilität	21,7%	23,0%	12,2%
Eigenkapitalrentabilität	8,0%	9,1%	4,1%
Cash Flow (in €)	205.141	227.514	179.093

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk Solarpark Großenhain GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss			Abweichung (absolut) 2023/2022
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	887.283	1.017.847	1.148.411	-130.564

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk Solarpark Großenhain GmbH & Co. KG

Ecowerk Solarpark Offleben GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft
der Ecowerk Solar
GmbH & Co. KG

Allgemeine Unternehmensdaten

Kommanditist:	Ecowerk Solar GmbH & Co. KG
Komplementär:	Ecowerk Verwaltungs GmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk Verwaltungs GmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2023	Jahresabschluss 31.12.2022
Aktiva		
Anlagevermögen	2.003.820	2.218.515
Umlaufvermögen	702.235	622.880
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	1.314.175	1.314.175
Rückstellungen	10.800	6.340
Verbindlichkeiten	1.381.080	1.520.880
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	2.706.055	2.841.395

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Solarpark Offleben GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2023	2022
Umsatzerlöse	488.515	461.963
sonstige / weitere betriebliche Erträge	478	72
Gesamterträge	488.993	462.035
Materialaufwand	45.579	60.012
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	214.695	214.695
sonstige Aufwendungen	83.144	93.009
Gesamtaufwendungen	343.418	367.717
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	145.575	94.319

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Solarpark Offleben GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind auch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen (insgesamt 51.960 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
Anlagendeckungsgrad	65,6%	59,2%	54,0%
Anlagenintensität	74,0%	78,1%	81,0%
Eigenkapitalquote	48,6%	46,3%	43,8%
Umsatzrentabilität	29,8%	20,4%	17,4%
Eigenkapitalrentabilität	11,1%	7,2%	5,5%
Cash Flow (in €)	364.730	311.946	286.644

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk Solarpark Offleben GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss			Abweichung (absolut) 2023/2022
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	1.226.446	1.406.622	1.603.490	-180.176

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk Solarpark Offleben GmbH & Co. KG

Ecowerk Solarpark Pöhl GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft der
Ecowerk Solar GmbH &
Co. KG

Allgemeine Unternehmensdaten

Kommanditist:	Ecowerk Solar GmbH & Co. KG
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2023	31.12.2022
Aktiva		
Anlagevermögen	1.115.716	1.228.226
Umlaufvermögen	448.797	434.727
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	750.228	750.228
Rückstellungen	5.700	8.940
Verbindlichkeiten	808.585	903.785
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	1.564.513	1.662.953

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Solarpark Pöhl GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2023	2022
Umsatzerlöse	275.809	294.349
sonstige / weitere betriebliche Erträge	4.066	72
Gesamterträge	279.875	294.421
Materialaufwand	22.045	56.871
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	112.510	112.510
sonstige Aufwendungen	61.637	63.064
Gesamtaufwendungen	196.192	232.445
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	83.683	61.977

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Solarpark Pöhl GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen Aufwendungen sind auch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen (insgesamt 37.758 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
Anlagendeckungsgrad	67,2%	61,1%	56,0%
Anlagenintensität	71,3%	73,9%	76,9%
Eigenkapitalquote	48,0%	45,1%	43,0%
Umsatzrentabilität	30,3%	21,1%	19,7%
Eigenkapitalrentabilität	11,2%	8,3%	6,5%
Cash Flow (in €)	192.953	180.219	162.396

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk Solarpark Pöhl GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss			Abweichung (absolut) 2023/2022
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	722.300	827.120	931.980	-104.820

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk Solarpark Pöhl GmbH & Co. KG

Ecowerk Solarpark Seelow GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft
der Ecowerk Solar
GmbH & Co. KG

Allgemeine Unternehmensdaten

Kommanditist:	Ecowerk Solar GmbH & Co. KG
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2023	Jahresabschluss 31.12.2022
Aktiva		
Anlagevermögen	5.077.574	5.552.574
Umlaufvermögen	1.280.165	828.705
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	2.909.610	2.909.610
Rückstellungen	32.500	16.940
Verbindlichkeiten	3.415.628	3.454.729
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	6.357.739	6.381.279

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Solarpark Seelow GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2023	2022
Umsatzerlöse	1.235.522	979.306
sonstige / weitere betriebliche Erträge	2.250	418
Gesamterträge	1.237.772	979.724
Materialaufwand	138.780	97.580
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	475.000	475.000
sonstige Aufwendungen	206.504	198.708
Gesamtaufwendungen	820.285	771.288
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	417.487	208.436

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Solarpark Seelow GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen/ weiteren betrieblichen Erträgen sind auch Zinserträge (540 Euro) enthalten.
- In den sonstigen Aufwendungen sind auch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen (insgesamt 154.141 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss 31.12.2023	Jahresabschluss 31.12.2022	Jahresabschluss 31.12.2021
Anlagendeckungsgrad	57,3%	52,4%	48,3%
Anlagenintensität	79,9%	87,0%	90,7%
Eigenkapitalquote	45,8%	45,6%	43,8%
Umsatzrentabilität	33,8%	21,3%	7,1%
Eigenkapitalrentabilität	14,3%	7,2%	2,0%
Cash Flow (in €)	908.047	698.468	533.088

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk Solarpark Seelow GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss 31.12.2023	Jahresabschluss 31.12.2022	Jahresabschluss 31.12.2021	Abweichung (absolut) 2023/2022
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	2.953.583	3.245.296	3.664.048	-291.713

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk Solarpark Seelow GmbH & Co. KG

Windpark Laubach IV GmbH & Co. KG**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH****Allgemeine Unternehmensdaten**

Kommanditist:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2023	Jahresabschluss 31.12.2022
Aktiva		
Anlagevermögen	1.797.113	1.969.636
Umlaufvermögen	605.407	351.640
Rechnungsabgrenzungsposten	11.580	13.176
Passiva		
Eigenkapital	1.094.446	863.325
Rückstellungen	79.276	58.786
Verbindlichkeiten	1.240.379	1.412.340
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	2.414.100	2.334.451

Tabelle 1: Bilanz der Windpark Laubach IV GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2023	2022
Umsatzerlöse	596.016	405.810
sonstige / weitere betriebliche Erträge	18.324	90
Gesamterträge	614.340	405.900
Materialaufwand	80.648	93.413
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	172.523	172.523
sonstige Aufwendungen	130.049	110.295
Gesamtaufwendungen	383.220	376.231
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	231.120	29.669

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Windpark Laubach IV GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind auch Zinserträge (964 Euro) enthalten.
- In den sonstigen Aufwendungen sind auch Zinsen und ähnliche Aufwendungen sowie Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von gesamt 65.655 Euro enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
Anlagendeckungsgrad	60,9%	43,8%	38,9%
Anlagenintensität	74,8%	84,9%	84,2%
Eigenkapitalquote	45,3%	37,0%	32,6%
Umsatzrentabilität	38,8%	7,3%	12,7%
Eigenkapitalrentabilität	21,1%	3,4%	6,3%
Cash Flow (in €)	424.133	213.883	233.263

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Windpark Laubach IV GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss			Abweichung (absolut) 2023/2022
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	1.201.340	1.393.560	1.585.780	-192.220

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Windpark Laubach IV GmbH & Co. KG

Windpark Laubach-Pleizenhausen GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kommanditist:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	ABO Wind UW Hunsrück GmbH & Co. KG

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2023	31.12.2022
Aktiva		
Anlagevermögen	7.579.893	8.391.624
Umlaufvermögen	1.665.077	883.804
Rechnungsabgrenzungsposten	15.568	14.175
Passiva		
Eigenkapital	3.870.947	3.105.901
Rückstellungen	155.244	147.292
Verbindlichkeiten	5.234.346	5.960.332
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	9.260.538	9.213.526

Tabelle 1: Bilanz der Windpark Laubach-Pleizenhausen GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2023	2022
Umsatzerlöse	2.152.360	1.479.771
sonstige / weitere betriebliche Erträge	67.279	7.896
Gesamterträge	2.219.640	1.487.666
Materialaufwand	339.721	376.795
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	719.624	719.624
sonstige Aufwendungen	395.249	392.372
Gesamtaufwendungen	1.454.594	1.488.792
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	765.046	-1.125

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Windpark Laubach-Pleizenhausen GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen/weiteren betrieblichen Erträgen sind auch Zinserträge (9.614 Euro) enthalten.
- In den sonstigen Aufwendungen sind auch Zinsen und ähnliche Aufwendungen (185.018 Euro) sowie Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (14.699 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
Anlagendeckungsgrad	51,1%	37,0%	34,3%
Anlagenintensität	82,0%	90,5%	90,4%
Eigenkapitalquote	41,8%	33,4%	30,9%
Umsatzrentabilität	35,5%	-0,1%	5,5%
Eigenkapitalrentabilität	19,8%	0,0%	2,7%
Cash Flow (in €)	1.492.622	753.122	823.622

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Windpark Laubach-Pleizenhausen GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut) 2023/2022
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	20.113	0
Schuldenstand (in €)	5.114.800	5.901.700	6.688.600	-786.900

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Windpark Laubach-Pleizenhausen GmbH & Co. KG

Windpark Nassau GmbH & Co. KG**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH****Allgemeine Unternehmensdaten**

Beteiligungsverhältnisse:	
Kommanditist:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	
	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	
	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2023	31.12.2022
Aktiva		
Anlagevermögen	4.343.884	4.733.017
Umlaufvermögen	1.114.944	516.231
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	1.859.404	1.336.881
Rückstellungen	139.691	92.296
Verbindlichkeiten	3.459.733	3.820.070
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	5.458.828	5.249.248

Tabelle 1: Bilanz der Windpark Nassau GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den Verbindlichkeiten ist ein nachrangiges Gesellschafterdarlehen in Höhe von 900.000 Euro enthalten, da das Eigenkapital in Form von Gesellschafterdarlehen eingebracht wurde.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	2023	2022
Umsatzerlöse	1.247.106	866.773
sonstige / weitere betriebliche Erträge	48.754	400
Gesamterträge	1.295.860	867.173
Materialaufwand	158.933	134.372
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	389.133	389.133
sonstige Aufwendungen	225.272	188.027
Gesamtaufwendungen	773.338	711.532
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	522.522	155.641

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Windpark Nassau GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen/weiteren betrieblichen Erträgen sind auch Zinserträge (1.531 Euro) enthalten.
- In den sonstigen Aufwendungen sind auch Zinsen und ähnliche Aufwendungen und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (127.591 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
Anlagendeckungsgrad	42,8%	28,2%	23,0%
Anlagenintensität	79,6%	90,2%	91,1%
Eigenkapitalquote	34,1%	25,5%	21,0%
Umsatzrentabilität	41,9%	18,0%	16,9%
Eigenkapitalrentabilität	28,1%	11,6%	11,8%
Cash Flow (in €)	959.050	567.464	542.275

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Windpark Nassau GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut) 2023/2022
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	10.760	0
Schuldenstand (in €)	2.490.000	2.890.000	3.290.000	-400.000

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten Windpark Nassau GmbH & Co. KG

Windpark Oberkochen GmbH & Co. KG**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH****Allgemeine Unternehmensdaten**

Kommanditisten:	Ecowerk GmbH – 2.550 € KommunalPartner Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG – 2.450 €
Komplementär:	Windpark Oberkochen VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Windpark Oberkochen VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	100 % - Windpark Oberkochen VerwaltungsGmbH

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2023	Jahresabschluss 31.12.2022
Aktiva		
Anlagevermögen	11.195.286	12.132.653
Umlaufvermögen	2.801.745	3.192.354
Rechnungsabgrenzungsposten	91.307	84.972
Passiva		
Eigenkapital	2.795.060	2.584.803
Rückstellungen	192.611	419.082
Verbindlichkeiten	11.100.667	12.406.094
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	14.088.338	15.409.979

Tabelle 1: Bilanz der Windpark Oberkochen GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Das Eigenkapital hat sich um 210.257 Euro auf 2.795.060 Euro erhöht. Die Erhöhung ergibt sich aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 810.257 Euro und der Entnahme in Höhe von 600.000 Euro durch die Kommanditisten.

In den Verbindlichkeiten sind nachrangige Gesellschafterdarlehen in Höhe von 3.353.500 Euro enthalten, da das Eigenkapital in dieser Form eingebracht wurde.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2023	2022
Umsatzerlöse	2.637.817	4.367.393
sonstige / weitere betriebliche Erträge	19.742	90
Gesamterträge	2.657.559	4.367.483
Materialaufwand	359.639	423.766
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	937.367	937.367
sonstige Aufwendungen	550.296	934.503
Gesamtaufwendungen	1.847.302	2.295.635
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	810.257	2.071.847

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Windpark Oberkochen GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen/weiteren betrieblichen Erträgen sind Zinsen und ähnlichen Erträge in Höhe von 13.000 Euro enthalten.
- In den sonstigen Aufwendungen sind auch Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 82.578 Euro sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 166.348 Euro enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
Anlagendeckungsgrad	25,0%	21,3%	7,7%
Anlagenintensität	80,0%	79,2%	90,9%
Eigenkapitalquote	19,8%	16,8%	7,0%
Umsatzrentabilität	30,7%	47,4%	22,5%
Eigenkapitalrentabilität	29,0%	80,2%	50,5%
Cash Flow (in €)	1.521.153	3.245.595	1.446.803

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Windpark Oberkochen GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut) 2023/2022
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	27.995	0
Schuldenstand (in €)	7.681.239	8.739.275	9.797.311	-1.058.036

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Windpark Oberkochen GmbH & Co. KG

Windpark Oberkochen VerwaltungsGmbHTochtergesellschaft
der Windpark Ober-
kochen GmbH & Co. KG**Allgemeine Unternehmensdaten**

Beteiligungsverhältnis:	100 % Windpark Oberkochen GmbH & Co. KG
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2023	Jahresabschluss 31.12.2022
Aktiva		
Anlagevermögen	0	0
Umlaufvermögen	26.745	26.730
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	25.537	25.600
Rückstellungen	1.150	1.050
Verbindlichkeiten	58	80
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	26.745	26.730

Tabelle 1: Bilanz der Windpark Oberkochen VerwaltungsGmbH

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2023	2022
Umsatzerlöse	0	0
sonstige / weitere betriebliche Erträge	1.500	1.500
Gesamterträge	1.500	1.500
Materialaufwand	0	0
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	0	0
sonstige Aufwendungen	1.563	1.369
Gesamtaufwendungen	1.563	1.369
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-63	131

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Windpark Oberkochen Verwaltungs GmbH

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die sonstigen / weiteren betrieblichen Erträge beinhalten ausschließlich Erträge aus Beteiligungen.
- Auf die weiterführende Darstellung von Kennzahlen wurde bei der Windpark Oberkochen Verwaltungs GmbH verzichtet, da dies aufgrund der Gesellschaftsstruktur (nur sehr geringes Vermögen und Kapital) keinen Mehrwert darstellt.

Ecowerk Windpark Framersheim GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kommanditisten:	Ecowerk GmbH – 3.745 € Stadtwerke Speyer GmbH – 1.255 €
Komplementär:	Ecowerk Windpark Framersheim VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk Windpark Framersheim VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	100 % - Ecowerk Windpark Framersheim VerwaltungsGmbH Windpark Framersheim Infrastruktur GbR

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2023	Jahresabschluss 31.12.2022
Aktiva		
Anlagevermögen	13.031.306	14.129.722
Umlaufvermögen	1.793.230	2.160.655
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	1.353.058	1.624.895
Rückstellungen	377.931	555.720
Verbindlichkeiten	13.016.835	14.026.657
Rechnungsabgrenzungsposten	76.713	83.105
Bilanzsumme	14.824.536	16.290.377

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Windpark Framersheim GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den Verbindlichkeiten sind nachrangige Gesellschafterdarlehen in Höhe von 3.500.000 Euro enthalten, da das Eigenkapital in dieser Form eingebracht wurde.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2023	2022
Umsatzerlöse	2.783.912	3.700.904
sonstige / weitere betriebliche Erträge	14.798	9.483
Gesamterträge	2.798.710	3.710.387
Materialaufwand	407.173	490.459
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	1.032.489	1.032.489
sonstige Aufwendungen	630.885	820.217
Gesamtaufwendungen	2.070.547	2.343.165
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	728.163	1.367.222

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Windpark Framersheim GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen/weiteren betrieblichen Erträgen sind auch Zinserträge (8.406 Euro) enthalten.
- In den sonstigen Aufwendungen sind auch Abschreibungen aus Finanzanlagen, Zinsen und ähnliche Aufwendungen sowie Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (insgesamt 381.380 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
Anlagendeckungsgrad	10,4%	11,5%	3,0%
Anlagenintensität	87,9%	86,7%	90,5%
Eigenkapitalquote	9,1%	10,0%	2,7%
Umsatzrentabilität	26,2%	36,9%	9,6%
Eigenkapitalrentabilität	53,8%	84,1%	46,3%
Cash Flow (in €)	1.582.863	2.649.441	1.318.222

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk Windpark Framersheim GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss			Abweichung (absolut) 2023/2022
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	17.984	0
Schuldenstand (in €)	9.448.183	10.440.000	11.773.803	-991.818

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk Windpark Framersheim GmbH & Co. KG

Ecowerk Windpark Framersheim VerwaltungsGmbH

Tochtergesellschaft
der Ecowerk Windpark
Framersheim
GmbH & Co. KG

Allgemeine Unternehmensdaten

Beteiligungsverhältnisse:	100 % Ecowerk Windpark Framersheim GmbH & Co. KG
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2023	Jahresabschluss 31.12.2022
Aktiva		
Anlagevermögen	0	0
Umlaufvermögen	26.928	26.966
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	25.721	25.784
Rückstellungen	1.150	1.050
Verbindlichkeiten	58	132
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	26.928	26.966

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Windpark Framersheim VerwaltungsGmbH

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2023	2022
Umsatzerlöse	0	0
sonstige / weitere betriebliche Erträge	1.500	1.500
Gesamterträge	1.500	1.500
Materialaufwand	0	0
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	0	0
sonstige Aufwendungen	1.564	1.328
Gesamtaufwendungen	1.564	1.328
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-64	172

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Windpark Framersheim VerwaltungsGmbH

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die sonstigen/weiteren betriebliche Erträge beinhalten Erträge aus Beteiligungen.
- Auf die weiterführende Darstellung von Kennzahlen wurde bei der Ecowerk Windpark Framersheim VerwaltungsGmbH verzichtet, da dies aufgrund der Gesellschaftsstruktur (nur sehr geringes Vermögen und Kapital) keinen Mehrwert darstellt.

Windpark Brauel II GmbH & Co. WP BR II KG**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH****Allgemeine Unternehmensdaten**

Kommanditisten:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2023	Jahresabschluss 31.12.2022
Aktiva		
Anlagevermögen	298.200	557.429
Umlaufvermögen	1.115.366	516.781
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	909.856	347.635
Rückstellungen	409.670	394.271
Verbindlichkeiten	94.040	332.304
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	1.413.566	1.074.210

Tabelle 1: Bilanz der Windpark Brauel II GmbH & Co. WP BR II KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2023	2022
Umsatzerlöse	1.147.859	895.877
sonstige / weitere betriebliche Erträge	67.009	190
Gesamterträge	1.214.868	896.067
Materialaufwand	281.362	282.229
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	259.229	259.230
sonstige Aufwendungen	112.056	122.755
Gesamtaufwendungen	652.647	664.215
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	562.221	231.852

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Windpark Brauel II GmbH & Co. WP BR II KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen/weiteren betrieblichen Erträgen sind Zinserträge (4.612 Euro) enthalten.
- In den sonstigen Aufwendungen sind Zinsen und ähnliche Aufwendungen (750 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
Anlagendeckungsgrad	305,1%	62,4%	13,9%
Anlagenintensität	21,1%	51,9%	55,8%
Eigenkapitalquote	64,4%	32,4%	7,8%
Umsatzrentabilität	49,0%	25,9%	36,3%
Eigenkapitalrentabilität	61,8%	66,7%	293,8%
Cash Flow (in €)	836.849	528.617	627.272

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Windpark Brauel II GmbH & Co. WP BR II KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss			Abweichung (absolut) 2023/2022
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	15.743	0
Schuldenstand (in €)	0	0	0	0

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Windpark Brauel II GmbH & Co. WP BR II KG

Ecowerk Windpark Ellwanger Berge GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kommanditisten:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2023	31.12.2022
Aktiva		
Anlagevermögen	19.392.694	20.865.557
Umlaufvermögen	4.303.732	2.544.340
Rechnungsabgrenzungsposten	49.327	33.188
Passiva		
Eigenkapital	4.412.289	3.172.202
Rückstellungen	299.509	211.728
Verbindlichkeiten	19.033.956	20.059.156
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	23.745.753	23.443.086

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Windpark Ellwanger Berge GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den Verbindlichkeiten sind nachrangige Gesellschafterdarlehen in Höhe von 6.227.000 Euro enthalten, da das Eigenkapital in Form von Gesellschafterdarlehen eingebracht wurde.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2023	2022
Umsatzerlöse	3.747.843	2.919.742
sonstige / weitere betriebliche Erträge	93.459	8.827
Gesamterträge	3.841.302	2.928.568
Materialaufwand	344.465	378.017
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	1.472.863	1.472.864
sonstige Aufwendungen	783.888	696.217
Gesamtaufwendungen	2.601.216	2.547.098
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.240.086	381.471

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Windpark Ellwanger Berge GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen/weiteren betrieblichen Erträgen sind Zinserträge (17.089 Euro) enthalten.
- In den sonstigen Aufwendungen sind auch Zinsen und ähnliche Aufwendungen und Steuern vom Einkommen und von Ertrag (417.862 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
Anlagendeckungsgrad	22,8%	15,2%	12,7%
Anlagenintensität	81,8%	89,1%	89,4%
Eigenkapitalquote	18,6%	13,5%	11,4%
Umsatzrentabilität	33,1%	13,1%	11,3%
Eigenkapitalrentabilität	28,1%	12,0%	10,5%
Cash Flow (in €)	2.800.730	1.939.952	1.770.528

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk Windpark Ellwanger Berge GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss			Abweichung (absolut) 2023/2022
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	455.800	16.062	-455.800
Schuldenstand (in €)	12.573.524	13.691.172	14.808.820	-1.117.648

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk Windpark Ellwanger Berge GmbH & Co. KG

Ecowerk Windpark Kloppberg 2 GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kommanditisten:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	Windpark Framersheim Infrastruktur GbR ABO Wind WP Kloppberg Infrastruktur GbR

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2023	Jahresabschluss 31.12.2022
Aktiva		
Anlagevermögen	4.347.573	4.673.300
Umlaufvermögen	1.230.978	1.124.477
Rechnungsabgrenzungsposten	29.541	30.824
Passiva		
Eigenkapital	1.157.391	856.033
Rückstellungen	79.038	146.754
Verbindlichkeiten	4.371.663	4.825.815
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	5.608.092	5.828.601

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Windpark Kloppberg 2 GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den Verbindlichkeiten sind nachrangige Gesellschafterdarlehen in Höhe von 856.530 Euro enthalten, da das Eigenkapital in dieser Form eingebracht wurde.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2023	2022
Umsatzerlöse	915.040	1.356.249
sonstige / weitere betriebliche Erträge	22.403	90
Gesamterträge	937.443	1.356.339
Materialaufwand	132.538	158.411
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	321.987	321.987
sonstige Aufwendungen	181.559	270.943
Gesamtaufwendungen	636.084	751.341
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	301.358	604.997

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Windpark Kloppberg 2 GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen/weiteren betrieblichen Erträgen sind Zinserträge (4.491 Euro) enthalten.

In den sonstigen Aufwendungen sind Abschreibungen auf Finanzanlagen, Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen (insgesamt 104.727 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
Anlagendeckungsgrad	26,6%	18,3%	5,0%
Anlagenintensität	77,9%	80,6%	88,9%
Eigenkapitalquote	20,6%	14,7%	4,4%
Umsatzrentabilität	32,9%	44,6%	21,2%
Eigenkapitalrentabilität	26,0%	70,7%	65,4%
Cash Flow (in €)	555.629	1.012.394	489.268

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk Windpark Kloppberg 2 GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss			Abweichung (absolut) 2023/2022
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	2.000	0
Schuldenstand (in €)	3.492.940	3.878.900	4.264.860	-385.960

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk Windpark Kloppberg 2 GmbH & Co. KG

Ecowerk Windpark Kloppberg 3 GmbH & Co. KG

Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH

Allgemeine Unternehmensdaten

Kommanditisten:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	Windpark Framersheim Infrastruktur GbR

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2023	Jahresabschluss 31.12.2022
Aktiva		
Anlagevermögen	4.188.219	4.502.191
Umlaufvermögen	754.589	494.830
Rechnungsabgrenzungsposten	34.563	30.620
Passiva		
Eigenkapital	526.954	298.097
Rückstellungen	98.438	86.254
Verbindlichkeiten	4.351.979	4.643.290
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	4.977.371	5.027.641

Tabelle 1: Bilanz der Ecowerk Windpark Kloppberg 3 GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den Verbindlichkeiten sind nachrangige Gesellschafterdarlehen in Höhe von 920.890 Euro enthalten, da das Eigenkapital in dieser Form eingebracht wurde.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2023	2022
Umsatzerlöse	820.313	717.199
sonstige / weitere betriebliche Erträge	26.345	190
Gesamterträge	846.658	717.389
Materialaufwand	131.688	129.461
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	311.076	311.076
sonstige Aufwendungen	175.037	169.186
Gesamtaufwendungen	617.801	609.723
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	228.857	107.665

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Ecowerk Windpark Kloppberg 3 GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen/weiteren betrieblichen Erträgen sind Zinserträge (4.763 Euro) enthalten.
- In den sonstigen Aufwendungen sind Abschreibungen auf Finanzanlagen, Zinsen und ähnliche Aufwendungen sowie Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (insgesamt 93.337 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
Anlagendeckungsgrad	12,6%	6,6%	4,0%
Anlagenintensität	84,7%	90,1%	89,8%
Eigenkapitalquote	10,6%	5,9%	3,5%
Umsatzrentabilität	27,9%	15,0%	16,3%
Eigenkapitalrentabilität	43,4%	36,1%	61,0%
Cash Flow (in €)	552.117	440.951	442.117

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Ecowerk Windpark Kloppberg 3 GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss			Abweichung (absolut) 2023/2022
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	2.000	0
Schuldenstand (in €)	3.341.660	3.700.320	4.058.980	-358.660

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Ecowerk Windpark Kloppberg 3 GmbH & Co. KG

Solarpark Nadrensee GmbH & Co. KG**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH****Allgemeine Unternehmensdaten**

Kommanditisten:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2023	Jahresabschluss 31.12.2022
Aktiva		
Anlagevermögen	6.060.366	6.538.816
Umlaufvermögen	974.562	1.863.432
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	331.173	435.863
Rückstellungen	34.324	179.215
Verbindlichkeiten	6.669.432	7.787.170
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	7.034.928	8.402.248

Tabelle 1: Bilanz der Solarpark Nadrensee GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den Verbindlichkeiten sind nachrangige Gesellschafterdarlehen in Höhe von 1.974.000 Euro enthalten, da das Eigenkapital in dieser Form eingebracht wurde.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2023	2022
Umsatzerlöse	716.818	1.921.797
sonstige / weitere betriebliche Erträge	6.101	72
Gesamterträge	722.920	1.921.869
Materialaufwand	174.780	90.889
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	478.450	478.450
sonstige Aufwendungen	174.380	324.696
Gesamtaufwendungen	827.611	894.035
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-104.691	1.027.834

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Solarpark Nadrensee GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen/weiteren betrieblichen Erträgen sind Zinserträge (4.432 Euro) enthalten.
- In den sonstigen Aufwendungen sind Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen (insgesamt 115.562 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
Anlagendeckungsgrad	5,5%	6,7%	1,1%
Anlagenintensität	86,1%	77,8%	90,8%
Eigenkapitalquote	4,7%	5,2%	1,0%
Umsatzrentabilität	-14,6%	53,5%	6,2%
Eigenkapitalrentabilität	-31,6%	235,8%	62,1%
Cash Flow (in €)	228.868	1.659.728	533.824

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Solarpark Nadrensee GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss			Abweichung (absolut) 2023/2022
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	4.694.110	5.141.170	5.588.230	-447.060

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Solarpark Nadrensee GmbH & Co. KG

Windpark Kunnersdorf GmbH & Co. KG**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH****Allgemeine Unternehmensdaten**

Kommanditisten:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2023	Jahresabschluss 31.12.2022
Aktiva		
Anlagevermögen	457.256	614.030
Umlaufvermögen	553.928	500.910
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	914.585	824.453
Rückstellungen	74.947	104.571
Verbindlichkeiten	21.652	185.915
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	1.011.184	1.114.940

Tabelle 1: Bilanz der Windpark Kunnersdorf GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2023	2022
Umsatzerlöse	348.838	564.064
sonstige / weitere betriebliche Erträge	17.006	90
Gesamterträge	365.844	564.154
Materialaufwand	72.789	76.673
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	156.774	156.774
sonstige Aufwendungen	46.149	87.031
Gesamtaufwendungen	275.712	320.479
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	90.132	243.675

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Windpark Kunnersdorf GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen/weiteren betrieblichen Erträgen sind Zinserträge (719 Euro) enthalten.
- In den sonstigen Aufwendungen sind Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen (insgesamt 18.511 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
Anlagendeckungsgrad	200,0%	134,3%	75,3%
Anlagenintensität	45,2%	55,1%	67,7%
Eigenkapitalquote	90,4%	73,9%	51,0%
Umsatzrentabilität	25,8%	43,2%	29,9%
Eigenkapitalrentabilität	9,9%	29,6%	20,8%
Cash Flow (in €)	217.282	438.090	272.642

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Windpark Kunnersdorf GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss			Abweichung (absolut) 2023/2022
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	0	0	0	0

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Windpark Kunnersdorf GmbH & Co. KG

Solarpark Absberg GmbH & Co. KG**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH****Allgemeine Unternehmensdaten**

Kommanditisten:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2023	Jahresabschluss 31.12.2022
Aktiva		
Anlagevermögen	3.243.129	3.366.286
Umlaufvermögen	127.846	228.918
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	130.593	134.671
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	0	0
Rückstellungen	2.100	11.740
Verbindlichkeiten	3.499.468	3.718.135
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	3.501.568	3.729.875

Tabelle 1: Bilanz der Solarpark Absberg GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den Verbindlichkeiten sind nachrangige Gesellschafterdarlehen in Höhe von 1.445.000 Euro enthalten, da das Eigenkapital in dieser Form eingebracht wurde

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2023	2022
Umsatzerlöse	146.144	251.081
sonstige / weitere betriebliche Erträge	94.532	0
Gesamterträge	240.675	251.081
Materialaufwand	47.067	19.393
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	123.157	123.157
sonstige Aufwendungen	66.374	66.557
Gesamtaufwendungen	236.598	209.108
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	4.078	41.973

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Solarpark Absberg GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen Aufwendungen sind Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 29.560 Euro enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
Anlagendeckungsgrad	0,0%	0,0%	0,0%
Anlagenintensität	96,2%	93,6%	94,9%
Eigenkapitalquote	0,0%	0,0%	0,0%
Umsatzrentabilität	2,8%	16,7%	7,5%
Eigenkapitalrentabilität	0,0%	0,0%	0,0%
Cash Flow (in €)	117.595	174.962	141.182

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Solarpark Absberg GmbH & Co. KG

Anmerkung:

Da ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag besteht, wird auf die Darstellung der Eigenkapitalrentabilität verzichtet.

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut) 2023/2022
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	2.050.526	2.178.684	2.306.842	-128.158

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Solarpark Absberg GmbH & Co. KG

Solarpark Gefrees GmbH & Co. KG**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH****Allgemeine Unternehmensdaten**

Kommanditisten:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2023	Jahresabschluss 31.12.2022
Aktiva		
Anlagevermögen	3.072.443	3.189.119
Umlaufvermögen	305.055	203.475
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	17.921
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	105.572	0
Rückstellungen	3.370	12.940
Verbindlichkeiten	3.268.555	3.397.575
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	3.377.498	3.410.515

Tabelle 1: Bilanz der Solarpark Gefrees GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den Verbindlichkeiten sind nachrangige Gesellschafterdarlehen in Höhe von 1.275.000 Euro enthalten, da das Eigenkapital in dieser Form eingebracht wurde.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2023	2022
Umsatzerlöse	314.396	257.885
sonstige / weitere betriebliche Erträge	10.377	4.059
Gesamterträge	324.773	261.945
Materialaufwand	22.943	25.687
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	116.676	116.676
sonstige Aufwendungen	61.660	60.442
Gesamtaufwendungen	201.280	202.804
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	123.494	59.140

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Solarpark Gefrees GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen/weiteren betrieblichen Erträgen sind Zinserlöse (207 Euro) enthalten.
- In den sonstigen Aufwendungen sind Zinsen und ähnliche Aufwendungen und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (gesamt 28.374 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
Anlagendeckungsgrad	3,4%	0,0%	0,0%
Anlagenintensität	91,0%	94,0%	95,6%
Eigenkapitalquote	3,1%	0,0%	0,0%
Umsatzrentabilität	39,3%	22,9%	38,8%
Eigenkapitalrentabilität	117,0%	0,0%	0,0%
Cash Flow (in €)	230.600	177.379	242.968

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Solarpark Gefrees GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

Da bis zum Jahr 2022 ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag bestand, wird auf die Darstellung der Eigenkapitalrentabilität bis 2022 verzichtet.

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut) 2023/2022
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	1.989.740	2.114.100	2.238.460	-124.360

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Solarpark Gefrees GmbH & Co. KG

Solarpark Karstädt GmbH & Co. KG**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH****Allgemeine Unternehmensdaten**

Kommanditisten:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2023	31.12.2022
Aktiva		
Anlagevermögen	2.662.595	2.762.756
Umlaufvermögen	126.300	87.767
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	58.423
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	9.802	0
Rückstellungen	2.100	7.940
Verbindlichkeiten	2.776.993	2.901.006
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	2.788.895	2.908.946

Tabelle 1: Bilanz der Solarpark Karstädt GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den Verbindlichkeiten sind nachrangige Gesellschafterdarlehen in Höhe von 800.000 Euro enthalten, da das Eigenkapital in dieser Form eingebracht wurde.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2023	2022
Umsatzerlöse	237.623	251.556
sonstige / weitere betriebliche Erträge	5.918	0
Gesamterträge	243.540	251.556
Materialaufwand	20.907	16.417
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	100.161	100.161
sonstige Aufwendungen	54.247	60.224
Gesamtaufwendungen	175.315	176.802
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	68.226	74.754

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Solarpark Karstädt GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen/weiteren betrieblichen Erträgen sind Zinserträge (18 Euro) enthalten.
- In den sonstigen Aufwendungen sind Zinsen und ähnliche Aufwendungen und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (gesamt 30.257 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
Anlagendeckungsgrad	0,4%	0,0%	0,0%
Anlagenintensität	95,5%	96,9%	98,9%
Eigenkapitalquote	0,4%	0,0%	0,0%
Umsatzrentabilität	28,7%	29,7%	31,5%
Eigenkapitalrentabilität	696,0%	0,0%	0,0%
Cash Flow (in €)	162.547	180.947	178.793

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Solarpark Karstädt GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

Da bis zum Jahr 2022 ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag bestand, wird auf die Darstellung der Eigenkapitalrentabilität bis 2022 verzichtet.

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut) 2023/2022
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	0	0
Schuldenstand (in €)	1.974.995	2.096.535	3.018.075	-121.540

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Solarpark Karstädt GmbH & Co. KG

Solarpark Herlheim GmbH & Co. KG**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH****Allgemeine Unternehmensdaten**

Kommanditisten:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2023	Jahresabschluss 31.12.2022
Aktiva		
Anlagevermögen	7.321.116	7.588.148
Umlaufvermögen	659.309	610.362
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	485.983	179.092
Rückstellungen	22.200	30.040
Verbindlichkeiten	7.472.242	7.989.378
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	7.980.425	8.198.510

Tabelle 1: Bilanz der Solarpark Herlheim GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den Verbindlichkeiten sind nachrangige Gesellschafterdarlehen in Höhe von 7.450.000 Euro enthalten, da das Eigenkapital in dieser Form eingebracht wurde.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2023	2022
Umsatzerlöse	830.839	682.422
sonstige / weitere betriebliche Erträge	19.447	35
Gesamterträge	850.285	682.458
Materialaufwand	92.328	91.225
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	267.032	267.032
sonstige Aufwendungen	184.034	187.832
Gesamtaufwendungen	543.394	546.089
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	306.891	136.369

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Solarpark Herlheim GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen/weiteren betrieblichen Erträgen sind Zinserträge (247 Euro) enthalten.
- In den sonstigen Aufwendungen sind Zinsen und ähnliche Aufwendungen sowie Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (insgesamt 119.018 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
Anlagendeckungsgrad	6,6%	2,4%	0,5%
Anlagenintensität	91,7%	92,6%	94,1%
Eigenkapitalquote	6,1%	2,2%	0,5%
Umsatzrentabilität	36,9%	20,0%	12,0%
Eigenkapitalrentabilität	63,0%	76,1%	98,9%
Cash Flow (in €)	566.083	431.033	199.924

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Solarpark Herlheim GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut) 2023/2022
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	8.010.949	0
Schuldenstand (in €)	0	0	0	0

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Solarpark Herlheim GmbH & Co. KG

Solarpark Metzdorf II GmbH & Co. KG**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH****Allgemeine Unternehmensdaten**

Kommanditisten:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2023	Jahresabschluss 31.12.2022
Aktiva		
Anlagevermögen	4.147.460	4.300.128
Umlaufvermögen	426.896	324.156
Rechnungsabgrenzungsposten	0	959
Passiva		
Eigenkapital	310.294	125.567
Rückstellungen	16.100	14.462
Verbindlichkeiten	4.247.962	4.485.214
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	4.574.356	4.625.242

Tabelle 1: Bilanz der Solarpark Metzdorf II GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den Verbindlichkeiten sind nachrangige Gesellschafterdarlehen in Höhe von 4.218.000 Euro enthalten, da das Eigenkapital in dieser Form eingebracht wurde.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2023	2022
Umsatzerlöse	471.476	363.147
sonstige / weitere betriebliche Erträge	9.887	0
Gesamterträge	481.364	363.147
Materialaufwand	43.216	43.405
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	152.668	152.668
sonstige Aufwendungen	100.752	93.953
Gesamtaufwendungen	296.637	290.026
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	184.727	73.121

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Solarpark Metzdorf II GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen/weiteren betrieblichen Erträgen sind Zinserträge (1.487 Euro) enthalten.
- In den sonstigen Aufwendungen sind Zinsen und ähnliche Aufwendungen und Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (insgesamt 67.917 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
Anlagendeckungsgrad	7,5%	2,9%	1,2%
Anlagenintensität	90,7%	93,0%	95,6%
Eigenkapitalquote	6,8%	2,7%	1,1%
Umsatzrentabilität	39,2%	20,1%	16,2%
Eigenkapitalrentabilität	59,5%	58,2%	90,5%
Cash Flow (in €)	339.033	234.910	179.977

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Solarpark Metzdorf II GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut) 2023/2022
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	3.545.053	0
Schuldenstand (in €)	0	0	0	0

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Solarpark Metzdorf II GmbH & Co. KG

Solarpark Neusitz GmbH & Co. KG**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH****Allgemeine Unternehmensdaten**

Kommanditisten:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2023	Jahresabschluss 31.12.2022
Aktiva		
Anlagevermögen	4.756.479	4.929.968
Umlaufvermögen	294.207	257.037
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	194.005	49.110
Rückstellungen	15.700	19.440
Verbindlichkeiten	4.840.980	5.118.455
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	5.050.686	5.187.005

Tabelle 1: Bilanz der Solarpark Neusitz GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den Verbindlichkeiten sind nachrangige Gesellschafterdarlehen in Höhe von 4.810.000 Euro enthalten, da das Eigenkapital in Form von Gesellschafterdarlehen eingebracht wurde.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2023	2022
Umsatzerlöse	501.307	424.721
sonstige / weitere betriebliche Erträge	13.800	35
Gesamterträge	515.107	424.756
Materialaufwand	58.425	57.464
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	173.489	173.489
sonstige Aufwendungen	138.297	140.776
Gesamtaufwendungen	370.211	371.729
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	144.896	53.026

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Solarpark Neusitz GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen Aufwendungen sind Zinsen und ähnliche Aufwendungen sowie Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (insgesamt 96.262 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss		
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
Anlagendeckungsgrad	4,1%	1,0%	0,0%
Anlagenintensität	94,2%	95,0%	95,6%
Eigenkapitalquote	3,8%	0,9%	0,0%
Umsatzrentabilität	28,9%	12,5%	-2,1%
Eigenkapitalrentabilität	74,7%	108,0%	0,0%
Cash Flow (in €)	314.645	243.547	98.844

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Solarpark Neusitz GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut) 2023/2022
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	0	5.204.659	0
Schuldenstand (in €)	0	0	0	0

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Solarpark Neusitz GmbH & Co. KG

Solarpark Aulendorf GmbH & Co. KG**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH****Allgemeine Unternehmensdaten**

Kommanditisten:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2023	Jahresabschluss 31.12.2022
Aktiva		
Anlagevermögen	1.375.027	1.448.690
Umlaufvermögen	755.346	442.950
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	412.997	192.593
Rückstellungen	62.100	29.140
Verbindlichkeiten	1.655.276	1.669.907
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	2.130.373	1.891.640

Tabelle 1: Bilanz der Solarpark Aulendorf GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den Verbindlichkeiten sind nachrangige Gesellschafterdarlehen in Höhe von 1.565.782 Euro enthalten, da das Eigenkapital in dieser Form eingebracht wurde.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2023	2022
Umsatzerlöse	395.224	299.594
sonstige / weitere betriebliche Erträge	900	0
Gesamterträge	396.124	299.594
Materialaufwand	20.284	9.922
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	73.663	24.555
sonstige Aufwendungen	81.773	77.524
Gesamtaufwendungen	175.720	112.001
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	220.404	187.593

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Solarpark Aulendorf GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen Aufwendungen sind Zinsen und ähnliche Aufwendungen sowie Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (insgesamt 57.639 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss	
	31.12.2023	31.12.2022
Anlagendeckungsgrad	30,0%	13,3%
Anlagenintensität	64,5%	76,6%
Eigenkapitalquote	19,4%	10,2%
Umsatzrentabilität	55,8%	62,6%
Eigenkapitalrentabilität	53,4%	97,4%
Cash Flow (in €)	327.027	241.288

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Solarpark Aulendorf GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut) 2023/2022
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	1.373.245	0	-1.373.245
Schuldenstand (in €)	0	0	0	0

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Solarpark Aulendorf GmbH & Co. KG

Solarpark Wahlheim GmbH & Co. KG**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH****Allgemeine Unternehmensdaten**

Kommanditisten:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2023	Jahresabschluss 31.12.2022
Aktiva		
Anlagevermögen	1.195.264	1.259.296
Umlaufvermögen	518.553	375.697
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	242.866	163.798
Rückstellungen	35.300	24.140
Verbindlichkeiten	1.435.651	1.447.056
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	1.713.817	1.634.993

Tabelle 1: Bilanz der Solarpark Wahlheim GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den Verbindlichkeiten ist ein nachrangiges Gesellschafterdarlehen in Höhe von 1.351.922 Euro enthalten, da das Eigenkapital in dieser Form eingebracht wurde.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2023	2022
Umsatzerlöse	243.793	246.700
sonstige / weitere betriebliche Erträge	0	0
Gesamterträge	243.793	246.700
Materialaufwand	29.236	11.587
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	64.032	21.345
sonstige Aufwendungen	71.457	54.970
Gesamtaufwendungen	164.725	87.902
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	79.068	158.798

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Solarpark Wahlheim GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen Aufwendungen sind Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen (insgesamt 32.460 Euro) enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss	
	31.12.2023	31.12.2022
Anlagendeckungsgrad	20,3%	13,0%
Anlagenintensität	69,7%	77,0%
Eigenkapitalquote	14,2%	10,0%
Umsatzrentabilität	32,4%	64,4%
Eigenkapitalrentabilität	32,6%	96,9%
Cash Flow (in €)	154.260	204.283

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Solarpark Wahlheim GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss		Abweichung (absolut) 2023/2022
	31.12.2023	31.12.2022	
Personalentwicklung			
Geschäftsführer	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0
Auszubildende	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	1.097.770	-1.097.770
Schuldenstand (in €)	0	0	0

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Solarpark Wahlheim GmbH & Co. KG

Solarpark Lahr GmbH & Co. KG**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH****Allgemeine Unternehmensdaten**

Kommanditisten:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH, Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2023	Jahresabschluss 31.12.2022
Aktiva		
Anlagevermögen	3.080.444	3.242.656
Umlaufvermögen	531.026	110.194
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	15.704	12.728
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	0	0
Rückstellungen	2.100	2.040
Verbindlichkeiten	3.625.074	3.363.538
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	3.627.174	3.365.578

Tabelle 1: Bilanz der Solarpark Lahr GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den Verbindlichkeiten ist ein nachrangiges Gesellschafterdarlehen in Höhe von 650.000 Euro enthalten, da das Eigenkapital in dieser Form eingebracht wurde.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	2023	2022
Umsatzerlöse	16.818	0
sonstige / weitere betriebliche Erträge	312.950	0
Gesamterträge	329.768	0
Materialaufwand	21.901	0
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	162.812	13.568
sonstige Aufwendungen	148.031	4.159
Gesamtaufwendungen	332.744	17.728
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-2.976	-17.728

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Solarpark Lahr GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- In den sonstigen Aufwendungen sind Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 94.359 Euro enthalten.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2023	31.12.2022
Anlagendeckungsgrad	0,0%	0,0%
Anlagenintensität	85,3%	96,7%
Eigenkapitalquote	0,0%	0,0%
Umsatzrentabilität	-17,7%	0,0%
Cash Flow (in €)	159.896	-2.119

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Solarpark Lahr GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

Da ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag besteht, wird auf die Darstellung der Eigenkapitalrentabilität verzichtet.

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut) 2023/2022
	31.12.2023	31.12.2022	
Personalentwicklung			
Geschäftsführer	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0
Auszubildende	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	3.256.224	-3.256.224
Schuldenstand (in €)	2.929.824	0	2.929.824

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Solarpark Lahr GmbH & Co. KG

Solarpark Zernitz GmbH & Co. KG**Tochtergesellschaft
der Ecowerk GmbH****Allgemeine Unternehmensdaten**

Kommanditisten:	Ecowerk GmbH
Komplementär:	Ecowerk VerwaltungsGmbH
Prüfungsgesellschaft:	keine Prüfungspflicht
Geschäftsführung:	Ecowerk VerwaltungsGmbH; Hanno Brühl
Aufsichtsrat:	Laut Gesellschaftsvertrag kein Aufsichtsrat
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2023	Jahresabschluss 31.12.2022
Aktiva		
Anlagevermögen	4.916.988	5.267.609
Umlaufvermögen	486.869	442.210
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Passiva		
Eigenkapital	174.915	20.661
Rückstellungen	24.000	8.266
Verbindlichkeiten	5.204.941	5.680.891
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	5.403.857	5.709.819

Tabelle 1: Bilanz der Solarpark Zernitz GmbH & Co. KG

Anmerkung:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Jahresabschluss	
	2023	2022
Umsatzerlöse	395.224	299.594
sonstige / weitere betriebliche Erträge	900	0
Gesamterträge	396.124	299.594
Materialaufwand	20.284	9.922
Personalaufwand	0	0
Abschreibungen	73.663	24.555
sonstige Aufwendungen	81.773	77.524
Gesamtaufwendungen	175.720	112.001
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	220.404	187.593

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Solarpark Zernitz GmbH & Co. KG

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss	
	31.12.2023	31.12.2022
Anlagendeckungsgrad	30,0%	13,3%
Anlagenintensität	64,5%	76,6%
Eigenkapitalquote	19,4%	10,2%
Umsatzrentabilität	55,8%	62,6%
Eigenkapitalrentabilität	53,4%	97,4%
Cash Flow (in €)	327.027	241.288

Tabelle 3: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Solarpark Zernitz GmbH & Co. KG

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut) 2023/2022
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	
Personalentwicklung				
Geschäftsführer	1	1	1	0
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Investitionen gesamt (in €)	0	1.373.245	0	-1.373.245
Schuldenstand (in €)	0	0	0	0

Tabelle 4: Betriebs- und Leistungsdaten der Solarpark Zernitz GmbH & Co. KG

Eigenbetriebe



Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.tuebingen.de/kst
Beteiligungsverhältnisse:	Eigenbetrieb der Universitätsstadt Tübingen
Prüfungsgesellschaft:	Fachbereich Revision der Universitätsstadt Tübingen
Organe des Betriebs:	Gemeinderat, Ausschuss für Planung, Verkehr und Stadtentwicklung der Universitätsstadt Tübingen als Betriebsausschuss, OBM Boris Palmer
Betriebsleitung:	Miriam Ibrahimovic
Frauenanteil im Betriebsausschuss:	30 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Die Kommunalen Servicebetriebe Tübingen nehmen folgende Aufgabengebiete wahr:

- städtischer Fuhrpark einschließlich Werkstatt;
- Straßenreinigung, -unterhaltung und Winterdienst;
- Grünunterhaltung und -pflege;
- Verkehrstechnik einschließlich Lichtsignalanlagen und Parkraumbewirtschaftung;
- Abfallentsorgung;
- Bestattungswesen;
- Abwasserbeseitigung/Stadtentwässerung (Klärwerk, Kanalnetz, Regenwasserbehandlung).

Zur Erfüllung dieser Aufgaben sind die Kommunalen Servicebetriebe in folgende Bereiche untergliedert:

- Betriebswirtschaft und Verwaltung
- Fuhrpark / Werkstatt
- Infrastruktur
- Friedhöfe
- Stadtentwässerung
- Abfallwirtschaft

Ziele

- Wirtschaftliche und qualitative Leistungserbringung im gesamten Umfeld der öffentlichen Infrastruktur.
- Erhöhung der Kundenzufriedenheit.
- Umweltorientierung – Berücksichtigung von ökologischen Gesichtspunkten bei allen Beschaffungen und nachhaltiges Handeln bei der Leistungserbringung.
- Größere Flexibilisierung bei der Leistungserbringung.

Wichtige Verträge / Vereinbarungen

- Die Betriebssatzung für den Eigenbetrieb Kommunale Servicebetriebe Tübingen (KST) vom 28.04.2022.
- Betriebsinterne Geschäftsordnung für den Eigenbetrieb Kommunale Servicebetriebe Tübingen (KST).

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Mit der Gründung der Kommunalen Servicebetriebe zum 01.01.2011 wurde das gesamte Stammkapital der Vorgängerbetriebe in ein Trägerdarlehen umgewandelt. Dies wird mit einer Eigenkapitalverzinsung von 3,5 % p.a. direkt als Zinsaufwand beim KST verbucht. Die Erwirtschaftung eines Jahresüberschusses, der darüber hinaus an die Stadt ausgeschüttet wird, ist daher nicht vorgesehen.

Für die einzelnen Bereiche erzielt der KST je nach Inanspruchnahme Umsatzerlöse von der Stadt. Wie diese sich im Einzelnen darstellen, ist weiter unten im Textteil „Geschäftsergebnisse“ aufgeführt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird anhand spezifischer Kennzahlen dargestellt, die den öffentlichen Zweck des Eigenbetriebes charakterisieren.

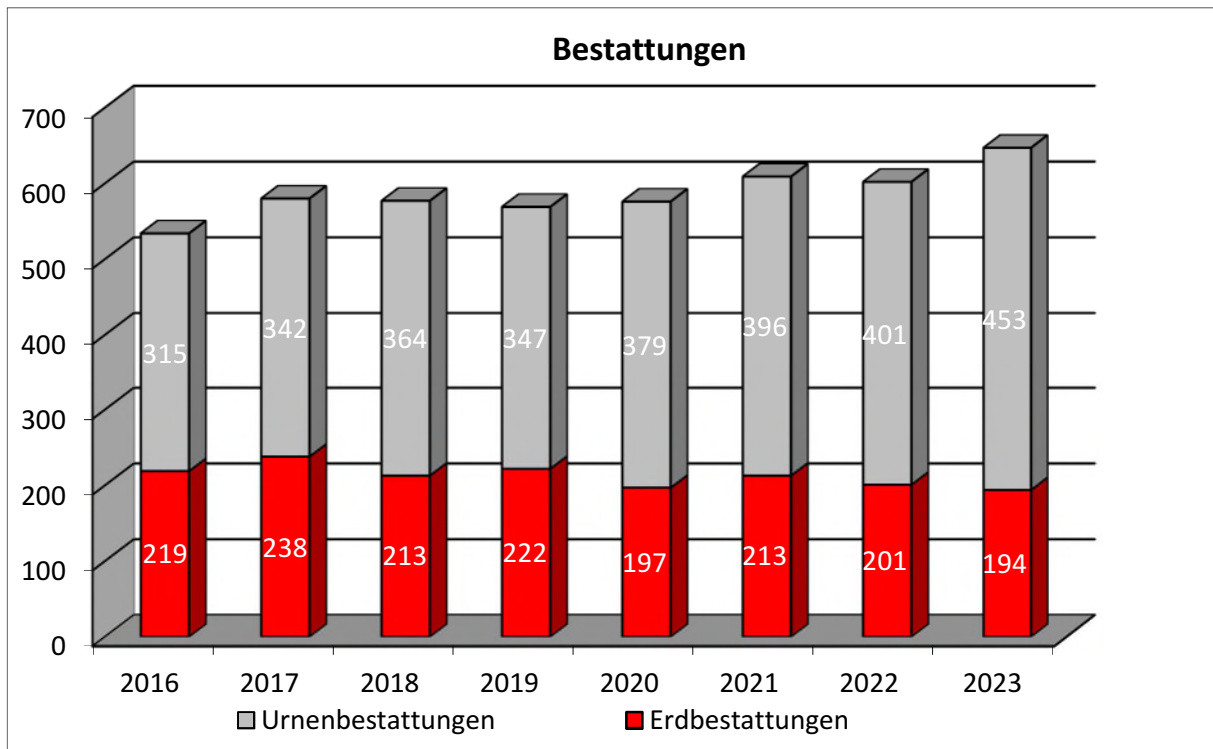


Diagramm 1: Entwicklung der Anzahl der Bestattungen auf allen Friedhöfen

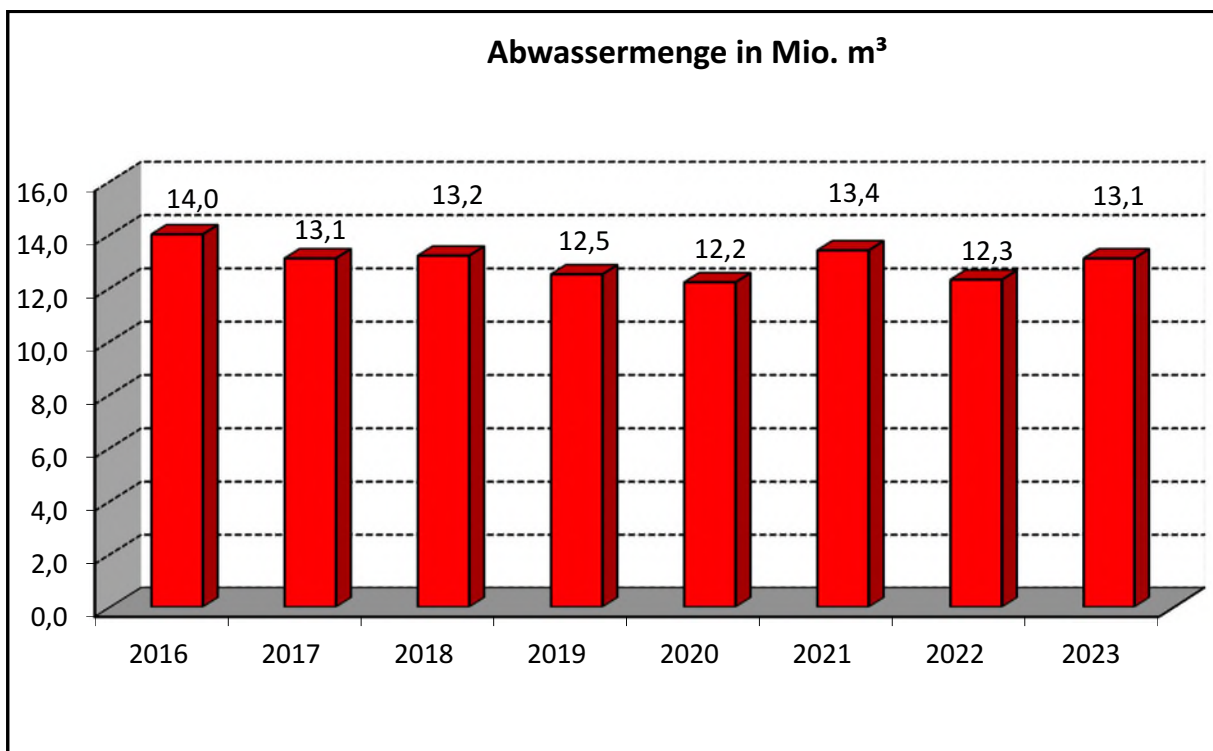


Diagramm 2: Entwicklung der Abwassermenge

Anmerkung:

- Die Veränderung der Abwassermenge, die das Klärwerk zur Reinigung durchläuft, wird stark von der jeweiligen Niederschlagsmenge beeinflusst, wohingegen die Abwassermenge aus den Haushalten und dem Gewerbe stets relativ konstant ist.

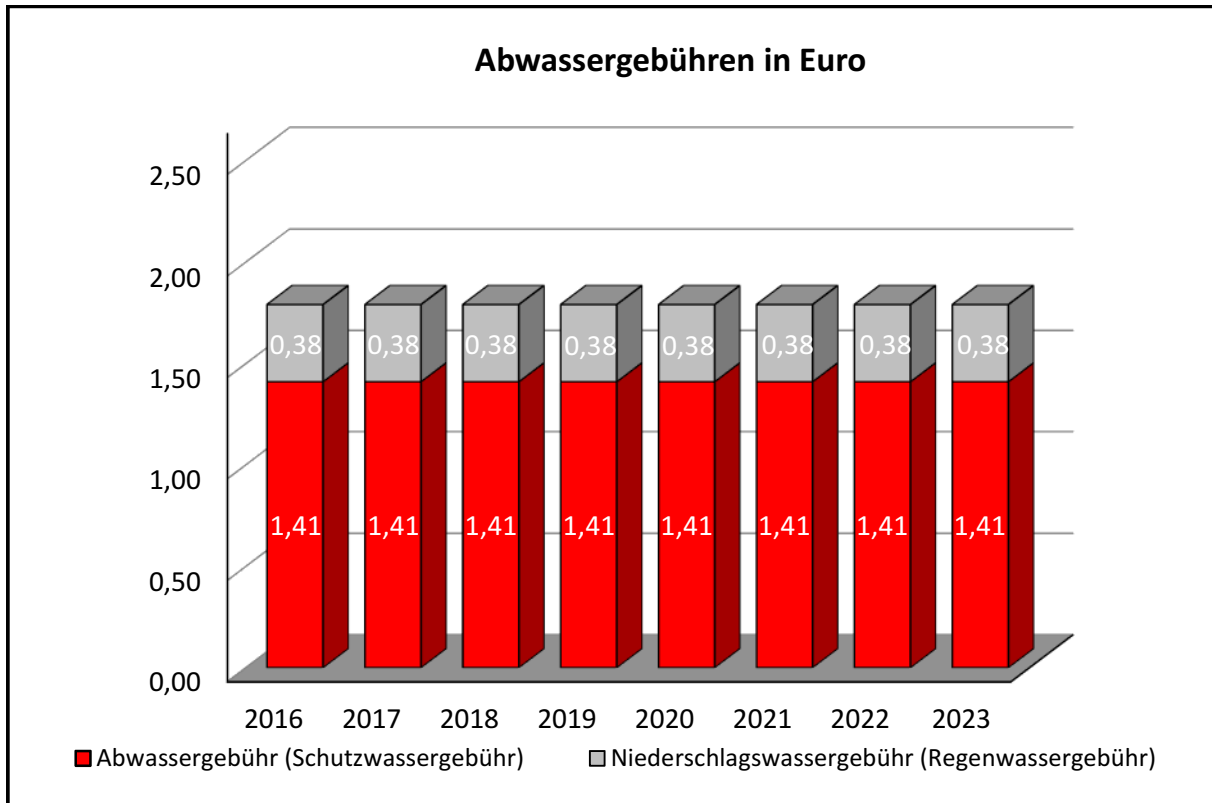


Diagramm 3: Entwicklung der Höhe der Abwassergebühr

Anmerkung:

- Die Abwassergebühren wurden letztmalig zum 01.01.2023 kalkuliert und angepasst. Es gab keine Veränderungen bei den Schmutzwassergebühren (1,41 Euro pro m³ Abwasser) und den Regenwassergebühren (0,38 Euro pro m²).
- Eine Neukalkulation der Abwassergebühren erfolgt zum 01.01.2025.

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss 31.12.2023	Jahresabschluss 31.12.2022
Aktiva		
Anlagevermögen	78.326.141	81.242.427
Umlaufvermögen	8.844.707	13.098.649
Rechnungsabgrenzungsposten	925.528	926.402
Passiva		
Eigenkapital	757.056	67.340
Sonderposten / Ertragszuschüsse	14.523.844	14.932.762
Rückstellungen	5.146.258	7.723.527
Verbindlichkeiten	58.667.545	63.247.590
Rechnungsabgrenzungsposten	9.001.674	9.296.259
Bilanzsumme	88.096.376	95.267.478

Tabelle 1: Bilanz der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen

Anmerkungen

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Im Bereich des Anlagevermögens waren Investitionen in Höhe von 1.785.647 Euro zu verzeichnen, denen Abschreibungen (4.689.060 Euro) und Abgänge in Höhe von 12.873 Euro gegenüberstanden.
- Das Umlaufvermögen verringerte sich im Wesentlichen aufgrund gesunkener Forderungen gegenüber der Stadt und Dritten.
- Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurde für Grabnutzungs- und Pflegegebühren gebildet.
- Der Eigenbetrieb wurde bei der Gründung nicht mit Stammkapital ausgestattet. Das Eigenkapital ist der Saldo aus den Rücklagen (1.351.795 Euro), dem Verlustvortrag (1.084.455 Euro) und dem Jahresüberschuss (489.716 Euro).
- Die Position Rückstellungen umfasst die Gebührenausgleichsrückstellung Stadtentwässerung (5.012.521 Euro) und Rückstellungen für Altersteilzeitfälle (133.737 Euro).
- Die Verbindlichkeiten enthalten ein stammkapitalersetzendes Trägerdarlehen der Stadt (8.124.418 Euro), Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (49.139.341 Euro), weitere Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt (573.974 Euro), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (670.147 Euro) und sonstige Verbindlichkeiten (159.665 Euro).
- Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet hauptsächlich abgegrenzte Grabnutzungsgebühren (8.683.819 Euro).

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Plan 2023	Jahresabschluss 2023	Jahresabschluss 2022
Erlöse von Außen	14.115.320	10.693.385	13.492.264
Erlöse von städtischen Dienststellen	13.999.690	13.267.737	14.361.903
sonstige / weitere betriebliche Erträge	1.706.400	4.859.194	4.851.958
Gesamterträge	29.821.410	28.820.316	32.706.125
Materialaufwand	8.955.980	8.302.663	8.489.675
Personalaufwand	11.998.110	11.374.626	10.601.518
Abschreibungen	5.499.400	4.689.060	4.909.567
sonstige Aufwendungen	6.505.981	3.964.251	6.133.070
Gesamtaufwendungen	32.959.471	28.330.600	30.133.830
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-3.138.061	489.716	2.572.295

Tabelle 2: Gewinn- und Verlustrechnung der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen

Anmerkungen

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein Gesamtumsatz in Höhe von 23.961.122 Euro erzielt. Der Umsatzanteil an Erlösen von der Stadt belief sich im Berichtsjahr auf 55 %, die Umsatzerlöse von Dritten auf 45 %.
- In den sonstigen/weiteren betrieblichen Erträgen sind neben den sonstigen betrieblichen Erträgen (4.842.604 Euro) auch Zinsen und ähnliche Erträge (16.589 Euro) enthalten. Den größten Anteil der Ertragsposition „sonstige betriebliche Erträge“ nehmen die Auflösung der Gebührenausgleichsrückstellungen Stadtentwässerung und die Auflösung der empfangenen Ertragszuschüsse ein.
- Die Position Materialaufwand verteilt sich auf die Unterkategorien „Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe“ (3.432.981 Euro) und „Aufwendungen für bezogene Leistungen“ (4.869.682 Euro).
- In den sonstigen Aufwendungen sind neben den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (3.017.672 Euro). auch Zinsen und ähnliche Aufwendungen (922.028 Euro) sowie sonstige Steuern (24.551 Euro) enthalten. Der wesentliche Kostenblock bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen waren die Aufwendung für die Zuführung in die Gebührenausgleichsrückstellung.

Aufgliederung der Umsatzerlöse (in €)	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	2023	2022
Summe Umsatzerlöse von Dritten	10.693.385	13.492.264
davon Bereich Fuhrpark	71.757	35.704
davon Bereich Infrastruktur	180.769	252.218
davon Bereich Abfallwirtschaft	1.764.806	1.645.722
davon Bereich Friedhöfe	826.664	825.954
davon Bereich Stadtentwässerung	7.849.388	10.732.667
Summe Umsatzerlöse von der Stadt	13.267.737	14.361.903
davon Bereich Fuhrpark	356.791	315.260
davon Bereich Infrastruktur	11.151.896	12.102.004
davon Bereich Abfallwirtschaft	246.033	314.412
davon Bereich Friedhöfe	144.060	142.904
davon Bereich Stadtentwässerung	1.368.957	1.487.324
Gesamte Umsatzerlöse	23.961.122	27.854.167

Tabelle 3: Aufgliederung der Umsatzerlöse der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
Anlagendeckungsgrad	1,0%	0,1%	2,4%
Anlagenintensität	88,9%	85,3%	80,9%
Investitionsquote	2,3%	3,8%	11,3%
Reinvestitionsquote	38,1%	63,1%	216,6%
Eigenkapitalquote	0,9%	0,1%	2,0%
Umsatzrentabilität	2,0%	9,2%	4,0%
Eigenkapitalrentabilität	64,7%	3819,9%	49,3%
Personalintensität	47,5%	38,1%	40,1%
Cash Flow (in €)	2.601.507	6.239.855	5.460.493

Tabelle 4: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut) 2023/2022
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	
Personalentwicklung				
Betriebsleiter	1	1	1	0
Mitarbeiter	194	186	191	7
Investitionen gesamt (in €)	1.785.647	3.096.757	9.760.310	-1.311.111 €
Schuldenstand (in €)	49.139.341	52.918.386	57.206.839	-3.779.045 €

Tabelle 5: Betriebs- und Leistungsdaten der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Der Gesamtumsatz der Kommunalen Servicebetriebe lag im Geschäftsjahr 2023 bei 23.961.122 Euro und damit 3.893.045 Euro unter dem Vorjahreswert. Die Umsatzerlöse von der Universitätsstadt Tübingen beliefen sich dabei auf 13.267.737 Euro, was einem Anteil von 55 % des Gesamtumsatzes entspricht.

Im Geschäftsjahr 2023 verzeichneten der KST einen Jahresüberschuss von 489.716 Euro (Vorjahr: +2.572.295 Euro).

Im Wesentlichen wurde der in 2023 erzielte Jahresüberschuss durch die Bereiche Infrastruktur mit 302.537 Euro (Vorjahr: +1.477.959 Euro) und Stadtentwässerung mit einem Gewinn von 1.068.156 Euro (Vorjahr: +2.069.873 Euro) erreicht. Auch der Bereich Fuhrpark hat einen Gewinn in Höhe von 897 Euro (Vorjahr: -88.165 Euro) erzielt. Der Bereich Friedhofswesen schloss mit einem Verlust in Höhe von -641.341 Euro (Vorjahr: -673.103 Euro) ab und auch der Bereich Abfallwirtschaft erzielte einen Verlust in Höhe von -240.533 Euro (Vorjahr: -214.268 Euro) im Wirtschaftsjahr 2023.

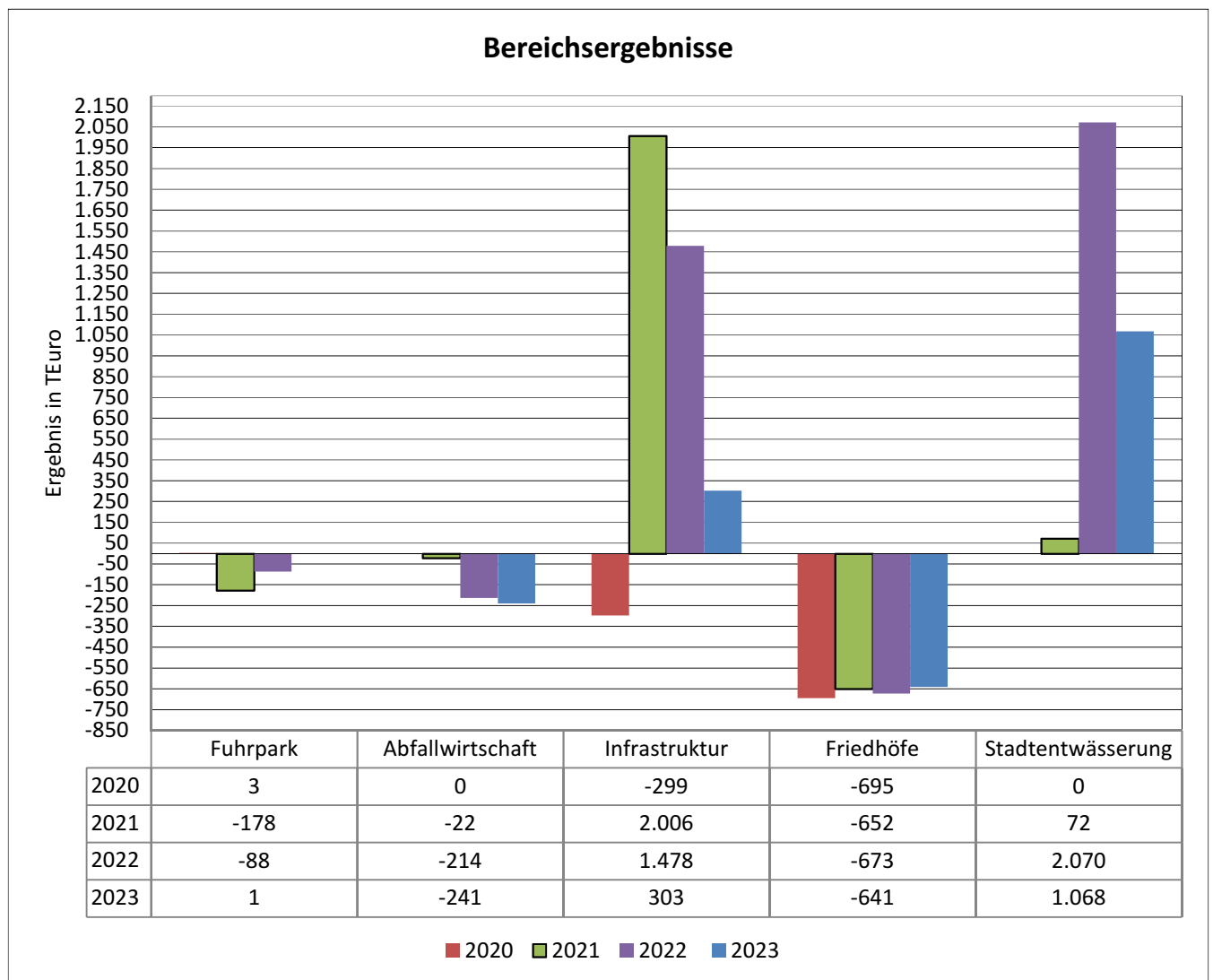


Diagramm 4: Bereichsergebnisse der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen

Anmerkungen:

- Der Bereich Betriebswirtschaft und Verwaltung wird durch eine Umlage auf die anderen Bereiche ausgeglichen.

Bereich Friedhöfe

Das Friedhofswesen schloss das Geschäftsjahr 2023 mit einem Verlust von 641.341 Euro ab. Im Vergleich zum Vorjahresergebnis von 673.103 Euro ist das eine Verbesserung um 31.762 Euro.

Der hohe Jahresfehlbetrag hängt hauptsächlich mit der Systemumstellung bei den Grabnutzungsgebühren zusammen.

Im Jahresabschluss 2018 wurde bereits die Forderung der Gemeindeprüfungsanstalt erläutert, dass die in der Bestattungsgebühr enthaltene Grabnutzungs- und Pflegegebühr analog zu den gekauften Jahren abgegrenzt werden muss (i.d.R. 20 Jahre). Dies hat zur Folge, dass von den eingenommenen Grabnutzungs- und Pflegegebühren lediglich 1/20 im Wirtschaftsjahr bei den Einnahmen verbleibt und 19/20 in den Rechnungsabgrenzungsposten (ähnlich wie eine Rücklage) zugeführt und in den Folgejahren entsprechend aufgelöst werden. Dieser systemische Wechsel hat in den kommenden Jahren erhebliche Auswirkungen auf das Jahresergebnis, da die Zuführung in den Rechnungsabgrenzungsposten erheblich höher ist als der Auflösungsbetrag aus den zurückgestellten Einnahmen. Gleichzeitig wachsen sukzessive die Rückstellungen an, so dass dauerhaft die jährlichen Auflösungen sich ebenfalls erhöhen und nach ca. 14 Jahren das entstandene Defizit ausgeglichen sein wird.

Die Entwicklung der Bestattungszahlen weist im Mehrjahresverlauf erhebliche Schwankungen auf. Im Vergleich der letzten drei Jahre zeigt sich eine relativ gleichbleibende Entwicklung. Im Berichtsjahr fanden 647 (Vorjahr: 602) Bestattungen und Beisetzungen auf den Tübinger Friedhöfen statt.

Bereich Infrastruktur

Der Bereich Infrastruktur umfasst die Straßenunterhaltung, Grünpflege und Verkehrstechnik. Dieser schloss im Berichtsjahr mit einem Jahresüberschuss von 302.537 Euro (Vorjahr: +1.477.959 Euro) ab.

Ausschlaggebend für den Rückgang des Jahresergebnisses im Bereich Infrastruktur ist die unterjährige Neukalkulation der Fahrzeugverrechnungssätze von rund 130 Fahrzeugen, Traktoren, Anhängern, Großmaschinen und sonstige Gerätschaften.

Bereich Abfallwirtschaft

Der Bereich Abfallwirtschaft als organisatorisch abgegrenzte Abteilung gehört ebenfalls zum Bereich Infrastruktur und schloss im Berichtsjahr mit einem Jahresfehlbetrag von 240.533 Euro ab (Vorjahr: - 214.268 Euro).

Das Ergebnis dieses Bereichs lässt im Vergleich zum Vorjahr eine leichte Verschlechterung erkennen. Ein zentraler Bestandteil der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen dem Landkreis und der KST (Müllabfuhr) ist ein festgelegter Maximalbetrag. Darüber hinaus enthält der Maximalbetrag eine Preisgleitklausel (Personal, Dieselkraftstoffe, Fahrzeuganschaffungen), die bei entsprechenden Entwicklungen eine jährliche Anpassung bewirkt. Die Praxis zeigt, dass die vertraglich geregelte Preisgleitklausel nicht sämtliche Kostensteigerungen auffängt, was in den letzten 3-4 Jahren zu einem strukturellen Defizit führte. Um diesen Zustand zu verbessern, wurden mehrere Gespräche mit dem Landkreis geführt. Auch wenn vertragliche Anpassungsspielräume in der Abrechnung erörtert und angepasst wurden, bleibt ein strukturelles Defizit bestehen.

Bereich Betriebswirtschaft und Verwaltung

Der Bereich Betriebswirtschaft und Verwaltung nimmt die zentrale Verwaltung und Steuerung der Kommunalen Servicebetriebe Tübingen wahr. Die sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieses Bereichs sind darüber hinaus für die Abwicklung der Rechnungen sowie für die Finanz- und Anlagenbuchhaltung verantwortlich. In den Wirtschaftsplänen, Jahresabschlüssen und allgemeinen Berichten werden die vorhandenen Daten gebündelt und den Entscheidungsträgern der Universitätsstadt Tübingen zur Verfügung gestellt.

Da es sich beim Bereich Betriebswirtschaft und Verwaltung um einen Querschnittsbereich handelt, wird das dort entstehende Defizit über eine Umlage auf die anderen Bereiche verteilt. Der Schlüssel für diese Umlage richtet sich nach dem Anteil der jeweiligen Bereichsaufwendungen an den Gesamtaufwendungen.

Das per Umlage verteilte Defizit in Höhe von -841.777 Euro fiel im Geschäftsjahr 2023 höher als im Vorjahr aus (Vorjahr: -831.705 Euro).

Bereinigt um die Auflösung der Pensionsrückstellungen liegen die umlageverteilten Aufwendungen im Berichtsjahr bei -1.484.637 Euro (Vorjahr: -831.705 Euro). Der Anstieg ist auf die Neuordnung der allgemeinen städtischen Verwaltungskosten zurückzuführen. Seit dem Halbjahr 2022 werden die Aufwendungen von den einzelnen Fachbereichen – mit Ausnahme des Fachbereichs Tiefbau – über die Verwaltung abgerechnet. Allgemeine Verwaltungskosten haben die charakteristische Eigenschaft von Gemeinkosten und lassen sich demnach nicht einem einzelnen Kostenträger oder einer Kostenstelle zuordnen.

Bereich Fuhrpark

Der Bereich Fuhrpark schloss das Geschäftsjahr 2023 mit einem Jahresüberschuss von 897 Euro ab (Vorjahr: -88.165 Euro). Da der Fuhrpark als interner Dienstleister stets abhängig von der Wartungsintensität der Fahrzeuge aus den anderen Bereichen und von der Stadt ist, bestehen nur geringe Steuerungsmöglichkeiten im Hinblick auf das Jahresergebnis.

Die KFZ-Mechaniker führen Wartungen und Reparaturen an rund 230 Dienst- und Nutzfahrzeugen sowie an zahlreichen weiteren landwirtschaftlichen Geräten wie Rasenmähern und Traktoren durch. Unterstützt werden sie durch einen weiteren Arbeiter, der sich um Fahrzeugreinigung und Fahrzeugaufbereitung kümmert. Neben der Koordination und Durchführung von Wartungs- und Reparaturarbeiten werden durch die Werkstatt mit dem TÜV die Haupt- und Abgasuntersuchung koordiniert, so dass alle Fahrzeuge in einem bestimmten Zyklus überprüft werden. Die Werkstatt kümmert sich um die Aufnahme und Abwicklung von Unfällen aller städtischen KST-Fahrzeuge mit der Versicherung. Alle Reparaturen werden schnellstmöglich vorgenommen, so dass ein zügiger Wiedereinsatz der Fahrzeuge gewährleistet ist.

Rund 67 % der Erlöse erzielt der Bereich Fuhrpark über die interne Leistungsverrechnung. Dieses Verhältnis ist im Vergleich der letzten Jahre stabil geblieben. Weitere 28 % der Erlöse werden über die Stadt bzw. Dritte eingenommen. Die Haupteinnahmequelle sind die Reparatur und Wartungsarbeiten. An zweiter Stelle stehen die KFZ-Vermietung / Stellplätze mit rund 173.000 Euro. Mit rund 46.000 Euro schlagen Treibstoffverkäufe und die Durchführung von Hauptuntersuchungen (TÜV) zu Buche. Die restlichen 5 % sind sonstige Erlöse wie Versicherungsentschädigungen.

Bereich Stadtentwässerung

Das handelsrechtliche Ergebnis im Geschäftsjahr 2023 lag bei einem Überschuss in Höhe von insgesamt 1.068.156 Euro, das gebührenrechtliche Ergebnis beträgt nach Auflösung der Vorjahre 517.511 Euro. Überdeckungen sind innerhalb eines 5-Jahreszeitraums auszugleichen (§ 14 Abs. 2 KAG). Handelsrechtlich wurde deshalb eine Gebührenausgleichsrückstellung in entsprechender Höhe gebildet.

Der Überschuss muss gebührenrechtlich innerhalb von fünf Jahren durch entsprechend angepasste Gebührenkalkulationen wieder ausgeglichen werden. Um eine transparente buchhalterische Darstellung zu gewährleisten, wurde dieser Überschuss als außerordentliche Aufwendung in die Gebührenausgleichsrückstellung eingestellt. Diese Rückstellung wird in den Folgejahren zur Deckung der planmäßigen Defizite wieder sukzessiv aufgelöst.

Der Bereich Stadtentwässerung finanziert sich durch Abwassergebühren und -beiträge sowie die Auflösung von empfangenen Ertragszuschüssen. Die Abwassergebühren wurden zum 01.01.2023 kalkuliert. Es gibt keine Veränderungen bei den Schmutzwassergebühren (1,41 Euro pro m³ Abwasser) und den Regenwassergebühren (0,38 Euro pro m³). Eine Neukalkulation der Abwassergebühren erfolgt regelmäßig alle zwei Jahre, die nächste Anpassung ist zum 01.01.2025 geplant.

Das Tübinger Kanalnetz erstreckt sich über eine Gesamtlänge von 422,82 km. Über drei Hauptsammler wird das Abwasser zum Klärwerk geleitet. Der Hauptsammler Nord im Ammertal wird auch für das Abwasser des Abwasserzweckverbandes Ammertal genutzt. Im größeren Hauptsammler Süd, der das Stadtgebiet südlich des Neckars und die Stadtteile Hirschau, Weilheim, Kilchberg und Bühl umfasst, wird auch Abwasser der Gemeinde Kusterdingen eingeleitet. Der deutlich kleinere Hauptsammler Mitte entwässert die Fläche zwischen Neckar und Österberg/Schlossberg.

Um eine optimale Entwässerung gewährleisten zu können, wird der Zustand des Kanalnetzes regelmäßig geprüft. Für die Zustandsermittlung werden Kanalbefahrungen durchgeführt und in einem digitalen Kanalkataster dokumentiert. Sanierungs- und Neubaumaßnahmen plant der Fachbereich Tiefbau, schreibt sie aus und überwacht die Ausführung von Fremdfirmen.

Die Regenwasserbewirtschaftung hat zum einen das Ziel, dass möglichst wenig unbelastetes Regenwasser im Klärwerk behandelt wird. Zum anderen soll sie sicherstellen, dass Mischwasser im Regenwetterfall zwischengespeichert und/oder mechanisch gereinigt in die Gewässer eingeleitet wird. Dazu sind in Tübingen ca. 25 sogenannte Regenüberlaufbecken (RÜB) vorhanden.

Weitere Projekte wurden im Jahr 2023 vorangetrieben: der Neubau des Werkstattgebäudes, die Sanierung des Rechengebäudes, die Erneuerung des BHKW und die Überarbeitung des Wärmekonzepts. Mit der Umsetzung dieser Maßnahmen wurde im Jahr 2024 begonnen.

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Im Bereich Friedhofswesen wurde der Beschluss über die neue Gebührenkalkulation gefasst, was nach der letztmaligen Kalkulation im Jahre 2018 zwingend erforderlich war, um eine kostendeckende Bewirtschaftung zu ermöglichen.

Trotz der angespannten Haushaltslage der Universitätsstadt Tübingen wird die Dynamik beim KST weiter Fahrt aufnehmen. Verschiedene Digitalisierungsprojekte der KST werden Schritt für Schritt umgesetzt. Schon im letzten Jahr wurde eine sehr gute technische Lösung für die „digitale Grabaufnahme vor Ort“ implementiert, die den bis dato erheblichen Verwaltungsaufwand spürbar reduziert. Zwar erfordert die Softwarelösung über einen gewissen Zeitraum eine intensive Daten-Zuarbeit von der Friedhofsverwaltung, aber diese Digitalisierung ist ein großer Meilenstein für die Friedhofsverwaltung und deren öffentliche Wirksamkeit, weil sie Interessenten einen Onlinezugriff auf alle städtischen Friedhöfe gibt; belegte und freie Grabstellen können bequem gesichtet und herausgesucht werden. Ebenso können Interessierte historische Gräber mit den entsprechenden Hintergrundinformationen auf den Friedhöfen aufrufen. Im Bereich der Infrastruktur gelang es Ende 2022, einen neuen Mitarbeiter für den Neuaufbau des Freiflächenkatasters zu finden, diese Stelle ist seit August 2024 unbefristet.

Bei der Abfallentsorgung findet seit dem 01.01.2024 der § 2b des Umsatzsteuergesetzes Anwendung. Demzufolge müssen künftig Städte und Gemeinden genau wie Privatfirmen Umsatzsteuer auf gewisse Umsätze zahlen. Da die Anwendungskriterien bei der Abfallentsorgung gegeben sind, wird auf eine weitere Verlängerung der Übergangsfrist verzichtet. Folglich werden die Umsätze zukünftig umsatzbesteuert. Im Gegenzug besteht zwar auch die Möglichkeit des Vorsteuerabzugs, aber die Nachteile durch die faktische Schmälerung des gedeckelten Leistungsentgeltes und der internen Leistungsverrechnung wiegen deutlich schwerer für den KST. Des Weiteren bleibt noch das Rechtsgutachten von einer externen Anwaltskanzlei abzuwarten. In Auftrag gegeben wurde die Erarbeitung möglicher Vertragskonstellationen, wie der KST in Zukunft mit dem Landkreis zusammenarbeitet.

Auf Grund des Wechsels der Betriebsleitung im Jahr 2024 konnte der Organisationsentwicklungsprozess im Bereich der Infrastruktur nicht weiter ausgebaut werden. An der Umsetzung und konzeptionellen Weiterentwicklung zur Weiterführung und Ausweitung der Quartiersarbeit wird weiterhin festgehalten.

Eine Modernisierung der Fahrzeug- und Geräteausstattung wird weiterhin angestrebt. Damit die Aufgabenerfüllung möglichst ressourcenschonend erfolgen kann, wurden im Wirtschaftsplan 2024 Investitionen in Höhe von 1,6 Mio. Euro eingeplant. Trotz der gegenwärtig unsicheren wirtschaftlichen Leistung muss der KST in den kommenden Jahren sukzessiv in Gebäude und Brandschutztechnik investieren.

Tübinger Musikschule - TMS

Allgemeine Unternehmensdaten

Kontaktdaten / Informationen:	www.tuebingen.de/musikschule
Beteiligungsverhältnisse:	Eigenbetrieb der Universitätsstadt Tübingen
Prüfungsgesellschaft:	Fachbereich Revision, Universitätsstadt Tübingen
Organe des Betriebs:	
Betriebsausschuss:	Die Funktion des Betriebsausschusses gem. § 7 Eigenbetriebsgesetz nimmt der Ausschuss für Kultur, Bildung und Soziales des Gemeinderats wahr.
Mitglieder des Betriebsausschusses:	Susanne Bächer; Rainer Drake; Krishna Sara Helmlé; Beate Kolb; Asli Küçük; Bruno Gebhart; Dr. Karin Widmayer; Andrea Le Lan (ab 10.03.2023); Dr. Dorothea Kliche-Behnke (bis 10.03.2023); Ingeborg Höhne-Mack; Ute Leube-Dürr; Claudia Braun; Thomas Unger; Dr. Christian Wittlinger; Gerhard Kehrer; Rudi Hurlebaus; Gerlinde Strasdeit; Gitta Rosenkranz; Samantha Hilsdorf; David Hildner; Anne Kreim
Oberbürgermeister:	Vertreten durch die Bürgermeisterin Dr. Daniela Harsch
Betriebsleitung:	Ingo Sadewasser
Frauenanteil im Betriebsausschuss:	67 %
Beteiligt an anderen Gesellschaften:	nein

Struktur des Unternehmens

Aufgaben

Nach § 1 der Satzung der Tübinger Musikschule hat der Eigenbetrieb folgende Aufgaben:

- Förderung der musischen Erziehung, insbesondere der musikalischen Bildung;
- Entwicklung und Vertiefung individueller Fähigkeiten und Begabungen durch qualifizierten Instrumental- und Vokalunterricht;
- Ergänzung und Erweiterung der musischen Angebote in Kindertagesstätten und Kindergärten;
- Ergänzung und Erweiterung der musischen Angebote der allgemeinbildenden Schulen der verschiedenen Schultypen;
- Unterrichtsangebote von verschiedenen Formen des Einzel- und Gruppenunterrichts;

- Unterricht für Kinder und Jugendliche aus finanziell benachteiligten Familien;
- Unterricht für Menschen mit Beeinträchtigungen;
- Unterricht für Menschen mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund;
- Grundlagenbildung für die Berufsausbildung im Bereich Musik;
- Erwachsenenunterricht;
- Konzeptentwicklung für den Bereich kulturelle Bildung;
- Unterrichtsangebot nach dem aktuellen Strukturplan des Verbandes deutscher Musikschulen e.V. (VdM).

Ziel

Die Tübinger Musikschule erfüllt die gesellschaftliche Aufgabe der musikalischen Bildung und Nachwuchspflege und steht allen Altersgruppen - von Kleinkindern bis zu den Senioren - offen. Die Musikschule Tübingen befähigt Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu einem lebendigen, persönlichen und ausdrucksvollen Musizieren und legt damit den Grundstein für eine lebenslange Beschäftigung mit Musik.

Sie verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Tübinger Musikschule ist selbstlos tätig, sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Im Falle der Aufgabenerfüllung durch Verpflichtung Dritter ist die Gemeinnützigkeit zu gewährleisten.

Wichtige Verträge / Vereinbarungen

Eigenbetriebliche Dienstanweisungen und Verträge mit Dritten und den städtischen Ämtern:

- Geschäftsordnung für den Elternbeirat der Tübinger Musikschule;
- Geschäftsanweisung der Universitätsstadt Tübingen zur Wahrung der Einheitlichkeit der Verwaltung (gültig seit 01.04.1996), die eine stadteinheitliche Handhabung bestimmter Sachverhalte sicherstellen soll (Frauenförderplan, Arbeitszeitregelungen, Stellenbewertungen, Umweltbelange, Telekommunikation und Ähnliches);
- Geschäftsanweisung der Universitätsstadt Tübingen zur Regelung des Anschluss- und Benutzungszwangs für die Universitätsstadt Tübingen und deren Eigenbetriebe (gültig seit 01.01.2000);
- Vereinbarung (Mietvertrag) zwischen Universitätsstadt Tübingen und Eigenbetrieb Tübinger Musikschule über das Gebäude Frischlinstraße 4, 72074 Tübingen;
- Interne Geschäftsordnung der Tübinger Musikschule über die Fachgruppenleitungen.

Finanzbeziehungen zur Universitätsstadt Tübingen

Die Universitätsstadt Tübingen gewährte an die Tübinger Musikschule im Jahr 2023 Zahlungen in Höhe von insgesamt 1.335.920 Euro. Darin enthalten sind Zahlungen für die Verlustübernahme 2023 (1.299.694 Euro) sowie Zuschüsse für die Erstattung Kreis-Bonus-Card (36.226 Euro).

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks wird anhand spezifischer Kennzahlen dargestellt, die den öffentlichen Zweck des Eigenbetriebs charakterisieren.

Teilnahme an "Jugend musiziert"

		2023	2022	2021	2020	2019
Regionalwettbewerb	Teilnehmer	58	62	26	111	73
	Wertungsspiele	50	40	22	39	47
Landeswettbewerb	Teilnehmer	29	50	51	0	59
	Wertungsspiele	24	29	36	0	37
Bundeswettbewerb	Teilnehmer	16	38	29	0	37
	Wertungsspiele	11	20	17	0	21

Tabelle 1: Teilnahme von Schülerinnen und Schülern der Tübinger Musikschule am Wettbewerb „Jugend musiziert“ in den Jahren 2019 bis 2023

Anmerkung:

- Die Ausschreibungen der Wertungsspiele Solo und Ensemble für den Wettbewerb "Jugend musiziert" variieren von Jahr zu Jahr und damit auch die Anzahl von Wertungsspielen und das Verhältnis von Solo zu Ensemble. Die Teilnehmerzahlen können über die Jahre daher nicht ohne Weiteres aussagefähig verglichen werden.
- Die Landes - und Bundeswettbewerbe „Jugend musiziert“ fanden 2020 Corona bedingt nicht statt.

Schülerzahlen

	2023	2022	2021	2020	2019
Schüler	2.476	2.309	2.209	2.381	2.647

Tabelle 2: Schülerzahlen der Tübinger Musikschule

Darstellung der Auslastung einer Unterrichtseinheit in den einzelnen Fachbereichen

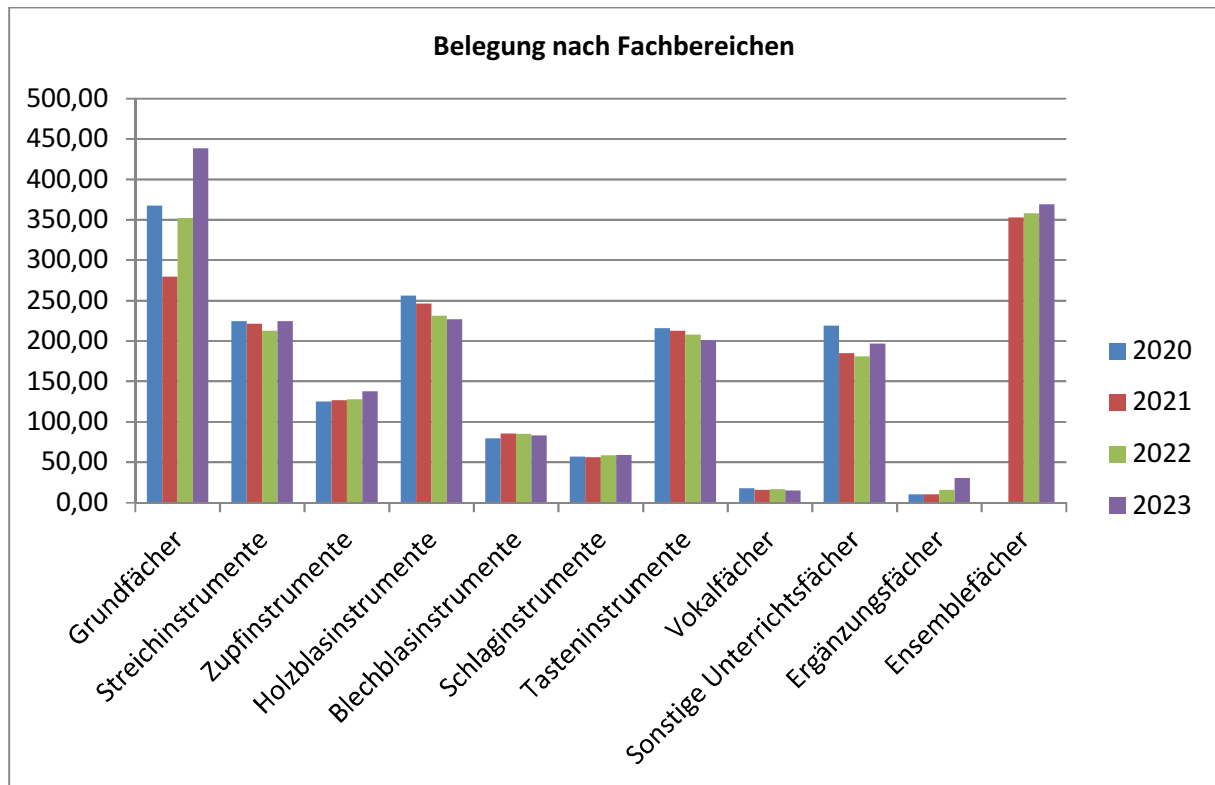


Diagramm 1: Belegungen nach Fachbereichen

Geschäftsergebnisse

Bilanz (in €)	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2023	31.12.2022
Aktiva		
Anlagevermögen	117.254	133.054
Umlaufvermögen	453.625	392.163
Rechnungsabgrenzungsposten	0	7.312
Passiva		
Eigenkapital	-908.131	412.880
Sonderposten / Ertragszuschüsse	17.971	17.520
Rückstellungen	28.154	22.188
Verbindlichkeiten	1.423.454	78.489
Rechnungsabgrenzungsposten	9.430	1.453
Bilanzsumme	570.879	532.530

Tabelle 3: Bilanz der Tübinger Musikschule

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Das Anlagevermögen verringerte sich um die Differenz zwischen den planmäßigen Abschreibungen und den im Jahr 2023 getätigten Investitionen.
- Das Umlaufvermögen hat sich um 61.462 Euro erhöht. Dies ist hauptsächlich auf einen höheren Wert bei den Forderungen gegenüber Dritten und einen höheren Bestand an liquiden Mittel zurückzuführen.
- Das negative Eigenkapital ergibt sich aus der von der Stadt eingebrachten Kapitaleinlage in Höhe von 146.608 Euro und Rücklagen in Höhe von 244.955 Euro abzüglich dem Jahresfehlbetrag zum 31.12.2023 in Höhe von 1.299.694 Euro. Die erkennbare Abweichung zum Vorjahr 2022 entsteht durch die geänderte Darstellungsweise im Rahmen der Umstellung nach den Vorgaben des neuen Eigenbetriebsgesetzes.
- Die Tübinger Musikschule erhielt in den vergangenen Jahren Instrumente in Form von Sachspenden. Diese wurden im Anlagevermögen aktiviert und ein entsprechender Ertragszuschuss gebucht, der parallel zur Abschreibung aufgelöst wird.
- Die Erhöhung der Verbindlichkeiten resultiert im Wesentlichen ebenfalls aus der geänderten Darstellungsweise im Rahmen der Umstellung nach den Vorgaben des neuen Eigenbetriebsgesetzes. Demnach durften die Abschlagszahlungen für die spätere Verlustübernahme 2023 in Höhe von 1.334.000 Euro nicht mehr als Umsatzerlöse verbucht werden.
- Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet im Jahr 2023 eingegangene Landeszuschüsse zur Förderung der studienvorbereitenden Ausbildung und Begabtenförderung im 1. Quartal 2024.

Gewinn- und Verlustrechnung (in €)	Plan 2023	Jahresabschluss 2023	Jahresabschluss 2022
Umsatzerlöse	1.718.050	1.726.989	1.637.025
Erlöse von städtischen Dienststellen	35.600	36.226	1.286.494
sonstige / weitere betriebliche Erträge	10.192	29.769	23.547
Gesamterträge	1.763.842	1.792.984	2.947.066
Materialaufwand	68.400	65.079	19.258
Personalaufwand	2.368.320	2.402.280	2.350.294
Abschreibungen	25.000	20.115	24.267
sonstige Aufwendungen	636.122	605.204	531.930
Gesamtaufwendungen	3.097.842	3.092.678	2.925.750
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.334.000	-1.299.694	21.317

*Rundungsdifferenzen möglich (+/- 1 €)

Tabelle 4: Gewinn- und Verlustrechnung der Tübinger Musikschule

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Die detaillierte Aufgliederung der Umsatzerlöse kann aus der Tabelle 5 entnommen werden.
- Die Erlöse von städtischen Dienststellen beinhalten im Berichtsjahr nur noch die Erstattungen für gewährte Ermäßigungen zu Gunsten von Kreis-Bonus-Card Inhabern. Die bisher enthaltenen Abschlagszahlungen auf die spätere Verlustübernahme durch die Stadt werden seit 2023 aufgrund der Anwendung des neuen Eigenbetriebsgesetzes als Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde verbucht.
- Die Position sonstige/weitere betriebliche Erträge umfasst hauptsächlich Mieteinnahmen aus der Vermietung von Räumen in der Musikschule in Höhe von 7.003 Euro, Erträge aus Versicherungsentschädigungen in Höhe von 1.147 Euro und sonstige Erträge in Höhe von 19.852 Euro. Letztere beinhalten vor allem Erstattungen von Krankenkassen.
- Der Materialaufwand umfasst im Wesentlichen Kosten für Reparaturen und Instandhaltung von technischen Anlagen, Maschinen, der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie der Instrumente in Höhe von insgesamt 14.219 Euro. Die Aufwendungen für Honorare werden ab dem Jahr 2023 erstmals unter Materialaufwand geführt. Die Aufwendungen für Honorare betragen im Berichtsjahr 50.860 Euro.
- Im Jahr 2023 lagen die Aufwendungen für Personal um 33.960 Euro über dem Planansatz. Dies begründet sich durch die höhere Auslastung bei den Unterrichtsangeboten.
- Die Abschreibungen lagen im Jahr 2023 unter dem Planwert. Geplante Sofortabschreibungen für geringfügige Wirtschaftsgüter wurden nicht realisiert, da in diesem Bereich keine Anschaffungen getätigt wurden.
- Der größte Posten der sonstigen Aufwendungen entfällt auf die Miete und die Betriebskosten für das Schulgebäude. Sie beinhalten aber auch die Kosten für die Leistungen der städtischen Ämter und Veranstaltungen und Geschäftsausgaben sowie Zinsaufwendungen, Steueraufwand und sonstige weitere Aufwendungen.

Aufgliederung der Umsatzerlöse in €	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	2023	2022	2021
Umsatzerlöse von Dritten	1.726.989	1.637.025	1.593.341
Unterrichtsentgelte Instrumental- und Vokalfächer	1.071.507	1.030.205	1.046.216
Unterrichtsentgelte Elementarbereich	100.370	81.675	68.387
Unterrichtsentgelte Orientierungsbereich	34.822	35.234	16.029
Entgelte Ensemblefächer	29.093	25.301	15.644
Unterrichtsentgelte Erwachsene	33.972	29.056	25.205
Erlöse Instrumentenüberlassung	22.265	22.715	22.593
Erlöse Kooperation Kindertageseinrichtungen	15.400	11.000	6.600
Erlöse Kooperation Schulen	53.665	45.875	32.962
Kursentgelte	6.715	15.628	12.245
Erlöse aus Veranstaltungen	7.089	4.880	0
Einnahmen Jugend musiziert	0	2.400	2.400
Unterrichtsmaterial	0	0	59
Einnahmen Probenwochenenden	12.826	17.801	2.565
Einnahmen Konzertreise	15.268	0	0
Zuschüsse Kreis Tübingen	46.647	46.647	46.647
Zuschuss Land Baden-Württemberg	267.253	263.867	244.282
Sonstige Zuschüsse	1.356	4.743	49.783
Spenden	1.879	0	1.500
Spenden Förderverein der Musikschule	4.664	0	225
Auflösung Sonderposten (empfangene Ertragszuschüsse)	2.200	0	0
Umsatzerlöse von der Stadt	36.226	1.286.494	1.316.962
Zuschuss von der Stadt	0	1.256.750	1.285.710
Erstattung Kreis-Bonus-Card	36.226	29.744	31.252
Gesamte Umsatzerlöse	1.763.215	2.923.519	2.910.303

Tabelle 5: Aufgliederung der Umsatzerlöse der Tübinger Musikschule

Anmerkungen:

- Die Werte sind auf ganze Euro gerundet.
- Für Inhaber der Kreis-Bonus-Card ermäßigen sich die Unterrichtsentgelte an die TMS um 50 % und ein Lehinstrument wird kostenfrei zur Verfügung gestellt. Diese Ermäßigungen werden der Musikschule von der Stadt erstattet.
- Die Erlöse aus der Auflösung des Sonderpostens wurden im Vorjahr noch in den sonstigen betrieblichen Erträgen gezeigt.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
Anlagendeckungsgrad	333,9%	310,3%	314,4%
Anlagenintensität	20,5%	25,3%	25,9%
Investitionsquote	5,1%	24,6%	37,0%
Reinvestitionsquote	29,8%	135,1%	85,6%
Eigenkapitalquote	68,6%	77,5%	79,7%
Umsatzrentabilität	-75,3%	1,3%	2,2%
Eigenkapitalrentabilität	-331,9%	5,4%	9,9%
Personalintensität	139,1%	143,6%	146,2%
Cash Flow (in €)	26.082	43.304	101.660

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021
Anlagendeckungsgrad	333,9%	310,3%	314,4%
Anlagenintensität	20,5%	25,3%	25,9%
Investitionsquote	5,1%	24,6%	37,0%
Reinvestitionsquote	29,8%	135,1%	85,6%
Eigenkapitalquote	68,6%	77,5%	79,7%
Umsatzrentabilität	-75,3%	1,3%	2,2%
Eigenkapitalrentabilität	-331,9%	5,4%	9,9%
Personalintensität	139,1%	143,6%	146,2%
Cash Flow (in €)	26.082	43.304	101.660

Tabelle 6: Betriebswirtschaftliche Kennzahlen der Tübinger Musikschule

- Bei den Kennzahlen Anlagendeckung, Eigenkapitalquote und Cash Flow wurde mit einem Jahresergebnis von Null gerechnet, da die Aussagekraft der Kennzahl sonst nicht gegeben wäre

Betriebs- und Leistungsdaten	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Jahresabschluss	Abweichung (absolut) 2023/2022
	31.12.2023	31.12.2022	31.12.2021	
Personalentwicklung				
Betriebsleiter	1	1	1	0
Arbeitnehmer	58	59	57	-1
davon Verwaltung	5	5	5	0
davon Musiklehrkräfte	53	54	52	-1
Investitionen gesamt (in €)	5.985	32.783	46.054	-26.798
Schuldenstand (in €)	0	0	0	0

Tabelle 7: Betriebs- und Leistungsdaten der Tübinger Musikschule

Erläuterung der wirtschaftlichen Gesamtsituation des Unternehmens

Im Geschäftsjahr 2023 hat die Tübinger Musikschule erstmalig das Jahresergebnis ohne den Zuschuss der Stadt auszuweisen. Vor dem Zuschuss ergibt sich somit ein Jahresfehlbetrag von 1.299.694 Euro. Im Vergleich dazu wäre im Vorjahr 2022 ein Jahresfehlbetrag von 1.235.432 Euro ausgewiesen worden. Der Gesamtumsatz aus eigener Leistung betrug 1.763.215 Euro, während im Wirtschaftsplan 1.753.650 Euro angesetzt waren. Der Anteil der Erlöse an der Summe aus eigener Leistung und Zuschuss der Universitätsstadt Tübingen betrug somit 56,93 % (56,00 % im Jahr 2022 ;54,75 % im Jahr 2021; 56,06 % im Jahr 2020).

Die Einnahmen aus Unterrichtsgebühren für Schülerinnen und Schüler bis 27 Jahren im Bereich Instrumental- und Vokalunterricht stiegen im Vergleich zum Jahr 2022 um 41.302 Euro und lagen dennoch um ca. 30.000 Euro unter dem geplanten Wert 2023.

Im Elementarbereich stiegen die Einnahmen um 18.695 Euro im Vergleich zum Jahr 2022 und lagen um 29.385 Euro deutlich über dem Planwert. Im Orientierungsbereich waren die Einnahmen nahezu gleich wie im Vorjahr. Im Ensemblebereich stiegen die Einnahmen um 3.792 Euro und im Bereich Unterricht für Erwachsene um 4.916 Euro im Vergleich zum Ergebnis im Jahr 2022.

Die Gebühren aus dem Verleih von Musikinstrumenten lagen um 450 Euro unter den Einnahmen im Jahr 2022. Die Leihinstrumente werden für das erste Unterrichtsjahr kostengünstig verliehen, um Einstiegshürden abzubauen. Die Musikschülerinnen und -schüler müssten sonst bereits zu Beginn des Unterrichts teure Musikinstrumente anschaffen.

Die Erlöse aus Kooperationen mit Kindertageseinrichtungen erhöhten sich um 4.400 Euro im Vergleich zum Vorjahr. Das Landesprogramm Singen-Bewegen-Sprechen (SBS) wurde mit zwei SBS-Gruppen in städtischen Kindertagesstätten und mit fünf SBS-Angebote mit Kitas in freier Trägerschaft durchgeführt. Ab September 2023 werden drei SBS-Gruppen in städtischen Kindertagesstätten angeboten.

Der Unterricht in Kooperation mit Tübinger Schulen wurde weiterhin ausgebaut und die Einnahmen stiegen in diesem Bereich um 7.790 Euro auf 53.665 Euro.

Für die Durchführung von Kursen, Veranstaltungen, Probenwochenenden und Konzertreisen wurde mit 41.898 Euro Gesamteinnahmen eine ähnliche Summe wie im Jahr 2022 erzielt. Diese Angebote werden als Projekte kostendeckend geplant und somit stehen den Einnahmen Ausgaben in ähnlicher Höhe gegenüber.

Der Landkreis Tübingen förderte die Musikschule mit einem Zuschuss von 46.647 Euro in gleicher Höhe wie im Vorjahr.

Vom Land Baden-Württemberg wurde der Zuschuss zu den Kosten für das pädagogische Personal in Höhe von 267.253 Euro gewährt. Der Zuschuss lag um 3.386 Euro über dem Vorjahr und 8.153 Euro über dem eingeplanten Wert, da für den Zeitraum Oktober bis Dezember 2023 ein noch nicht eingeplanter Zuschuss für Begabtenförderung und studienvorbereitende Ausbildung in Höhe von 9.430 Euro genehmigt wurde. Mit dem Verwendungsnachweis für das Jahr 2023 wurde eine Nachzahlung in Höhe von 2.998 Euro beantragt.

Weitere nicht geplante Zuschüsse über 1.356 Euro wurden gewährt. Der Förderverein der Tübinger Musikschule unterstützte mit 4.664 Euro diverse Probenwochenenden und Lehrgänge finanziell. Durch Zuschüsse wurden die Kosten für alle teilnehmenden Schülerinnen und Schüler gemindert und

zusätzlich für Geschwisterkinder ermäßigt. Auf Antrag werden in begründeten Fällen die Teilnahmekosten zum Teil vom Förderverein der Tübinger Musikschule übernommen.

Informationen zu strategischen und konzeptionellen Entwicklungen

Im vergangenen Jahr 2023 hat die Tübinger Musikschule ihren Auftrag erfüllt, die musikalische Bildung in Breiten- und Spitzenangeboten zu fördern. Im Folgenden werden einige der Veranstaltungen und Entwicklungen der Tübinger Musikschule im Jahr 2023 vorgestellt.

Die Tübinger Musikschule fördert besonders motivierte und musikalisch überdurchschnittlich begabte Kinder und Jugendliche intensiv. Die Teilnahme an der Begabtenförderung für Schülerinnen und Schüler bis 14 Jahren und an der Studienvorbereitenden Ausbildung (SVA) für Jugendliche ab 14 Jahren erlaubt den jungen Musikerinnen und Musikern, ihr Potenzial und ihre künstlerische Persönlichkeit optimal zu entwickeln und ihre Begabung der Öffentlichkeit zu präsentieren. Ein Konzert dieser Schülerinnen und Schüler fand am 21.01.2023 statt, auch zur Vorbereitung für den Wettbewerb „Jugend musiziert“. Die SVA wurde im Jahr 2023 offiziell zertifiziert, wodurch die Musikschule zusätzliche finanzielle Mittel für dieses Programm durch das Land Baden-Württemberg erhält.

Das Jugendsinfonieorchester der Tübinger Musikschule unter der Leitung von Piero Lombardi Iglesias präsentierte im traditionellen Frühjahrskonzert am 30.04.2023 Stücke von Franz Schubert und Johannes Brahms. Der Teenie-Chor trat im Mai beim Aktionstag „Musikschulen in Aktion“ der Gartenschau Balingen auf und begeisterte das Publikum mit einem vielfältigen Programm.

Ein besonderes Highlight war der Besuch des Jugendchors des Durham Music Service aus der britischen Partnergemeinde von Tübingen im Juli. Gemeinsam mit dem Jugendchor der Musikschule gaben sie ein beeindruckendes Konzert unter der Leitung von Friedhilde Trüün.

Das Jugendblasorchester der Tübinger Musikschule, geleitet von Sebastian Volk, unternahm eine Reise nach Salzburg und gab im Dom ein Konzert im Rahmen der Domkonzerte.

Bei den Tübinger Schlosshofkonzerten veranstaltete die Musikschule am 22.07.2023 ein Konzert mit dem Jugendsinfonieorchester und der Big Band. Das nahezu ausverkaufte Konzert war das Abschiedskonzert vom Dirigenten des Jugendsinfonieorchesters Piero Lombardi Iglesias.

Das Jugendblasorchester und die Big Band der Tübinger Musikschule präsentierten die große klangliche Vielfalt der Blasinstrumente bei einem unterhaltsamen Konzert im Rahmen der Jazz- und Klassiktage 2023.

Das Gitarrenensemble gewann einen ersten Preis beim Jugendwettbewerb für Zupfgruppen Baden-Württemberg. Die Fachgruppe Blockflöte präsentierte in einem facettenreichen Adventskonzert die Vielseitigkeit der Blockflötenmusik.

Der Kinderchor und das Interkulturelle Orchester der Tübinger Musikschule gestalteten ein gemeinsames Adventskonzert in der Klosterkirche Bebenhausen.

Die Tübinger Musikschule wurde als „Gesunde Musikschule“ zertifiziert und bot Fortbildungen sowie einen Aktionstag zu dem Thema an.

Auf der Verwaltungsebene führte die Musikschule eine Online-Anmeldung ein, um den Zugang zu den Unterrichtsangeboten zu erleichtern. Auf der städtischen Internetseite findet sich der Link zum benutzerfreundlichen Online-Anmeldeformular. Mit dem neuen digitalen Service wird den Familien der Zugang zu den Unterrichtsangeboten erleichtert und die Anmeldungen können gleichzeitig besser verwaltet werden. Der neue Service ist – zusammen mit der Musikschul-App und einer neuen Verwaltungssoftware – Teil der Digitalisierungsstrategie der Tübinger Musikschule, die damit die Vorgaben des Onlinezugangsgesetzes erfüllt.

Im Jahren 2023 sind überdurchschnittlich viele Lehrkräfte der Musikschule in Rente gegangen. Die Stellen konnten trotz des zunehmenden Fachkräftemangels bei Musikpädagoginnen und -pädagogen gut besetzt werden.

Anhang**Sonstige Beteiligungen**

Die Universitätsstadt Tübingen hat die folgenden weiteren Beteiligungen:

Beteiligungen	Anteil
Holzverwertungsgenossenschaft Oberschwaben eG	501 €
Volksbank Raiffeisenbank AmmerGäu eG	600 €
Volksbank Tübingen e.G.	2 Geschäftsanteile à 300 €
Dachgenossenschaft Wohnungsbau	5 Geschäftsanteile à 40 €
KI-Allianz Baden-Württemberg eG	1 Geschäftsanteil 25.000 €

Bei den folgenden Vereinen/ Arbeitsgemeinschaften ist die Universitätsstadt Tübingen Mitglied:

Verein/ AG	jährlicher Mitgliedsbeitrag
AGJF Ba-Wü e.V.	375,00 €
AG fahrradfreundlicher Kommunen BW	3.000,00 €
Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sportämter - ADS	55,00 €
Arbeitsgemeinschaft Literarischer Gesellschaften und Gedenkstätten e.V.	60,00 €
Arbeitsgemeinschaft Netzwerk Familie Baden-Württemberg e.V.	90,00 €
Association Itineraire Culturel	100,00 €
Bundesverband deutscher Liebhaber- orchester e.V.	268,00 €
Bundesverband Museumspädagogik	120,00 €
Dachverband der Jugendgemeinderäte Baden-Württemberg e. V.	85,00 €
Deutsch-Amerikanische Gesellschaft Tübingen e.V./d.a.i.	185,00 €
Deutsche Mathematiker-Vereinigung e.V.	75,00 €
Deutsche Schillergesellschaft e.V.	200,00 €
Deutscher Museumsbund e.V.	130,00 €
Deutscher Städtetag	39.342,00 €
Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.	314,40 €
DVW Baden-Württemberg e.V.	120,00 €
Evang. Landesverband Tageseinrichtungen für Kinder in Württemberg e.V.	334,00 €
Fachverband der Kommunalkassenverwalter e.V.	80,00 €
FGSV e.V.	113,00 €
Förderkreis des Instituts für Sportwissenschaften der Universität Tübingen e.V.	100,00 €
Förderverein Naturpark Schönbuch e.V.	80,00 €
Förderverein Schwäbischer Dialekt e.V.	250,00 €
Gesellschaft für Archäologie in Württemberg und Hohenzollern e.V.	40,00 €

weitere Vereine/ AGs	jährlicher Mitgliedsbeitrag
Gesellschaft zur Förderung des Landesmuseums Württemberg e.V.	50,00 €
Grundschulverband	109,00 €
Jugendstiftung Baden-Württemberg	500,00 €
Kepler-Gesellschaft e.V.	25,00 €
Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt)	4.692,00 €
Klima-Bündnis	707,00 €
Kommunaler Arbeitgeberverband Baden-Württemberg KAV	10.621,00 €
Kommunaler Interessenverein Landesbühne Tübingen e.V.	100,00 €
Kreisfeuerwehrverband Tübingen	3.165,00 €
Kreisverkehrswacht Tübingen e.V.	35,00 €
KulturGUT im Landkreis Tübingen e.V.	80,00 €
LAG Mädchenpolitik e.V. Baden-Württemberg	65,00 €
Landesverband der kommunalen Migrantenvertretungen Baden-Württemberg	100,00 €
Literarische Gesellschaft	40 €
Mörrike-Gesellschaft e. V. Geschäftsstelle	100,00 €
Museumsgesellschaft Tübingen e.V.	300,00 €
Museumsverband Baden-Württemberg e.V.	200,00 €
Schullandheim Verband Baden-Württemberg e.V.	90,00 €
Schwäbische Alb Tourismusverband e.V.	5.500,00 €
Schwäbischer Heimatbund e.V.	90,00 €
Schwäbisches Streuobstparadies e.V.	2.500,00 €
Spielmobile e.V.	153,00 €
Städtetag Baden-Württemberg	51.264,00 €
Sudhaus e.V.	60,00 €
Sülchgauer Altertumsverein e.V.	30,00 €
Tierschutzverein Tübingen u.U. e.V.	35,00 €
Tübinger Vereinigung f. Volkskunde e.V.	50,00 €
Verband österreichischer Archivarinnen und Archivare	40,00 €
Verband Sonderpädagogik e.V.	144,00 €
Verein für Kommunalwissenschaften	8.817,00 €
Verein für Familien- und Wappenkunde in Württemberg und Baden e.V.	30,00 €
Verein für Sozialplanung e.V.	120,00 €
Verein zur Förderung der Biotechnologie und Medizintechnik e.V.	2.000,00 €
Vereinigung der Freunde der Universität Tübingen (Universitätsbund) e.V.	140,00 €
vhw - Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V.	410,00 €
VIELFALT e.V.	100,00 €
Volkshochschule Tübingen e.V.	25,00 €
Württembergischer Geschichts- und Altertumsverein e.V.	35,00 €

Ferner ist die Universitätsstadt Tübingen Mitglied in den folgenden Zweckverbänden/Kommunalanstanalten:

Zweckverbände/Kommunalanstanalten	Einlage
Komm.ONE Anstalt des öffentlichen Rechts	233.190,00
Abwasserzweckverband Ammertal (Beteiligte Gemeinden: Ammerbuch, Tübingen für den Stadtteil Unterjesingen, Rottenburg für den Stadtteil Oberndorf)	keine
Zweckverband Klärschlammverwertung Böblingen	keine
Zweckverband Regional-Stadtbahn Neckar-Alb	keine

Erläuterung der wichtigsten Bilanzkennzahlen

Die Gemeinde hat nach § 105 Abs. 2 Gemeindeordnung zur Information des Gemeinderates und der Einwohner jährlich einen Beteiligungsbericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 % mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. Der Beteiligungsbericht muss neben dem Gegenstand des Unternehmens, den Beteiligungsverhältnissen, der Besetzung der Organe, den Beteiligungen des Unternehmens, dem Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks und den Grundzügen des Geschäftsverlaufs insbesondere auch die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens enthalten.

Diese Kennzahlen werden im Rahmen der Bilanzanalyse ermittelt.

Die Bilanzanalyse ist eine Auswertung des Jahresabschlusses. Die Auswertung dient dazu, Informationen über die derzeitige und künftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmen zu erhalten. Durch die Bildung von Kennzahlen oder ganzer Kennzahlensysteme aus den Zahlen des Jahresabschlusses wird eine Jahresabschlussanalyse entwickelt.

Die Bilanzanalyse wird in einen finanzwirtschaftlichen und in einen erfolgswirtschaftlichen Teil gegliedert.

Im finanzwirtschaftlichen Teil werden sowohl die Investitionen als auch die Finanzierung untersucht.

Die Aktivseite einer Bilanz stellt das Vermögen des Unternehmens dar, das durch Investitionen aufgebaut wurde (Mittelverwendung).

Die Vermögensstrukturkennzahlen auf der Aktivseite dienen der Beurteilung der Zusammensetzung des Vermögens und der Länge der Kapitalbindung.

Die Passivseite einer Bilanz stellt die Finanzierung des Unternehmens und damit sein Kapital dar (Mittelherkunft). Die Passivseite dient der Beurteilung der Finanz- und Ertragslage. Durch diese Kennzahlen lassen sich die Zusammensetzung des Kapitals und Finanzierungsrisiken beurteilen. Wichtige Bilanzkennzahlen auf der Passivseite sind die Eigen- und Fremdkapitalquote sowie die Anlagendeckung.

Mittels der Bildung von Anlagendeckungsgraden wird die Liquiditätssituation untersucht. Eine zeitraumbezogene Betrachtung der Finanzierung umfasst Kennzahlen, die den Cashflow verwenden. Der Cashflow ist der Saldo zwischen Kassenzufluss und -abfluss eines Unternehmens in einer bestimmten Periode. Er ist eine Maßgröße zur Beurteilung der Selbstfinanzierungskraft des Unternehmens.

Durch die Darstellung des Cashflows und seiner Veränderung im Zeitlauf wird deutlich, in welcher Höhe finanzielle Mittel für Investitionsausgaben und Schuldentilgung bzw. Ausschüttung zur Verfügung stehen bzw. standen. Zum anderen gibt der Cashflow Auskunft über die Art der Mittelherkunft und Verwendung sowie die Art der Finanzierung eines Unternehmens.

Die erfolgswirtschaftliche Analyse erfolgt vorwiegend durch die Bildung von Rentabilitätskennzahlen.

Unter Rentabilität versteht man den durch unternehmerischen Handel entstandenen Gewinn im Verhältnis zu dem dafür eingesetzten Kapital. In einer erweiterten Bilanzanalyse können Aspekte der Produktivität, also der mengenmäßigen Wirtschaftlichkeit, berücksichtigt werden. Solche Produktivitätskennzahlen ergeben sich aus einer Gewinn- und Verlustrechnungsstruktur.

Die volle Aussagefähigkeit erzielt eine Bilanzanalyse erst dann, wenn die ermittelten Kennzahlen in einer Zeitreihe verglichen werden können, um eine Entwicklung darzustellen. Kennzahlen werden auch dann aussagekräftiger, wenn sie denen vergleichbarer Unternehmen gegenübergestellt werden können. Wird im Rahmen des Wirtschaftsplanes bereits eine Sollbilanz erstellt, sind auch sogenannte Soll-/Ist-Vergleiche möglich.

Nachfolgend sind der exemplarische Aufbau einer Strukturbilanz sowie die wichtigsten Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und ihre Berechnungsgrundlagen dargestellt.

Aufbau einer Strukturbilanz

Dauer der Kapitalbildung	Kapitalüberlassungsdauer
AKTIVA	PASSIVA
Anlagevermögen (einschl. Finanzanlagen)	Eigenkapital (ohne empfangene Ertragszuschüsse) Jahresüberschuss (= Jahresergebnis vor Gewinnabführung bzw. Verlustübernahme)
Umlaufvermögen	Fremdkapital (=Bilanzsumme ./ . Eigenkapital)
Gesamtvermögen	Gesamtkapital

Die Begriffe Gesamtvermögen und Gesamtkapital sind wie folgt definiert:

$$\text{Gesamtvermögen} = \text{Anlagevermögen} + \text{Umlaufvermögen}$$

Das Gesamtvermögen kann auch aus der Bilanzsumme, vermindert um die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten, ermittelt werden.

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen

I. Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur

$$\text{Anlagendeckungsgrad A} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100\%$$

Der Anlagendeckungsgrad A (auch „Goldene Bilanzregel i.e.S.“) gibt Aufschluss darüber, mit wie viel Eigenkapital das Anlagevermögen finanziert ist. Diese Kennzahl ist besonders relevant für Unternehmen, die in nennenswertem Umfang langfristig gebundene Vermögenswerte (Anlagevermögen) haben, also die eine hohe Anlagenintensität aufweisen. Nach allgemeinem Verständnis sollte das komplette Anlagevermögen eines Unternehmens durch Eigenkapital gedeckt sein; dies hieße, der Anlagendeckungsgrad A sollte eine Ausprägung von gleich oder größer 100 % haben. Eine derartige Forderung ist in der Regel als unrealistisch zurückzuweisen.

Generell lässt sich jedoch sagen: Je mehr das Anlagevermögen eines Unternehmens durch Eigenkapital gedeckt ist, desto solider ist die Finanzierung und desto eher wird es in Krisenzeiten seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen können (Prinzip der Fristenkongruenz).

$$\text{Anlagenintensität} = \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100\%$$

Die Anlagenintensität ist ein Indikator für den Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen. Übersteigt die Kennzahl eine Ausprägung von über 50 %, so gilt ein Unternehmen als anlagenintensiv (z.B. hoher Anteil an Grundstücken). Dies hat unter anderem zur Folge, dass die Gesellschaft hohe Fixkosten (z.B. durch Abschreibungen) tragen muss.

Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass ein Unternehmen mit einer hohen Anlagenintensität als inflexibel und schwer liquidierbar einzuschätzen ist.

$$\text{Investitionsquote} = \frac{\text{Investitionen}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100\%$$

Die Investitionsquote zeigt den prozentualen Anteil der Investitionen bezogen auf das Anlagevermögen. Als Investitionen werden im Allgemeinen die Zugänge in das Anlagevermögen während eines Geschäftsjahres bezeichnet.

Eine hohe Investitionsquote ist eher positiv zu werten, da das Anlagevermögen erhalten bzw. ausgebaut wird und das Unternehmen eine fortwährend hohe Produktivität durch moderne Anlagen erreichen kann. Eine Aussage zur Notwendigkeit oder Qualität der Investitionen kann diese Kennzahl jedoch nicht treffen.

$$\text{Reinvestitionsquote} = \frac{\text{Investitionen in Sachanlagen}}{\text{Abschreibungen}} \times 100\%$$

Die Reinvestitionsquote ist ein Indikator dafür, in welchem Maß Wertabschreibungen durch Investitionen in Sachanlagen ausgeglichen werden.

Weist die Reinvestitionsquote einen Wert von über 100 % auf, so wird die Substanz des Unternehmens erhalten bzw. weiter aufgebaut. Ausprägungen unter 100 % deuten auf einen tendenziellen Substanzverlust hin. Allerdings kann auch über diese Kennzahl keine Aussage über die Qualität der Investitionen getroffen werden.

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100\%$$

Die Eigenkapitalquote zeigt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Eine hohe Ausprägung dieser Kennzahl ist aus den Funktionen des Eigenkapitals als Haftungskapital und Langzeitfinanzierungsmittel positiv zu beurteilen. Gleichzeitig sinkt die Abhängigkeit des Unternehmens von Fremdkapitalgebern, wird die Fremdkapitalbeschaffung begünstigt, sinken die Zins- und Tilgungsaufwendungen, steigt die Dispositionsfreiheit und sinkt die Insolvenzgefahr.

Grundsätzlich kann die wirtschaftliche Sicherheit und finanzielle Stabilität eines Unternehmens als umso solider eingeschätzt werden, je höher die Eigenkapitalquote und je niedriger der Fremdkapitalanteil ist.

$$\text{Verschuldungsgrad} = \frac{\text{Bankdarlehen}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100\%$$

Der Verschuldungsgrad zeigt den prozentualen Anteil der Bankdarlehensschulden (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) am Gesamtkapital und gibt damit Auskunft über die Finanzierungsstruktur. Weitere Verbindlichkeiten werden in den Verschuldungsgrad nicht mit eingerechnet. Durch die Aufnahme von Krediten erhöhen sich der Verschuldungsgrad und damit auch das Risiko des Unternehmens.

Generell gilt: Je höher der Verschuldungsgrad, desto abhängiger ist das Unternehmen von Kreditinstituten. Jedoch sollte beachtet werden, dass unter bestimmten Renditebedingungen eine Erhöhung des Fremdkapitals sogar gewünscht ist (Leverage-Effekt) – wobei dieser Fall bei den städtischen Beteiligungsunternehmen eher die Ausnahme darstellt.

$$\text{Kostendeckungsgrad} = \frac{\text{Erträge}}{\text{Aufwendungen}} \times 100\%$$

Der Kostendeckungsgrad stellt das Verhältnis der gesamten Erträge zu den gesamten Aufwendungen dar. Nimmt der Kostendeckungsgrad einen Wert von genau 100 % an, so werden die Aufwendungen exakt durch die Erträge ausgeglichen. Nimmt der Kostendeckungsgrad eine Ausprägung an, die größer als 100 % ist, so entsteht Gewinn; bei einer Ausprägung unter 100 % weist das Unternehmen einen Verlust bzw. Fehlbetrag aus. Bei öffentlichen Unternehmen resultiert aus Werten unter 100 % also ein Zuschussbedarf. Bei den Gesamterträgen sind außerordentliche Erträge aus Verlustübernahmen nicht enthalten, um auf diese Weise den Kostendeckungsgrad des Unternehmens vor der Verlustübernahme deutlich zu machen.

Grundsätzlich gilt also: Je weiter der Kostendeckungsgrad über 100 % steigt, umso mehr Gewinn wird generiert und je weiter er unter 100 % sinkt, umso höher ist der Verlust des Unternehmens.

II. Kennzahlen zur Ertragslage

Ziel der Analyse der Rentabilität ist eine verbesserte Beurteilung des Unternehmens bezüglich der derzeitigen Ertragslage. Hierzu werden relative Erfolgsgrößen gebildet, welche die Rentabilität der eingesetzten Mittel darstellen.

$$\text{Umsatzrentabilität} = \frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Umsatzerlöse}} \times 100\%$$

Die Umsatzrentabilität oder Umsatzrendite ist der prozentuale Anteil des Jahresüberschusses am Umsatz. Diese Kennzahl dient der Beurteilung des Jahresergebnisses im Verhältnis zum Umsatz.

Bei der Bewertung der Umsatzrentabilität gilt: Je höher die Kennzahl ist, desto positiver wird die Erfolgssituation eingeschätzt. Sollte jedoch im Rahmen eines Betriebsvergleiches eine höhere Umsatzrentabilität eines Unternehmens durch einen relativ geringen Umsatz erzielt worden sein, ist dies ebenso negativ einzuschätzen, wie der Fall einer steigenden Umsatzrentabilität ausgelöst durch sinkende Jahresüberschüsse und überproportional sinkende Umsatzerlöse.

$$\text{Eigenkapitalrentabilität} = \frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Eigenkapital}} \times 100\%$$

Die Eigenkapitalrentabilität oder Eigenkapitalrendite ist der prozentuale Anteil des Jahresüberschusses am Eigenkapital. Durch diese Kennzahl wird ermittelt, zu welchem Zinssatz sich das eingesetzte Kapital innerhalb des Unternehmens verzinst. Dabei sollte nach allgemeinem Verständnis die ermittelte Rendite über der Verzinsung einer alternativen Geldanlage mit vergleichbarem Risiko liegen.

Grundsätzlich gilt: Je höher die Eigenkapitalrentabilität, desto positiver ist die Ertragslage des Unternehmens einzuschätzen. Wie schon bei der Umsatzrentabilität erwähnt, gelten bei dieser Kennzahl natürlich dieselben Einschränkungen. Sollte sich diese Kennzahl lediglich durch ein geringeres Eigenkapital oder durch sinkende Jahresüberschüsse und ein überproportional sinkendes Eigenkapital verbessern, so ist als negativ anzusehen.

III. Kennzahlen zur Aufwands- und Ertragsstruktur

Im Rahmen der Analyse der Aufwands- und Ertragsstruktur werden die einzelnen Erfolgskomponenten ins Verhältnis zur Gesamtleistung (bestehend aus Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen und anderen aktivierten Eigenleistungen) gesetzt. Dadurch lassen sich Kostenschwerpunkte aus der Gewinn- und Verlustrechnung herausstellen und Veränderung zwischen einzelnen Jahren ermitteln.

$$\text{Personalintensität} = \frac{\text{Personalaufwand}}{\text{Gesamtleistung}} \times 100\%$$

Die Personalintensität setzt den Personalaufwand in Verhältnis zur Gesamtleistung. Weist ein Unternehmen eine hohe Personalaufwandquote auf, so bedeutet dies einen hohen Anteil an kurzfristigen fixen Kosten. Des Weiteren sind kommende Lohn- und Gehaltssteigerungen in langfristige Planungen und Betrachtungen als wesentlicher Kostenfaktor mit einzubeziehen.

IV. Kennzahlen zur Finanzlage

Der Cashflow wird vermehrt als Indikator für die finanzielle Situation eines Unternehmens und zur Beurteilung der Erfolgsentwicklung herangezogen, da die Ertragskraft weitgehend unabhängig von bilanzpolitischen Maßnahmen dargestellt werden kann und sich damit klar von einer Vielzahl anderer Kennzahlen abhebt.

Der Cashflow gilt als Maßstab für die Schuldentilgungskraft, Indikator der Investitionskraft und Beurteilungsmaßstab für die Gewinnausschüttungskraft.

$$\begin{aligned} \text{Cashflow} = & \text{Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag} \\ & +/- \text{ Abschreibungen/Zuschreibungen} \\ & +/- \text{ Zuführung/Auflösung von Rückstellungen} \end{aligned}$$

In der Literatur haben sich bei der Cashflow-Ermittlung unterschiedliche Berechnungsmethoden durchgesetzt, sodass die an dieser Stelle dargestellte Variante nur als Variation von mehreren Ermittlungsmöglichkeiten zu interpretieren ist. Hier wird der Cashflow indirekt und relativ undifferenziert aus dem Jahresabschluss ermittelt. Dem liegt folgende Überlegung zugrunde: Unter der Annahme, dass allen Aufwendungen und Erträge auch tatsächliche Zahlungsmittelflüsse folgen, wäre der Cashflow mit dem bilanziellen Jahresüberschuss identisch. Da aber durchaus Aufwands- und Ertragspositionen existieren, die nicht zahlungswirksam sind (z.B. Erhöhung der Rückstellungen, Abschreibungen), müssen diese dem Jahresüberschuss hinzugerechnet oder abgezogen werden, um den tatsächlichen Finanzüberschuss zu erhalten.

Grundsätzlich gilt: Je höher der Cashflow eines Unternehmens, desto besser ist dessen Finanzlage zu beurteilen. Allerdings muss bei der Interpretation und dem Vergleich dieser Kennzahl sichergestellt sein, dass jeweils dasselbe Berechnungsschema gewählt wurde.

Definition betriebswirtschaftlicher Fachbegriffe

Amortisation

Prozess bei dem die anfänglichen Aufwendungen für ein Objekt (z.B. Maschine) durch die über das Objekt entstehende Erträge gedeckt werden.

Bilanzgewinn/-verlust

Als Bilanzgewinn bezeichnet man den von Kapitalgesellschaften in der Jahresabschlussbilanz ausgewiesenen Totalgewinn gemäß § 268 HGB. Handelt es sich um einen negativen Betrag, so spricht man von einem Bilanzverlust.

Deckungsbeitrag

Der Deckungsbeitrag ist die Differenz zwischen den erzielten Erlösen (Umsatz) und den variablen Kosten. Es ist der Betrag, der zur Deckung der Fixkosten zur Verfügung steht.

Eigenbetrieb

Ein Eigenbetrieb ist wirtschaftlich und organisatorisch selbständig. Rechtlich ist dieser jedoch unselbständig. Der Eigenbetrieb gilt als Sondervermögen der Gemeinde. Zur Gründung muss eine Betriebssatzung durch den Gemeinderat festgelegt werden. Fakultative Organe des Eigenbetriebes sind der Betriebsleiter und der Betriebsausschuss. Die Einrichtung dieser Organe muss in der Satzung vorgesehen sein.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Die GmbH ist eine mit eigener Rechtspersönlichkeit ausgestattete Gesellschaft. Die Gesellschafter können sich mit Einlagen auf das Stammkapital beteiligen, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften. Der Geschäftsführer und die Gesellschafterversammlung sind die Organe einer GmbH. Ein Aufsichtsrat ist nur fakultativ einzurichten. Die Einrichtung eines Aufsichtsrates muss in der Satzung vorgesehen sein. Bei mehr als 500 Arbeitnehmern muss ein Aufsichtsrat gebildet werden. Für die GmbH gelten u.a. die Vorschriften des GmbH-Gesetzes, des Handelsgesetzbuches (HGB) und in Teilbereichen des Aktien-Gesetzes (AktG). Die Errichtung einer GmbH erfolgt durch eine oder mehrere Personen mit Abschluss eines Gesellschaftsvertrages in notarieller Form. Der Gesellschaftsvertrag ist vergleichsweise frei gestaltbar. Aufgrund dieser gestalterischen Möglichkeiten des Gesellschaftsvertrages ist die GmbH die gebräuchlichste privatrechtliche Organisationsform (siehe § 103 Abs. 2 - Vorrang gegenüber AG).

Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gGmbH)

Eine gGmbH ist eine gemeinnützige GmbH, die weiterhin dem GmbH Recht unterliegt. Die Erlöse der gGmbH werden nicht an die Gesellschafter ausbezahlt, sondern für einen gemeinnützigen Zweck verwendet. Dadurch erhält die GmbH Steuervergünstigungen. Eine Verrechnung der Körperschafts- und Gewerbesteuer findet nicht statt. Spender der GmbH können diese Spenden steuerlich geltend machen. Der Unternehmenszweck der GmbH muss selbstlos und nicht auf die Bereicherung der Gesellschafter ausgelegt sein. Hingegen haften die Gesellschafter weiterhin nur mit ihrer Einlage.

Innenfinanzierung

Innenfinanzierung ist die Finanzierung durch Thesaurierung (Einbehaltung) vergangener Gewinne oder durch die Auflösung stiller Reserven. Ein Maß für das Innenfinanzierungspotenzial ist der Cash-Flow, der vereinfacht den Einzahlungsüberschuss wiedergibt. Als Finanzierungsform stellt die Innenfinanzierung das Gegenteil zur Außenfinanzierung (Kredit- oder Beteiligungsfinanzierung) dar.

Liquidität

Liquidität bezeichnet die Verfügbarkeit über ausreichende Zahlungsmittel (= liquide Mittel) und damit die Fähigkeit, die fälligen Verbindlichkeiten jederzeit (fristgerecht) und uneingeschränkt begleichen zu können. Die Liquidität drückt das Verhältnis zwischen kurzfristigen Verbindlichkeiten und flüssigen Mitteln aus. Eine Liquiditätsberechnung veranschaulicht die Zahlungsfähigkeit eines Unternehmens bezogen auf einen bestimmten Stichtag.

Strukturbilanz

Eine Strukturbilanz stellt eine aufbereitete Handelsbilanz dar. Sie wird im Rahmen einer Bilanzanalyse genutzt, um Bilanzen von Unternehmen besser analysierbar zu machen. Dabei werden Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte neutralisiert und eine Strukturverdeutlichung durch die Verdichtung des Zahlenmaterials vorgenommen. Zuletzt erfolgt unter den Gesichtspunkten der Liquidierbarkeit (Aktiva) und der Zugehörigkeit zum Eigen- und Fremdkapital (Passiva) sowie nach der Fristigkeit eine Neustrukturierung der Bilanz.

Thesaurierung

Bei der Gewinnthesaurierung wird der von einem Unternehmen erwirtschaftete Gewinn nicht ausgegeben oder an die Gesellschafter ausgeschüttet. Stattdessen behält das Unternehmen den Gewinn ganz oder teilweise ein, um ihn in die Rücklagen einzustellen und auf diese Weise das Vermögen zu mehren.

Verlustvortrag

Ein Verlustvortrag des aktuellen Geschäftsjahres stellt den Bilanzverlust des Vorjahres dar. Er ist die Summe der Verluste, die in den vorausgegangenen Geschäftsjahren angefallen sind und nicht mit positiven Einkünften verrechnet werden konnten.

Unmittelbare Beteiligung

Diese Form der Beteiligung wird auch als direkte, echte oder offene Beteiligung bezeichnet. Das bedeutet, dass sich ein Anleger unmittelbar an einem Unternehmen beteiligt. Somit kommt kein Intermediär, also ein zwischengeschaltetes Glied, zum Einsatz, sondern der Geldgeber bringt das Kapital als Gesellschaftskapital unmittelbar bzw. direkt in das Unternehmen oder die Kapitalgesellschaft ein.

Mittelbare Beteiligung

Eine mittelbare Beteiligung liegt vor, wenn der Kapitalgeber nicht direkt an dem Unternehmen beteiligt ist, sondern die Beteiligung durch einen anderen Anteilseigner zustande kommt. Im Kommunalrecht wird von mittelbarer Beteiligung gesprochen, wenn die Gemeinde nicht selbst an einem Unternehmen beteiligt ist, sondern lediglich an einem Unternehmen, das seinerseits wiederum an einem anderen Unternehmen beteiligt ist.

Auszug aus den gesetzlichen Grundlagen

I. Gemeindefirtschaftsrecht: **Gemeindeordnung Baden-Württemberg** (Auszug) in der Fassung vom 24. Juli 2000, zuletzt geändert durch Gesetz vom 27. Juni 2023

§ 105 Prüfung, Offenlegung und Beteiligungsbericht

(1) Ist die Gemeinde an einem Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang beteiligt, hat sie

1. die Rechte nach § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 des Haushaltsgrundsätzegesetzes auszuüben,*

2. dafür zu sorgen, dass

a) der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses zusammen mit dessen Ergebnis, das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die beschlossene Verwendung des Jahresüberschusses oder die Behandlung des Jahresfehlbetrags ortsüblich bekannt gegeben werden,

b) gleichzeitig mit der Bekanntgabe der Jahresabschluss und der Lagebericht an sieben Tagen öffentlich ausgelegt werden und in der Bekanntgabe auf die Auslegung hingewiesen wird.

(2) Die Gemeinde hat zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen.

In dem Beteiligungsbericht sind für jedes Unternehmen mindestens darzustellen:

1. der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,

2. der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,

3. für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe; § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuchs gilt entsprechend.

Ist die Gemeinde unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken.

(3) Die Erstellung des Beteiligungsberichts ist ortsüblich bekannt zu geben; Absatz 1 Nr. 2 Buchst. b gilt entsprechend.

(4) Die Rechtsaufsichtsbehörde kann verlangen, dass die Gemeinde ihr den Beteiligungsbericht und den Prüfungsbericht mitteilt.

* Nach der Übergangsregelung in Art. 8 § 2 des Gesetzes zur Änderung gemeindefirtschaftsrechtlicher Vorschriften und anderer Gesetze vom 19. Juli 1999 (GBl. S. 292) gilt diese Verpflichtung erstmals für das nach dem Inkrafttreten dieses Gesetzes beginnende Geschäftsjahr eines Unternehmens oder einer Einrichtung in der Rechtsform des privaten Rechts.

§ 105 a Mittelbare Beteiligungen an Unternehmen in Privatrechtsform

(1) Die Gemeinde darf der Beteiligung eines Unternehmens, an dem sie mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist, an einem anderen Unternehmen nur zustimmen, wenn

1. die Voraussetzungen des § 102 Abs. 1 Nr. 1 und 3 vorliegen,
2. bei einer Beteiligung des Unternehmens von mehr als 50 vom Hundert an dem anderen Unternehmen
 - a) die Voraussetzungen des § 103 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 bis 4 vorliegen,
 - b) die Voraussetzungen des § 103 a vorliegen, sofern das Unternehmen, an dem die Gemeinde unmittelbar beteiligt ist, und das andere Unternehmen Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind,
 - c) die Voraussetzung des § 103 Abs. 2 vorliegt, sofern das andere Unternehmen eine Aktiengesellschaft ist.

Beteiligungen sind auch mittelbare Beteiligungen. Anteile mehrerer Gemeinden sind zusammenzurechnen.

(2) § 103 Abs. 3 und, soweit der Gemeinde für das andere Unternehmen Entsendungsrechte eingeräumt sind, § 104 Abs. 2 bis 4 gelten entsprechend.

(3) Andere Bestimmungen zur mittelbaren Beteiligung der Gemeinde an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts bleiben unberührt.

II. Haushaltsgrundsätzegesetz (Auszug) in der Fassung vom 19. August 1969, zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. August 2017

§ 53 Rechte gegenüber privatrechtlichen Unternehmen

(1) Gehört einer Gebietskörperschaft die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts oder gehört ihr mindestens der vierte Teil der Anteile und steht ihr zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile zu, so kann sie verlangen, dass das Unternehmen

1. im Rahmen der Abschlussprüfung auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung prüfen lässt;
2. die Abschlussprüfer beauftragt, in ihrem Bericht auch darzustellen
 - a) die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage sowie die Liquidität und Rentabilität der Gesellschaft,
 - b) verlustbringende Geschäfte und die Ursachen der Verluste, wenn diese Geschäfte und die Ursachen für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren,
 - c) die Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresfehlbetrages;
3. ihr den Prüfungsbericht der Abschlussprüfer und, wenn das Unternehmen einen Konzernabschluss aufzustellen hat, auch den Prüfungsbericht der Konzernabschlussprüfer unverzüglich nach Eingang übersendet.

(2) Für die Anwendung des Absatzes 1 rechnen als Anteile der Gebietskörperschaft auch Anteile, die einem Sondervermögen der Gebietskörperschaft gehören. Als Anteile der Gebietskörperschaft gelten ferner Anteile, die Unternehmen gehören, bei denen die Rechte aus Absatz 1 der Gebietskörperschaft zustehen.

III. Handelsrecht: Handelsgesetzbuch

(Auszug) in der Fassung vom 10. Mai 1897, zuletzt geändert durch Gesetz vom 19. Juni 2023

§ 286 Unterlassen von Angaben

(4) Bei Gesellschaften, die keine börsennotierten Aktiengesellschaften sind, können die in § 285 Nr. 9 Buchstabe a und b verlangten Angaben über die Gesamtbezüge der dort bezeichneten Personen unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieser Organe feststellen lassen.

§ 285 Sonstige Pflichtangaben

9. für die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, eines Aufsichtsrats, eines Beirats oder einer ähnlichen Einrichtung jeweils für jede Personengruppe

a) die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge (Gehälter, Gewinnbeteiligungen, Bezugsrechte und sonstige aktienbasierte Vergütungen, Aufwandsentschädigungen, Versicherungsentgelte, Provisionen und Nebenleistungen jeder Art). In die Gesamtbezüge sind auch Bezüge einzurechnen, die nicht ausgezahlt, sondern in Ansprüche anderer Art umgewandelt oder zur Erhöhung anderer Ansprüche verwendet werden. Außer den Bezügen für das Geschäftsjahr sind die weiteren Bezüge anzugeben, die im Geschäftsjahr gewährt, bisher aber in keinem Jahresabschluss angegeben worden sind. Bezugsrechte und sonstige aktienbasierte Vergütungen sind mit ihrer Anzahl und dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung anzugeben; spätere Wertveränderungen, die auf einer Änderung der Ausübungsbedingungen beruhen, sind zu berücksichtigen;

b) die Gesamtbezüge (Abfindungen, Ruhegehälter, Hinterbliebenenbezüge und Leistungen verwandter Art) der früheren Mitglieder der bezeichneten Organe und ihrer Hinterbliebenen. Buchstabe a Satz 2 und 3 ist entsprechend anzuwenden. Ferner ist der Betrag der für diese Personengruppe gebildeten Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen und der Betrag der für diese Verpflichtungen nicht gebildeten Rückstellungen anzugeben;

c) die gewährten Vorschüsse und Kredite unter Angabe der Zinssätze, der wesentlichen Bedingungen und der gegebenenfalls im Geschäftsjahr zurückgezahlten oder erlassenen Beträge sowie die zugunsten dieser Personen eingegangenen Haftungsverhältnisse.

